

N. 218.

Mein Sigmunds Frey-
herrn zu Herberstein/
Neyperg vnd Guettenhag / Obersten
Erbcamrer / vnd Obersten Erbdruckhsatz
in Khärndten / In Khayser Ferdis-
nands des ersten / in Potts-
schafften vnd Ambtern
Dienste / 26.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich / durch
Michael Zimmerman / in S. Annen
Mag. Joh. Sedw. Hoff. *Jacob...*



In Pringen zu Hispanien Erzhertzog
Ferdinanden / hernach Röm-
schen Khaysers diensten.

Nach Einnemung der Fünff Nideösterreichischen
Lande vnd des Landtags in Steyer zu Grätz
im Monat Julij durch den Oberste Camrer Herrn
Anthoni von Bron / Herrn von Synpi vnd Ober-
sten Rath vndd Secretarij / Herrn Gabrieln Sala-
manca / hernach Graff zu Dittenburg / Mich in
dienst eruordert / Vndd darüber mit seiner Durch-
leuchtigkeit zu Khaysler Carln in die Niderlandt ge-
rayst.

18. October. 1521.

Auß Prüssel in Brabande von Kay. Mt. vnd
auch der Fürstlich. Durchleuch. Auß den Reichs-
tag gehn Nürnberg geschickht / denen Herrn von
Osterreich Platz vndd Sitzsat gehalten.

28. Martij. 1522.

Auß Stuetgarten zu Herzog Bleichen zu Bier-
tenberg Witfrawen gehn Aurach gesandt.

2. Junij.

Auß der Neustat in Osterreich zu Rhänig Lud-
wigen gehn Prag in Beham. 18. Junij.

Wider von der Neustat gehn Prag.
10. Augusti.

Auß Lynk gehn Nördlingen auff den Schwä-
bischen Puntstag. 9. September.

In die Niderösterreichische Regierung
verordnet. 22. September.

Gehn Hungern auff den Rackhusch im Hor-
nung / aber nichts gehandelt. 1523.

Wider gehn Hungern zu Rhänig Ludwigen.
27. Aprilis.

Gehn Hall in Sachsen zu Churfürsten zu
Maink. 24. Octobris. 1524.

Zu Rhänig Ludwigen in Hungern gehn Ofen.
3. Marcij. 1525.

Widerumb gehn Hungern neben Kayfers Dia-
tor

tor. Herrn Hansen zu Schönthirchen. 5. Aprilis.

Nachmal gehn Hungern neben Graff Lienhartin
Nugarolis Kay. Diator. 22. December.

In die Niderösterreichische Camer
verordnet. 21. Jenner.

In Poln vnd Mosqua neben Khayserlicher Mt.
Diator Graff Lienhart Nugarolis.

12. Jenners. 1526.

Von diser Kaiß bin ich gehn Prag in Beham
zu meines Herrn Crönung thomen die was am
24. Homungs. 1527.

Aus Beuelch Khünig zu Hungern vnd
Behaim/ Erzhertzogen Ferdinanden.

Gehn Cron in Hungern Eruordert.
27. Nouember.

In Poln gehn Petterthaw verordnet aus Wienn
veruckht. 26. December.

A iij Eillendis

Eilendts in Lychen weil der Türckh im anzug
was. 3. Februarij. 1529.

Gehn Linkz eruordert. 2. Junij.

Vnnd daselbsten in Poln verordent zu Cracca
ankhomen. 10. Julij.

Gehn Presla zu fridtschandlung aber nichts
verricht. 7. Augustj. 1530.

Nach Posn in Groß Poln daselbsten Khünig
gin Elisabeth Heyrat beschlossen. 14. Septemb.

Aus Römischen / Hungertischen vnn Behaimischen Khünig Beuelch.

Gehn Prän in Märhern eruordert in Poln ver-
ordent. 25. Martij. 1531.

Von Wienn nach Poln veruckht an der Raech
abgeuordert. 21. Aprilis.

Zu Plintnburg in Hungern neben dem Ober-
sten Hofmaister / Herrn Wilhalbm von Kogen-
dorff/

doiff / vnnnd Obersten Hofmarschalch / Herrn Lien-
harten von Fels / ich den ersten anstand mit des ein-
gedrungen Khünig Hansen Räthn gesandten be-
schlossen. 6. May.

Darüber in Poln geschichte. 6. Junij.

Von Gracca mit Herrn Hieronymus Laslei zu
Khü. Mt. gehn Budweiß in Beham geraest / da-
selbst ankhomen. 24. Julij.

Gehn Inspruckh an Hof eruordert daselbst an
khomen. 27. Nouembris.

In Hungern als baide Partheyen am zusamen
khunfft gehn khienest fürgenomen / bin gehn Priesz-
burg vnd Altenburg khomen / ist nichts gehandelt
im Jenner. 1532.

Dann gehn Passaw neben Khan. Mt. gesandten
Herrn Philipn von Flerßham / Bischoue zu Speir /
vnd Herzog Gedrigens zu Sachsen verordnten fri-
denshalben aber nichts gehandelt / den gankhen Hor-
nung gewart.

Als der Türckh von Güns ab vnnnd neben der
Neustat

Neustat vber den Harperg durch Steyr abgezogen/
ich mit Kazianer mit den Reichischen Renttern
auch Hussärn nach gezogen. 8. September.

Bin aus Innspruckh an Hof eruordert vnder
wegen gehn Saltzburg beschiedn / dahin ich komen
vnd von dann nach Hungern neben andern zu
Herrn Hansen Khazianer Oberstem Veldthaupt-
man geschickht worden. 2. Hornung. 1533.

Mit seiner Khün. Mt. nach Prag in Beham
geraisht / daselbsten mit Bamberg vertragen.
21. Nouember.

Von Prag gehn Lynz auff den Landtag ge-
schickht. 21. Hornungs. 1534.

Wider gehn Prag. 30. Marcis.

Mehr gehn Prag. 28. Aprilis.

Gehn Bailhausen zu der Churfürsten Räten auf
den tag Exaudis verordnet veritten. 10. May.

Auf Sande Anna Berg zu den Churfürsten zu
Mantz / vnd Herzog Georgen von Sachsen / von
dann

Dann gehn Khadn vnd wider auf Sandt Anna-
perg / dann wider zu Khay. Mit gehn Khadn da-
hin die gemelten Fürsten auch Herzog Hans Fride-
rich Churfürsten zu Sachsen thomen / Biertenberg
vnd ander sachen vertragen / von fünfften Junij
hinz den andern Julij gehandelt.

In Hungern zu dem Statthalter gen Schint-
ta. 2. September.

Gehn Inßprugkh an Hof erfordert / von dann
nach Trient mit Khün. May. geraest / zu Wienn
verreckht. 6. Marcij. 1536.

Die Oberste Häupter in Hungern zusammen zu
pringen geschickht. 26. May. 1537.

Neh: gehn Hungern viler sachen mit den Hun-
grischen Räten zu Prespurgh / Posing / vnd zu
Sanct Georgen gehandelt. 11. Julij.

Gehn Hungern auff den tag gehn Schiele / den
on bewilligung der Khün. May. fürgenommen / ge-
sandt. 16. Junij. 1538.

In Poln zu dem Rhünig / vmb das Rhünig
Hans den Anstandt nit offn warte auch nit hielt.
22. Augusti. 1539.

President in Niderösterreichischen Ca-
mer verordent. 1. September.

Zu dem Statthalter in Hungern / von wegen
Hieronimus Laszhi geschickt. In Mais. 1540.

Wider zu dem Statthalter vnd Rätzn in Hun-
gern / der Sibenburgischen Boynodtn vnd Perent
Peters halben / gesandt. 18. Junij.

In Lychn zu dem Rhünig in Poln / vmb das
nach Rhünig Hansen Todt / der Georg Münich /
vnd Tereck Valent / den fridt nicht hielt / veror-
dent. 1. September.

In die Newstat an Hof erfordert / bey der Nacht
dahin khomen. 13. December.

In Hungern geschickt nach Rab / zu dem Er-
thranckhym Oberstem / Herren Lienhartten von
Fels. 19. December.

In

Zu die Newstat erfordert. 13. Jenner. 1541.

Zu dem Obersten Herrn/ Wilhalbmen von Rogendorff/ gehn Comorn/ der gebeth der Raetz für Dfn zu begeben/ mit anzaigen seiner vngenuessamhait vnd mangel/ ic. 28. Hornungs.

Mit Graff Nicolaßn von Salbm/ in seiner sachen auff Khün. May. beuech/ zu dem Stathalter in Hungern gehn Schintta geraest. 13. Aprilis.

Neben Khayser Carls gesandten Herrn/ Johan Thomas Picus/ Grauen von Mirandula / von Khün. May. geschickte in das Veldleger vnder Dfn/ dan der Türckhisch Khayser persönlich zugezogen. 1. Augusti.

Als der Türckhisch Khayser Suleyman Dfn eingenumen/ zu dem in sein Leger/ mit Graff Nicolaßn von Salbm geschickt bin worden/ daselbsten im Leger ankomen. 6. September.

Gehn Comorn zu Herren Hans Jacoben Medices/ der zeit Khün. May. Oberstem/ neben andern geschickte. 28. Marcij. 1542.

B ij Aber

Aber in Hungern zu de Stathalter gen Schint-
ta/ Zipfer hauß halben. 30. Aprilis.

Zu Poln zu baeden Khünigen/ Vater vnd Son/
von wegen des Tags vnd Platz/ der Hochzeit zube-
redn/ auch der Brieff zuuergleichen. 20.
Junij.

Khüniglicher May. Tochter/ Khünigin Eli-
sabeth/ als Hofmeister zu der Hochzeit gehn Crac-
ca geführt. 21. Aprilis. 1543.

In Khriegsrath verordnet. 27. Junij.

Commissarij im Landtag zu Wienn. 5.
Marcij. 1544.

Das Heyrat gut/ Hundert Tausent Hungrisch
gülden/ zu Cracca bezalt/ auß Wienn veruecht.
13. Februarij. 1545.

Commissarij im Landtag zu Wienn. 9.
Decembriß. 1546.

Gehn Güssing in Hungern/ ehendt auff Kha-
len. 19. Junij. 1547.

Com-

Commissarij im Landtag zu Wienn. 7.
Marcij. 1548.

Des Tyrckischen Khansers Pottschaft Mach-
mut entgegen geschickt/ zu Wienn einbeglaidt/ zu
Khün. May. vnd dann wider von Wienn beglai-
det. In Marcio. 1550.

Auff Khünig Sigmundt Augustus in Poln
begern/ auff den Landtag gehn Peterkhatw ge-
sandt/ daselbsten hin Kayser Carls beuelch kamen
in seiner Khay. May. Namen auch gehandelt/
21. May.

Ven Hungern zu Bathori ober die Teissa sampt
Herrn Thoman Nadasdi. 9. Aprilis. 1551.

Zu dem Khünig in Poln/ vnd der Landtschafft
gehn Peterkhatw/ Schlesischer sachen halben/ ne-
ben dem Bischoue zu Prieslaw 20. Jenner. 1552.

Gehn Priespurgkh erfordert 20. Marcij.

In dem Jar/ Sterbens halbn die Khün May.
Regierung vnd Camer/ in Steyr geraest/ zu Grätz
sein May. mir die Hofmaisterey/ seiner Mt. Toch-
ter/ Khünigin Katharina beuolhen. 7. December.

B iij Khü

Rhänigin Katharina / als Hofmalster gen Graeca zu der Hochzeit geführt. 13. Julij. 1553.

Rhänigin Bonna nach Napls geraest / zu Wienn ankomen / der zu dienen ich verordnet worden / im Hornung. 1556.

Ubergab des Römischen Khayserthumbs.

Khayser Carl hat seiner May. Bueder / dem Römischen / Hungrischen vnd Behaimischen Rhänig Ferdinando / das Khayserthumb vor den Churfürsten vbergeben / das hat sein Rhün. May. auff der Churfürsten hoch anhalten / angenommen. 14. Marcij. 1558.

Der höchstgelobte Khayser Ferdinand / ist gar Christenlich von diser Welt mit viler grosser trawrigkhait verschiden / am 25. Julij. 1564.

Derselb Khayser hat meine arme dienst / mit sonderen Genaden jeder zeit angenommen / wie das inn seiner May. villen Beuelchen / auch andern Brieffen befunden wirdt / Auch leklich inn seiner
Maye.

Mayestat schwachalt/ mich zu der Malzeit bespro-
chen/ vnd meines Alters zu wissen begert/ befragt/
was ich trünckh/ auch beuolhen/ seiner Mayestat
Wein mir zu Costen geben.

Etliche mehrmalen von eingemachten sachen/ so
seiner Matestat/ von derselben Töchtern zuegeschickt
mit aigner handt/ in beysein seiner Matestat Arzt/
vnd viler vmbstehenden/ mich lang auß seiner Mt.
Kheller/ mit Wein versehen/ hingt an seiner May.
Todt.

Als sein May. sich gar in das Peth begeben/
sein Speiß darinnen genomen/ vnd das Gemain
volck außser der Camrer vñ der Arzt abgeschaffen/
beuolhen mich zu den Malzeiten einzulassen/ mich
dann gefragt wie es mir gehe.

Hat meiner gedächtnuß mengl/ Alters halben
vermeldt/ vnd ober drey stund darüber nit gelebt.

Dises alles/ so oft ich daran gedenc/ macht mir
grosse bekümernuß vnd trawren/ von seiner May.
so grosser gegen mir erzaihten vnd bewißnen gena-
den/ Der Allmechtig/ Barmherzig Gott/ wölle sei-
ner May Seelen Reichlicher beloner sein/ vnd sich
deren erbarmen/ A M E N.

An Churfürsten zu Brandenburg.

25 Martij 1522.

Hochgeborner Churfürst besonder freundlicher lieber Dheim / vnser Lieb vnnnd freundschaftt zuuor / Wir haben vnsern getrewen lieben Sigmunden von Herberstein vnsern Rath etlich vnser sachen vnnnd handlungen an Eur lieb zuwerben / vñ zu handlen abgefertigt / Wie Eur Lieb von Ime vernemen werden / Bitten demnach Eur liebe / mit besonderm freundlichen vleiß / die welle demselben vnser Rath / solcher seiner werbung gleich vns selbst glauben geben / Vnd Euch in solchen handlungen guetwillig vnnnd dermassen erzaigen / als wir vns dann solches gänzlich zu Eur lieb versehen / vnnnd mit freundschaftt omb Eur lieb beschulden wollen / Geben zu Prüssl in Brabant am 25 tag des Monats Martij Anno ꝛ. im zwayundzwainzigsten. Eur Lieb freundlicher Dheim / ꝛ.

Ferdinand / ꝛ.

Dem Hochgebornen Fürsten Herrn Joachim Marggrauen zu Brandenburg / zu Sretin / Pomern der Cassaben vnd Wenden / Herzogen / Burggrauen zu Nürnberg / vnd Fürsten zu Rugen / des heiligen Röm. Reichs Erbcamerer / vñ Churfürst / vnserm besonderm freundlichen lieben Dheim / ꝛ.

Auß

WIR KARL der Fünfft/ von Gottes gena-
 den/ Erwelter Römischer Kayser/ zu allen zel-
 ten Merer des Reichs in Germanien/ zu Hispani-
 en baider Sicilien/ Hierusalē/ Hungern/ Dalmati-
 en/ Croatien/ ꝛc. Rhünig/ Erzherzog zu Osterreich/
 Herzog zu Burgundi/ zu Brabant / Graue zu
 Habsburg/ zu Flandern vnd zu Tyrol / ꝛc. Embie-
 ten allen vnd jeden Churfürsten/ Fürsten/ Geistli-
 chen vnd Weltlichen/ Prelaten/ Grauen/ Freyen/
 Herrn/ Rittern/ Knechten/ Hauptleuten/ Bisthum-
 ben/ Bögten/ Pflegern/ Verwesern/ Ambtleuten/
 Schultheissen/ Burgermaistern/ Richtern/ Rä-
 then/ Burgern/ Gemainden/ vnd sonst allen an-
 dern vnsern vnd des Reichs Vnderthanen vnd ge-
 trewen/ den diser vnser Brieff fürthumbt/ vnser
 gnad vnd alles guets/ Wir haben vnsern getrewen
 lieben Sigmunden von Herberstein vnsern Rath/
 in Vnsern vnd vnserns lieben Bruders Herrn Fer-
 dinands/ Erzherzog zu Osterreich/ ꝛc. sachen vnd
 geschäften/ zu vnserm vnd des Reichs Regiment
 zu Nürnberg abgesehrtigt/ vnd begern demnach an
 Euch alle/ vnd jeden insonderhait/ mit besonderm
 Bleiß vnd Ernst/ beuelhendt/ Ir wöllet genanten
G von

von Herberstein/ vnd die seinen so mit Zime ziehen
werden/ allenthalben im heiligen/Reiche Erweren
Fürstenthumben/ Herrschafften/ Landen vnd Ge-
bieten/ frey fürziehen/ Passiern vnd thomen/ Zue
vnd die seinen/ so mit Zime reitten werden/ verglast-
ten lasset/ vnd Sy nit aufhaltet/ noch des jemandts
andern zuthuen gestattet/ in thain weise/ Daran
thuet Ir vns guet gefallen/ vnd Ir ander vnser
Ernstliche mainung/ Geben in vnser Statt Prüf-
sel in Brabant/ am Sibenundzwainzigisten tag
des Monats Martij/ Anno domini &c. Vicesimo
secundo, Vnser Reiche des Römischen/ im Dritten/
vnd der andern aller im Sibenden.

Carl/ K.

Ad mandatum Cæsa: &
Cath: Maiestatis propriū.

Carl von Gottes genaden/ Erwelter
Römischer Kaysers/ zu allen zeiten
mehrer des Reichs.

Ersa.

Grafen Andächtigen vnnnd getrewen Lieben/
Wiewol wir Euch khurz hievor beuolhen ha-
ben/ das Ir mit dem Hochgebornen Georgen
Herzogen zu Sachsen/ Landtgrauen in Dürin-
gen/ vnd Marggrauen zu Meissen/ vnserm lieben
Dheim vnd Fürsten der Schulden halben/ darumben
wir vnnnd vnser lieber B:ueder/ Erzherzog
Ferdinand seiner lieb verschriben sein/ handln/ vnd
nämblichen die verschreibung/ so gedachter vnser
Dheim vnd Fürst von vns baiden hat gegen ober-
antwortung vnd zuestellung vnserß jüngst aufge-
richten Schuldtbrieffs obberürte verschreibung
von genantem Herzog Georgen herauß erfordern
vnd nemen/ vnd dieselb zu vnsern handen raichen/
oder oberfenden sollet/ laut der Beuelch vnd In-
struction/ derhalben an Euch außgangen/ So ist
doch ferrer vnser mainung vnd beuelch/ das Ir die
obangezaigt verschreibung/ wann Ir die empfa-
het/ in zwan thail schneidet/ vnd du der von Elz/
den thail/ daran vnser handtzaichen vnnnd Sigl ist/
zu vnsern/ vnd du der von Herberstain/ den andern
thail/ solcher verschreibung/ daran vnserß lieben
B:ueders handtzaichen vnd Sigl ist/ zu seiner lieb
handen empfahet/ vnnnd hierin in thain anders
thuet/ das ist vnser Ernstliche mainung/ Geben
zu Prüssel in Brabant/ am Neunundzwainzi-

gisten tag des Monats Marcii/ Anno R. im
Zwaiundzwainzigsten/ vnser Reiche des Römi-
schen im Dritten/ vnd der andern aller im Si-
benden.

Carolus

*Ad mandatum Caf. & Ca-
tholice Maieftatis proprium.*

Den Erfamen/ andächtigen/ vnd vnfern getrewen
lieben Georgen von Ellz/ Obristen Marschalch/
Teutsch Ordens/ vnd Sigmunden von Herber-
stain/ vnfern Rätthen.

Ferdinand von Gottes genaden/ Prinz
in Hispanien/ Erzhertzog zu Osterreich/
Hertzog zu Burgundi.

Getrewer lieber/ Vnser groß Cantzler vñ Hof-
Rath vnser Niederösterreichischen Lande/ ha-
ben vns geschriben/ wie des Khünigs von Hun-
gern vnd Behaim/ Pottschaft/ so sein lieb auff den
Reichstag gen Nürnberg verordent/ khain sonder
Beuelch zuhandlen haben/ sonder nach dem sich ge-
dachter vnser lieber Schwager versehen / wir solten
endt-

endlich auff denselben Reichstag Personlich er-
scheinen / allain vnserm anzaigen vnd Beuelch nach
handlen sollen / So wir aber Personlich so balde
gen Nürnberg nit thomen mügen / vnd dich an vn-
ser stat dahin geschickt / Empfelhen wir dir mit Ernst
das du mit sampt vnsern Râthen / die von gedach-
tem vnserm Hof Rath / auch gen Nürnberg gesand /
den bemelten Khünigs von Hungern Pottschaften /
in Tzen sachen / Râthlich vnd verholffen sehest / vnd
in allen sachen das pest handlest / Geben zu Prüssel
in Brabant / am Vierzehenden tag Aprilis / An-
no 17. im Zwalundzwaingigsten.

Ferdinand /

Ad mandatum Seren : Dñi.
Prin: Archiducis proprium.

Salamanca.

Vnserm getrewen / lieben Sigmunden
von Herberstain / vnserm Rath.

G iij An

An die Churfürsten vnd Stände im Reich.

Schwidigist / Hochwirdig / Hochgeborn /
Churfürsten vnd Fürsten / besonder lieben
Freundt / Vheimen vnd Vettern / auch Ehrwirdi-
gen / Wolgebornen / Edlen / Ersamen vnd Fürsich-
tigen / besonder lieben vnser Freundschaft / sondere
lieb vnd grueß zuuor / als die Röm. Khan. Mt. 17.
vnser G. lieber Herz vnd Brueder / ain Reichstag
auf den ersten Marcij / nechst verschinen / gen Nürn-
berg außgeschriben / vnd vns als Ir Mt. 17. Stat-
halter im heiligen Reich auff denselben tag zu Com-
missarij verordent / vnd darauff an stat Ir Mt. 17.
ben Ewer lieb / vnd Euch zuerscheinen / vnd mit den-
selben vnder andern auf Irer Mt. 17. bewilligung /
das die hilff / so gemelter Khan. May. 17. auff dem
nächst gehaltenem Reichstag zu Wormbs / zu dem
Romzug / vnd Khaiserlicher Kron empfangung / be-
willigt worden / zu widerstandt vnser heiligen
Christlichen Glaubens / höchsten Feindt dem Tür-
cken gewendt zuhandln beuolhen / alles laut der
Credenz vnd Instruction / durch Ir Khan. Mt. 17.
geschribt / die nachmals vrsach vnser wesen / dem
Hochgebornen Fürsten / Herrn Friderichen / Pfalz-
grauen

grauen bey Kein/ vñnd Herzogen in Bairn/ &. vnsern lieben Oheim von Irer Mt. &. wegen zu handln vbersandt/ die Ewer lieb vñd Ir on zweiff vernomen/ vñd wiewol wir auf denselben Reichstag anfanglich/ mit besonderm begirlichen gemüt/ gern selb Personlich thomen/ vñd vns zu Ewer lieb vñd Euch verfügt hettē/ Sonderlich in bedenkung der mercklichen gemainer Christenheit/ vñd Teutscher Nation/ notturst der Cron Hungern/ höchstes verderben/ auch vnser selbst/ vñd vnser Landt vñd Leut besorglichen gefährlichait/ vns auch genzlich versehen/ wir solten mit gemelter Khat. Mt. &. Er/ als nun beschehen ist/ beschlossen vñd abgeschiden sein/ So hat doch solche vnser baider handlung nit ehe/ Ir entschafft erraichen/ wir auch on beschluß/ sonder mercklichen grossen Khat. Mt. &. vnser auch vnser baider Landden vñnd Leuten/ nachthail von Irer Mt. &. nicht schaiden mügen/ Deshalben wir vnsern getrewen lieben Sigmunden von Herberstain/ vnsern Rath zu Ewer lieb/ vñ Euch mit gwalt vñd Instruction/ vor an in Eyl geschickt/ von dem Ewer lieb/ vñd Ir vrsach/ vnser außbleibens on zweiffel klarer vernemen/ Alsbaldt wir aber vnser abfertigung vñ beschluß/ bey Khat. Mai. &. erlangt/ haben vns zu stundan erhebt/ vñd vnsern weg zu Ewer lieb vñnd Euch genomen/ der zuuer

zuerficht/ Ewer lieb vnd Euch daselbst noch zufin-
den/ vnd Inen auff/ vnd neben obbemelter Khan-
Mt. r. Instruction zu Rathschlagen/ zehandlen/
vnd zuschliessen verhelffen/ Nun sein vns jeko an-
weg von Ewer lieb/ vnd Euch etliche schreiben zue-
thomen/ darüber Ewer lieb/ vnd Ir vns zuerkhen-
nen geben/ wie dieselben nach verhör vnser freund-
lichen lieben Herrn vñ Schwagers Khünigs von
Hungern Pottschafft/ vnd empfangnen bericht/ ain
Malstat zu ainem andern vnd ferrern tag/ nembli-
chen in vnser Statt Wien/ als der handlung zu
widerstandt des Türckhen gelegen endt/ fürgeno-
men/ welchen tag gedachter vnser Schwager/ der
Khünig von Hungern benennen sol/ daselbst hin/ vñ
Ewer lieb/ vnd Ir Pottschafften/ verordnen wöl-
len/ mit volkthomendem gwalt/ on hinderfich brin-
gen/ alda endtlichen des widerstandts halben/ wi-
der den Türckhen zehandln vnd zuschliessen/ Des-
gleichen auch das/ das wir vnser Pottschafft dahin
schickhen/ oder selbs persönlich thomen sollen/ Ewer
lieb vnd Ir an vns begern seidt/ alies mit mehrem
Ewer lieb vnd Ewres schreibens / auch ander vns
zuegesandten Schrifften/ Inhalt vnd begreiffung/
Vnd wiewol wir genzlich vnd mit besondern vn-
fers gemüts ergezung vnd freuden/ solch Ewer lieb
vnd Ewer/ als des hailigen Reichs/ Churfürsten/
Für-

Fürsten vnd Ständen/ vnd nit den wenigsten der
Christenheit gliedern/ Löblich/ Christenlich vnd
Ernstlich fürnemen/ wider den Tyrannischen/ vn-
sers waren/ heiligen Glaubens/ höchsten Feinde
des Türckens/ verstanden/ vnd vns desselben ge-
gen Ewer lieb vnd Euch mit vleiß vnd gefallen/
bedencken/ So bewegen vnd ermessen wir doch
hin widerumb/ dieweil die Summerzeit nun mit ge-
walt vorhanden/ vnd der Türck ohn frung des
wetters vnd wegs/ seinen grausamen der Cron
Hungern vnd Krabatn/ verderblichen/ auch ge-
mainer Christenheit erschrockenlichen fürnemen/
verfarn mag/ hetten wir nit gezweift/ dieweil Ewer
lieb/ vnd Ir hetten sich in derselben Ewrer versam-
lung/ ainer dapffern vnd fürderlichen hilff/ dem
Türcken zu widerstandt/ vergleicht/ vnd endlichen
beschlossen/ So aber solches noch nit beschehen/
tragen wir mercklich beyforn/ der ander tag/ so
gen Wienn fürgenommen/ vnd erst daselbst der hilff
halben/ gehandelt vnd beschlossen werden sol/ werde
vil zu spat/ in ansehung des trefflichen Khünigs von
Hungern obligen/ gemainer Christenheit schwach-
hung vnd abbruch/ die khain langen verzug erlei-
den/ sonder alltag solcher hilff vnd beystandts/ not-
türffig vnd gewarttundt/ Nach dem wir aber jesso
am weg sein/ vñ vngesählich in 15. oder 18. Tagen

D

den

den nechsten/ bey Ewer lieb vnnnd Euch/ zu Nürnberg erscheinen wollen/ Ist vnser freundlich bitt vnd sonder vlessig ansinnen vnnnd begern/ Ewer lieb vnd Ir/ wöln von einander nicht verruckhen/ sonder solcher vnser thurken ankhunfft/ gütlich vnd vnuerdriesslich erwartn/ dan wir in vnser zuethunfte mit Ewer lieb/ vnd Euch ferier obberärter hilff/ wider den Türckhen/ auch ander Reichs sachen haben/ zuhandln gedenccken/ vnd als wir verhoffen/ ein guet fruchtbarliche handlung vnd beschließ/ mit Ewer lieb vnd Euch zutreffen/ des wir ons zu Ewer lieb vnd Euch/ vnabgeschlagen/ freundlich vnnnd gänzlich versehen / widerumben gern verdienen/ vnd mit genaigtem willen beschulden wollen/ Geben zu Zerwen den Neunundzwainzigisten Aprilis/ Anno 16. im Zwaiundzwainzigisten.

Zu Herkog Ulrichs zu Wirtnberg Witfrawen.

Instruction/ Was bey der Hochgebornen/ Fürstin/ Frawen Sabina/ geborne Pfaltzgräuin bey Rhein/ Herzogin in Bayern vñ Wirtemberg/ vnser lieben Nuemen/ Vnser getreuer lieber Sigmundt

mund von Herberstain/ vnser Rath/ dißmals von
vnsern wegen handeln soll.

Am ersten nach vberantwortung des Credenz
Brieff/ Zr lieb/ vnser lieb vnd freundlichen gruess
zuesagen/ vnd nachmals anzeigen/ das wir Ine
zu Zr lieb gesandt/ Sy von vnsern wegen/ als
vnser liebe Muem/ haimbsuechen/ der gesundt vñ
wolffart wir gern sehen/ vnd daneben Zr lieb zuuer
stehen geben/ das wir Zr lieb gern selbst haimbge
suecht hetten/ aber solches auß merckhlichen ge
schäften nitfüglich beschehen mügen/ Demnach
wir In zu Zr lieb geschickt/ dieselb mit freundli
chem bitt anlangen lassen/ das Sy Zr wonung vñ
haimbwesen/ an den enden/ da Zr lieb Wittibstuel
verordent halte/ oder aber in dem Closter Zr wo
nung habe/ vñnd solches Zr lieb selbst zu guetem/
vnd zuuermeiden allerlay vnbequemligkhait/ auch
zu gnuegthuung des Vertrags/ Zr lieb beschehen/
nit vnderlasse/ Wo aber Zr lieb vber vilfeltige vn
sers Raths Ermanung/ vnsern begern nicht statt
thuen wolt/ des wir vns doch nit vbersehen/ Als
dann sol gemelter von Herberstain/ mit Zr lieb kla
rer vnd ernstlicher red halten/ vñnd Sy mit vleiß
vnd ernst darzue bewegen vñnd vermügen/ wie Er
dann von vns klarer vnd lauter vernomen hat/ in

Dem erzaiht Zr lieb vnser sonder freundlich gefal-
len/ der wir auch hinwiderumben freundlich zu
wilfaren/ vrbietig vnd genaigt sein/ vnd gedachter
von Herberstain/ thuet daran vnser ernstliche mai-
nung/ vnd ob sich in der handlung vnd reden zue-
tragen/ oder von nöten sein würdt/ Zr lieb etwas
mehzers / das obbemelten vnser ansinnen zu für-
drung/ von vnserntwegen anzuezaigen/ solches sol
obbemelter vnser Rath auch nit vnderlassen/ Ge-
ben zu Stuetgarten/ am andern tag Junij/ Anno
16. im Zwatundzwainzigisten.

Ferdinand/ 16.

Ad mandatum Seren: Dñi
Prin: Archiducis proprium.

WZR Ferdinand von Gottes genaden/ Prinz
in Hispanien/ Erzherzog zu Osterreich/
Herzog zu Burgundi / Steyr/ Kärndten vnd
Crain/ Embieten allen vñ jeglichen/ vnsern Haubt-
leuten/ Lanndtmarschalchen/ Berwesern/ Biszhum-
ben/ Bögten/ Burgermaistern/ Richtern/ Rätzen/
Gemeinden/ vnd sonst allen andern vnsern Ambt-
leuten

leuten vnnnd Vnderthanen/ in was Standt oder
Wesen die sein/ vnd diser vnser Brieff fürkhumbt/
vnser Gnad vnd alles guets/ Sich füegt hiemit zu
dem Durchleuchtigen/ Fürsten vnd Herren/ Herrn
Ludwigen zu Hungern vñ Behaim Khänigen/ ꝛ.
vnserm freundlichen lieben Herrn Brueder vnd
Schwager/ vnser getreuer lieber Stigmundt von
Herberstain/ vnser Rathe/ den wir zu gemeltem
vnserm lieben Brueder vnnnd Schwager in Pott-
schafft geschickht haben/ dabey Euch diser vnser
Brieff gezaigt wirdet/ Demnach empfelhen wir
Euch allen vnd Ewer jedem insonderhait/ miternst
vnnnd wollen/ das Ir gedachten von Herberstain/
allenthalben durch vnser vnd Ewer Landde/ Herr-
schafften/ Verwaltungen vnd Gebieten/ beruebli-
chen on jrung vnnnd hindernuß/ durchziehen vnnnd
thumen lasset/ vnd Jme auff sein anlangen fürder-
sam seidt/ vnd Euch guetwillig erzaiget/ vnd hierin
kein anders thuet/ das ist vnser ernstliche mainung/
Geben am Achzehenden tag des Monats Junij/
Anno ꝛ. im Zwaiundzwaikzigisten.

Ferdinand/ ꝛ.

Ad mandatum Seren : Dñi.
Prin: Archiducis proprium.

Salamanca.

D iij

Gehn

Gehn Nörlingen.

Ferdinand von Gottes genaden/ Prinz
vnd Infant in Hispanien/ Erzhertzog
zu Osterreich / Hertzog zu Bur-
gundi / 2c. Röm. Rhan.
Mt. 2c. Stathalter.

Instruction/ Was bey den Hochwürdigisten/
Hochwürdigen/ Hochgebornen Fürstin/ Erzwir-
digen/ Wolgebornen/ Edlen vnd Weissen/ N. ge-
mainen Ständen des Punds / vnsern liebē Freund-
ten/ Vettern/ Oheimen/ vnd lieben besondern / so
jetzo auff dem Pundestag Egidt zu Nörlingen ver-
samblet sein/ vnser getreuer lieber Sigmundt von
Herberstein/ vnser Rath handeln sol.

Anfänglich/ Zren lieben vnd Znen/ vnser lieb/
sondere freundschaft vnd greuß zusagen/ 2c.

Vnd was der von Herberstein/ auff solchen tag
fürfallen/ oder Er außrichten wirdet/ vns auch vn-
ser Regiment zu Insprugkh/ des alles auff das für-

fürderlichst bey tag vnd nacht berichten/ vnd kains
wegs damit verziehen solle/ daran thuet Er vnser
ernstliche mainung/ Geben in vnser Stat Vitz/
am Neundten tag Septembriß/ Anno 17. im Zway
vndzwainzigisten.

Ferdinand/ 17.

Ad mandatum Seren: Dni
Prin: Archiducis proprium.

Salamanca.

In die Niderösterreichisch Re-
gierung verordnet.

Ferdinand/ 17.

Getrewer lieber/ Nach dem vnser lieber ge-
trewer Sigmundt von Herberstein/ vnser
Hof Rathe/ ainer in vnsern Niderösterreichischen
Lannden ist/ Wir auch von Zime Rathpflicht emp-
fangen vnd aufgenommen haben/ Demnach emp-
fahen wir dir mit ernst/ das du Zime die besoldung
wie

²²
3 wam
wie vnsern lieben getrewen/ Leonharden von Har-
rach/ auff sein Quittung zu jeder zeit rathest vnd
gebest/ vnd sollest mit bezalung sollicher besoldung/
nächst vergangens Septembriß/ des Zwaiund-
sechzigisten Zars anfahe/ vnd damit nit verzie-
hen/ Solliche außgab sol dir auff dits vnser ge-
schaffe vnd sein Quittung in verraitung gelegt/
vnd auffgehebt werden/ daran thust du vnser ernst-
liche mainung/ Datum Nürnberg/ am Sibenden
tag Januarij/ Anno 16. im Dreiundzwainzigisten.

An Lorenzen Saurer
Bisthumb.

Kaeß in Reichffen.

WZK Ferdinand von Gottes genaden/ Prinz
vnd Infant in Hispanien/ Erzherzog zu
Osterreich/ Herzog zu Burgundi/ Steyr/ Khärnd-
ten vnd Crain/ 16. Graue zu Tyrol/ 16. Römischer
Khan. May. 16. im heiligen Reiche Stathalter/
Embieten allen vnd jeglichen/ Saislich vnd Welt-
lichen Ehurfürsten/ Fürsten/ Prelaten/ Graffen/
Freyen/ Herrn/ Rittern vnd Knechten/ Haupteuten/
Bisthumb

Vizdumben / Bögte / Phlegern / Berwesern / Burg-
grauen / Ambtleuten / Schulthaißen / Burgerma-
stern / Richtern / Rätthen / Burgern / Gemainden /
vnd sonst allen andern des heiligen Reichs vnd
vnsrer Erblichen Fürstenthumb vnd Lande / Inwo-
nern / Vnderthonen vnd getrewen / den dieser vnser
Brieff fürkhumbt vnd gezeit wirdet / vnser lieb
sonder freundschaftt gruß gunst gnad vnd alles
guets / hoch vnd Ehrwürdig / Hochgeborn Chur-
fürsten / Fürsten / besonder lieb freundt / Bettern /
Vheimen / Würdig / Wolgeborn / Edlen / Ersamen
lieben besondern vnd getrewen / Wir schicken hie-
mit vnsern getrewen lieben Sigmunden von Her-
berstain vnsern Rath zu dem Hochgebornen Fürsten
Herzn Fridrichen Herzogen zu Sachsen des heilige
Römischen Reichs Erzmarschalch vnd Chur-
fürsten / Landtgrafen in Düringen vnd Marggra-
fen zu Meissen vnserm besonder freundlichen lieben
Vheim / Sachenhalb daran der Römischen Khy-
serlichen Mt. r. vnserm genedigisten lieben Herrn
vnd Brueder vnd vns gelegen / vnd ist darauff
an Ewer lieb vnd freundschaftt vnser freundlich
bitt vnd guetlich begern den vnsern ernstlichen be-
uelhendt Ewer lieb vnd Ir wellen benanten von
Herberstain / vnsern Rath / mit seiner Person / leu-
ten Pfärden / Fälasern / Haab vnd Gütern / so Er

E

vnge.

vngeuerlich bey vnd mit Ime haben wirdet / durch
des heiligen Reichs vnd Euer Fürstenthumb Landt
vnd Gebiet / auch vnser Erblich Lande vberall zu
wasser vnd Lande / frey sicher vnd vnaußgehalten
ziehen / durchthumen vnd Passiern / vnd hierüber
mit nichte beschwären lassen / noch jemandts zu-
thuen gestatten / Sonder von des heiligen Reichs
wegen vberal wo not ist / belaitten / zuglaitten ver-
schaffen / vnd omb vnsern willen fürdern / vnd wol
beuolhen haben / das raicht vns von Ewer lieb vnd
freundschaft vnd Euch zu sonderm günstigen wol-
gefallen / wider omb dieselb freundlich vnd günst-
lich zuuergleichen vnd zubeschulden / Vnd Ir die
vnsern thuet daran vnser ernstliche mannung. Ge-
ben in Vnser Stat Wienn am fünffundzwainzi-
gisten tag des Monats Octobris / Anno Domini
Fünffzehnhundert vnd im Vierundzwainzigi-
sten.

In Hungern.

Wir Ferdinand von Gottes genaden Prinz
in Hispanien / Erzhertzog zu Osterreich / Her-
zog zu Burgund / Steyr / Kärndten vñ Crain / &c.
Embietten allen vnd jeden Bischoffen / Prelaten /
Grauen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Haupt-
leuten /

leuten / Phlegern / Ambtleuten / vnnnd allen andern
Gaislichen vnd Wellichen in was wir den standes
oder wesens die sein / Vnsern gruß gnad vnd alles
guets. Wir haben vnsern getrewē lieben Sigmun-
den von Herberstain vnser Rätthe etlicher vnser tref-
fenlichen sachen halben / in Pottschaft zu vnserm
freundlichen lieben Herrn Bueder vnd Schwa-
ger / der Khüniglichen Bierde zu Hungern vnnnd
Behaim ꝛ. abgefertigt. Demnach begern Wir
an Euch mit vleiß / den vnsern ernstliche beuelhende
das Jr den gedachten von Herberstain / als vnsern
Rätthe / vnnnd Pottschaft vngeirt frey sicher durch /
an den berürten Hungerischen Khüniglichen Hof /
vnd herwiderumb ziehen vnd passieren lasset / vnd
sme gueten willen beweiset / Daran thuet Jr vns
guet vnnnd gnädigs gefallen / vnnnd die vnsern vnser
ernstliche mannung. Geben in vnser Stat Wienn
am dritten tag des Monats Martij / Anno / ꝛ.
im Fünffundzwainzigisten.

Commissio Seren : Dñi
Prin: Archiducis proprium.

E ij

Ferdinand

Ferdinand.

Getrewer lieber / Wir haben dein vnderricht /
so du vnserm Vicesathalter vnd Hoffrath vn-
ser Niederösterreichischen Lande / auf die handlung /
die du sambt vnd neben Khan. Mt. vnd vnserm
Drator bey vnser freundlichen lieben Schwester
der Königin zu Hungern / von wegen Graff Chri-
stoffen von Frangepan gethon / in schrift zuegestellt /
nach lengs vernomen / vnd fügen dir darauf zuuer-
neimen / das wir an der gegebner antwort nit an-
benlegig sein / Sonder achten die sachen vnd Graff
Christoffen handlung etwas viel höher / dann die
bey gedachter vnser freundlichen Schwester / vil-
leicht bedacht sein möcht / Demnach haben wir
vns entschlossen / dich widerumben gehn Hungern
zu senden / vnd die sachen nach vermögen vnser
Instruction / die dir daneben auch zuegestellt wirdt /
sambt dem Drator mit vnd neben den andern
Articln / so wir daran gehangen / weiter zu vben /
wie du aus bemelter Instruction eigentlicher ver-
nehmen wierdest / Vnd ist darauff vnser genedig an-
synnen vnd Ernstlicher beuelch / das du dich mit
dem heldisten widerumben gehn Hungern versue-
gest / vnd daselbst die sachen in der Instruction be-
griffen / Neben dem von Schönkhirchen / mit dem
besten

besten sueg vnnnd vleisz handelt / vnnnd nachmals /
was euch baiden auf dieselben Artickel für antwort
gefallen vnnnd Ir außrichten werdet / vns mit dem
fürderligisten berichtest / Daran thust du vnnser
Ersilichemainung Geben zu Inspruckh am 27.
tag Martij / Anno / 1625.

Ferdinand / 1625.

A Magno Domino Basilio Dei gratia Rege &
Domino totius Russiæ, & Magno Duci Vo-
lodimeriæ, Moscouiæ, Nouogardiæ, Pleskouiæ,
Smolenskiæ, Tseriæ, Iugariæ, Permiæ Viatkiæ, Bol-
gariæ, &c: Domino & Magno Duci Nouogardiæ ter-
ræ inferioris & Zernigouiæ, Rezaniæ, Volotkiæ,
Rstouie, Beloie, Rostouia, Iaroslauia, Bielozerie,
Vdoriæ, Obdoriæ, Condiniæ, &c. Serenissimo &
Illustrissimo Archiduci Austriæ Ferdinando. Expedi-
uimus ad fratrem nostrum ad Carolum electum Im-
peratorem Romanum & supremum Regem, & ad te,
nostros Oratores Basilius Borisouitzosinin, & An-
dreas Mikiphore filium Vlosatoij, & Scribam & In-
terpretem nostrum Blasium Igraieue filium, Et quic-
quid tibi à nobis incipient loqui, & tu id illis crederes

ea sunt nostra verba. Scriptæ in nostro Dominio in
nostra Ciuitate Moscouiæ, Anno 7035, Decemb.

*Serenissimo et Illustrissimo Archi-
duci Austria Ferdinando.*

Ferdinand von Gottes genaden Prinz
vnd Infant in Hispanien/Erzherzog
zu Osterreich / Herzog zu
Burgundj / etc.

Getrewer lieber / Wir sein willens vnnnd haben
vns entlich entschlossen / aus etlichen bewegli-
chen vnnnd treffenlichen vsachen ain Pottschaft zu
dem Moscouiter zuschicken / darzue wir dich dann /
als der Ire / des Lanndts / gelegenhait / art vnnnd
wesen / dieweil du vormals auch bey Inen gewesen
bist / wissendt / vnnnd bey Inen wolbekhandt / auch
sonder guetten Rhuem von Inen hast / fürgenomē /
Demnach ist vnser sonder vnnnd vleissig begern an
dich / du wellest dich von stundan zu solcher Kaiß
beraiten vnd zuerichten / Also / so baldt wir dir vn-
ser

zer Instructio zuerschicken / das dann in thurz be-
sehen / vnnnd darbey zerung verordnen werden /
das du dich alsdann on verzug erhebest / vnnnd hi-
nein ziehest / des wellen wir vns genediglich zu dir
verlassen / vnnnd du thuest daran vnnser Mahnung
vnnnd sonder gefallen. Geben zu Tübingen am
10. tag des Monats Nouembris / Anno Domini
16. im Fünffundzwainzigsten.

Ferdinand/ 2c.

Ad mandatum Seren: Dñi
Prin: Archiducis proprium.

Vnsern Getrewen lieben Sig-
munden von Herberstein Rit-
ter vnserm Rath.

In Khayser Carls 2c. vnd Erzhertzog
Ferdinands Namen zu den Khü-
nigen zu Hungern / Polln
vnd Moscouiter.

Es Basilius der Großfürst / der sich selbst Kün-
ig der Reissen schreibt / sein Pottschaft zu
Kaiser

Rhaysfer Carlen in Hispanien geschickht / verhoffent de Vertrag bey Kayser Maximilian wider Künig in Polln zubestätten / Als aber die handlung in Hispanien vnwissent / schickht der Rhaiser solche Pottschafften seiner Mt. Brueder abzuuertigen / also ward beschlossen in bander Brüder Namen zu dem Moscouiter Pottschafften zu schicken vnd versuchen den mit Polln zuuertragen / Vnd derhalbē zuuor den Rhünig zu Hungern vmb befürderung an seines Vattern Brueder den Rhünig in Polln zuerlangen / Darumben sein wir Graff Leonhart Nugarolis von Rhaysfers / vnd ich von Fürstlich. Durchleuch. wegen am zwenundzwainzigisten Decembris des 1525. von Wienn nach Hungern geraist / vnd solche fürderung erlangt / vnd hernach am 12. Jeners 1526. von Wienn nach Polln vnd Mosqua verruckht / sampt des Moscouiters Pottschafft / Knes Juan Poseken Jaroslauthi vñ Semen Trophimow.

Ferdinandus Dei gratia

Princeps & Infans Hispaniarum Archidux Austriæ,
Dux Burgundiæ, &c. Imperialis locum tenens
generalis, &c.

INSTRUCTIO de hijs quæ sacræ Cæsareæ & Catholicæ
Maie-

Maiestatis Orator, Nobilis ac fidelis nobis dilecti
Leonhardus Comes de Nugarolis ac Consiliarius no-
ster Sigismundus de Herberstain, nostro Oratorio no-
mine, apud Serenissimos Reges Hungariæ & Bohe-
miæ &c. ac Poloniæ &c. in proximo Serenitatum suarum
Conuentu, aut separatim apud eos & deinde Se-
renissimum Principem Magnum Dominū Basilium,
Dominatorem totius Rusiæ &c. agere & tractare de-
bent &c. Datum Tubingæ die xv. mensis Nouembris
Anno domini M D XXV.

Ferdinandus

Ad mandatum Seren: Dni
Prin: Archiducis proprium.

Iacobus Spiegl.

Ferdinand von Gottes genaden Prinz
vnd Infant in Hispanien / Erzhertzog zu
Osterreich / Hertzog zu Burgundj.

Gretwer Ueber. Wir haben dein schreiben vns
gethan / des Datum steet den achzehenden tag
dits Monats / daraus dein gehorsamb vnd
§ guet-

guetwilligkheit zu der Kaiß in Moscouiten/darzue
wir dich fürgenommen haben / doch mit etwas be-
schwörung verstanden / darob wir sonder gnedigs
vnd guets gefallen tragen / Vnd wiewol wir dein
mit solcher Kaiß gern verschont vnd ombgangen /
so hat es doch nit sein mügen / in ansehung das du
vormals auch bey ihnen gewesen / Irer vnnnd des
Landts art / gelegenheit vnd Monier wissen / vnnnd
darzue bey Inen für ander genaigten vnnnd guetten
willen hast. Demnach begern wir an dich sonder
genedigs vleiß / du wellest dich aller ding / darzue
berait machen vnd vertigen / So baldt vnfers ge-
nedigisten lieben Herrn vnd Bruders Kay. Mt. ꝛ.
Pottschafft der Graff von Nugarolis / so von Irer
Mt. ꝛ. wegen auch mit dir hinein / des in khurze
beschehen wierdet / das du alsdann aller ding fer-
tig seiest / vnnnd dich auf die Kaiß machest. Wir
wellen dir auch bey demselben Graffen die Instru-
ction vñ Beuelch was du von vnsernt wegen hand-
len vnnnd außrichten solst / Desgleichen beschaid
deiner zerung zueschicken / vnnnd ime vnd dir zwen
wägen vnnnd sechzehen Phardt / Nämlich dem
Graffen acht oder neun Pherdt vnd ainen wagen /
vnd dir das vbrig halten / Vnnnd alls du vns von
wegen deiner verdienten gab / so du von weilende
vnserm lieben Herrn vnd Anherm Khayser Maxi-
millian ꝛ.

milian etc. hochlöblicher gedächtnus / mit dem von
Pernegckh gethon schreibst / tregst du on zweiffel
guet wissen / das bisheer an vns dariñ khain man-
gel ershinen ist / dann wir nun etlich vil vnd ernst-
lich Beuelch desßhalben gefertigt / vnd was der sa-
chen dienstlich gewesen / nichts vnderlassen / Sein
noch der zuuersicht / der handl werd in khurtz sein
endtschafft erraichen / So wellen wir dir auß gna-
den / in ansehung diser khünfftiger Kaisß omb zwan-
tausent gulden Reintsch Confiscierter guetter zu-
geben / hiemit bewilligt vnd zuegesagt haben / dar-
zue zustellen vnd verfolgen lassen / rotten Carmasin
Samet zu ainem Ehrockh zu solcher Kaisß bey vn-
serm Rath Einnemer General vnd Vizthumb in
Osterreich vnder der Enns / Georgen Khembser
neht zugeben verordnet / Derselb Vizthumb wir-
det dir auch hundert Marek silber von vnsernt we-
gen geben vnd antworten / Ist vnser beuelch das
du vns omb die fünffzig Marek von den besten
Zöbl / so du in den Moscouthern bekumen magst /
für vnser eigen Person zuegebrauchen / vnd für die
ander fünffzig Marek mittermässig Zöbl / alles
auß leichttist so du magst khauffen / vnd vns mit dir
herauß bringest / Des alles wellen wir vns zu dir
genedigentlich versehen / zu antwort nit verhalten /
Vnd du thuest daran vnser Ernstliche maynung /

vnd sonder guet gefallen. Geben zu Augspurg
am letzten tag des Monats Nouembriß/ Anno / 17.
im Fünffundzwainzigisten.

Ferdinand/ 2c.

Ad mandatum Seren: Dñi
Prin: Archiducis proprium.

Unserm getrewen lieben
Sigmunden von Her-
berstein/ Ritter/ unserm
Rath / 17.

Ferdinand von Gottes genaden Prinz
vnd Infant in Hispanien Erzherr-
zog zu Osterreich / Herzog
zu Burgundj/ 2c.

Getrewer lieber / Es fügt sich hiemit der Graff
von Nugarolis den unser lieber Herz vnd
Brueder die Khan. Mt. 17. Pottschaftt weise in
Moscouiten zuziehen fürgenommen hat / zu dir gehn
Wienn bey dem du der Instruction vnd zerung hal-
ben/

ben / allen beschaid finden wirdest / vnd begern dar-
auff an dich / sonders vleiß du wellest dich also mit
sambt sine in Moscowiten von vnsernt wegen zu zie-
hen erheben / vnd inhalt derselben vnser Instruction
handlen / auch solch Instruction zuuor mit allem
vleiß vberlesen / Vnd ob du darinn ainich mengl
oder zweiffel hetest / vns des zuschreiben / doch auf
vnser antwort oder beschaid / darauf nit verziehen /
Sonder wir wellen dir auf solch dein schreiben her-
nach vnd auf dem weeg beschaid zuschickhen / Des
wolten wir dir gnädiger mannung nit verhalten /
Vnd thuest du vns daran sonder guet gefallen.
Geben zu Augspurg am sechsten tag Decembris /
Anno / 16. im Fünffundzwainzigisten.

Ferdinand / 16.

Ad mandatum Seren: Dñi
prin: Archiducis proprium.

Vnserm getrewen lieben
Sigmunden von Her-
berstain Ritter / vnserm
Rath / 16.

W. abuch. haubth.

L Vdouicus Dei gratia Rex Hungariæ & Bohe-
miæ, &c. Vniuersis & singulis Principibus Ec-
clesiasticis & secularibus Ducibus, Marchionibus,
Prelatis, Baronibus Comitibus, Castellanis, Nobili-
bus, ipsorumq; officialibus, Item Ciuitatibus Oppi-
dis Villis earumq; & quorumcunq; communitatum
& locorum rectoribus nec non Iudicibus, & Villicis
ac alterius cuiusuis status & conditionis & omnibus
vbiuis constitutis & commorañ: presentes visuris, fra-
tribus amicis & beneuolis nostris salutem & paratam
complacendi voluntatem. Subditis verò nostris gra-
tiam nostram regiam & omne bonum, Proficiscun-
tur ad Seren: Principem Dominum Sigismundū Re-
gem Poloniæ patrum nostrum charissimū spectabi-
les et Magnifici Leonardus Comes de Nugarolis & Si-
gismundus de Herberstain Cæsaræ Maiestatis ac Sere-
nissimi Archiducis Austriæ fratrum nostrorum cha-
rissimorum Oratores, Quos vt tucius & securius ire et
redire possint vestris amicicijs commendañ: Rogam⁹
easdem. Subditis vero nostris firmissime mandamus
vt dum & quando prefati Oratores, presentium viczt:
ostensores, vna cum familiaribus ipsorum ad vos ve-
strasq; terras tenutas, officia, honores, officiolatusq;
ac vestri in mediū & loca quæcunq; peruenerint: Eisdē
honorifice & beneuole excipieñ: & tractañ: Vna cum
familia & hominibus atq; alijs omnibus rebus ipsorū
vbiq;

vbiq; libere & pacificè & absq; omni impedimẽto
& exactione tam in eundo quam redeundo dimittere et
dimitti facere velitis ob Cæsareæ Maiestatis ac nostri
intuitu. Subditi vero nostri modis omnibus debe-
ant & teneantur, Prouidentes eisdem vbicunq; opus
fuerit & securo & saluo conductu vsq; ad loca oppor-
tuna. Presentes autem post earum lecturam vbiq; red-
di volumus presentanti, Datú Budæ feria quarta pro-
xima post festum Circumcisionis Anno eiusdem mil-
lesimo quingentesimo vigesimo sexto.

Ad mandatum proprium
Regiæ Maiestatis.

Carolus, diuina fauente clementia electus Ro-
manorum Imperator semper Augustus, ac
Germaniæ Hispaniarum vtriusq; Siciliæ Hie-
rusalem &c. Rex Seren: Principi Domino Ferdinando
Infanti Hispaniarum Archiduci Austriæ, &c. Fratri
nostro charissimo salutem & fraterni amoris conti-
num incrementum Ser: Princeps frater charissime,
Quæ vestra Seren: communibus nostris Oratoribus
ad Rhutenorum Principem missis in mandatis dedit
cum nil sit quod in eo preterea desiderari possit, pluri-
mum

mum laudamus et approbamus, placent & nobis non minus Oratores ipsi, cum natalibus clari, tum proprijs virtutibus egregijsq; animi dotibus ornati, singulari ad hoc rerum gerendarũ peritia præditi quodq; alter apud quondam Cæsarem Maximilianum Dominum & Auum nostrum fœlicis memorię eodem legationis munere functus, & toti huic quod reparamus Rutheno fœderi & negotio auspex fuerit, ipsaq; fundamenta iecerit, ita vt nemo in eo sibi ne dum non preferri, sed ne conferri quidem possit, Quo fit vt rebus hijs per vestram Serenitatem tam prudenter tam grauitè & exactè consideratis & expensis nõ dubitemus omnia fœliciter successura. Cui itaq; mandatum ad hoc nostrum ex animi sui sententia remittimus, in quo nihil aliud immutauimus quam vnum Articulum, qui se ad instructionem referens totius mandati vim & neruum illuc conferebat, quem tanquam minus necessarium è medio toli maluimus, quam vt ob id ansam porrigi partibus inuestigandi nostri animi et mentis arcana quę instructioni, vt plurimum liberius inseruntur, Oratorumq; fidei et ingenio ex rerum et negotiorum statu et variatione tractanda seorsum tutius committuntur, Alia vero de quibus certior fieri cupit Vestra Serenitas siue cum Poloniæ Rege, siue Moscorum Duce vel cū ipsorum altero, seu confecta prius vel etiam spreta, et desperata inter eos pace agenda et tractanda omnia vestre

vestre Seren: summe prudentiæ & voluntati integre re-
seruare & commendare volumus, vt id totum quem-
admodum vtriq; nostrum rebusq; isthic nostris omni-
bus habita rei loci & temporis ratione, opportunius
consultiusq; fore visum fuerit, libere perpendere, diri-
gere, agere, & perficere possit, Quod nobis æque atq;
vestræ Seren: iucundius gratumq; erit, & valeat vestra
Seren: quàm fœlicissime, Datum Ciuitate nostra To-
leti die decima Ianuarij, Anno Dñi M D XXVI,
Regni nostri Romani septimo.

Carolus

Vr: bonus Frater.

W. Brantner

Ferdinandus Dei gratia

Princeps & Infans Hispaniarum Archidux Au-
striæ, Dux Burgundiæ, &c. Imperialis
locum tenens generalis, &c.

Nobilis sincere & Magnifice fideles dilecti Re-
spondimus ad literas vestras, Quas ex Buda &
G Vienna

Vienna ad nos circiter Dominicum Natalem dedistis
& singulariter ad tuas Sigismunde, prolixioribus etiam
litteris. Quoniam dubia, Quæ ex contextu Instructio-
nis collegeras, id exigere videbantur, Cum autem inte-
rea Cæsar ad nos non modo plenius mandatū de quo
ad nos mittendo vos prius admonuimus transmiserit,
sed etiam ad quædam à Maiestate sua per nos requisita
taliter responderit, vt iam summa tractandorum nobis
de mandata existat, sicut ex adiuncto literarum Maiesta-
tis suæ exemplo clarius cognoscetis, Nosq; iam dicto
mandato recepto, conforme, in personam tui Sigis-
mundi expediuerimus, In præsentiarum eadem man-
data, Quo munitiores iam reliquum iter & tractatio-
nem prosequi possitis, ad vos mittimus, Quæ nostro
iudicio sunt perquam ampla, et ad omnem occasionem
opportunam deseruientia, Ad eò quod deinceps non
sit opus vobis, ex Moscouia pro nostro consensu re-
quirendo, licet hunc in Instructioe reseruauerimus, ea
duntaxat ratione, vt nihil precipitanter, in consulto
Cæsare, concluderentur. Qui cum plane conquiescat in
dispositione & voluntate nostra, iam uestrarum par-
tium erit, vt habita ratione qualitatis, personarum re-
rum ac temporis, super commissis & iniunctis vobis
rebus, tali prudentia & dexteritate singula perficere cure-
tis, Et precipuè vbi ad summam rerum hoc est, con-
clusionem deueniendum est, tam pro Cæsar: quàm
pro

pro nobis id totum impendetis, efficiatis, & pro virili constituatis, Quod opportunius & conducibilibus fore visum fuerit, Sicut plene in vos confidimus. Nos nihilo tamen minus si quando commode fieri poterit, de rerum successu admoneatis, Datum Auguste die XXI, mensis Februarij, Anno domini M D XXVI.

Ad mandatum Seren: Dñi
Prin: Archiducis proprium.

Jacobus Spiegl,

Nobili sincere & Magnifico fideli nobis dilectis, Leonhardo Comiti de Nugarolis Sacræ Cæsareæ & Catho; Maiestatis, etc. ac Sigifmundo de Herberstain Equiti Aurato Consiliarijs et Oratorib⁹ nostris ad Seren: Principem Moscovitarum.

FERDINANDVS DEI GRATIA
Princeps et Infans Hispaniarum Archidux Austriae, Dux Burgundiae, etc.

Nobilis sincere et Magnifice fidelis dilecti, Reddite
G ij sunt

ſunt nobis litere veſtre , Quarum data eſt ex Cracouia
de die decima tertia preteriti Februarij ex quibus ordi-
ne n obis declaratiſtis, Quæ fuerit veſtra tractatio , apud
Sereniſſimum Regem Poloniæ, quaꝫ cum ipſo facta
reſolutione diſceſſeritis , reliquum Legationis et mune-
ris veſtri prouinciam obituri. Fuit nobis tam diligens
quàm aperta narratio veſtra pergrata , et ſimul perſpi-
cuitas atque prudentia ſatis probata, Quam ex ſerie ve-
ſtre tractationis perſpeximus , Non dubitantes, quin
eodem ſtudio atque cura ſitis rem omnem perſecuturi
apud Moſcum potiſſimum, Quod antequam hac acci-
pietis, priores noſtre vna cum opportunis mandatis ad
uos perferentur. De hoc autem dubio, Quod concepitiſtis
ex generalitate verborum noſtrorum in Inſtructione
poſitorum eo in loco vbi dicitur , Quod Cæſarea
Maieſtas et nos velut tertia pars incluſi in pace ſi eam
aſſequi et perficere poſſitis, velimus tenentem partem
contra frangentem cum omnibus noſtris Regnis et
Dominijs adiuuare, Vt è conuerſo ambæ partes, vel
altera obſeruans Maieſt: Cæſar: et nobis tanquam par-
ti confederate vbi Regna dominia prouinciæ heredita-
tes terræ et loca. Quæ in præſenti poſſidemus, vel in
futurum poſſidebimus impeterentur pariter adſint ope
et auxilio ſuo, Respondemus vobis quod ratio huius
dubietatis, Quæ vos ad conſulendū nos impulit apud
noſ locum inuenit, Et ſicut ſcribitis, ita quoque nobis
vide-

videtur, Quod latissima hæc generalitas illòs Principes offendere possit, maxime cum Cæsar tot latissima et ab isto orbis angulo tanta distantia sita habeat, adèd quod induci ad hanc generalitatem vix possint, Itaque quo mentem nostram vobis aperiamus et securius tractationi incumbere valeatis, Existimamus quod Cæsar ipse, Quantum ad Regna Hispanica, vt quæ sua potentia satis tueri possint, parum respiciet ad eorundem inclusionem, Nec fortasse magni pendet, et iam si huic istorum Principum animi deflecti possint, Vnde cogitauimus, Quatenus ad Cæsarem attinet vt duntaxat patriæ Burgundicæ tam superiores quam inferiores includerentur, Quæ sunt viciniore partim Heluctijs, partim Gallis, vt si quando futuro tempore Maiestas sua vel hæredes eius in eisdem inuaderentur, certum auxilium à dictis Principibus requirere posset, Nam de dominijs & patrijs nostris. Quæ nos in præsentiarum obtinemus nullam putamus oriri posse difficultatem sicut nec nos dum dubitasse videmus, Proinde considerantes modum, quem ad finem literarum vestrarum adieciſtis, si ita vt à nobis scriptus est obtineri possit, et cum talibus addita mentis de quibus mentio per vos est facta, satis rem bene conclusam esse putaremus, Hoc tamen adiecto, Quod pro afferendis seu præstandis viribus et auxilijs seruata, quantum fieri possit, æqualitate specifica mentio & annotatio fieret, ita quod

quelibet pars sciret, Qua pecuniarum quantitate si requirenda esset; vel quod millibus gentium armigerarū si super querelis post conclusum tractatum pacis & confederationis vel bonis medijs vel laudo non posset obtineri pacifica determinatio & perinde ad arma deueniendum esset, Sed cum ad amulsiim nequeamus prescribere vobis modum tractandi & cōcludendi relinquendaque sint multa discretioni & prudentiæ Oratorum iuxta qualitatem temporis & personarum cuncta disponentium & dirigentium. Idcirco priores nostras Instructionem & informationem imitando, ageris tractabitis & concludetis prout melius vobis visum & magis accommodatum fuerit, tam Cæsar: Maiestatis quam nostris rebus & prouincijs Australibus, Quoniam autem hijs eisdem diebus allata sunt ad nos Capita pacis & confederationis facte inter Cæsarem & Seren: Regem Francorum, duximus eadem vobis esse mittenda, opere precium, Vt non solum ipsi rem vt acta esse, cognosceretis, sed etiam vt diligenter eisdem visis capitulis si quæ ad propositum vestrum deseruire possint, inde exciperetis, Datum Augustæ, die duodecima mensis Martij Anno domini, M D XXVI.

*Admandatum Seren: Domini
Princip: Archid: proprium.*

*Nobili sinceræ & Magnifico fideli nobis dilectis Leonardo Comiti
de Nugarolis Sacræ Cas: & Catho: Maiestatis, &c. ac Sigismundo
de Herberstein Equiti Aurato Consiliarijs & Oratoribus nostris
ad Seren: Principem Moscouitarum.*

Sigil-

SIGISMUNDVS

Dei gratia Rex Poloz-

NIÆ MAGNVS DVX LITHVANIAE
Rusſiæ, Pruffiæque, &c. Domi-
nus & hæres.

Magnifici Nobis ſincere dilecti, Accepimus li-
teras veſtras ex quibus cognouimus, quid iſthic
egeritis ex commiſſione Cæſaræ Maieſtatis & Seren-
iſſimi Principis Ferdinandi cõmendamusq; operam
veſtram et illam gratam habemus, quamuis verò non
ſatis nobis placeat, mittere iſtuc Oratores noſtros, ad
rem adhuc incertam tamen ne opera Cæſaræ Maieſta-
tis et Sereniſſimi Principis Ferdinandi fruſtra eſſet, quo-
rum deſiderijs, ſimul et reipublicæ Chriſtiane, nolle-
mus vlla in parte de eſſe, neue etiam vos diutius, iſthic
detineremini, contenti ſumus Oratores noſtros iſtuc
cum plena facultate et inſtructione mittere quos, quàm
primum, in tam longinq; loco exiſtentes poterimus,
expediremus iubebimusq; illis vt citra vllam moram,
iſtuc proficiſcantur, igitur boni conſulatis, ſi per tan-
tam locorum diſtantiã tardius quam optatis, eo per-
uene-

uenerint. Et bene valete. Datum in Ciuitate nostra
Gedaneſ: die XXI. Iunij Ieſu Chriſti, M D XXVI.
Regni noſtri anno Vigefimo.

Commiſſio propria
Regie Maieſtatis.

Magnificis Leonardo Comiti de
Nugarolis et Sigifmundo de Her-
berſtain Cæſareæ Maieſta: & Se-
reniſſimi Principis Ferdinandi in
Moscouia Oratoribus & Conſi-
liarijs ſincere nobis dilectis.

FERDINANDVS
Dei gratia Princeps &
INFANS HISPANIARVM AR-
chidux Auftriæ, Dux Burgundiæ, &c.

Magnifice fidelis dilecte, Poſt literas & ſcriptu-
ras tuas quas ad nos vna cum collega tuo de-
diſti

disti super rebus quarum gratia nunc agitis in Mosco-
uia legimus etiam illas alteras tuas priuatas, quæ fue-
runt nobis gratæ tuamq; diligentiam admodum pro-
bamus. Cupientes vt dum poteris nos de quibuscunq;
occurrentijs admoneas, & hoc studium tuum conti-
nues, Cui nos vicissim omni gratia & fauore re-
spondebimus, vbicunq; se occasio obtulerit. Da-
tum Spiræ die XXII. Iulij. Anno Domini M. D.
XXVI.

Ferdinandus.

Ad mandatum Seren: Dñi
prin: Archiducis proprium.

Magnifico fideli nobis
dilecto Sigismundus
de Herberstain Equiti
Aurato Consiliario et
Oratori nostro in Mo-
scouia.

In die Niderösterreichisch Camer.

Ferdinand von Gottes genaden Prinz
vnd Infant in Hispanien Erzherr-
zog zu Osterreich / Herzog
zu Burgundj/ 2c.

Getrewer lieber / Dieweil vnser Nideröster-
reichischen Rait Camer bey den grossen für-
fallenden sachen mit ainer khainen anzall Kä-
then versehen ist / vnd wir in dein Person / sonder
gnädigs vertrauen setzen / so haben wir dich zu ai-
nem RaitRath auf dieselbig vnser Camer sūrge-
nomen / vnd solches andern vnsern RaitRäten ver-
khändt / Begern darauf an dich mit Ernst / du wel-
lest dich also solches vnseres Diensts beladen / mit
vnd neben andern vnsern Räten vnser Camersa-
chen Innhalt vnser Instruction mit bestem vleiß
Rathschlagen handeln vnd tractiern verhelffen /
Daran thust du vnser ernstliche maynung. Ge-
ben zu Augspurg am xi. tag Januarij / Anno / 2.
im Sechszundzwainzigisten.

Ferdinand

*Ad mandatum Seren: domini
Principis Archiducis propriū.*

Ferenberger.

Vnserm getrewen lieben Sigmunden
von Herberstain Ritter vnserm Rath.

Gehn Gran.

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vnd Behaimb/2c. Khünig/Infant
in Hispanien Erzherzog zu Oster-
reich/Herzog zu Burgundj/ 2c.

Getrewer lieber/ Wir geben dir gnädiger man-
nung zuerkennen/ das der Moscowiter Pott-
schafft bey vns hie ankhumen ist / die in wenig
tagen zu abschid von vns nemen wirdet/ Vnd die-
weil du dann vormals von vnsernt wegen mit der-
selben Pottschafft auch gehandelt hast / So ist dar-
auf vnser ernstlicher beuelch das du von stundan on
allen verzug mit aller handlung so du desthalben
bey handen hast hieher gehn Gran thomest/ Daran
thust du vnser ernstliche mannung. Geben in vn-
serm Schloß Gran am 27. Nouembris im 27.
Vnser Reiche des Hungrischen im Erstin / vnd des
Behaimischen im andern.

Ferdinand/ 2c.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

Vnserm getrewen lieben Sigmunden
von Herberstain/ vnserm Rath.

H ij Zn

In Polln gehn Peterkhan.

Ferdinand von Gottes genaden / zu Hun-
gern vnd Behaimb / 2c. Khünig / In-
fant in Hispanien / Erzhertzog zu
Osterreich / Hertzog zu Bur-
gundi / zu Steyr / 2c.

Getrewer lieber / Wiewol in der Instruction die
auf den Brobst zu Stultweissenburg vnd dich
gefertigt / nach welcher Ir bey der Khü. Wier-
de zu Polan handeln sollet / die handlung betref-
fent sein Khü. Wierde auch den Moscowitter ange-
regt / So ist Sy doch nit dermaß nach lengs
beschriben / als die notdurfft erfordert / Dierweil
du aber derselben Sach / sonderlich wol bericht bist /
So emphelhen wir dir das du solche gedachtem
Brobst deinen mituervonten / auch nach lengs Er-
innerst / vnd nachmalen Ir bald darinn nach gele-
genhait souil die leuff vnd zeit erleiden will / zum
vleißigisten handlet / wie wir dir genediglich ver-
trawen / vnd damit du ain wissen habest / welcher
gestalt gedachts Moscowitters Pottschaft von ons
abgefertigt sey / So schickhen wir dir hiemit Tres
emphan-

emphangen abschidts ain abschriffte darnach waist
du dich destbas zurichten. Geben zu Gran den
18. Decembris / Anno domini / ic. 27. Unser Reich
im andern / Dann so wirdet gedachter Brobst sei-
nen Abschiedt von vns nemen / Das Er wie Er den
weg für sich nimbt auf den heiligen tag zu Olmuntz
sein will / darumb so ist vnser beuelch / das du dich
darnach zu Wienn erhebest / das du auf dieselbig
zeit / auch daselbsten zu Olmuntz sein mügest / wo du
Zue aber nit findest / So wellest auf ihn verziehen /
Dergleichen wirdet Er auch auf dich warten / So Er
ehe / dann du / ankumbst.

Ferdinand / ic.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Fernberger.

Vnserm getretwen lieben
Sigmunden von Her-
berstain vnserm Rath
vnd Drator bey Rhü.
Wierde in Polln / ic.

H iij Zu

In Polln.

Ferdinand von Gottes genaden zu Hungern vnnnd Behaimb / 2c. Khünig / In-
samt in Hispanien / Ershertzog zu
Osterreich / Hertzog zu Bur-
gundj / 2c.

Lieber getreuer / Wir sein entschlossen / bey dem
Durchleuchtigen Fürsten vnserm lieben Brue-
dern / dem Khünig in Polln / die hilff wider die
vnglaubigen / vnserm vorigen fürnemen nach /
durch dich zu ersuchen vnnnd begern lassen / dieweil
du dann vnser Beuelch Credens Instruction / vnd
was deshalb von nöten ist / numalen bey handen /
vnnnd emphanen hast / So beuelhen wir dir mit
ernst / das du dich von stundan vnd vnuerzogen-
lich damit hinein in Polln verfügest / vnnnd nach
ausweisung bemelter Instruction / mit allem vnnnd
besten vleiß in handlung verfarest / vnd gueter Aus-
richtung befließest.

Weitter geben wir dir gnädiglich zuerkennen /
das dir von dem Erwürdigen Fürsten vnserm lie-
ben

ben Freundt. Herren Bernharden Bischouen zu
Triennt/ vnsern Obersten Cankler / vnnnd gehai-
men Raths Presidentn ein handlung die du auch
bey Khüniglicher Wierde in Polln phlegen vnnnd
oben sollest/ vnd der auch vorwissen haben möchtest
zuschreiben / vnnnd anzaigen wirdet / dieselbig Be-
uelhen wir dir auch mit allem vnd höchsten vleiß zu
sollcitiern vnnnd dermassen mit guetem Fueg vnnnd
schicklichkeit / wie du wol zuthuen waisst / zuüben /
ob dieselbig möchte in auffrichtung vnd wirckung
thumen / doch alles nur in schein / vnnnd Namen
gemelts vnseres Freundts / Obersten Canklers vnd
Presidenten / des von Triennt als des der dir diser
sachen allen bericht vnnnd beschaid geben / vnd sol-
chen handlanzaigen thuet.

Ferrier hat vns neztgemelter vnser lieber Freundt
von Triennt zuuersteen geben / wie du etlicher sachen
vnnnd Artiel halben beschwerd zutragen gegen seiner
Freundschaft gemelt / der Er vns auch zum thail
berichthat / Darauf geben wir dir genedigentlich zu-
uernemen / das wir gnädigklich genaigt sein / in
denselben deinen beschwärdn gebürlich / billich vnd
gnädig erledigung zethuen / wie du von vnserm
Rath / Schatzmaister General vnd Hauptman zu
der Newstat Hansen Hofman zum Britenpüchel /
des

des merern bericht empfangen würdest / vñ dich sonst
in dem vnd andern gnädiglich zubedencken / wel-
lest allain obberürte sachen fürderlichist vñnd mit
vleiß heben / handln / sollicitiern / vñnd außrichten /
vñnd vns heder zeit was dir darinnen begegendt /
vñnd ander gelegenheit / der dich vns zu wissen not-
dürfftig ansehen fürderlichist zuschreiben / Daran
erzaißt du vnsern gefelligen willen vñnd Meinung /
mit gnaden gegen dir zuerkennen. Geben in vn-
ser Stat Inspruckh den fünffzehenden tag Janua-
rij im 29. Vnserer Reiche im dritten Jare.

Ferdinand / r.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Vnserm lieben getrewen Sig-
munden von Herberstain vn-
serm Rath.

Behaim Sachen.

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vñnd Behaimb / r. Khünig / Infant in Hi-
spanien / Erzhertzog zu Osterreich / Her-
zog zu Burgund / r.

Lieber

Leber getrewer / Wir haben deiner schreibē zwanzig
des letzten / Datum am vierundzwainzigstem
netz verschines Monats Aprilis steet / empfan-
gen / vnd dieselben auch sonderlichen / vnnnd merern
bericht deiner handlung in der gehaimen sachen / von
dem Ehrwürdigen Fürsten vnserm Freundt / Ober-
sten Cantzler / vnnnd gehaimen Raths Presidenten /
verstanden / Tragen solcher deiner vleissigen vnnnd
getrewen handlung gnädigs wolgefallen / diessell
wir aber daraus vernomē / das wir vns deiner an-
thunfft kürzlich versehen / wir auch selbst netzmalen
am weg auf vnser Niderösterreichische Land zu sein /
haben wir dir antwort oder beschaid zu schreiben /
vnnnotdürfftig angesehen / sonder die sachen biß zu sol-
cher deiner anthunfft anzustellen bedacht / do wir
alsdann ferzer handlung hierinnen fürnemen / vnd
vns entschliessen / Vnd dir solches gnädiger Man-
nung nit verhalten wollen. Geben in Vnser Stat
Lynß den sibenden tag May im 29. Vnserer Reiche
im dritten Jare.

Ferdinand.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Vnserm lieben getrewen Sigmunden
von Herberstain / vnserm Rath.

3 3n

In Polln zuuerharn.

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vnnnd Behaimb / 2c. Rhunig /
Infant in Hispanien / Erzherr-
zog zu Osterreich / 2c.

Seber Getreuer / Vns ist abermalln ain schrei-
ben von dir zukommen / desselbigen Datum steet
den zwelfften tag Augusti / aus dem haben wir
vernomen / was vnnnd wie du syder deines nágsten
schreiben des wir dir verantwort in sachen dir von
vns aufgelegt gehandelt hast / vnnnd was dir an al-
len orten für antwort begegnet ist / vnnnd befinden
das du nichts zuhandln vnderlassen hast / das du
thuen hettest sollen / tragen demnach deines fürge-
wenden vleiß gnädigs wolgefallen / Vnnnd ist hier-
auf vnser beuelch das du noch bisz auf vnsern fer-
rern beschaid / den wir vngeuärlich Innerhalb vier-
zeihen tagen / oder dreyen wochen von dato zuschrei-
ben wollen / an dem Polnischen Hof verharrest
vnnnd alles das handdest / das du vermainst / das
deiner Commission gemäsz sein mag / wie biszheer
mit Embsigem vleiß durch dich beschehen ist. Daran
thust

thuest du vnser Ernnseliche mannung. Geben in
vnser Stat Lynck den vierten tag Septembriß / An-
no / 17. im 29. Vnserer Reiche im dritten.

Ferdinand.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Vnserm lieben getreuen Stimmun-
den von Herberstain vnsern Rath
vnd Orator bey der Khünigeli-
chen Wierde zu Poln.

SIGISM VND VS

Dei gratia Rex Polo-

NIAE, MAGNVS DVX LITHVANIAE,
Russiæ, Prussix ac Masouix, &c.
Dominus & Hæres,

Magnifice grate nobis dilecte, intelligere non po-
tuimus ex seriè literarum, S. T. quas postremo

I ij abste

abste scriptas accepimus, an hæc ex postulatio, qua nobiscum non sine aculeis de quorundam subditorum nostrorum, S. T. agit, sit pars legationis à Serenissimo Rege vestro ad nos transmissæ. Sed cum neq; literæ illius Maiestatis hoc innuunt, neque nos occasionem prebuimus, Credidimus Zelum feruoremq; S. T. erga Principem suum calamo paululum indulsisse. Sed neque opus censemus, vt facta aliquorum ex subditis nostris, qui aduersus edicta nostra committunt ad calculum nunc ponamus. Nam hæc quoque suum requirunt habebuntq; tempus, cuius rationem, qui nõ habet caput habere non videtur. Gentibus quæ ex Germania Prusiam appulerunt mandauimus transitum prohibere, vnde coacte sunt redire ad propria, Si quæ aliæ venturæ sunt, nescimus. Quarum tamen conatum impedire facilius esset in Germania vbi delectus fit, & Serenissimus Rex Ferdinandus, Imperium habet, quam in Regno nostro, quod cum spaciosum sit, & nullos saltus habeat, sed vbiq; patet, quando præsertim Instructo & numerofo exercitu insperate emergerent. Nobis tamen stat sententia dare operam, ne vlla ex parte nostra cum Serenissimo Rege Ferdinando mutua amicitia à nobis negligatur, cuius Maiestatem, & amamus plurimum & votis suis foeliciter perfrui optamus. Datum Vilmæ octaua

o^{ct}ava Septembris, Anno Domini M D XXIX.

Magnifico Sigismundo de
Herberstain, Seren; Prin-
cipis Domini Ferdinandi
Vngariæ & Bohemiæ Re-
gis Consiliario & Oratori
gratenobis dilecto,

Abzug von Craccaw.

Ferdinand von Gottes genaden / zu Hun-
gern vnnnd Behaimb / 2c. K^{ön}ig / In-
fant in Hispanien / Ersh^{er}zog zu
Osterreich / H^{er}zog zu
Burgundi / 2c.

Getrewer lieber / Wir haben dein schreiben so
du aus Craccaw vns bisheer gethan hast / em-
phangen / vnnnd aller Irer Inhalt / sampt et-
lichen thundtschafften on noth zu äffern / vernomen /
tragen darob gnedigs vnnnd guet gefallen / thünden
dir aber dismals darauf nit weiter antwort geben /

I iij Dann

Dann wir haben vnser Niderösterreichischen Rait-
Camer beuelch geben / dich mit Zerung zu versehen /
Vnd versehen vns du selest numals abgezogen /
wo aber solches nicht beschehen were / so wellest dei-
nen abzug nochmals fürderlich heraus nemen.
Wolten wir dir genediger Maynung vnangezeigt
nit lassen. Geben zu Prag am 12. tag Octobris /
Anno / r. im 29. Vnserer Reiche im dritten.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

Vnserm getrewen lieben
Sigmunden von Her-
berstain vnserm Rath
vnd Drator in Polln.

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vnd Behaimb / r. Rhünig / Infant
in Hispanien Erzhertzog zu Oster-
reich / Hertzog zu Burgundj / r.

Seber getrewer / Vns sein abermals zway schrei-
ben die am Datum steen den andern vnd sechsten
tag Octobris gegenwürtigs Monats zuethumē /
Auf

Auß denselben haben wir dein geübte handlung/
vnd was an dich gelangt ist/ vernomen/ Vnd die-
weil sich die sachen dauon du meldung thuest/ bis-
her verändert haben/ vnd wir dich von Prag auß
abgefordert haben/ vnd du nun / sonder zweiff auff
dem weeg heraus bist/ So wollen wir zu deiner
ankunft von sachen/ in deinem obgemelten schrei-
ben angezaigt / weiter mit dir reden / Aber Jobst
Ludwigs glait/ senden wir dir hiemit zue/ das waisst
du Im zuüberschickhen / Wolten wir dir gnediger
Maining nit verhalten. Geben in vnser Stadt
Lynk den 21. tag Octobris/ Anno/ 15. im 29. Vn-
serer Reiche im dritten.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Vnserm lieben getrewen Sig-
munden von Herberstein vn-
serm Rath.

Gehn Prefsia,

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vnd Behaimb / 12. Khünig/ In-
fannt in Hispanien / Erzhertzog zu
Osterreich / Hertzog zu Bur-
gundj / 12.

Lieber

Zeber getrewer / Wir geben dir mit gnaden zuer-
Lhennen das sich der Hochgeborn Fürst / vnser
lieber Dheim / Herz Georg Herzog zu Sach-
sen / it. für sich selbs bey Khüniglicher Wierd in
Polln / bemüet / vnnnd auch sein Lieb darzue bewegt
hat / das vns Ir beed Liebden ersuecht / vnd freunde-
lich angesunnen haben / damit wir zulieffen vnd be-
willigen wolten / ein guetlich handlung zwischen
Graff Hansen von Zipß / vnd vns zubestehen / das
haben wir aus beweglichen vrsachē gnädiglich zu-
geben vnnnd bewilligt / Haben demnach dich vnder
vnnnd neben andern vnsern Rāthen / zu diser guetli-
chen handlung / für vnsern Drator vnd Pottschaft
zugebrauchen fürgenommen / Vnnnd wiewol der tag
zu berüerter guetlichen handlung auf nächst Jacobi
angesezt / was / in vnser Stat Prieslaw. So ist
doch derselb auß fürgefalln vrsachen / auf den fünf-
zehenden / des Monats Augusti erstreckht / Aber die
Malstat / nit verandert / Demnach ist vnser gne-
digs begern / du wellest dich / diser sachen handlung /
neben andern vnsern Rāthen / so wir auch dahin
verordnen werden / vnderfahren vnd beladen / vnnnd
dich angemelte Malstat Priesla zu angesehtem tag
den fünffzehenden tag Augusti gewißlich verfügen /
da ander vnser Commissarij vnnnd Rath / auch an-
thumen / vnnnd die Instruction / darnach Ir handln
sollest /

sollest / mit Znen bringen werden / Vnd dann dar-
auf mit vnnnd neben Znen zum besten handeln vnnnd
die sach zu guetem / vnnnd zuuerichten verhelffen/
vnnnd das nit waigern noch abschlagen / wie wir
vns des zu dir gnädiglich vnnnd vnzweisslich verse-
hen / Daran erzaigst du vns gehorsambs gefallen
mit gnaden gegen dir zuerkennen. Geben zu
Augsburg den letzten Januarij im 30. Unserer
Reiche im 4.

Ferdinand/ 2c.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Adler.

Unsern lieben getreuen Sigmun-
den von Herberstein unserm Rat.

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vnnnd Behaimb/2c. Rhünig / In-
fant in Hispanien / Erzhertzog zu
Osterreich / Herzog zu
Burgundj/ 2c.

R

Lieber

Zeber Getreuer. Wir haben dein schreiben vnnnd
Letlich neben geschickht Copenen der Brieff so dir
auß Graccasv thomen / vnnnd du darauf wider
antwort geben hast / Emphangen vnnnd vernomen /
hast rechts gethon / das du vns solch Abschriften
zuegesandt / damit wir vns allerley wesen nach auch
destpaß zurichten wissen / vnnnd dieweil du neben
den andern vnsern Râthen vnnnd Oratorn versteen
wierdest / das vnser gemiet vnd willen ist / den tag
zu Sanct Michaels tag nachzukhumen / So ist
vnser Beuelch das du dich im selben fall / laut be-
rûert vnser schreiben gehorsamblich erzeigest / vnd
widerumben hinderstich gegen Preßla / souer Ir
anderst abgezogen weren / des wir doch nit mainen /
Ziehst / vnd mit vleiß / laut vnser Instruction / vnd
nach geschrieben beuelchē / dem angesetzten tag sampt
den andern aufwartest / Daran thuestu vnser
Ernstliche maynung. Geben zu Augspurg am 4.
Septem. im 1530. Vnserer Reiche im vierten Jar.

Ferdinand/ 2c.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Vnserm lieben getreuen Sigmunden
von Herberstain vnsern Rath.

Ferdinand

Gehn Poszn.

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vnd Behaim / 2c. Khünig/
Infant in Hispanien / 2c.

Jeber getrewer / Wir haben Euch dreyen vnsern
Verordenten Commissarien gehn Presla nächst /
als wir von Euch erindert waren wie Ir dauon
abgeschiden vnder augen samentlich geschrieben /
damit Ir Euch widerumben wenden / vnnnd dahin
gehn Posen / als von Khü. Wird in Polln / deren
wir solches haimb gestelt haben / bestimpten tag vnd
Malstat / ziehen / daselbst allermaz / wie zu Presla /
die handlung / die wir Euch vermög vnser Instructi-
on in Beuelch geben haben verrichten / vnnnd deren
nachthomen sollet / Wir aber achten Euch möchten
solch vnser schreiben / nit samentlich antreffen / So
haben wir Euch nedem in sonderhait von newem
des ermonen wellen / Vnnnd ist vnser gnädigs vnd
Ernstlichs begern an dich / das du dir groß der Sa-
chen / vnnnd wie hoch vns daran gelegen ist / beden-
ckhest / vnnnd darumben von stundan deinen weeg /
vnangesehē / ob gleich von den andern vnsern Com-
missarien ainer aussen belib / des wir vns doch nit

versehen / widerumb on verzug / dahin auf Priesla
vnd weiter geen Poszn nemest / Also das du den
angesehten tag auf Michaelis gewißlichen daselbst
seyest / vnd Rhaines weegs aussen bleibest / vnd
dann der handlung wie zu Prieslaw bescheen sein
solt / nach außweisung vnser Instruction mit allem
vleiß für die hendt nemet / vnd derselben nachthu-
met / wie wir vns des gnädiglich versehen vnd in
gnaden erkennen wollen / Du thust auch daran
vnsern gefelligen vnd ernstlichen willen vnd mai-
nung. Geben zu Augspurg den Neunten Septem-
bris im 30. Vnserer Reiche im Vierten Jarn.

Ferdinand.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Adler / K.

Vnserm Lieben getrewen Sigmunden
von Herberstain vnserm Rath.

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vnd Behaimb / K. Rhünig / Infant in
Hlspanien / Erzherzog zu Osterreich / K.
Lieber

Leber getrewer / Wir haben drey deiner schreiben zu Wienn außgangen / Empfangen vnd daraus verstanden / das du dich sambt vnserm Rath Doctor Beaten Widman daselbs zu Wienn erhebt / vnd Euren anzug auf Posen genomē habt / des wir von Euch beiden sonder gnedigs wolgefallen tragen. Vnd wiewol sich vnser Rath Sigmund von Dietrichstain gleicher weise gegen vns / wie er gegen dir gethon hat / mit thranckhait seines leibs entschuldigt / das er vnserm schreiben vnd beuelch nach / den anzug mit dir vnd Doctor Beaten nit thuen mitigen / vnd die sach vngewiß gemacht / ob er hinnach ziehen werde oder nit / So haben wir ihm doch hertz abermahlen mit aigner Post geschrieben / vnd ine genediglichen ersucht / wo er es ye stathafft sein möchte / das er nit vnderlassen / sonder Euch nachraisen / vnd Inhalt der Instruction handlen helffen welle / tröstlicher zuuersicht Er werde solches an seiner möglichait nit erwinden lassen / Aber nichts weniger sollest du vnd die andern vnserer verordente / auf sein ankommen nit verziehen / sonder so es zeit ist / zu anfang der handlung greiffen / vnd vns dann desselben / vnd was euch hederzeit begegnet / durch die Post berichten / die wir durch vnsern Hofpostmaister ordenlich bestellen lassen wollen.

Vnd diessell derweeg weit ist / vnd solch groß
sachen hin vnd wider zuschreiben gefערlich sein / So
schickhen wir dir hicmit ein Ziffer die wellet in den
genödtigen sachen gegen vns brauchen / Vnd also
neben den andern vnsern Räten / Vnserm genedi-
gen vnd hohen vertrauen nach handeln / Daran
thuestu vnser gefellige mannung. Geben zu Aug-
spurg den 29. tag Septembris / Anno / *ic.* 30. Vn-
serer Reiche im Vierten.

Ferdinand.

Ad mandatum Dñi
Regis propria.

Vnserm lieben getrewen Sigmunden
von Herberstein vnserm Rath.

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vnd Behaimb / *ic.* Kñig / Infant in
Hispanien / Erzhertzog zu Osterreich / *ic.*

Zeber getrewer / Wir haben bey jüngster Post
Letliche deine schreiben empfangen / vnd vernom-
men / vnd spürn in denselben nichts anders dann
deinen

deinen getrewen vleiß / den du allenthalben in vn-
sern sachen gebrauchest / gnädiglich begerendt / du
wöllest also in solchem fürgeen / vnd beharren / vnd
sambt den andern vnsern Räten in allē Articuln / in
den Instructionen vnnnd schrifften Euch zugestellt /
begriffen zum besten / vnnnd treulich isten handeln /
wie wir dir in sonderhait gnädiglich en vertrauen.

So wellen wir auf dein anzaigen / des Bischof
von der Chon vettern / gegen der Römischen Kay.
Mt. ꝛ. vnserm lieben Buedern / vnnnd gnädigen
Herrn / auch mit gnaden fürdern / vnnnd allzeit dein
gnädigster Herz / vnnnd Landtsfürst sein.

Die andern Articl in deinem schreiben anzaigt /
bedürffen dißmalen keiner ferzern antwortung / das
wolten wir dir auf dein schreibē gnädiger mainung
nit verhalten. Geben zu Augspurg den sibenund-
zwainzigisten tag Octobris / Anno / ꝛ. im 30.
Vnserer Reiche des Behaimischen im fünfften / vnd
des Hungrischen im Vierten / ꝛ.

Ferdinand.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Vnserm lieben getrewen Sigmunden
von Herberstain / vnnsrem Rath.

Ferdinand

Ferdinand von Gottes genaden zu Hun-
gern vnnnd Behaimb / 2c. Khünig / In-
fannt in Hispanien / Erzhertzog zu
Osterreich / Hertzog zu Bur-
gundj / 2c.

Lieber getreuer / Als du setzo an vns begern las-
sen / dir in deinen sachen vnnnd notdurfftten sechs-
wochen lang von vnserer Camer anheimbs zuer-
lauben / waren wir solches / in bedenkung deiner
Kaisen / so du vns ein zeit her mit langem auß sein /
zu vnterthenigkheit gethon / vnd deinen sachen an-
heimbs nit außwarten mügen / zuthuen ganz ge-
nediglich genaigt / die weil du aber selbs zu beden-
cken hast / das vnser Camer diser zeit sonst mit we-
nig Personen besetzt / vnnnd groß Raittungen / als
vnser Bithumb in Osterreich vnder der Enns
seines Ambs / vnnnd auch der Profant handlung
halben / Desgleichen vnser Beldzalmasters
Beiten Waldenburger auch vnser Niderösterrei-
chischen Camermeister Beiten Zollner / vnd Leon-
harden von Gendorff / auch ander genöttig sachen
bey der Camer zu handeln vorhanden sein / vnd wo
du

du von der Camer verruckhen würdest / solch handlungen mangel halben / der Camerpersonen nit für genommen / noch gehandelt werden möchten.

Demnach so khünnen noch mügen wir dir diser zeit / in erwegung oberzelter sachen vnnnd handlungen von der Camer nit erlauben / Begern darauf an dich mit Ernstlichem vleiß / du wellest auf das mal also gedult tragen / vnnnd den handlungen bey der Camer außwarten / vnnnd dabey beleiben biß so lang die obbestimpten sachen vnnnd handlungen etwas verricht / vnd die personen so in Raittung bey der Camer sein / nit zu lang aufgehalten werden / vnnnd so solches beschehen / Alßdann wellen wir auf dein weitter anlangen deines hehigen begern genediglichen ingedenckh sein / vnnnd dir mit gnaden die sechs wochen anheimbs erlauben.

Dann so hast du vns weitter von wegen zwanzuhundert gülden Rheinisch / die wir ainem so dir zu vergnügung deiner Expectantz der ain tausent gülden Rheinisch von selligen guettern ein anzeigen thun würdt / bewilligen sollen / das wellen wir dir zu gnaden hiemit bewilligt haben / Also wann dir ainerain völlighait anzeigen / vnd dieselb dermassen richtig wierdet / das dir die ain tausent gülden

℥

Rheinisch

Keinisch dauon eruolgen / vnd noch zwanhundert
von derselben vorhanden sein werden / das wir der-
selben Person solch zwanhundert Gùlden Keinisch
on abschlag deiner ain tausent gùlden Keinisch auch
eruolgen vnnnd zuesteen lassen wellen / Bezzer haben
wir auf dein begern bewilligt / dir zwelff Centten
Blockhensspeiß aus vnserm Zeughaus zu Grätz / zu
glessung etlichß geschütz / wie vns von deinen we-
gen angezaigt worden / geben zulassen / vnnnd des-
halben ainē Beuelch an vnserm Zeugwart daselbs
vertigen lassen / den wir dir hiemit zusenden. Das
alles wolten wir dir auf deine begern genediger
mahnung nit verhalten. Geben in vnser Statt
Budweisß am 10. tag Martij / Anno / 17. im Ain-
unddreißigisten / Vnserer Reiche des Römischen
im Ersten / vnnnd der andern im fünfften.

Ferdinand.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

Vnserm lieben getrewen Sig-
munden von Herberstein vn-
serm Rath.

Geen

Geen Prün erfordert.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnnd Behaimb/ ic. Khünig.

Zeber getrewer/ Wir verkünden dir / das wir ons auf morgen erheben / vnnnd vnsern weeg in vnser Marggraffschafft / Märherm nemen / vnd ob Gott will / auff negsten Sontag Judica zu Prün sein wellen / Vnnnd die weil wir dann deiner Person eylendes zubrauchen notdürfftig sein / So Emphelhen wir dir mit vleiß / das du dich vnuerzogenlich erhebest / vnnnd zu ons daselbst hin gehn Prün auf ernenten Sontag oder Montag darnach gewißlichen thomest / doch dein sachen anhaltm darnach richtest / das du ain Monat vngeuerlich von haimet sein mügest vnnnd nit aussen bleibest / Daran thuest du vnser gefellige mannung. Geben in Vnser Stat Budweis den 21. tag Martij Anno / ic. im Ainunddreissigsten / Vnserer Reiche des Römischen im Ersten / vnd der andern aller im fünfften.

Ferdinand.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Vnserm lieben getrewen Sigmunden vö Herberstain / vnserm Rath.

L 11 An

An der Raesz nach Polln abgefordert.

Ferdinand von Gottes genaden/ Römischer auch zu Hungern vnd Behaim/ &c.
König.

Seber getrewer / Auß beweglichen vrsachen ist
vns fürgefallen dich noch mit der handlung/ der-
halb wir dich in Polln zuziehen gefertigt haben/
zuuerziehen lassen/ Vnd beuelhen dir demnach souer
du noch von Wienn nit verruckht warest / das du
dich dann daselbst also bis auff vnsern weittern be-
uelch enthaltest / Wo du dann von Wienn auf den
weeg thumen / So wellen wir / das du dich von
stundan widerumben wendest vnd gehn Wienn
verstigest / vnd aber vnser serzern beschaidts er-
wartest / Daran thuest du vnser ernstliche man-
nung. Geben zu Wenischau am 15. tag Aprilis
im 31. Unserer Reiche des Römischen im Ersten/
vnd der andern im fünfften Jaren.

Ferdinand

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Adler/ &c.

Vnsern lieben getreuen Sigmun-
den von Herberstein vnserm Rat.

Anstand

Anstand zu Plintzburg.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnnd Behaimb/2c.
König/2c.

Zeber getrewer / Vnns steet jeko ain trefflicher
grosser handel beuor / daran vns vnsern landen
vnd Leutten auch ganzer Christenheit vil vnnnd
hoch angelegen ist / Darinnen wir dich neben an-
dern vnsern trefflichen Rätthen zugebrauchen für-
genommen haben/wie wir dann dasselb dem Edlen
vnserm lieben getrewen Wilhalbmen Freyherrn zu
Kogendorff vnnnd Mollenburg vnserm Rath / D-
bristen Hofmaister vnnnd Feldthauptman in Hun-
gern Instruction vnnnd beuelch geben / vnnnd du ne-
ben den andern vnsern Räten / die wir (als gemelt
ist) zu solcher handlung fürgenommen vnnnd veror-
dent haben vernemen wierdest / Ist demnach vnser
genädig begern / mit ernstlichem vleiß beuelhend /
du wellest dich / darnach jeko richten / das du dich
von stundan mit gedachtem vnserm Rath/Wilhal-
men von Kogendorff welchen wir noch an heint zu-
fertigen willens sein/ so bald er zu Wien ankumbt /
on alle Saumbnuß erhebest / vnnnd an ort vnd platz

wie Er dich des berichtten wierdet strackhs ziehest/
vnd dise obengerüerte sachen vermög vnserer In-
struction mit pestem vleiß zuhandlen vnnnd zuuer-
richten verhelffest/ dich des nit verwidrest noch ai-
nicherlay Außzug suchest/sonder gehorsamblich er-
zaigest / wie wir vns / Dem genädigen vertrauen
nach / so wir zu dir haben / gänzlich versehen vnd
verlassen / auch mit allen gnaden erkennen wollen.
Geben in Vnserm Schloß Prag den 20. tag Apri-
lis/ Anno / 16. im 30 Vnserer Reiche des Römi-
schen im ersten vnnnd der andern im fünfften.

Ferdinand.

Ferdinand von Gottes genaden Römi-
scher zu Hungern vnnnd Behaimb/16.
König / 16.

Zeber getreuer / Auf dein schreiben vns setzo als
dir vnser Instruction vnnnd Beuelch zuethumen
beschehen / geben wir genediglich zuerkennen/
das wir dein fürsichtigkait / die du nach dem als
du

du des Hispaniers so mit Vassho zu Constantinopel
gewest ankunfft erfahren / gebraucht / vnnnd mit der
Kaisß zuuerichtung deines vorigen Beuelchs da-
ran obgemelt nit ellen wellest / loben vnnnd gnedigs
gefallen haben / Sein ungezweiffelt / dir sey baldt
darnach ander beschaid von vns zuerkommen / dar-
nach du dich wierdest haben wissen zurichten.

Dañ so haben wir die Copen wie Graff Hans
von Zyps in die Schlesy an die Stendt verschiner
zeit geschriben / vernomen / vnd aus deinem schrei-
ben dabey verstanden / wie du bericht Emphanen
habest / dir die Personē durch welch dieselben Graff
Hansen schreiben gefürdert vnnnd etlichen Personen
oberantwort sein / angezaigt worden / So vns aber
dieselben zu wissen auch not / ist vnser gnedigs be-
gern du wellest vns der Namen berichten / vnd an-
zaigen thuen / sein wir in gnaden gegen dir zuer-
thennen genaigt / Vnnnd wolten dir das alles gene-
diger Mahnung zu antwort nit verhalten. Ge-
ben in Vnser Stat Prag den 21. Aprilis / Anno / 17.
im Ainunddreissigisten / Vnserer Reiche des Röm-
mischen im ersten / vnnnd der andern aller im fünff-
ten.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.
Ferdinand

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
zu Hungern vnd Böhaim / r.
König / r.

Zeber getrewer / Negst ist vns ein schreiben von
dir zuerkommen / Darauff wir dir bißheer auß
vnmueß anderer geschäfte halben / nit haben kön-
nen antwort geben / darinnen wir vnder andern
dein vndericht verstanden wo oder welches die per-
son sey / die etlich Graff Hansen von Znps brieff in
vnsern Fürstenthumben Märhern vñ Schlesy omb-
getragen / vnd etlichen Personen geantwort hat /
das sein wir dieser zeit genediglich ersettigt / vnd
nemen dein bericht also zu genedigem gefallen an /
lassen aber die sachen diser zeit also berueen / Allein
wellen wir dich ermanen / vnd ist vnser genedigs
begern / das du die sachen wellest in gedächtnuß
halten / vnd so sich begibt / das wir dich indert in
Polln schickhen wuerden / das du der Leuterer / vnd
mit vleiß mügst vnd wissest nachzufragen / vnd
des rechten grundt zuerkunden. Das wolten wir
dir genediger Mannung zu antwort nit pergen.
Geben in vnser Stat Prag den sechzehenden tag
May im Ainunddreißigisten / vnserer Reiche des
Römi-

Römischen im ersten vnd der andern im fünfften
Jar.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Unserm Lieben getrewen Sigmunden
von Herberstein vnserm Rath.

Eylendt Gehr Polln.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer
zu Hungern vnd Behaimb/ 2c.

Zeber getrewer / Dieweil in der vergleichung
des jetz beschlossenen Jarigen anstandts / vnder an-
dern gehandelt ist worden / das von wegen der
gwaltigen abdringung etlicher Fleckhen die in zeit
zwischen der beeder Anstand des drey monatlichen
vnd Jarigen beschehen sein möcht / Khü. Wird in
Polln erkennen soll / Vnd wir dann sonst auch
ander sachen bey seiner lieb zuhandlen lassen geden-
ckhen / Darzue wir dich zugebrauchen fürgenomen
haben / So ist vnser gnädigs begern mit Ernstli-
chem vleiß beuelhend / das du dich in bedenckhen /
das die zeit zu angezagter handlung khuertz gestelle

Leber getrewer / Dein schreiben vns jcho von
Glam auß den 29. Man gethan / haben wir alles
Inhalts vernomen / Vnd als du am ersten bit-
test / dich der fern vund vbrigen Kaeszn mit gna-
den zuerlassen / Deshalben auch dein vorige bitt an
vns / darumben beschehen anzeuchst / vund doch
dabey erbietten thuest / dise Kaeszn noch mallen zu-
thuen vnd zuuerichten / Nemen wir solch dein vn-
derthänig erbietten zu gnädigem gefallen an / Vnd
sein gleich wol mit gnaden bertiert deines vorigen
bittens ingedenckh / Aber die notdurfft vnd eyll der
sach hat dismals wellen eruordern / das wir dich
zu diser Kaeszn gebrauchten / Insonders weil wir in
der eilniemandt andern gehalten noch gebrauchten
mügen / Wellen aber dein hinfüro souil müglichen
in dergleichen schwären Kaeszen mit gnaden verschon-
nen / als wir dir das vorhin auch mit gnaden ha-
ben zuuersteen geben.

Vnd als du hcho begerst / diereil die handlung
vmb die gwałtigen Eingriff zwischen bander An-
standt beschehen / als ein Rechtfertigung schriftlichs
vund mündelichs Procediern dörf / damit wir dir
ainen Doctor zueordnen wellen / Gehen wir dir zu-
erthennen / das wir diser zeit bey vns an vnserm
Hofthainen haben / Aber in wenig tagen / so vns
vnse-

vnserer Rath almer zukommen/ so wellen wir dir denselben mit dem ersten zuferfertigen / versehenlich / Er soll noch zu rechter zeit bey dir ankommen mögen.

Auf dein begeren / schickhen wir dir hieneben abschriften vnnnd Original souil wir der bey handen haben / von des Lästho briesen / die Er vnsern Rätthen / dem von Rogendorff vnnnd Bels / Auch den Hispanischen Haupteuten / geschriben hat / Vnnnd souerz gemelter vnser Rath von Rogendorff mehr oder ander schreiben bey sich hat / wellen wir dieselben zu seiner ankunfft bey vns / des wir vns khurtzlich versehen / von im vordern vnnnd dir hinach zuschickhen.

Dann das du weiter meldest vnnnd begerst / damit wir dir ain person wolten zuordnen / welche du vnderweisen auch derselben khundtschafft machen woltest / vnnnd wir khünfftiglich hinein gebrauchten khöndten / Ahteten wir nicht weniger wie du für gut / Aber diser zeit / haben wir der khaine bey vns vnnnd wissen / deshalb dahin dir niemandts zuferfertigen / wellen aber mit gnaden darüber bedacht sein / vnd ist auch vnser gnädigs begeren / du wellest vns Inndert aine oder mehr anzaigen / welche du vermainest / Vnnnd dich guet ansehen will / die wir

darzue fürnemen / vnd hinnach gebrauchen möch-
ten/ vns dest füglicher alsdann haben vnd wissen
zuentschliessen.

Das du dich welst erheben/ vnd dich dahin rich-
ten / das du vor dem sibentzehenden tag ditz Mo-
nats zu Graceaw sein wellest / nemen wir zu gnä-
digem gefallen von dir an / Es wil auch also die
notdurfft erfordern / dardurch vnsers thails an der
handlung nichts erwinde / noch ainicher saum soll
zugemessen werde / Das alles wolten wir dir gnä-
diger mannung nit vnangezeit lassen / Vnd du
thuest daran vnseren gefelligen willen vnd man-
nung / in gnaden gegen dir zuerkennen. Geben
in vnserm Khüniglichen Schloß Prag den fünfften
Juni / Anno / 16. im 31. Vnserer Reiche des Rö-
mischen im Ersten / vnd der andern aller im fünff-
ten Jarn.

Ferdinand.

Vnserm lieben getrewen Sig-
munden von Herberstein vns-
serm Rath.

In Polln zuhandln.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnnd Behaimb/ꝛ.
König / Inspann in Hispanien/
Erzhertzog zu Osterreich/ꝛ.

Seber getrewer / Wir sein bericht vnnnd durch
Schundtschafften ersindert/ als solte der Türcch neho
den Fleckhen Glisz / so in vnser gwalt vnnnd vns
gehörig ist / gwaltinglich belegert vnnnd darzue da-
gegen vber ain befestigung zu parwen angefangen
haben / vnnnd für vnnnd an parwen / welches / wo dem
also war / dem gemachten / bewilligten vnnnd ange-
nommen Anstandt nit gemäß / sonder hoch zuwider /
Deshalben beuelhen wir dir das du solches Khü.
Werde von Polln / Auch vnnsers gegenthails
Graf hansen von Zips Räten / die des Anstandts
halben gehandelt haben / von vnserent wegen be-
schwärungs weiß anzaigest / vnnnd bey denselben
anhaltest vnnnd handlest / dardurch die sach anderst
für die handt genomen / der Anstandt paser gehalten
/ vnnnd vnser vnderthonen vnd gehorsamen da-
wider obangezaigter massen / oder in ander gwalting
weeg

wegg nit bezwungen / noch beschwärt werden / wie
Ey von vns wolten gethan haben / vnnnd wir vns
auch der pillichkait nach wellen versehen / Daran
thuest du vnsern willen vnnnd Maynung. Geben
in vnser Stat Budweis am sechsten tag Julij Anno / 15. im 31. Unserer Reiche des Römischen im
ersten / vnnnd der andern im fünfften Jaren.

Ferdinand.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

Bh. Car. Teich.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer
König / zu allen zeiten merer des
Reichs / 15.

Zeber getretwer. Wir haben an heut von dir aber-
maln ain schreiben zu Rhyembs am 29. Octobris
ausgangen / den Laßtho vnnnd sein handlungen
betreffend / Emphanen / darauff der zeit sonder
antwort zugeben nit not ist / Dierweil wir dir an
gestern vnsern willen vnnnd maynung zuegeschrieben /
vnnnd

vnd als wir auß berürten deinem schreiben mehr
abnehmen / das du möchtest außbleiben / weder mit
dem Lastho thumen / So ist nochmalen vnser Be-
uelich / das du dich on verzug / souerz du nit bey im
worest / vnd mit thämst / erhebest / vnd dich her-
nach eyllendst vnd Postweisz on sonder dener zu
vns erhebest vnd verfügest / vnd souerz du sie vn-
derwegen nit erraichest / Ine alsdann zu Kotten-
berg am Inn / wie wir dir gestern geschriben // be-
leiben / Vnd auß vnsern verrern beschaid verzie-
henlasset // Daran thuest du vnser ernstliche man-
nung. Geben in vnser Stat Insprugkh am fünff-
ten Nouembris im Altmunddreiffigsten / Vnserer
Reiche des Römischen im ersten / des Hungerischen
im fünfften / vnd Behaimischen im sechsten Jar.

Ferdinand

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

In Hungern auß beeder Parthen
versammlung.

Ferdinand von Gottes genaden / Röm-
scher König / zu allen zeiten merer des Reichs //
N Lieber

Zeber getrewer / Als wir dich vnd ander Unser
Rät / auf ein versammlung welche durch die vnder-
thonen in Hungern auf Circumcisionis hertz-
thumend angesetzt ist zuziehen vnd vnsernt halben /
darauf zuhandlen / verordent / Ist weiter vnser
Meynung eher vnd Ir zu derselben versammlung
ziehen / das Ir Euch Inndert auf ein drey minder
oder mehr Meilwegs vngewärllich dauon in ainem
sichern ort enthalten / vnd zuuor an die versamb-
lung vmb ain Blant schickhen / vnd Euch dasselb
in gemain von Inen allen zugeben begern / mit dem
anzai gen / das Ir mit inen zuhandlen vnd fürzu-
tragen hetten / sachen / die Inen vnd gemainer Chri-
stenhait zu nutz vnd wolfsart thumen wurden / wie
Ir zethuen werden wissen / Vnd Euch zuuerhuet-
tung aines spotts darnach zurichten haben. Geben
in vnser Stat Insprungh am 18. tag Decembris im
31. Unserer Reiche des Römischen im ersten / vnd
der andern im sechsten Jarn.

Ferdinand.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Auf

Auf den tag gehn Passa.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnnd Behaim / 2c.
König / 2c.

Zeber getrewer / Wir geben dir genediglich zu-
erkennen / das die Röm: Kay: Mt. 2c. vnser
lieber Brueder vnnnd Herz fürgenomen hat von
wegen der widerwertigkhait die wir gegen Graf
Hansen von Zips / vnser Rönigreichs Hungern
halben eingefallen sein / zwischen vnser güetlich zu-
handlen / vnd deshalb zu ainem anfang / vnd zum
thail verrichtung derselben sachen / ainem tag / auf
der heiligen dreier Rönig tag schieristkomend gegen
Passaw angesetzt vnnnd bestimbt / dahin auch sein
Kay. Mt. 2c. Ir Commissarien zu khumen beschri-
ben vnnnd verordent / vnd vnserm gegen thail / auch
andern Fürsten / die vor zwischen vnser beeder ob-
gemelter gegenwart gehandelt verkhündt hat / So
nun die notdurfft eruoerdert / das wir auf bemelten
tag vnnnd Malstat durch vnser Commissarien vnnnd
Rath auch erscheinen / vnd zu der guetlichen hand-
lung versehen vnnnd gefasst sein / vnnnd vnsern hal-
ben thain mangel vmb verhüttung willen / das vns
N ij thein

thain schuld zugenießen werd erschein / als wir auch
an allem dem / das zu frieden mit allain vns vnn
vnsern landen / sonder auch gemainer Christenheit
dienen vnn erspriesslich sein than / nichts wellen er-
winden lassen / vnn dann in dein Person neben
andern vnnsern Räten / sonderlich als die vorhin
auch in diser sacht von vns gebraucht ist / vnn ge-
handelt ein gnädigs vertragen haben / So ist vn-
ser genedig vnn ernstlich begern / das du dich
so bald du der sachen / darzue wir dich herzo veror-
dent haben / vnn der du in handlung bist / mäcf-
sig vnn geledigt wierdest / von stundan zu vns an
vnsern Hof versügest. Vnn dauon vns allen be-
schaid vnn beuelch / was du neben andern vnnsern
Räten / so wir auf bemelten tag gehn Passaw ver-
ordnen worden / handlen sollest / entphahest / Souer
du aber so fürderlich vnn bald vor dem bestimbten
angesehten tag zu Passaw obberürter anderer ge-
schafft vnn sacht halb / die wir dir hienor aufgeladen /
bey vns an vnsern Hof nit thöndest erscheinen / doch
dein sachen dermassen schickhest vnn rich test / damit
du gewißlich zu Passaw auf denselben benenten tag
sein mügest / vnn erscheinst / vnn hierinnen / thain
weiter flucht / waigerung noch außflucht suechest
oder gebrauchest / Das wellen wir vns zu dir ge-
nediglich vnn unzweiffenlich versehen / vnn du er-
zaigst

zeigst vns auch daran neben dem das du gemainer
Christenheit zu wolffart ain nutzlich vnd guet werch
volbringen khaust/ gehorsambs gefallen / In allen
gnaden gegen dir zuerkhonnien / Vnd wir wellen
auch alsdann zu solcher zeit vnd Malstat/ dir vnd
andern vnsern Räten allen beschaid vnd beuelch
zueschickhen / vnd wolten dir das auch genädiger
mahnung nit verhalten. Geben in vnser Statt
Inßprugkh den 22. tag Decembris im 31 Jar/ vn-
ser Reiche des Römischen im ersten / vnd der an-
dern im Sechsten.

Ferdinand.

Whl. Car. Frid:

Mit vnd neben dem Bábstischen in
Hungern zu gemainer versamlung.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer
König / zu allen zeiten merer des
Reichs / K.

Grafamer gelehrter / lieben getrewen / wir verkün-
den Euch das Bábstlicher heiligkeit Nuntius
N. liij. der

der bey vns am Hof ist / Der Eh:wirdig vnser lieber Andächtiger Vincentius Pimpinella Erzbischove zu Neßan / auß bemelter Päpstlichen heilighait beuelch / als derselben Orator hinab geen Hungern zu der angesetzten versammlung / darzue wir Euch auch verordent haben / zeucht/demselben wist Ir nun die sachen / wie wir in vnser Instruction euch / vnnnd andern vnsern Commissarien vnnnd Oratoren berüerter sach halb gegeben / zuuertrauen vnd zu communiciern / vnnnd in ander weeg gegen im zuhalten / wie dieselb Instruction vermag / wolten wir Euch genädiger maynung nit verhalten / Vnnnd Ir thuet daran vnsern willen. Geben in vnser Stat Insprugkh am 23 Decembris im 31. Vnserer Reiche des Römischen im ersten vnnnd der andern im sechsten Jarn.

Ferdinand/ 2c.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Den Ersamen gelerten vnd vnsern lieben getrewen Sigmunden von Herberstein dem Freyen / vnd Marxn Beckh vñ Leopoldtstoß Doctor / vnsern Bischoß in Osterreich vnnnder der Euns vnsern Rätzn.

Antwort

Antwort auf mein schreiben
des Lastho halb.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Böhmen etc. König etc.

Seber getreuer / Vom vierdten ditz Monats haben wir ain schreiben von dir auß Pressburg sambt etlichen bey gelegten briefen / die auß Polln / vnd von Valentino Egghio zu khumen sein empfangen / vnd alles Innhalt vernomen / Vnd tragen für das erst genädigs gefallen / das du vns vom Lastho wie Er sich nach emphabung Röm: Khay. Mt: etc. vnd unsers glaidts erzaiht / vnd was er des tags halb zu Passaw geredt hat / zuegeschriben / Vnd souil aber den Brieff antrifft den ime sein Bueder zu dienen geschickht / Achten wir das desselbigen Innhalt alle erdicht sachen vnd villeicht vmb des willen / das khain glayt heraus bracht werden / in ander weeg beschödnungen sein / Sollest Ime yedoch nicht weniger den Brieff zu khumen lassen.

Dann des tags zu Passaw halben / haben wir dein gehorsamb verwilligen zu gnädigem gefallen verstanden / vnd wiewol noch der zeit auß Polln vil-

villich niemandts darzu auf dem weeg sein möchte
so sein wir doch bedacht / an vns nichts erwinden
zulassen / Vnd ist darumben vnser mannung / das
du dich von stundan dahin geen Passaw versuegest /
vnd vnangesehen es khumb yemandt auß Pollu
oder nit / da ankhumest / Dann wiewol du den von
Perustain in Hungern mit vnserm Brieff nit be-
treten hast / Achten wir doch Jme seyen ander vn-
ser Brieff gleichs Inhalts / die wir jme haben in
ander weeg auch zuefertigen lassen / zu khumen vnd
Er werd darauf zu dem tag gehn Passaw gehorsamt-
lich erscheinen / vnd nit außbleiben.

Souil dein beschwår des Kayfers vnd darun-
der tragenden vnchostens mit deinem angehengten
Begeru betrifft / wellen wir des Kayfers halben ge-
nedigklich gedachte sein souill möglich / dich mit dem-
selben wider deinen willen / nit zubeschwårn / Aber
des vnchostens halben / habe wir dir die zwan hün-
dert Gilden zu gnaden vmb etwas ergözung be-
willigt vnd verschaffen / Weil dir aber dieselben
solcher gestalt nit wol annemblich / Sein wir den-
noch gnädigklich genaigt mit dir ferzer zu vnser an-
khunft gehn Regenspurg zu herkhomen an Reichs
tag gnädigklich handeln zulassen / damit du in vn-
derhaltung deiner vbrige Psärde in vnsern dienst
keinen schaden leidest.

Valen-

Valentin Eglhjus halben / welle wir sein Sup-
pliciern vnnnd bitte durch vnser Camer Räch lassen
obersehen / vnnnd dann genädigen beschaid darauf
geben lassen / Was dann den Bernewitz antriffet /
haben wir dir Züngst geschriben / Zne mit bestem
fueg auffzuhalten / vnnnd da zubleiben / zuermanen /
das wellest noch thuen / Dergleichen auch mit ge-
meltem Eglhio handeln / vnnnd in tröflichen vnder-
halten / wie du zuthuen waisst / Daran beschiecht
vnser gefelliger willen vnd mannung. Geben in
vnser Stat Insprugth den 11. tag Januarii / An-
no / 17. im 32. Vnserer Rette des Römischen im
andern / vnnnd der andern im Sechsten.

Ferdinand / 17.

Ch. Car. Fridht.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Adler / 17.

Berkündt den Khay: Orator geen
Passaw.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher zu Hungern vñ Behaimb / 17. Khünig.

D Lieber

Leber getretwer / Wir geben dir genädigklich zu-
Lerkennen / das von Römischer Khay. Mt. 17.
vnserns lieben Bruedern vnnnd Herrn wegen der
Erwirdig vnser lieber andächtiger Philips Bischo-
ue zu Spener / als verordenter Commissari zum
tag geen Passaw von seiner Khay. Mt. 17. in sa-
chen wie du waisst / angefetzt / nun am werch ist / al-
so das sein lieb in khurzen tagen daselbst ankhumen
wierdet / So hat der Hochgeboren vnnsrer lieber
Oheim vnd Fürst Gedrg Herzog zu Sachsen / 17.
von seiner lieb wegen etlich sein Râth auch darzue
gefertigt / die auch nit viel tag außbleiben werden /
Damit nun vnsernt halben auch Rhein mangl er-
schein / So ist vnnsrer beuelech / das du dich von
stundan hinauf gehn Passaw verfüegest / Daselbst
obermelt Khay. Mt. 17. Commissarien vnd ander
eruorderten / so Sy ankhumen / von seiner Khay.
Mt. 17. auch vnseren wegen zum füeglichisten un-
derhaltest / So schreiben wir insonders obgedach-
ten Bischouen zu Spener vnder augen ain gnädi-
gen danckh brieff seiner ankunfft / mit angehengtem
begern / das sein lieb zu Passaw vnangesehen / ob
sich anfang der handlung etwas wurd verziehen /
nit beschwâr haben / wöl zuuerziehen / wie du ob
Znbeschloßner abschrifft vernemen wierdest / vnnnd
zu für sorg ob solch vnser schreiben sein Lieb nit wurd
antref-

antreffen vnderwegen / Vnnd du Eher zu Passaw
bey seiner lieb ankhämest / Senden wir dir auch
ain gleichlauttundes schreiben hiemit / des du seiner
lieb / souerz / das ander nit empfangen / vberant-
wortten / möchtest / Vnnd dann / wie obsteet für
vnd an daneben mit guettem fueg anhaltest.

Damit auch vnser gegenthail / dester eher bewege
werd / yemandts zum tag fürderlich zuschickhen /
So wellest dem Lastho als für dich selbst diser ob-
ermelter Khan. Mt. 12. Commissarij vnnd Herzog
Geörgen von Sachsen geschickten Råth ankhunfft
zuschreiben / vnnd zuuersteen geben / an dem allem
thuest du vnsern gefelligen willê vnd ernstliche mai-
nung. Geben in vnser Stat Insprugkh den drey-
zehenden tag Januarij / Anno Domini / 12. im
zwayunddreissigsten / Vnserer Reiche des Römli-
schen im andern / vnnd der andern im Sechsten.

Ferdinand.

Wh. Car: Frid:

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

D ij Adser.
Vber

Vber die handlung zu Rheneffe.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Bohaim / etc. Khünig / etc.

Grsamer geleter / lieber getrewer / Wir haben
zwan Ewer schreiben heko empfangen / vnn
aus denen die handlung / die Ir nach dem tag
zu Rheneffe mit vnsern Hungrischen Räten / vnn
dan anderer sachen halben mit Alexien Thurko ge-
than vnn was Ir wider von Inen berichts vnn
guetbedunckhens empfangen alles Innhalts ver-
nomen / vnn die weil der tag also wie obgemelt die-
ser zeit zergangen vnn vns auch zu dir Sigmunden
von Herberstain genädiglich deiner ankunfft geen
Passaw versehen / haben wir nit sonder antwort
darüber zugeben für noedürfftig angesehen / Allain
das wir Ewer handlung genädigs gefallen tragen /
Vnd auch darüber mit gnaden wellen bedacht sein /
das fürzenemen / das wir / ansehen / vnn finden
vns vnn vnsern Landen vnn Leuten zu guettem
vnn samentlicher erhaltung thumen wirdt mügen /
wolten wir Euch genädiger mannung nit verhal-
ten. Geben in Unser Stat Insprugkh den sibenzehenden tag
Januarij im zweyunddreissigsten /
Vnse-

Vnserer des Römischen im andern / vnnnd der an-
dern im Sechsten Zaren.

Ferdinand

Bh: Car: Trib:

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

Adler.

An Herrn Sigmunden von Her-
berstein / vnd Marren Beckh von
Leopoldstorff.

Schickht Instruction auf Passaw.

Ferdinand von Gottes genaden / Röm-
scher zu Hungern vnd Behaimb / R. Khünig.

Getrewer lieber / Auf das wir dich vnnnd an-
der vnser Râth / als vnser Oratores zum tag
gehn Passaw / wie dir wissent / verordent / vnd
vns dann versehen / du daselbst nun ankumen seiest /

D iij Senden

Senden wir dir hitemit vnser Instruction gwallts/
vnd ander Brieff / wie du sehen wierdest / mit be-
uelch / das du dich vnsern halben gegen der Khay.
Mt. ic. geordneten Commissarien / dergleich gegen
Khüniglicher Bierde von Polln / vnd Herzog
Georgens von Sachssen Räten / so die daselbst an-
khumen / zu handlen anbietest / vnangesehen ob
die andern vnsern geordneten Oratores nit erscheinen
wärn / Vnd so zu der handlung / des wir doch noch
nit gedenccken gegriffen / wolt werden / vns dessel-
bigen berichtest / dardurch wir mit verordnung der
andern vnsern Rät / vnd in ander weeg dieselbig
zufürdern wissen / Daran thuestu vnser ernstliche
mahnung. Geben in vnser Stat Insprugkh den
18. tag Januarij im 32. Vnserer Reiche des Römi-
schen im andern / vnd der andern im sechsten Jarn.

Ferdinand.

Wh Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Passaw.

Ferdinand von Gottes genaden Römi-
scher zu Hungern vnd Behaim / ic. Khünig / ic.

Lieber

Leber getrewer / Zway deiner schreibē / alns aus
Wienn / das ander von Linz / sein vns jetz zuhomen
/ die wir Irer inhaltung / vnnnd dein anzai-
gen / was du vnderwegen mit den Hungern die du
vns von tag zu Khienest abgefertigt sein / gehandelt
zu gnädigem gefallen verstanden / Darauff wir
der zeit sonders zuantwortten nit wissen / allain was
die handlung zu Passaw antrifft / das du daselbst
Beuelch Instruction / vnnnd allen beschaid / was
du handlen sollest / vngeweiffelt nun wierdest em-
phangen haben / Vnnnd souerz der gegenthail vnnnd
ander so pald nit wurden daselbst ankhumen / wayst
du Khan. Mit. 2. Commissari den Bischoue zu
Speyr / dergleichen die Sächsischen Rāth / wol mit
guetem vnnnd besten fucg zu vnderhalten / Bis
Khan. Mit. 2. vnser lieber Bueder vnnnd Herz der
nun / wie dir wissent sein mag am weeg / vnd den 21.
Präteriti zu Nāchl gewesen ist / herauf zum Reichstag
oder dir von vns ander beschaid khomen / Daran
thuest du vnser mannung vnnnd gefelligen willen.
Geben in vnser Stat Insprugkh den vierten tag
Februarij im 32. Unserer Reiche des Römischen im
andern / vnd der andern im sechsten Jaren.

Se: dinand

Bh: Car. Trid:

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Adler.

Auf Lasthi Glaidt.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim / *ic.* Khünig / *ic.*

Zeber getrewer / Wir senden dir hiemit von Röm. Khay. *Mt. ic.* ain Glaidt für den Lastho / wie du sehen wierdest / Ist vnser beuelch / das du Zme dasselbig Zndert durch sueglich miel vnd weeg / wie du zuthuen wierdest wissen / den nächsten vnnnd fürderlichisten zueschickhest / Vnnnd als für dich selbs gegen Zm beswärest / das Er / oder niemandt ander von seins Herrn wegen / Zren grossen außgeben nach / wie sein Herz gern Frid hette / zum tag gehu Passaw erschinen sey / wie du solchs bestes suegs an in zugelangen waist lassen / Daran beschiecht vnser willen vnnnd mannung. Geben in vnser Stat Insprugkh den sibenden tag Februarij / Anno / *ic.* im zwayunddreissigisten / Vnserer Kette des Römischen im andern / vnnnd der andern im Sechsten.

Ferdinand.

Wh: Car: Frid:

Ad mandatum Dñi
Regis proprium •

Wer

Wer zu Passaw ankumen was
gehandlt.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher zu Hungern vnd Behaimb / ꝛ. König / ꝛ.

Seber getrewer / Wir haben dein schreiben von
Passaw beschehen empfangen / vnnnd daraus
wann du daselbst ankumen / wenn du da fun-
den / vnnnd was du auch gehandelt hast / dergleich
das du Instruction vnd gwalt empfangen zu gnä-
digem gefallen verstanden / Aber so vnnsrer lieber
Oheim vnnnd Fürst Herzog Friderich so baldt nit
ankumen wurd gehn Passaw / vnnnd doch vnser
gegenthail nemandt schickhet / so wellest dennoch
bey dem Ehrwürdigen vnsern Fürsten liebe andäch-
tigen / den Bischouen zu Speyr / weitter anhalten /
das sein andacht die Khayserlichen vnnnd vnnsrer
Brieff wolt eröffnen / vnnnd darnach die handlung
thuen / In auch mitter weil bestes suegß / wie du
waist aufhalten / Dergleich Herzog Gedrigens
Rath / damit Sy nit beschwär tragen also lenger
zuuerziehen / dann wir gedencchen / die andern vn-
ser Rath vnnnd Oratores auch peldis hinab zuser-
tigen / wellest Inen auch anzaigen / souer: es vor

P nit

nit beschehen wär / das Röm: Rhan: Mt: 17. vnser
lieber Brueder vnnnd Herz / den zwainzigisten tag
diz Monats vngefärlich zu Regenspurg zu sein/
willens ist / vnnnd also zuegeschriben hat.

Dem von Pernstain / geben wir in der sach / da-
uon du vns geschriben auf dergleich sein selbst an-
zaigen antwort / wellest Zue auch von vnsern we-
gen / wie die andern vnnnderhalten seines verzugs
thain beschwär zutragen / Dann souil den tag in
Hungern antrifft / wöllen wir dir nit verhalten /
das wir selbst des willen sein / ain aignen gemainen
tag in Hungern zu Sanct Georgen tag zu halten /
vnd disen / den etlich Hungerisch vnderthonen für-
genommen haben vnsern halben nit zugestatten.

Deines haimbziehens halben / hastu selb zube-
denckhen / das wir dir der zeit noch nit erlauben kön-
nen / So wir aber nun wissen / wie der tag ain auß-
trag gewinnet / wellen wir deines bittens mit gna-
den gedacht sein / wellen wir auch deiner zerung
halben beschaid zugeben / vnd verordnung zuthuen
beuelhen / Vnnnd solches alles genädiger mannung
nit verhalten. Geben in vnser Statt Insprugkh
den 11. tag Februarij im Zwanunddreissigisten /
Vnserer

Unserer Reiche des Römischen im andern / vnn
der andern im Sechsten Jaren.

Ferdinand/2c.

Ch. Car. Trib.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

Adler.

Was zu Regenspurg bey dem Khay.
des güetlichen tags gehandelt wirdet.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer
zu Hungern vnd Behaimb/2c. König/2c.

Zeber getrewer / Nachdem das die Kay. Mt. 2.
Unser lieber Bruder vnnnd Herz / dises Monats
zu Regenspurg sein wterdet / vnd dann auf dem
tag zu Passaw vnser gegenthails halben / zu der
güetlichen handlung niemandt erschinen / So ach-
ten wir vnfruchpar auch nit not der zeit daselbst
weiter zuuerharren / Vnnnd darumben so vergün-

P ij neu

den vnd lassen wol dir zu / das du dich von Pas-
saw / wider hinab zu andern vnsern Diensten mö-
gest verfügen / Das wolten wir dir genddiger
mannug nie verhalten. Geben in vnser Statt
Inßprugth den zwainzigsten tag Februarij / An-
no / 16. im Zwayunddreißigisten / Vnserer Reiche
des Römischen im andern / vnd der andern im
Sechsten.

Ferdinand / 16.

Ch. Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Antwort auf mein bit anhaltmbs
zuerlauben.

Ferdinand von Gottes genaden Römiz-
scher zu Hungern vnd Behaimb / 16. Rhünig / 16.

GDer lieber getreuer / Wir haben drey deiner
Schreiben vom 21. 23. vnd 25. Februarij sambt
ellichen andern brifen / die dir sein auß Polln
vnd andern orten / zuethomen / empfangen / Vnd
soull

sovil dieselbigen schreiben / belangt / wellest den Personen dauon Sy kumen / von vns anzaigen / das wir solichs Irer anzaigt genädigs gefallen tragen / Vnd das du vns der yederzeit berichten thuest / wir auch gegen Zuen etwo mit gnaden erkennen wollen.

Dann als du vns weiter hast gebetten / das wir dir ain zeit lang woltē anhaltms zu außwartung deiner aigen sacht auch erkneyen deines leibs erlauben / wärn wir wol genädiglich genaigt / dich hierinnen mit gnaden zubedencken / Aber wir finden das weesen dermassen / das wir dein der zeit bey vnsern sachen vnd geschäftten zu Wienn woll bedürfftig seyen / vnd ob du deinen gesundt warten woltest / mag solchs daselbst auch füglichet weder anhaltms beschehen / Wo du gleich nit so gar embsig vnd stät bey dem dienst / vnd auf vnser Camer seint händest / So wer doch dein gegenwurt allweg besser / vnd dein Person / in der nähne in allenfürfallenden sachen verhanden / Darumben ist vnser genädigs begeren / das du also gütlich gedult tragest. Vnd da zu Wienn also bey deinem dienst auf vnser Camer enthaltest / Sein wir dir genaigt in gnaden gegen dir zuerkennen / vnd wolten dir solches alles genädiger mannung nit verhalten. Geben in vnser vnd des Heiligen

Reichs Statt Regenspurg / den Achtundzwan-
zigisten tag Februarij / Anno /*rc.* im zwayhundertreis-
sigisten / Unserer Reiche des Römischen im an-
dern / vnnnd der andern im Sechsten.

Ferdinand/*rc.*

Bh. Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Adler

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher zu Hungern vnd Behaimb/*rc.* König/*rc.*

Gder lieber getrewer / Wir haben zway deiner
am fünfften vnnnd sechsten Martij außgangen /
sambt etlichen inligunden schrifftten empfangen /
vnd solch dein anzaigen zu gnädigem gefallen ver-
nommen / was dir weiter zukumbt / wellest vns
auch jederzeit berichten / Souil den Seredi antrifft /
haben wir / wie dir wissendt newlich handlung zu-
beschehen verordent / Wollen nicht weniger der
Gesand-

Gesandten von den Oberrn Stetten erwarten / die
noch bey vns nit ankhumen sein / vund so wir et-
was ferners noch wurden ansehen / In dem Gere-
di zuschreiben / dasselb auch thuen / wolten wir die
genädiger Maynung nit verhalten. Geben in
vnsrer vund des heiligen Reichs Stat Regenspurg
den 11. tag Martij im 32. Unserer Reiche des Rö-
mischen im andern / vund der andern im Sechsten
Jarn.

Ferdinand/12.

Wh. Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Dem Edlen vnsern lieben ge-
trewen Sigmunden von Her-
berstein dem Freyen vnnsrer
Rath.

Auf anzaigen Moscowiters Todt.

Ferdinand von Gottes genaden Römi-
scher zu Hungern vnd Bohaimb/12 Künig/12.

Edler

GDer Ueber getrewer / Der Hochwürdia in
Gott Vatter Herr Bernhart / der heiligen Röm-
mischen kirchen des titels Sancti Stephani in
Celio möre, Bristler Cardinal, Bischove zu Trient
vnser Ueber Freundt, Fürst / President vnnsers ge-
heimen Rats vnd Obrister Cankler / hat vns an
schreiben an sein Freundschaft von dir außgegan-
gen hören lassen / darinnen du von wegen des Mo-
scowiter tödelichen abgang / vnnnd seiner gelassen
Erben / auch ander sachen die Türckhen hilffen an-
treffendt / anzaigst / Daraus wir dein gehorsamb /
vnnnd getrewes nachgedencken waar genomen /
Vnnnd von dir zu genädigem gefallen verstanden /
mit genädigstem begern / was dir in dem vnd an-
derm weitter fürfellt / das du vns desselbigen auch
hederzeit zueschreibest / Daran erzaigst du vnns
guets angenambs / gefallen / in gnaden gegen dir zu-
bedencken. Geben in vnnsrer vnnnd des Reichß
Stat Regenspurg / den andern tag Aprilis / An-
no / 17. im Zweiunddreissigsten. Vnnsrer Reiche
des Römischen im andern / vnnnd der andern im
Sechsten.

Ferdinand
H. Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Gehn

Gehn Hungern.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Bheaimb/te. Khönig/te.

Gder lieber getreuer/ Wir geben dir genädig-
lich zuerkennen / das vnser getreuer lieber
Hans Gazianer vnser Rath/ Landtshaupt-
man in Craiu vnnnd Oberster Veldthaubtman der
Niderösterreichischen Landem it vnserm gegenthail
in Hungern in handlung aines fridens komen ist/
vnnnd zuuolrichtung vnnnd beschliessung desselben
meh: Personen Zme zuezeordnen von vns begert
hat / das wir dann auch notdürfftig ansehen / So
wir dann vnser genädigs vertrauen / zu dir vor
andern haben / vnnnd dich vor in dergleichen sachen
auch gebraucht/ Darzue du derselbigen wol bericht
teuglich vnd geschickht bist / So ist vnser genädigs
vnnnd ernstlichs begeren an dich / das du dich vn-
uerzogenlich vnnnd auffss aller eylendist / so dir jmer
müglich zu gedachtem Gazianer geen Pressburg/
oder so er daselbst nit sein würd / hinab geen Tyrna/
oder wo du Zue erfragen würdest / vnnnd dich hier-
innen also guetwillich vnnnd vngewaigert haltest/
wie wir vns des zu dir genädiglich vnzweifellich

versehen / Auch vnserm gnädigem vertrauen nach
nit abschlagest / noch verwidrest / Darzue weil die
sach eyll bedarff / vnnnd die handlung von des ge-
genthail geordneten Personen vngewärlich vmb den
15. oder 16. tag ditz Monats angeen soll / nit verzie-
hest / daran erzaigst du vns sonders vnnnd ange-
nämbs gefallen / in gnaden gegen dir zuerkennen.
Geben in vnser Stat Insprugth den 10. tag No-
uembris / Anno / 16. im Zweyunddreissigsten. Vn-
serer Reiche des Römischen im andern / vnnnd der
andern im Sechsten.

Ferdinand / 2c.

Vh. Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Gehn Preßburg.

Vnsrer freundlich willig dienst zuuo: / Edler /
Bestrenger besonder Ueber Herz Sigmund /
vns sein dise Stundt abermalln Brieff vnnnd
schreiben von Herrn Hansen Kazianer Obristen
Veldt-

Weldthaubtman zuhomen / darinnen Er anzeigt /
wie Er vnnnd etlich Weidisch Räte auf den näch-
sten Phinstag den 19. ditz Monats zu Preßburg
zusamen komen werden / in mannung ainer thünff-
tigen vergleichung oder Fridtshalben zuhandlen /
darzue von der Rhü. Mt. it. verordent seyent / wie
Er Euch dann vorhin zwier oder drey mal auch ge-
schrieben habe / vnnnd sendt vns ain schreiben an
Euch lauttundt mit bit. Euch desselben fürderlichen
vnnnd aufs chist zuzesenden / das wir dann hiemit
thuen / Vnnnd ist vnser vleissig bitt an Euch / die-
weil Ir von Rhü. Mt. it. zu diser handlung / die
zu vordrilt seiner Mt. it. auch Lannden vnd Leut-
then zu guettem vnnnd thünfftigen fried gedenhen /
mag / verordent / vnd in bedenkung der vorigen
handlungen für andere darzue dienstlich seyent. Ir
willet Euch zu berüerter handlung gehn Preßburg
verfüegen / vnd Inhalt der Rhü. Mt. it. verord-
nung mit den Wendischen Räten zuhandlen ver-
helffen / vnnnd vns ob Ir daselbst hinkhomen mögt /
oder nit widerumben mit dem cyllend disen bey tag
vnnnd nacht schrifflichen berichten / Das haben wir
Euch auff bemelten Herrn Hannsen Schreiben in
Eil nit verhalten / wellen / Vnnnd sein Ewer ant-
wort gewarttundt / Damit was Euch von vns
freundelichen lieb vnnnd dienst ist / Datum Wienn

Q ij den

den sibentzehenden tag December / Anno / 17. im
Zwayunddreissigisten.

Röm: Khü: Mt: 17. Cantzler
Regenten vnnnd Camer Rath
der Niderösterreichischen Lan-
de / Souil der yezo hie sein.

Gehyn Passaw.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher zu Hungern vnd Behaimb/ıc. Khünig/17.

Zebergetrewer / Auf das wir dir wenig vergan-
ger tag genädiglich haben zuuersteen gebē / wie
von Röm: Khan: vnserm lieben Buedern vnnnd
Herrn ain tag geen Passaw auf nägst khünfftigen
heiligen dreyer Künig tag angesetzt sey daselbst zwis-
schen vnser vnnnd vnserer widerthails in Hungern
guetlich vnderhandlung zuuersuechen / darzue der-
selb vnser widerthail auch berüefft vnnnd beschriben
ist / Vnnnd ungezweifelt yemandts von seinen we-
gen schickhen wierdet / vnnnd wir dann dich neben
andern vnsern Räten von vnsernt wegen zu solcher
handlung zugebrauchen fürgenomen / vnnnd dir
desthal-

deßhalb / dahin auf ernenten tag zuerscheynen
beuolhen haben / wie du solchs auch dabey verstan-
den hast / vñnd nun hetz aus diesem / auch vnser
Bixthumb zu Wienn samentlichen darzue deinem
sondern schreiben / so vns an heut zuethumen ist /
bericht / empfangen / das Ir noch ander vnser Rät
zu den angeßetzten versammlung tag in Hungern
nit thumen noch ziehen / dabey wir es dann auß
Euren angezaigten vrsachen / vñnd das die zeit an-
ders fürzunehmen / oder zuordnen thürk halb nimer
verhanden ist / bleibe lassen / So ist weiter vnser ge-
nedigs begern / mit ernstlichen vleiß beuelhend / das
du dich auf obermelt vorig vnser Beuelch / nun zu
obbestimpten angeßetzten tag verfügest. Vñnd die-
weil wir achten die andern darzue geordenten nit so
gleich daran erscheinen werden / du auch in etlich
wenig als vier oder fünff tagen / darnach daselbst
gewißlich anthumest vñnd seiest / vñnd ob gleich sonst
niemandts ander da anthumen sein würd / dessel-
ben thain scheuchen tragest / Sonder nichts weni-
ger von vnsernt wegen verharrest / vñnd vnser fer-
rern beschaidts gewarrest / Daran thuest du vn-
ser gefellige vñnd Ernstliche Mahnung. Geben
in Vnser Stat Insprugkh den Neunundzwain-
zigisten tag Decembris / Anno / 16 im Zwayund-
dreißigisten. Vnserer Reiche des Römischen im

Ersten / des Hungerischen im Fünfften / vnnnd Behaimischen im Sechsten.

Ferdinand/rc.

Bh. Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium

In Polln.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/rc. Khünig/rc.

Gder lieber getreuer / Vns sein trefflich sachen fürgefallen / die wir zuhandlen vorhaben / welche auch fürdrung bedürfften darzu wir dich zugebrauchen / vnd hinein in Polln zueschieffen fürgenommen / Vnd darumben ist vnser genädigs begeren an dich / mit Ernst beuelhendt / das du dich zum aller fürderlichisten erhebest / Vnd zu vns an vnsern Hof hieher / oder wo wir sein werden verfügest / Vnd dein sachen zu solcher Raesß vnnnd anhaimbs auch richtest / das du ain weil vnd zeitlang

lang auß vnnnd von haim sein mögest / Dann sich
bemelt vnser sachen etwas verziehen möchten / Da-
ran thuest du vnsern gefelligen willen vnnnd mäh-
nung. Geben in vnser Stat Insprugkh am an-
dern Januarij im Dreiunddreissigisten. Vnserer
Reiche des Römischen im andern / vnnnd der an-
dern im Sibenden Jarn.

Ferdinand/rc.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

In Polln.

Ferdinand von Gottes genaden Römisch-
scher zu Hungern vnd Behaimb/rc. Künig/rc.

Eder lieber getrewer / Diser tag haben wir dir
durch die Postt verkündet / das wir dich in
Polln zu Rhü. Wieder daseibst hin zusfertigen
vnnnd zugebrauchen willens gewest / vnnnd deshal-
ben an dich begert / das du dich darnach zu der
Kays auch anhaimbs richten / vnnnd fürderlich zu
vns verfügen sollest / des willens vnd gemüets wir
dann

Dann noch sein vnd weil dann dieselb sachen / wie
wir heto ferter schreiben empfangen / grosser eyl
vnd fürderung bedürffen / So haben wir deßhalb
widerumb ain eigen Potten zu dir schicken wollen /
Vnnd ist nochmallen vnser genädigs begern vnn
beuelch an dich / das du dich von stundan erhebest /
vnd zu vns mit dem aller fürderlichisten hieher thu-
mest vnn dich gar nit saumest / auch anhaimb
dein sachen zu obbemelter Kayß / vnn sonst dich
selbst / mit dienern richtest / das du dieselb on hin-
derung verbringen / vnn die außrichten mügest /
Daran erzaißt du vns gehorsambs gefallen vnn
vnser mannung. Geben in vnser Stat Insprugth
am sechsten Januarij im 33. Vnserer Reiche des
Römischen im andern / vnn der andern im sibend-
den Jarn.

Ferdinand/ꝛ.

Ch. Car. Frid.

Ad Mandatum Dñi
Regis proprium.

An Hof gehn Salsburg.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher zu Hungern vnd Behaimb/ꝛ. Kñig/ꝛ.

Edlen

Gder lieber getreuer / Wir verkhünden dir ge-
nädiglich / das wir vns auf new thomenden
Mittich von hie erheben / vnnnd auff Osterreich
zuziehen / Vnnnd vnsern weeg auff Salzburg vnd
darnach ferzer auff Lynz nemen wellen / Desßhalben
wellest dich / wo dich diser vnser Brieff antrifft / da-
selbst enthalten / vnnnd vnser erwarten / damit du
der vergebenlichen Kayß vnnnd weeges oberhaben
sein mügest / wolten wir dir genädiglich nit verhal-
ten. Geben in vnser Stat Insprugkh den Siben-
vndzwainzigisten Januarij / Anno / 16. im Drey-
vnddreißigisten. Unserer Reiche des Römischen
im dritten vnnnd der andern im sibenden.

Ferdinand/2c.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Von Salzburg mit Herrn Sigmunden von
Dietrichstain zu dem Cazianer vnd andern Rätin
gehn Preßburg gesandt / nichts gericht.

Dem Edlen vnserm lieben getreuen
Sigmunden von Herberstain / Dem
Freyen / vnserm Rath.

K Gehr

Gehn Prag vnnnd Bamberg.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Böhaimb/ıc. Künig/ıc.

Gder lieber getrewer / Wir geben dir genädig-
lich zuerkennen / das wir des Strits vnnnd
Zrithumb halben zwischen vnser / auch vnserer
Landtschafft in Khärndten vnnnd was demselben
anhangt / vnnnd dem Ehrwürdigen Weigandt Bi-
schouen zu Bamberg vnserm Fürsten vnnnd lieben
andächtigen schwebend / guetliche handlung zube-
sechen lassen / vnd zu derselben etlich vnser Rätth
zuuerordnen verwilligt / auch darzue ein zeit näm-
lich den sibenzehenden tag Nouembris nächst kfu-
mend an vnsern Hof / wo wir dazumal sein wer-
den angesetzt / Demnach haben wir dich für ainen
neben andern vnserer Rätth zu berüerter guetlichen
handlung zuegebrauchen vnnnd zuuerordnen fürge-
nommen / vnnnd beuelhen dir demnach / das du dich
auf obbestimpten Sibenzehenden Nouembris zu
vns an vnsern Hof / wo wir derselben zeit sein wer-
den / gewißlichen verfüegest / nit aussen beleibest
noch waigerung darin gebrauchest / vnnnd dann zu
deiner ankunfft von vns weitthers berichts vnnnd
be-

bescheidts gewartest / Daran erzaißt du vns ge-
horsambs gefallen vnnnd vnser mairnung. Geben
in vnser Stat Wienn den 26. tag Julij / Anno / 12.
im 33. Vnserer Reiche des Römischen im dritten/
vnnnd der andern im sibenden.

Ferdinand/12.

Wh. Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Nach dem Landtag zu Lintz.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/12. Rhünig/12.

Gder lieber getrewer / Wir haben neben der
Verkhündung dein vnnnd deiner mit Commissa-
rien außrichtung / auf dem Züngist gehaltenen
Landtag bey den Ständen ainer Ersamen Land-
schafft ob der Enns / auß deinen insonderhait ein-
gelegten schrifftten verstande mit was beschwerung
deines leibs / du zu Lintz ankhumen bist / vnd tragen
K ij deiner

Deiner gehorsame genädigs wolgefallen/wellen auch
aus den durch dich erzelten vrsachen / hinfür gnä-
diglich bedacht sein / dein souil möglich ist / mit
beschwärtlichen Raesen zuuerschonen / Dann als
du meldest/wie du in zwanen sachen hieuo: an vns
Suppliciert / sind vns dieselben handlungen bis-
heer von vnsern Camer Räten nit fürbracht wor-
den / wir wellen Sy aber darumb ansprechen vnd
ordnung geben / das darinn zu fürderlicher erledig-
ung gehandelt werde / Das wolten wir dir ge-
nädiger mannung nit verhalten / Schickhen dir
darauf deinē begern nach die zeittungen auß Con-
stantinopel vnd Polln / welche wir genädiglich
vnd gern gehört / hiemit widerumb zue. Geben
zu Prag den 11. Martij/ Anno/ 17. im 34. Vnse-
rer Reiche des Römischen im Vierten / vnd der
andern im Achten.

Ferdinand / 2c.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

An Hof auff ain Monat.

Ferdinand/2c.

Ebler

Gder lieber getretwer/ Vns sein sonder guetlig
sachen vnnnd handlungen fürgefallen darzue
wir deiner Person zuhaben vnnnd zugebrauchen
eilendts bedürfftig/ Demnach auf das sonder gnä-
dig vertrauen/so wir in dich setzen / Ist vnser gne-
digs ansinnen / vnd begern hiemit / du wellest dich
in angesicht diß briefs erheben / vnnnd aufs ehst/
so dir möglich ist / zu vns allheer verfügen / vnnnd
dein sachen darnach richten / das du ain Monat
lang von deinē Haus wesen also auß sein mügest/
Vnnnd hierauf kainß weegs aussen beleibest / Dar-
auf wellen wir vns genädiglich verlassen / vnnnd
du thuest daran vnsern Ernstlichen vnnnd gefelligen
willen vnnnd mannung / gegen dir mit sonderm ge-
naden zuerkennen. Geben in vnserm Schloß
zu Prag den 19. tag Martij / Anno / R. im Vier-
unddreißigsten. Unserer Reiche des Römischen
im Vierdten / vnnnd der andern im achten.

Ferdinand/R.

Wh. Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

X iij Eilend

Eilendt gehn Prag.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/ıc. Khünig/ıc.

Gder lieber getreuer / Vns sein treflich vrsachen vnnnd geschäfte fürgefallen / Darumb wir dein Person bey vns zum ehisten zugebrauchen notdürfftig seyen / Demnach emphelhen wir dir hiemit vnnnd wellen / das du dich von stundan bereit machest / vnd damit du dest belder von stat khome mügst on gerüst / vnnnd auffß geringist zu vns allheer zum aller fürderlichisten verfügest / also gehorsamblich erscheinst / vnd dich an solchem nichts Irren noch verhindern lassen / Darauff wellen wir vns also genädiglich vnnnd gewißlich verlassen / Vnnnd wiewol wir des genädigen willens seyen fürhin dein mit vberigen Kaysern zuuerschonen / vnnnd dich aber so khurtz vnnnd offft nacheinander eruordert / so wellest doch diser gegenwertigen / eruordnung in ansehung / das es wie gemelt vnser hohe notdurfft erhaist / khain beschwörung tragen / Das wellen wir gegen dir in genaden erkennen. Geben in vnserm Schloß zu Prag den Vierundzwainzigisten Apillis / Anno / ıc. im Vierunddreissigsten.

sten. Unserer Reiche des Römischen im Vierten
vnd der andern im Achten.

Ferdinand/ꝛ.

Wh. Car. Frid.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Gehn Gailhausen.

WIR Ferdinand von Gottes genaden Römischer
König/ zu allen zeiten merer des Reichs/
in Germanien/ zu Hungern/ Behaim/ Dal-
matien/ Croatien/ Sclauonten/ ꝛ. König/ ꝛ.
Infant in Hispanien/ Erzhertzog zu Osterreich/
Hertzog zu Burgundien/ Steyr/ Khärnten/ Crain
vnd Wirtemberg/ ꝛ. Graue zu Tyrol/ ꝛ. Em-
bietten allen vnd yeden Churfürsten/ Fürstē/ Geist-
lichen vnd Weltlichen/ Grauen/ Freyen/ Herrn/
Rittern vnd Knechten/ Haubtleuten/ Vizdomben/
Bögten/ Phlegern/ Berwesern/ Ambleutthen/
Schuldtzaißen/ Burgermaistern/ Richtern/ Kä-
ten/ Burgern/ Gemeinden/ vnd sonst allen andern
vnsern vnd des heiligen Reichs vnderthanen vnd
getrewen/

getrewen / In was würden Standts oder wesens
die sein / den diser vnser Brieff gezaigt / oder damit
ersuecht werden vnsern freundlichen vnd genädi-
gen willen / genad vnnnd alles guets / Hochwirdig /
Ehrtwirdig / Hochgebornen lieben freudt Dheim /
Vettern / Schwager / Churfürsten vnnnd Fürsten /
Wolgebornen Edlen / Ersamen / Weisllichen andech-
tigen vnd lieben getrewen / als wir den Edlen vnd
vnseren lieben getrewen Sigmunden von Herber-
stain den Freyen / vnd Joachim von Falhaim der
Durchleuchtigen vnnser freundlichen lieben Ge-
mahl / Stalmeister vnserer Räte als vnser verordent
Commissari / auff den tag / der durch vns vnd an-
dere des heiligen Reichs Churfürsten / gehn Bail-
lenhausen / auf Montag nach dem Suintag Ex-
audi verkündt angefetzt ist / hiemit schicken / mit
vnnnd sambt derselben Churfürsten verordenten
vnnnd Gesandten helffen zu handlen / Demnach
ersuechen wir Ewer Liebden / vnnnd Euch hiemit
freundtlich vnnnd genädiglich begerendt / Vnnnd
den Vnseren / Ernnslich beuelhendt / Ewer Lieb-
den vnnnd Ir wollen die gedachten vnnserer Räte
vnnnd Gesandten sambt Ihren Diennern vberall
durch Vnser Ewer Lieb / vnnnd Ewer Landt
vnnnd Gebiett / vberall zu Wasser vnnnd Lande / si-
cher vnd vnbeschwert ziehen vnd Passieren lassen /
auf

auff Ir ersuechen zuuerbringung Irer Raifz/ alle
nottürfftige hilff vnd fürderung/ beweisen vnd mit-
thailen/ Daran erzaigen vns Ewer liebten/ son-
der freundtlichs vnd genedigs gefallen/ in freundt-
lichem vnd genedigem willen/ hinwider zubeschul-
den vnd zuerkennen/ Vnd Ir die vnsern/ thuet
daran vnser Ernstliche mainung/ Geben in vnse-
rem Khünigklich Schloß zu Prag/ am Neundten
tag des Monats May/ Anno domini 16. im Vier-
vnddreiffigisten/ Vnser Reiche des Römischen im
Vierdten/ vnd der andern im Achten.

Ferdinandt/

Ad mandatum Domi-
ni Regis proprium.

Fernberger.

Die Raefz auff S. Annaperg.

Ferdinandt/ 2c.

Wolgebornen vnd Edln/ lieben getrewen/ Als
wir Euch diser tagen mit Befelch vnd Zu-
s
frun

struction abgefertigt haben / welcher gestalt Ir
von vnsern wegen auff den angesetzten tag / Son-
tag nach Corporis Christi / auff Sanct Annaperg
in der sach den Churfürsten von Sachsen / vnd sei-
ne mituerwandten belangend / handeln sollen / in
welcher vnser abfertigung Ir in etlichen Articlen
weiter erleuterung begert / haben wir die sachen fer-
rer bewegen / Vnd geben Euch vber vnser gestelte
Instruction / hernach gemelte erleuterung.

Vnd was Euch in der handlung begegnet / das
Ir solches allzeit an vns gelangen lasset / Auff das
vmb sovil dest mehr zu fürderlichern / vnd ersprieß-
lichern Außtrag in den sachen verfahren / vnd gehan-
delt werden mügen / das wolten wir Euch genediger
mainung nit verhalten / Geben in vnserm Schloß
Prag / den Sibenden tag Junij / Anno / 16. im Vier-
vnddreißigisten / Vnser Reiche des Römischen im
Vierdten / vnd der andern im Achten / 16.

Ferdinand / 16.

Friendt

Fernberger.

Den Wolgebornen vnd Edln / vnsern lieben getrewen
Hansen Phlueg von Rabmstain / auff Pertschaw / vn-
serer Kron Behaim / Teutschen Lehenshauptman / vñ
Oberstem Cansler / vñnd Sigmunden von Herber-
stain / dem Freyen / vnsern Râthen / 16.

Ferdi-

Wolgebomen/ Edlen lieben getrewen/ Wir
 haben auß Ewern schreiben/ des Datum ste-
 het am Vindliffen tag/ gegenwürtigs Monats/
 vns gestern Abents vmb sibem Vhr zuthomen/ an-
 fangs der Churfürsten von Mainz vnd Sachffen/
 vnd Herzog Georgen anthomen auff Sanct An-
 naperg/ was vnd wie durch die zwen Thur vnd
 Fürsten/ als vnderhandler in sachen/ darumb ge-
 gegenwürtiger tag fürgenomen/ biß auff dato/ vnd
 abfertigen obgemelts Ewers schreibens gehandelt
 ist/ mit andern seinem Inhalt nach lengs vernom-
 men/ Vnd befinden auß solchem Ewern schreiben/
 das Ir zu anfang der sach vnserm Beuelch nit vn-
 gemäß/ sonder geschicklich vnd wol gehandelt ha-
 ben/ wie Ir vn allen zweiffel fürthin auch thuen
 werdet/ Als aber die zwen Thur vnd Fürsten/ als
 vnderhandler/ etliche mittel die zuuertrag/ der Wirtn-
 bergischen/ vmb der sach/ darumb gedachter tag an-
 gesetzt ist/ denen sollen in Schrifft verfast/ Euch vnd
 den Churfürsten von Sachffen vbergeben/ haben
 darüber sich bemelter Churfürst zu der zeit/ als Ir
 die Post an vns gesehrtigt/ nit entschlossen gehabt
 hat/ vnd solliche Artickel bey vns also bewegen/ vñ

bedacht worden / dieweil sie groß seint / nicht allain
vns / sonder zu fördriß die Röm. Kay. May. ꝛ.
vnserm lieben Brueder vnnnd Herrn betreffen / das
Sy wol guterfürbetrachtung / vn̄ zeitlichen Raths
bedürffen. Vnd der Churfürst von Mainz / vnnnd
Herzog Georg neben Ewern anzaigen / vns in-
sonderhait Schrifftlich ersuechen / vns mit vnser
Person gegenwärtiger handlung zuenahern / da-
mit nun es gelange / welchen weg es wölle / vnns
thünfftiglich nit der vnglimpffen zuegelegt werde /
So seyen wir bedacht / vnd dahin entschlossen / das
wir vns hie erheben / vnd auff nechsten Mittwoch /
gewißlich zu Rhaden sein wöllen / wie wir dan sol-
ches gedachten zwaien Chur vnnnd Fürsten hienit
zueschreiben / als Ir auß eingeschlossner Copey ver-
nehmen werdet / Solch vnser schreiben wollet Iren
lieben zuestellen / darneben Ir liebden von vnsernt
wegen ansprechen / das Sy solchs vnser verzugs
auch Ires abwesens zu Sanct Annaperg / kein be-
schwärung tragen / vnd Ir mitlerweil in sachen / so
vil vnser thails fueg vnd stat haben mag / fürgehn /
bey Iren lieben anhalten / vnd verfolgen / das Sy in
solcher Irer vnderhandlung gedachter Kay. Mt.
ꝛ. vnd vnserm vertrauen nach / biß an vns vnd vn-
ser bewilligung verfahren.

So sich dann gedachter Churfürst / ober die
ober-

obergebenen Artickl/ ainer antwort entschleust/ vnd
vns dieselbig zuhomyt/ als wir achten/ vns vn-
uerhalten beleiben werde/ So mügen wir vns vol-
gendts auch dest stadlicher resoluiern/ vnd durch
Schriftt oder zu vnser ankunfft gen Rhaden/ vns
mit ernenten vnderhandlern aigner Person/ in fer-
rer handlung begeben/ dann wir gedencen an al-
lem dem/ das vns immer leidlich/ vnd gegen ge-
dachter Khan. May 12. zuuerantworten ist/ vnser
thails nichts erwinden zulassen/ das müget Ir ge-
dachten vnderhandlern/ so es sich in handlung be-
gibt von vnsernt wegen wol anzaigen/ Was denn
im andern Artickl in Ewern schreiben angezaigt
sein/ die bedürffen kainer verantwortung. Noch den-
noch habt Ir wol gehandelt/ das Ir vns der sachen
bericht habt/ Vnd was Euch weiter fürkumbt/
das wollen wir hinfür von Euch gleicher weiß zu-
uernemen/ gewärtig sein/ Das haben wir Euch
auff obgemeltschreiben/ auff dismallen genädiger
maining nit wollen verhalten/ Geben in vnserm
Schloß Prag/ den Drenzehenden tag Junij/ An-
no 12. im Vierunddreissigsten/ vnserer Reiche des
Römischen im Vierdten/ vñ der andern ich Achten.

Ferdinand/ 12.

Br. Car. Tri.

Fernberger.

S iij

Ferdt.

Schwidiger in Gott Vatter/ vnd Hochge-
 borne liebe Freundt/ Schwager/ Churfürst
 vnd Fürst/ Wir haben Ewer liebden schreiben/ des
 Datum siehet am achteten Corporis Christi nechst
 verschlenen/ gestern Abents empfangen/ vnd dem-
 selben derselben Ewer liebden anthonen auff S.
 Annaperg/ vnd den anfang Ewer liebden hand-
 lung/ darumben der gegenwürtig tag angefekt ist/
 mit fernern Ewer liebden bedencen/ das Sy für
 nutz vnd guet ansicht/ das wir vns der handlung
 aigner Person nahern solten/ vernomen. Vermer-
 cken auß solchem Ewer lieb schreiben/ vnd dem an-
 zeigen/ des vns daneben von vnsern verordneten
 Rätñ zuethomen ist/ das Ewer lieb die sach trew-
 lich vnd wol mainen/ des wir hievor nit anders ge-
 spürt vnd erthent/ welchs vns auch verursacht hat/
 Ewer lieb solliche Sach/ nach dem Sy groß ist/ vil
 auff Ir tregt/ nit allein vns vnd gemaine Ständt
 des Reichs/ Sonder zu fördriß die Röm. Rhan.
 May. 2c. vnsern lieben Brueder vnd Herrn/ als
 des Haupt gemainer Christenheit betrifft/ vor an-
 dern zuuertrauen vnd zu bewilligen/ darinnen
 Irem Ehlichen gemüt nach/ mit vnserm vorwissen

zuhandlen/ Vnd nach dem wir dan auß den mitln/
die Ewer lieb als vnderhandler verfaßt/ vnd vnse-
ren verordenten Râthen zuegestellt haben/ die auch
ferter an Churfürsten von Sachßen gelangt sein/
darüber sich aber sein lieb vor verschütigung Ewer
lieb schreiben/ mitkainer antwort vernemen hat las-
sen/ befinden vnd vermercken/ das solche die gedacht
Röm. Khay. May. 16. neben vns mit dem höch-
sten betreffen wollen/ derhalben wol mit guter vor-
betrachtung vnd zeitlichem Rath/ in solchen sachen
fort zugehen vnd zuuerfarn/ die höchst vnd größt
notturfft erfordert/ So haben wir vns/ vnangese-
hen/ anderer vnser obgelegen grosse geschäfte/ vnd
wir gleich auch auß der handlung/ souil derselben
noch an vns gelangt ist/ gewisse vertrag der sachen
nit verstehen mügen/ in bedencken des/ das Ewer
lieb je vermainen die Nâherung vnser Person gegen
der malstat jezigs tags/ werde vnd müge in sol-
chem vil frucht vnd nutz schaffen/ dahin entschlos-
sen/ das wir vns hie zu solcher zeit erheben wollen/
das wir auff uechsten Mittwoch/ aigner Person zu
Khaden sein mügen/ das wolten wir Ewer lieb
freundlicher vnd genädiger mainung/ in ehl nit
verhalten/ An dieselbig gantz freundlich vnd genä-
diglich begerendt/ Sy wölle da zwischen gelegen-
hait des handls wol ermessen/ bewegen vnd beden-
cken/

cken/ auff mittel vnd wege gehen/ die mit wenigster
verklainung/ gedachter Khay. May. 17. vnser vnd
Ewer liebden selbs als vnderhandlern anzunemen
vnd zubewilligen seyen/ vnd das auß solchem Ewer
lieb vnderhandlung zu ruhe vnd frieden das ver-
folge/ wie Sy es vngezweifelt allem wesen zu guetem
trewlich mainen/ Dann es ist wie Ewer lieb be-
wegen mügen/ nit wenig zusorgen / wo vber vnser
Personlich erscheinen/ die sach nicht zu guetem be-
schluß abschiedt khomen solt/ das der lezt Trithum
grösser dann der erst sein würde/ Darumb so han-
deln Ewer lieb in solchem bemelter Khay. May. 17.
vnd vnserm vertrauen nach/ wol bedächtlich/ des
sein wir gegen derselben in allen freundlichen vnd
genedigem willen/ danckbarlich zu erkennen ge-
naigt/ Datum Prag/ am 13. Junij/ Anno 17. im
Vierunddreissigsten.

An Churfürsten zu Mainz/ vnd
Herzog Georgen zu Sachsen.

Gehn Khaden.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
ischer zu Hungern vnd Behaimb/ 17. König/ 17.
Bol-

Welgebornen vnnnd Edlen / lieben getretwen/
Wir haben Ewer schreiben / des Datum
siehet den Vierzehenden tag / gegenwürtigs
samt der Schrifft / welliche die vnderhandler ver-
fasst / vnnnd Euch zuegestelt empfangen / vnnnd Tres
inhalts vernommen / Vnnnd diertweil Jr nun auß
vnserm schreiben / Euch vor disem gethan / ver-
merckht / das wir vns aigner Person zu der hand-
lung nahern wollen / wie wir dann in wenig stun-
den vns von hinnen erheben / vnnnd also raffen
werden / das wir auff nechsten Mittwoch zu dem
Morgen mal zu Rhaden ankhumen mügen. So
wölle wir Antwort auff obgemelte Artickl oder
Schriffte / Euch durch die vnderhandler zuegestelt /
zugeben / biß daselbst hin gehn Rhaden anstel-
len / vnnnd alsdann dieselb Antwort mit Euch be-
rathschlagen / auff miel vnnnd weg / die verhof-
fenlich zu der sachen dienstlich sein sollen / Da-
rumb so wöllet zu vnser Ankhunfft / daselbst zu
Rhaden auch erscheinen / wie wir achten / Jhr
vnuerhindert / ainicher handlung wol thuen mü-
get / Des haben wir Euch in enl zu Antwort
genädiger mainung nicht wöllen verhalten.
Datum Prag den Funffzehenden tag Junij /
Anno r̄. im Vierunddreissigisten / Vnserer Reiche
Z des

des Römischen/ im Vierdten/ vnd der andern al-
ler im Achten.

Ferdinand/2c.

Ch. Car. Frid.

Ad Mandatum Dñi
Regis proprium.

Fernberger.

Den Wolgeborenen/Edlen/ vnsern lieben getrewen/
Hansen Pflueg von Rambstain/ auff Petscharw/
vnser Kron Behaim/ Teutschen Lehenhauptman/
vnd Obristem Cankler/ Sigmunden von Herber-
stain dem Freyen/ vnsern Râthen.

Ad Strigoniensis & Tursoniensis.

NOs Ferdinandus, diuina fauente clementia
Romanorum, Hungariæ, Bohemiæ, &c. Rex
semper Augustus, Infans Hispaniarum, Archidux
Au-

Austriæ, &c. Recognoscimus per præsentés literas nostras, quod nos fidei prudentiæ & integritati fidelis nostri magnifici Sigismundi de Herberstain, Baronis, & Consiliarij nostri confisi eidem plenum mandatum nostrum dedimus cum fidelibus nostris, Reuerendissimo in Christo patre, Domino Paulo de Warda, Archiepiscopo Ecclesiæ Strigoniensis, primæ Hungariæ Legato nato summo Cancellario nostro ac spectabili & magnifico Comite Alexio Thurzo de Bethleensfalua Iudice Curia & locum tenente nostro in persona nostra Regia ratione orti dissidij inter ipsum Archiepiscopũ & locum tenentem, agendi, tractandi ac pacem inter eos componendi promittentes nos quicquid per ipsum Sigismundum Herberstainer conclusum in præmissis fuerit nos obseruatos. Harum nostrarum, vigore & testimonio literarum. Datum Pragæ, Decima sexta die mensis Maij, Anno domini, Millesimo, Quingentesimo, Tricesimo septimo.

Ferdinandus.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer / zu Hungern vnnnd Behaim / 2c. Rkünig / 2c.

G Dler lieber getreuer / Wir vbersenden dir hie mit ein Instruction / darauff du vernemen wirst / was du bey vnserm Hungrischen Stathalter vnd Regierung / sament vnd sonderlich von vnsern wegen handeln sollest / Ist darauff vnser gnediges begeren / du wöllest dich den nechsten gen Presburg / vnnnd dann gen Türna versügen / vnd daselbst erstlich zu hinlegung der Irthumben zwischen errentem vnserm Stathalter vnnnd dem Bischoff zu Grän / vnnnd sonderlich das die Regierung / was sachen inen von vns besolhen / denselben zu Presburg außwarten / mit allem vleiß handlest / wie des berürte Instruction mit sich bringt / vnd darin keinen vleiß vnderlassest / Angesehen / das vns nach gelegenheit der Leuff in viel wege daran gelegen ist / vnnnd du zuthuen waisst / Daran beschicht vnser will vnnnd mainung / Geben in vnserm Rküniglichen Schloß Prag / den Neuntzehenden tag Maij. Anno 2c. im Sibenunddreissigsten / vnserer Reiche des Römischen / im Sibenden

vleiß/ des wir gnedigs vnd guets gefallen tragen/
Vnd weil sich solch dein schreiben erst auff lautern
bericht/thänfftiger merer handlung referiert/ wöllen
wir desselben also von dir gewärtig sein/ vnd setzen
gar kein zweiff/ was du vns in dem vnd andern
zu guetem thuen könnest oder magst/ das an deinem
getrewen vleiß gar nicht erwindet/ Neben disem Re-
cepisse/ haben wir dir gleich anhängen wöllen/ vnd
auflegen/ dann wir dir derhalben auß der notturfft
insonderhait geschriben hetten/ Nemblich/ nach dem
sich die sachen mit Raab etwas sorglich erzaigen/
vnd in allweg die hoch notturfft erfordert / das zu
errettung Raab von allen Orten/ alles so müglich
in das Wirck gebracht werde/ So wöllest bey vn-
ser Hungrischen Regierung/ mit allem ernstlichem
vleiß handeln/ damit die Nassadischen auff das
Wasser gebracht/ vnd hinab geschickt werden/ da
mit die besatzung desselben Flecken Raab/ on gefehr-
licher irrung des Feinds beschehe müg/ wie wir dan
hierauf vnsern Kriegs Rätthen zu Wienn vertröstung
geben/ wie du dann in dem vnd andern bey jm selbst
nach gelegenhait der notturfft zuhandlen wol waisst/
Dartñ auch ober Landt/ sonderlich in Kriegssachen
nit maß oder Ordnung gegeben werden mag/ das
wolten wir dir gnädiger mainung nit verhalten/
vnd du thuest daran vnsern gefelligen willen/
Geben

Geben in vnserm Khüniglichen Schloß zu Prag/
den Sibenden tag Junij/ Anno 17. im Siben-
vnddreißigsten/ vnserer Reiche des Römischen im
Sibenden/ vnd der andern im Aindliffen.

Ferdinand/17.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Dem Edlen/ vnserm lieben getrewen/ Sigmunden
von Herberstein/ Freyherrn/ vnserm Rath.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher zu Hungern vnd Behaimb/17. Khünig/17.

G Dier lieber getrewer / Auß hierin ligender
Abschrift/ würdest du vernemen / wie vnser
Hungrische Stathalter vnnnd Regenten/ zu Ret-
tung Irer selbst Vaterlands / so lässig handeln/
vnnnd darzue thuen/ welches vns billich beschwe-
rung bringt/ Sondern auch vns vnnnd vnsern
Landen/ zu nachthail raicht/ Wiewol wir nun nit
zweif-

zweiffeln / du sehest in täglicher handlung / die vnd
vergleichen mengel / So haben wir dich dannoch
genädiger mainung vermanen wöllen / Ist auch
vnser Beuelch / das du bey gemeltem Stathalter /
vnd vnser Hungrischen Regierung / handlest vnd
vermanest / das Sy in bedacht der not / zu vnserm
fürgenommen Werckh / auch Ir mügliche hilff vnd
handtraiche thuen / vnd sonderlich die Nassarn
lenger vnderhalten / vnd auff das Wasser richten /
Sonst auch zu rettung Raab / Ir Volck vnd Pferd
schicken / Angesehen / was treffenliche Costen / wir
von Irer erhaltung wegen / jeko vber vns nemen /
wie wir nit zweiffeln / du solchs mit vermeldung al-
ler dienstlichen vrsachen / zuthuen waist / Daran
thuest du vnsern gefelligen willen vnd mainung.
Geben in vnserm Khünigklichen Schloß zu Prag /
den Zwölfften tag Junij / Anno 17. im Sibenund-
dreißigisten / vnserer Reiche des Römischen im Si-
benden / vnd der andern im Aindliffen.

Ferdinand/2c.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Dem Edlen / vnserm lieben getrewen Sigmunden
von Herberstein dem Freyherrn vnnsrem Rath.
Ferd-

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/ıc. Kñig/ıc.

Gder lieber getrewer / Vns zweiffelt nit / du habest wissen / wie heho die sachen vñnd das Kriegß wesen in Hungern / vñnd dermassen gestalt ist / das in ainen oder den andern weeg / die gros notdurfft erfordert / ain eillende statliche besterckung zuthuen / Derhalben wir dann den Edlen vnsern lieben getrewen / Wilhalbmen Freyherrn zu Rogendorff vñnd Mollnburg vnsern Rath / Camerer vñnd Obristen Hofmeister hinaus zuziehen vñnd angeregter besterckung halben / mit vnsern Kriegß Rãthen zu Wienn zu handeln verordent haben / Vñnd dieweil wir vns solche besterckung / von allen gelegensamen Dritten / zuerheben / entschlossen / So ist vnser gnedigs begern an dich / du wöllest dich den nãgsten zu dem Bischoff zu Gran / vñnd vnserm Stathalter in Hungern / Alexien Thurko Freyherrn / ıc. erheben / vñnd mit yedem in sonders / auf beygelegt Credenß an Sylauttundt / mit außfñrung aller dienslichen vrsachen / vñnd sonderlich / dieweil heho / an fruchtbarlicher außrichtung vnser Obersten in Hungern des von Bels / ıc. der Cron / vñnd Ir Rettung

V vñnd

vnd erhaltung steet / das Sy auch in solchen Nö-
ten / vnd zu seiner besterckung Ir mögliche hilff
zuthuen schuldig sein / mit allem fleiß handeln / das
Ir Jedweder / vns zu vnderthenigstem gefallen
zwan hundert geringe Pherdt vnderhalt / vnd die
selben zum ehisten auf Thurna / dahin wir dann
ander vnser Volckh / so wir zu Ross vnd Fues / in
ansechlicher anzall verordnen werden zuziehen be-
schaidt / Damit Sy alsdann samentlich vnd ge-
strackhs Iren Zug zu gedachtem von Belsz nemen
mögen / vnd nichts zuerlangung dits vnfers be-
gersns so dienstlich ist / vnderlasset / als wir vnns
dann in solchem fall bey Iren thaines ainichen ab-
schlags versehen.

Dann so haben wir vor gueter zeit / von dir ain
schreiben / noch vom datum den Vierzehenden Ju-
nijemphangen / vnd daraus nach lengs dein hand-
lung / so du auf vnser verordnung / mit gedachtem
Erzbischoffen zu Gran / vnd vnserm Stathalter
Irer vergleichung vnd anderer sachen halben / ge-
than vnd außgericht hast / genediglich verstandt /
vnd darumben / das wir die antwort so lang ver-
zogen / ist vrsach gewesen / das wir zu vor den gesand-
ten / so der Thurso bey vns gehabt / abfertigen wel-
len / vnd hetten vns gleichwol versehen / Es solte
bey

bey ihnen die notdurfft des Landts vnnnd anders/
paß bedacht sein / Befinden aber / das an deinem
vleiß / nicht erwunden gewesen / sonder das du die
sach notdürfftiglich vnnnd schickhlich gehandelt/
welchs wir zu gnaden von dir annemen / vnd ha-
ben also des Thurso Diener / der vnnnd ander sa-
chen halben vor etlichen tagen mit ferrern beschaid
abgefertigt.

Was du vns dann mit aigner handt zuege-
schriben / haben wir auch vernomen / vnnnd wollen
also deines anzaitgens gnedigclich in gedencckh sein/
Wolten wir dir zu gnädiger antwort nicht verhal-
ten / vnd du thuest daran vnsern willen vnd man-
nung. Geben in vnserm Khüniglichen Schloß
zu Prag / den Sibenden tag Julij / Anno / 17. im
Sibenunddreissigsten. Unserer Reiche des Rö-
mischen im Sibenden / vnd der andern im Ailfften.

Ferdinand/17.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

H. Weißperger.

Dem Edlen vnserm liebē getrewen
Sigmundē von Herberstein Frey-
herm vnserm Rath.

B ij Ferdin-

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Böhaimb/ıc. Künig/ıc.

Gder lieber getreuer / Wir haben dein schreiben des Datum Preßburg den Achzehenden Julij steet / empfangen vnd daraus dein auffrichtung bey vnserm Statthalter in Hungern Alexien Zurso Freyherrn / ıc. vnnnd dann dem Bischouen zu Gran / das sich Ir jeder zu besterckung Vnsers Obristen Feldthaubtman in Hungern / Leonharden Freyherrn zu Belsß hundert geringe Pfärde zu vnderhalten / vnnnd den nächsten gehn Tyrnazuschickhen vndertheniglich bewilligt haben genediglich verstanden.

Nemen also dein vleissig hanndlung zu sondern gnaden an / vnnnd zweiffeln nicht was du vns in solchem vnd andern ferer zu guettem handlen vnd erheben magst / das an dir nicht erwindet / Dann auff das ander schreiben so am 17. Julij daselbst zu Preßburg außgeet / wierdest du in ainem andern vnserm schreiben beschaid vernemen / welches wir dir dennocht gnediger mahnung nit verhalten wollen. Geben in vnserm Schloß Prag den Vier- vndzwainzigsten tag Julij / Anno / ıc. im Sibenz-

vnd-

vnddreissigsten. Unserer Reiche des Römischen
im Sibenden vnd der andern im Aindliffen.

Ferdinand/rc.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Dem Edlen vnserm lieben
getrewen Sigmundē von
Herberstein Freyherrn vn-
serm Rath.

B ij In

In Khriegß Rath.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/te. Khünig/te.

Gder lieber getreuer. Wir haben dein bißheer von wegen der Camer sachen / vnnnd das wir dich auch sonst in vnsern genötigen geschäften / daran vns nit wenig gelegen zugebrauchen haben / vnnnd nicht fetren lassen mit beladung der Khriegs händl / gnediglich verschont / Diuwell sich aber die sach dermassen nach gelegenhait der schweren händl / so täglich fürfallen / auch mit ableibung weillendt Felicion von Petschachs dermassen zuge tragen / das die ersezung des Khriegs Raths größlich von nöten. So ist demnach vnser gnedigs begern an dich / du wellest dich als vnsern Rätthen in den Khriegssachen neben andern vnsern Rätthen guetwillig gebrauchen lassen / vnnnd mit vnd neben in souill du Camer sachen halbē anderst thuen magst / das best helffen handeln bewegen / vnnnd souill möglich ist / in volziehung bringen / Das wellen wir vns also genediglich zu dir versehen / vnnnd du erzaisst vns daran gefelligen willen. Geben in vnserm

vnserm Khüniglichen Schloß zu Prag den Vier-
zehenden tag Augusti / Anno / 16. im Sibend-
dreißigsten / Vnserer Reiche des Römischen im
Sibenden / vnnnd der andern im Vndlefften.

Ferdinand/ 16.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

H. Weißperger.

Dem Edlen vnserm lieben ge-
trewen Sigmunden von Her-
berstein Freyherrn vnserm Rat.

Ferdinand/ 16.

Gder lieber getrewer / Wir haben aus deinem
schreiben die handlung / so du mit vnser Hun-
gerischen Landtschafft zu Hungern gethan/
was du dich auch daneben erkündigt / vnnnd was
dir für antwort gefallen / alles nach langs verno-
men / Tragen ab deinem vleiß genedigs gefallen/
vnd

vnd haben auff solches alles ferier vnserm Stathalter in Hungern die bewilligung zu frucht vnd volziehung zubringen / notdürfftiglich zuschreiben nit vnderlassen / Das wolten wir dir dennoch zu gnädiger antwort nicht verhalten. Geben in vnser Stat Steyr den 28. tag Augusti / Anno / 16. im Achtunddreissigsten / Vnserer Reiche des Römischen im achten / vnd der andern im zwelfften.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium,

Dem Edlen vnserm lieben getrewen Sigmunden von Herberstein Freyherrn / Vnserm Rath.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/16. Rhünig/16.

Gder lieber getrewer / Wir haben dein schreiben des Datum den Fünffzehenden tag dis Monats Januarij steet empfangen / vnd darieder reden vnd handlungen so sich zwischen dein vnd Rhüniglicher Wierde von Polln Oratorn nach vnserm

vnserm veruckhen zuegetragen/ von dir zu gnaden vernomen/ vnd was belangen ist/ die strittigkeit/ so sich zwischen etlichen vnsern Vnderthanen in Hungern vnd Poln/ von wegen der Gränitzen halten thuet/ Fügen wir dir gnädiger mainung zu wissen/ das Khünigkliche Wierde zu Polen/ diser zeit angeregter Gränitzen halben / ainen aignen Poten bey vns hat / denselben gedenccken wir mit Antwort dermassen abzuschertigen/ das Ir Khünigkliche Wierde versehenlich zu frieden sein solle/ Dann so haben wir dein Antwort/ so du gemeltem Polnischen Orator/ von wegen Consumirung/ vud volziehung der Heyrath/ mit vnser geliebten Tochter Elisabeth/ auff sein vertreulich ansprechen/ gegeben/ genädigklich vernomen/ vnd befinden/ das dieselb formlich vnd wol bedächelich/ durch dich beschehen ist/ Derhalben wir es dabey gnädigklich bleiben lassen/ mit beuelch/ wann hinfüro dergleichen reden oder schreiben/ von wem des geschäch/ angeregts Heyraths halben/ an dich gelangen würden/ das du dich gleichförmiger Antwort vernemen lassen/ Daneben wollen wir disen sachen/ in all nottürfftig wege/ ferrier auch gnädigklich nach gedenccken/ haben wir dir auff angeregt dein schreiben/ zu gnädiger mainung nit verhalten wollen. Geben in vnserm Khünigklichen

X

Schloß

Schloß zu Prag / den Sibenundzwainzigisten
tag Januarij / Anno 17. im Vierzigisten / vnserer
Reiche des Römischen im Zehenden / vnd der an-
dern im Vierzehenden.

Ferdinand/2c.

Glenger / D.
Vice Cankler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Wagner.

Dem Edlen vnserm lieben getrewen
Sigmunden von Herberstein / Frey-
hern / vnserm Rath.

FERDINANDVS DI-
VINA FAVENTE CLEMENTIA

ROM: HVNG: BOHEM: ETC. REX,
Infans Hispaniarum, Archidux
Austriæ, &c.

No-

Nobilis fidelis dilectæ, reddite sunt nobis literæ tuæ, ex quibus præter alia intelleximus, quam diligenter & fideliter mandata nostra, iuxta instructionem nostram apud locum tenentem, & cæteros Consiliarios nostros in Hungaria exhausti. Quare operam & studium tuum in hac re nobis abs te præstitum, clementer suscipimus & probamus, & de ijs, quæ ex Consilio tum præfati locum tenentis, tum tuo etiam nobis significasti latius pro præsentis rerum statu & Regni istius nostri tranquillitate deliberabimus, facturi id maturiori quidem consilio, cum Deo dante Viennam reuersi fuerimus, id quod intra breue temporis spatium futurum certo confidimus, Datum in nostra & Imperiali Ciuitate Haganoa die 14. mensis Iulij, Anno domini, 1540. Regnorum nostrorum Romani decimo, Aliorum vero decimo quarto.

Ad mandatum Sacræ Regiæ Maie: proprium.

Stenger/ D.
Vice Cansler,

Ad Carolus

Nobili fideli nobis dilecto, Sigismundo libero Baroni ab Herberstein, nostro Consiliario, & Capitaneo in Clam.

X ij

Ferdi-

FERDINANDVS DI-
VINA FAVENTE CLEMENTIA
ROM: HVNG: BOHEM: ETC. REX.

Nobilis fidelis dilecte, Ex singulari fiducia, quã
de te habemus, & quia linguarum peritia præ-
cellis, & in his negotijs alias quoq; opera tua
vsi sumus, adeo quod bene te de illis informatum &
instructum esse scimus, te in Commissarium prout ex
instructione, quam in præsentiarum ad te mittimus
videbis, constituendum putauimus, Iniungentes pro-
inde tibi firmiter, vt accepta præfata Instructione te
quam primum ad Castra nostra conferas, ibiq; cum
cæteris Commissarijs nostris diligenter labores effici-
asq; negotium illud amicabilis compositionis per Cæ-
sareæ Maiestatis Oratorem tentande eò dirigere, vt om-
nibus tolerabilioribus quibus fieri possit conditioni-
bus ad manus nostras Buda ipsa simul cum Arce de-
ueniat, In quò maxime cauendum erit, ne aliqua reci-
pantur nomine nostro, quæ nobis non liceret præsta-
re. Et quia in hac ipsa causa multum versatus es, eius-
que rationes omnes bene cognitæ habes, Ideo fac
summam aduertentiam adhibeas, ne ad grauiora media
suscipienda adstringamur, Et si ad concordiam deue-
nietur, In primis cures eam ipsum ita erigi & confici,
vt

vt existimationis nostræ & commodorum iusta ac debita ratio habita fuisse appareat, Quod ipsum in hoc non parum positum est, vt ne quidquam vel indecorum, vel quod præstare non possemus, ex parte nostra admittatur. Etsi aliqua occurrerint duriora & aspera, in quibus nostra declaratione opus sit, de ijs nos confidenter admoneas volumus, & confestim apparere tuum demonstrates nobis quid sperare sczt. debeamus aut possimus. Hic autem vester scopus sit totius actionis, vt sciatis nos ab omnibus honestis & possibilibus medijs & conditionibus minime refugere statuisse si saltem Budam per hæc consequi liceat, Cæterum exemplum instructionis, quam Cæsarea Maiestas Oratori suo dedit, cum his annexum vt videbis propterea ad te mittimus, vt eo meliorem informationem inde capias dirigendi negotij, Volumus autem, vt illud cum Magnificis Guilhelmo Baroni à Rogendorf, nec non cum Comite Nicolao à Salm &c. communices, Porro quia in Cæsaris Instructione mentio fit de Oratoribus Serenissimi Regis Poloniae quos tractatibus interuenire Maiestati suæ Cæsareæ, non disciplet latere te nolumus id non esse, neq; fore contra voluntatem nostram etiam si adhibeantur, Et in hunc euentum poteris quasi ex te cum Oratore præfati Regis Viennæ agendi ex re vsuq; nostro colloqui, vt sic indagando opinionem sententiamq; suam tanto magis rationibus nostris

nostris in hoc per vos consuli queat, Ultra hic ad te
mandatum mittimus, quod tametsi generale sit, tamen
si illo vti vos oporteat, volumus vos Instructionis
nostre limites non egredi, Quin potius dictum man-
datum Instructioni nostræ, seruire & accommodari,
quo ad eius fieri poterit, Id quod cæteris Commissa-
rijs nostris de voluntate ista nostra expressa dices. No-
stram in ijs omnimodam beneq; gratam executurus
voluntatem, Datum in nostra & Imperiali Ciuitate
Ratispona, die xxvj. mensis Iulij, Anno domini,
M. D. XLI. Regnorum nostrorum Romani vn-
decimo, aliorum vero decimo quarto.

Ferdinandus.

Ad mandatum Seren. Regiæ
Maiestatis proprium.

Stenger/ D.
Vice Cansler.

Ad Carolus.

Nobili Sigismundo ab Herberstain, libero Baroni
Consiliario nostro fideli nobis dilecto.

Legatio

Legatio ad Turcam,

FERDINANDVS DIVINA FA-
VENTA CLEMENTIA ROMANORVM,
Hungariæ, Bohemiæ, Rex, &c. Ar-
chidux Austriæ.

Instructio, earum quas res Magnifici ac Generosi
Nicolaus Comes à Salmis & in Neuburg ad Oe-
num noster supremus Camerarius & Capitaneus
Posonienſis, Franciscus de Reua Comes Turoſienſis,
& personalis præſentia noster in Iudicijs locum tenens,
& Sigismundus ab Herberſtain, liber Baro, Conſi-
liarij & Oratores nostri fideles nobis dilecti, apud Se-
reniſſimum & Potentiſſimum Principem Dominum
Suleymanum, Imperatorem Turcarum, ac Asiæ &
Greciæ, & nonnullos ipſius Baſſas & Conſiliarios
primores nomine nostro agere proponere & tractare
debent, In primis autem cum in Caſtra ipſius Cæſaris
Turcarum peruenerint communicato negotio ſi fieri
poterit.

In quibus omnibus præſati Conſiliarij & Orato-
res nostri ſeriam & omnimodam noſtram executuri
volun-

voluntatem. Datum in nostra Ciuitate noua Austriæ,
die vigesima nona, mensis Augusti, Anno domini,
M. D. XLI. Regnorum nostrorum Romani XI.
Aliorum vero decimo quarto.

Ferdinandus.

Ad mandatum Sacræ Re-
giæ Maie, proprium.

Ioannes Iordanus.

FERDINANDVS
DIVINA FAVENTE CLEMEN-
TIA ROMANORVM, HVNGARIAE, BOHE-
miæ, &c. Rex, Infans Hispaniarum, Ar-
chidux Austriæ, &c.

Magnifice & præstantis: Vir: sincere nobis
dilecte, salutem & prosperitatem Commisi-
mus Magnificis & Generosis Nicolao Co-
mite à Salm, & in Neuburg ad Oenum supremo Ca-
merario & Capiteo Posoniensis, Francisco de Rewa
Comiti

Comiti Turoziensi & personalis præsentia nostræ in
Iudicijs locum tenenti Sigismundo ab Herberstein,
libero Baroni, Consiliarijs & Oratoribus nostris, fi-
delibus nobis dilectis, nonnulla uobis nomine nostro
exponenda, sicuti ab ijs coram intelligetis, Idcirco vos
singulari studio hortamur, velitis in ijs, quæ hij verbis
nostris vobis referent plenam & indubitam fidem
non secus, ac si ipsi loqueremur eis adhibere, negoti-
umq; illis commissum apud Serenissimum & poten-
tissimum Principem vestrum omni ope & auxilio
vestro promouere, Id quod gratia nostra beneficen-
tiaq; erga vos recognoscemus. Datum in nostra Ci-
uitate noua Austriæ, die vigesima nona mensis Au-
gusti, Anno domini, M. D. XLI. Regnorum
nostrorum Romani vndecimo, Aliorum vero de-
cimo quarto.

Ferdinandus,

Io. Iordanus,

Magnifico & Præstantissimo Viro, Ionus Beeg
supremo Interpreti & Secretario, potentissimi
Imperatoris Turcarum, &c. sincere nobis di-
lecto.

Y

Fer-

FERDINANDVS DIVINA FA-
VENTE CLEMENTIA ROMANORVM, HVN-
gariæ & Bohemiæ, &c. Rex,

Magnifici & Generosi, fideles dilecti, Licet in
literis mandati in Instructiõne, & in Credenti-
tiji nostris, quas in personas vestras expediri
fecimus, te Sigismundum ab Herberstain, tibi Fran-
cisco de Rewa postpositum esse appareat, errore Can-
cellariæ nostræ, volumus tamen, vt tu de Herberstain,
Comitem de Salm subsequaris, & tam in incedendo,
stando, tractando, & omni alia actione, quæ vobis
vti Oratoribus nostris incumbet, dicto Rewai prepo-
natis ita, vt primum locum tu Comites de Salm, se-
cundum tu de Herberstain, tertium vero tu de Rewai
obtineatis, Quod vobis hisce literis nostris, in præsen-
tiarum significandum duximus, Datum Schadt-
wien, die xxx. mensis Augusti, Anno domini,
M. D. XLI.

Ferdinandus.

Stenger, D.
Vice Cansler.

Ad Mandatum Dñi
Regis proprium.
Ca: Saurer.

Mag-

Magnificis & Generosis Nicolao Comiti à Salm, & in Neuburg, ad Oenum supremo Camerario, & Capitaneo Posoniensi, Sigismundo ab Herberstein, libero Baroni, Francisco de Rewai, Comiti Turozienti, Consiliarijs & Oratoribus fidelibus nobis dilectis.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Bhealmb/ir Khünig/ir.

G Dier lieber getrewer/ Wir haben vber die schreiben/ so vns hievor von dir zuekhomen/ dein schreiben/ des Datum Grätz/ den Fünfften gegenwürtigs Monats Octobris stehet/ empfangen/ vnd darauß dem entschuldigung/ das du dich deiner zuegestandnen schwachheit halben/ aigner Person nicht zu vns verfügen/ vnd deiner Commission handlung/ nottürfftige Relation thuen mügen/ vernomē/ Tragen solcher deiner zuegestandne schwachheit halben/ mit dir ein sonder genädigs mitleiden/ Vnd wiewol vns vnser Obrister Camrer/ Graff Niclas von Salm solcher Ewrer Commission vnd handlung halben/ außfürliche Relation zuegeschriben/ so wär vns doch vil angenehmer gwest/ das vns solche Relatiō durch euch bald/ oder sonderlich dich

als den wir von vnserm Hof abgefeyhrtigt/ münd-
lich beschehen wäre/ dieweil aber solches deiner zue-
gestandnen schwachhait/ vñ anderer ver hinderung
halben/ nit sein mögen/ wöllen wir vns zu dir/ dei-
nem gehorsamen erbieten nach/ genädigklich verse-
hen/ vnd dir hiemit auffgelegt haben/ das du dich
diser vnd anderer sachen halben/ dero wegen wir
deiner Person/ bey vns bedürfftig/ als baldt nach er-
holung deines gesunds zu vns an vnsern Khünig-
lichen Hof verfügest/ Daran thuest du vnsern ge-
felligen willen vnd mainung/ Vnd wir haben dir
solches auff angeregt dein schreiben/ zu gnädiger
Antwort nicht wöllen verhalten. Geben in vnser
Stat Lynz/ den 14. tag des Monats Octobris/
Anno 17. Fünffzehnen hundert/ vnd im Ainundvier-
zigsten/ vnserer Reiche des Römischen im Aind-
liffen/ vnd der andern in Fünffzehenden Jar.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Dem Edlen/ vnserm lieben getrewen Sigmunden
von Herberstain Freyherrn vnserm Rath.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer
zu Hungern vnd Behaimb/17. König/17.
Edler

Gder lieber getrewer/ Wir haben dein schreiben vnd entschuldigung/ das du auff vnser gnedigist erfordderung deiner zuegestandne schwachheit halben/ one sonder beschwärligkeit/ deines gesunds/ noch zur zeit allhie nit erscheinen magst/ mit gnaden vernomen/ Vnd dieweil du dann auff vorigem vnserm schreiben genuessamlich verstanden/ das vnser will vnd mainung nit gewesen/ vnd noch nicht ist/ das du dich vor erholung/ bestendigen gesunds erheben/ vnd auff den weg begeben sollest/ So ist vnser Beuelch an dich/ das du solchem deinem gesund der notturfft nach/ außwartest/ vnd so du denselben volkhumentlich erholst/ Alsdann dich hieher in vnser Stat Lynck/ zu den andern vnsern Regiments vnd Camersachen/ der notturfft nach/ handlen vnd verrichten helffest/ Daran thuestu vnsern gefelligen willen vnd mainung/ Vnd wir haben dir solches auff angeregt dein schreiben/ zu gnediger Antwort nicht wollen verhalten. Geben in vnser Stat Lynck/ den 22. Nouembris/ Anno 16. im Ainunduerthzigisten/ vnserer Reiche des Römische im Aindliffen/ vnd der andern im Fünffzehenden.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

Ferdinand/2c.

G Dier/ lieber getreuer/ Wir haben drey deiner schreiben/ vom Dato den Vierzehenden vnnnd Zwainzigisten tag uechst verschieneu Monats Februarij/ empfangen/ vnd Tres inhalts nach lengs genädigklich vernomen/ Vnd ersilich souil die Raitung betrifft deiner Außgaben/ auff die jüngst gethane Raitß zu dem Türckhen/ ist vnser Beuelch/ das du vns solche Raitung zu vnsern handen vber sendest/ vnd das Gelt so noch im Rest verhanden/ biß zu vnser ankunfft in Osterreich/ oder vnsern ferriern Beuelch/ bey deinen handen behaltest.

Dann was belangen ist/ dein vnderthänig an suechen vnnnd begern/ das wir dich auß vrsachen in deinem schreiben vermeldet/ der Krieggßhandlungen genädigklich entheben/ vnderlassen wolten/ sein wir mit allen genaden genalgt/ deiner schwachhait in disem faal/ vnnnd sonst genädigklich zuuerschonen/ Dierweil aber vnser Stat halter der N. D. Landde/ dergleichen vnser Hof Camer Rätthe/ auch zuuersichtlich vnser Nider-österreichischer Cantzler/ nun malen zu Wienn bey andern vnsern verordenten Krieggß Rätthen ankho-
men

men sein/ Also/ das sich die Arbeit sonder zweiffel
etwas geringert/ wie auch in vleißiger/ embsiger/
verhoffenlichen handlungen sein/ die Reichstag sa-
chen/ täglich zu ainem glücklichen/ guten Beschluß
zuhandlen/ vnd vns alsdann vnsern Niderösterrei-
chischen Landen zuezunähnen/ So ist vnser gnä-
digs begern an dich/ du wöllest vnbeschwärt sein/
noch die klaine zeit/ biß zu vnser ankhunfft/ in Kriegs
vnd andern fürfallenden handlungen vnd sachen/
neben andern vnsern verordneten Rätchen/ in anse-
hung der vor augen schwebenden/ hohen not/ das
best zuhandlen verhelffen/ Das wollen wir gegen
dir in allen gnaden erkennen vnd bedencken.

So wollen wir zu erster vnser glücklichen an-
khunfft/ in vnser Niderösterreichische Lande/ neben
andern nottürfftigen handlungen gnädigklich ge-
dacht/ die ersezung der Camer Rätch bey vnser Ni-
derösterreichischen Camer/ nottürfftigklich fürzun-
men vnd zuthuen/ vnd alsdann vnseres Raths
vnd Camer Secretari des Baumkirchers/ mit ge-
naden ingedenck sein.

Dein vnderthänig vermanen/ der Beuelchßleut
halben/ nemen wir von dir zu sonderm gnädigem
gefallen an/ vnd wollen hierin/ vnd in allen andern
sachen

sachen die Khriegß Expedition belangende/ souil
menschlich vnd möglich ist/ nottürfftige fürsehung
vnd verordnung zuthuen/ nicht vnderlassen/ Des
wir dir auff angeregt dein schreiben zu gnädiger
Antwort nichtwöllen verhalten. Geben in vnser
vnd des Reichs Stat Speyr/ den Drenzehenden
tag Martij/ Anno 16. im Zwaiundvierzigisten/
vnserer Reiche des Römischen im Zwölfften/ vnd
der andern im Sechzehenden.

Ferdinand/2c.

Stenger/ D.
Vice Cantler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium,

Wagner.

Dem Edlen vnserm lieben getrewen
Sigmunden von Herberstein/ Frey-
hern/ vnserm Rath.

Ferdi-

FERDINANDVS
DIVINA FAVENTE CLEMEN-

TIA ROMANORVM, HVNGARIAE, BOHE-
miae, &c. Rex, Infans Hispaniarum, Ar-
chidux Austriae, &c.

Nobilis fidelis dilecte, transmittimus tibi cum
hisce literis Instructionem, super negotio quo-
dam, sicuti videbis, maximi momenti, per te
cum Spectabile & Magnifico Comite Alexio Turz-
one de Wethlem Falwa Iudice & Curiae Regni nostri
Hungariae locum tenente nomine nostro tractanda
& agenda Committentes & seriò mandantes tibi, vt
te quàm celerrime ad ipsum locum tenentem nostrum
conferre, & iuxta formam & tenorem praedictae in-
structionis nostrae omni studio, cura, labore & dili-
gentia cum ad hoc inducere studeas, vt Arcem Scepu-
sien: cum omnibus Iuribus & pertinentijs suis pro ho-
nesta taxatione, contentationeq; nobis dare & redere
velit, sine omni mora, excusatione, seu exceptione, ne
ipse impedimento esse videatur, quo minus tractatus
pro salute Regni Hungariae initus executioni de man-
dari possit. Quandoquidem te latere nolumus. Nos
habita ratione praesentis temporis, atque rerum status

Z tum

tum ad promouendum bonum publicum tum ad deprimendam rem, & potentiam Turcæ, atque ad dilatandos limites Christianitatis contra illius hostem perpetuum, medio Magnifici fidelis nobis dilecti Casparis Seredij partium superiorum Regni nostri Hungariæ Capitanei tractatum pacis & concordiæ cum Serenissima Regina Isabella, eiusq; Consiliarijs iam eò vsque deduxisse, vt nihil præterea restet nisi vt ad conceptarum vtrinque conditionum executionem procedatur. Id quod tamen secretissimum apud te haberi volumus, Cum autem principalis & potissimus articulus iste sit, vt scilicet nos prædictam Arcem, Scepusiensem: cum omnibus Iuribus pertinentijsq; suis liberam & redemptam ad manus præfatæ Serenissime Regine Isabellæ, & filij eiusdem tradere, & assignare debeamus. Ipsa verò Arx in manibus & potestate præfati locumtenentis nostri existat, facile per te iudicare potes multum in hoc situm esse, vt tu rem & negotium hoc celeriter nomine nostro conficias, ita vt ipse Locumtenens noster Arcem Scepusiensem: cum dictis Iuribus & pertinentijs suis omnibus honesta taxatione, satisfactione & affecuratione contentus nobis tradere non recuset, aut quoquo modo cunctetur, Quo nominato contractui pacis & concordie pro bono, salute, & conseruatione Regni Hungariæ & totius Christianitatis satisfacere possimus. In quo nostram seriam

& bene gratam executurus es voluntatem. Datum
oppido nostro Insprugkh die XXIII. Mensis A-
prilis, Anno Domini M D XLII. Re-
gnorum nostrorum Romani XII. aliorum verò
decimo sexto,

Ferdinandus.

*Ad mandatum Dñi
Regis proprium.*

Ad: Carolus.

*Nobili fideli nobis dilecto
Sigismundo Libero Baro-
ni ab Herberstain Consi-
liario nostro.*

3 11 Ferd-

GDer lieber getrewer / Wir haben etlich deine schreiben / vnnnd sonderlich was du vns vnserer liebsten Tochter Elisabeth heyrat / auch der Königin von Polln entschuldigung vnnnd Brandenburgischen Practickhen halber jeko Züngst vom 12. tage / dits lauffenden Monats zuegeschriben / nach lengs vernomen. Vnnnd solich dein gehorsam anzeigen von dir zu sondern gnaden verstanden / welchen dich auch hiemit genediglich ersuecht haben / was dich diser oder andrer sachen halbē auß Polln / vnd sonst hinsüran anlanget / vns deren gleicherweise hederzeit vndertheniglich zuberichtē / Daran du vns dann sonder angenams gefallen erzaisgest / gegen dir mit allen gnaden zuerkennen.

Souil dann bemelter vnserer Tochter heyrat belangt / Ist vnser gemüt vnnnd will anderst nie gestanden / vnnnd noch nit / dann das der mit eheister gelegenheit zuuolziehung gebracht werde / daran dann nachmallen vnser thails nicht abgeen noch erwinden sol.

So ist vns nit zuwider das du dich gegen dem Boner oder andern was der Rhünigin entschuldigung

digung halber / dahin vernemen lassen wügest / das
du von vns nie gehört / das Sy der angezognen
sachen halber bey vns in verdacht steen sol / das wir
Ir auch / dergleichen ver hinderungen vnserer sache
der verwandtnus nach zwischen vnser sey / nit ge
trawē / sonder vns vil mehr alles guts zu Ir verschē.

Was dann die Brandenburgerischen Practi
ckhen berürt / geben wir denselben kainen glauben /
dann von gemainen Stennden des Reichs / auff
Züngst gehaltenen Reichstage zu Speyr / lautter be
schlossen / auch dem Reichs abschiedt eingeleibt
worden / das vns das Rhünigreich Hungern / wo
das vermittelt Göttlicher hilff aus des Türckhen
handt wider erobert vnnnd zuegestellt werden vnnnd
bleiben solle / dawider sonder zweiffis durch den
Churfürsten nicht fürgenomen würdet. Wolten
wir dir zu genediger antwort nit verhalten. Ge
ben in Vnser Statt Lynk den 20. Maij / Anno / 17.
im zwayhundertzigisten / Vnserer Reiche des Röm
mische im zwelfften / vñ der andern im sechzehendē.

Ferdinand.

Sienger D.

Vice Canzler.

Ad mandatum Domini

Regis proprium.

H. Weißperger.

Dem Edlen vnserm lieben getrewen Sigmunden
Freyherzn zu Herberstein vnserm Rath.

3

iiij

Welchen

Welchen weeg mit Königin Elisabeth in Polln.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Bheaimb/ꝛ. Rhünig/ꝛ.

Gder lieber getrewer / Nachdem wir von der Rhünigelichen Bierde zu Polln angesuecht worden sein / dieselb zuberichten / welchen weeg vnser geliebte Tochter auf Craccaw ziehen / vnd wie Ir lieb die tagraynen nemen werden / damit sich Ir Rhünigeliche Bierde mit zeitlicher notdürfftiger versehenung darnach wissen zehalten / Vnd wir dann gleichermassen erachten / das solches ein notdürfft seie / So ist demnach vnser beuelch an dich / das du sambt andern vnsern Commissarien beratschlagest / welchen weeg bemelte / vnser geliebte Tochter von Troppa aus auf Craccaw ziehen / vnd wo / auch an welchen orten / Ir Lieb / die nachtleger bisz gehn Craccaw nemen werde / Vnd solches noch vor Vnserer geliebte Tochter außbruch von Wienn / die Rhü. Bierde zu Polln in Schrifft berichtest / Daran beschiecht Vnser willen vnd mannung. Geben in vnser vnd des Reichs Stat Nürnberg den Neundten tag Aprilis / Anno / 16. im

Im Dreyhundertzigsten / Unserer Reiche des Römischen im Dreyzehenden / vnd der andern im Sibenzehenden.

Ferdinand/2c.

Stennger D.
Vice Cankler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Prout in Polln.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/ıc. Khünig/ıc.

Instruction auf die Wolgebornen Edlen vnd
Unsere lieben getrewen / Joislawen Berckhen
von der Taub vnd Leip auf Reichstat vn-
sers Khünigreichs Behaimb / Obristen Landthof-
maister / Franken von Bothiani / Sigmunden
Frenherm von Herberstein / Neyperg vnd Guet-
tenhag / Unserm Camerer / vnd Hans Philippen
Schaden von Mittelbibrach zu Warthausen / vn-
sere

sere Rätthe vnnnd Commissarij / wie Sy sich sambt
vnnnd sonderlich in nachuolgenden Tzen Ambtern
vnnnd beuelhen / in dem Zug vnnnd belaitung vnse-
rer geliebten Tochter Khünigin Elisabeth / von
Wienn auß geen Graccaw / vnnnd fürtter daselbs
halten sollen.

Vnnnd fürnemblich so werden Sy vnserer Rätthe
vnnnd Commissarij aus ainer andern vnserer Instru-
ction in Latein gestellt vernemen / wie es der heyrats
abred vnnnd vnserer geliebten Tochter oberantwort-
tung halb gehalten / demselben solle also gelebt wer-
den.

Vnnnd dieweil wir gedachten Lanndthofmaister
zu vnserm Obristen Commissarien diß zugs / vnnnd
Sigmunden Freyherrn zu Herberstain / zu vnser
geliebten Tochter Obristen Hofmaister / vnnnd Hans
Philippen Schaden zu vnder Hofmaistern bemel-
ter vnser Tochter Hofgesindts verordent.

Sollen demnach alle die / so aus vnserer Cron
Behaimb vnnnd derselben Incorporierten Lannden /
in disem Zug sein werden / auf gedachten Lanndt-
hofmaister als Obristen Commissarien / vnnnd die so
aus der Cron Hungern mit ziehen auf obbemelten
Bothianj

Bothian vñnd vnserer geliebten Tochter Hofge-
sind vñnd Officier in derselben Hofstat begriffen/
auf gedachten von Herberstein / als Obristen Hof-
maister vñnd nach Tme auf Hans Philipen Scha-
den als vnderhofmaister / Ir auffsehen haben / vñnd
derselben beuelhen / gebotten vñnd verbotten in al-
lem gehorsamb sein.

So habē wir dem Edlen vnserm lieben getrewen
Nicolausen Grafen zu Salm vñnd Newburg am
Ynn vnserm Rath / Obristen Camerer vñnd Haupt-
man zu Prieszburg zu Obristem Camerer gemelter
vnser geliebten Tochter geordnet / vñnd im faal da
obbemelter Landthofmaister als der Obrist Com-
missarij nit gegenwürtig sein möchte / Das Er das-
selb Ambt auch vertreten vñnd verrichten / vñnd sonst
in allem andern sambt vñn neben den andern vnsern
Commissarien jeder zeit das Pöst vñnd nutzlichist
handlen / Rathschlagen vñnd volziehen solte / Vñnd
nachdem sich der Hochgebom Georg Marggraff zu
Brandenburg / ꝛ. vnser lieber Schwager vñnd
Fürst / ꝛ. neben dem das sein lieb von der Römi-
schen Kay. Mt. ꝛ. vnserm lieben Brueder vñnd
Herrn / zu derselben Oratorn erkhiest / vñnd fürge-
nommen ist / vñns zu annemigem vñnd freundlichem
wolgefallen bewilligt hat / bemelte vnser geliebte
Da Tochter

Tochter zu Olmutz oder Troppa anzuemen / vnd
Irlieb fürtter biß geen Craccaw zubelaitten vnnnd
daselbs Ehllich vberantworten zuhelffen / Sollen
sich bemelte vnser Rath vñ Commissarij zu Olmutz
oder Troppa ankhomen / bey bemeltem Marggraf
Geörgen anzaigen / vnnnd alda mit selner lieb ferer
notdürfftiglich berathschlagen / wie es in dem
Zug mit gedachter vnserer geliebten Tochter Hof-
gesindt / vnnnd den andern mitziehenden Fürsten/
Graffen / Herrn vnd Adel / mit dem vor vnd nach-
ziehen / auch den einzugen in die Stät / gehalten
vnnnd alsdann solches durch Sñ vnser Commissa-
rien volzogen werden / vnd allweg von vnserm D-
bristen Commissarien verordnung beschehen / das
auf die Stundt dern man sich neder im Veldt zuuor
vnd Ehe man in die nachtleger khombt / oder in den
Nachtlegern mit vorwissen Marggraf Geörgen
von Brandenburg vergleichen solle / durch den
Trummetter aufgeblasen werde / auf das bemelter
vnser geliebten Tochter Hofgesindt / vnnnd alle an-
dere mit ziehenden zu gleich mit bemelter vnserer ge-
liebten Tochter auß den Legern ziehen / vnd Irlieb
belaitten mügen.

Vnd nachdem die mitziehenden Fürsten vnd an-
dere von Graffen / Herrn / vnnnd Adel / als näm-
lich

lich die aus Behaim vnd Märhern / auf Olmutz /
vnd die auß Schlesien / vnd Laußnitz / aller erst geen
Troppa beschaiden sein / solle vnserer Tochter D-
brister Hofmaister der von Herberstein von Wienn
aus bisz daselbs hin die Obrist verwalting auch
vmb souil mehr achtung vnd auffsehens haben / ge-
dachter Vnserer Tochter Hofgesindt zu Irer belait-
tung bey einander zubehalten / bisz sie obbestimpte
ort vnd ende erreich en / vnnnd des Zugs halben als
obsteet / weitter verordnung beschehen müge.

Vnnnd so die derselben enden zu den Bischouen
vnd andern Fürsten vnd Fürstin thomen / sollen vn-
sere Rätthe vnd Commissarij dieselben zu vnserer ge-
liebten Tochter bringen / damit die von Irer Lieb
wie sich gebürt angesprochen werden.

Wann auch vnser Tochter im Zug in die ansehen
liche Stät / vnnnd fürnemlich zu Craccaw einzie-
henwirdet / versehen wir vns / Marggraff Geörg
von Brandenburg so anders sein lieb dessen leibß-
halb vermüglich ist / werde vnbeschwärt sein / ne-
ben ainem andern Fürsten / bemelte vnser Tochter
von dem Wagen vnd fürtter in die Herber / vnnnd
widerumb daraus bringen vnnnd fieren / zuhelffen
vnd wer der ander Fürst sein / des stellen wir in sein

des Marggraffen vnd vnserer Räte / vnnnd Commissarien guet ansehen / Aber in andern gemainen Stetten vnd Fleckhen auf der Kayß solle solliches durch den Obristen Commissarij vnd Obristen Hoffmaister verricht / vnd gedachter vnser Tochter von Irer Liebden Hofgesindt vnd andern mit ziehenden allzeit in die Herberg / vnd widerumb daraus auf den dienst vleissig gewartet werden.

So auch vnser geliebte Tochter in Irem Zug von Fürsten oder andern ansehenlichen Personen angesprochen wirdet / solle von derselbē wegen / bisz auf die Polnisch Gränitz denen so vnser vnderthonen sein / Erstlich durch Irer Lieb Hoffmaister den von Herberstein / so lang bisz der Obrist Commissarij der Landthoffmaister zu Irer lieb khomen wird vnd volgendts durch derselbn Obristen Commissarij gebürliche antwort vñ beschaidt gegeben werden.

Wann aber Ir liebe / von Khü. Bierde zu Polln oder derselben Lanndtschafften / Pottschaften / Empfangen vnnnd angesprochen wirdet / solle die antwort von Irer Liebden wegen / durch den Bischoff zu Olmitz gegeben / vnnnd gegen andern minders Standts Personen in dem fall der Ersam geleert vnserer lieber andächtiger Doctor Johan Rosing
Brosst

Brost zu zweel / vnserer geliebten Khinder Pre-
cepto: gebraucht werden.

Vnsere Cömmissari sollen auch verordnung thuen/
das vnser geliebte Tochter auf der Kayß / das Es-
sen in der Camer neme / sonderlich so lang biß man
an die ort vnnnd Ende wie obsteet in merer versamb-
lung zusammen khombt / alsdann stellen wir in vn-
serer Rätthe vnnnd Commissari ferzer bedenecken /
vnnnd guet ansehen / Ob Ir Lieb zu zeiten nach gele-
genhait der Leger vnnnd der gegenwirtigen Fürsten
oder Pottschaften ausserehalb der Camer öffentlich
Essen möge.

Vnd sollen vnserere Commissari verordnung thun/
das mit dem speisen vnser geliebten Tochter / Of-
ficier / vnnnd Hof diener vngefärllich dem gleich vnd
gemäß gehalten werden / wie es bey vnserer ge-
liebten Gemahel gehalten wirdet.

So baldt auch der Khün. Bierde von Polln
Pottschaft in vnserere Landt ankthomen / sollen Sy
in vnsern Spstn genomen / vnnnd so lang dieselbit
vnserere Landt weren Gostfrey gehalten werden.

Es sollen auch vnserer geliebten Tochter Officier/
Aa iij vnd

vnd dienstleuth / in iren heuchlen / Ambtern vnd
diensten biß gehn Graccau verharren vnd beleiben /
vnd so Ir Lieb daselbst ankumbt / vnd vberant-
wort wirdet / Alßdann sollen sich vnserer Rätthe
vnd Commissari bey Rhün. Wieder zu Polln er-
lernen vnd erkundigen / was derselben in dem
faal ferrer gemaint vnd gelegen sein wölle / vnd
sich dennoch derselben willen vnd wolgefallen rich-
ten / Doch wäre vns nit zuwider / das Vnserer
Tochter Officier vnd dienstleuth nach beschehner
vberantwortung / ungeferlich auf vierzehen tag /
oder drey wochen lang bey Irer Lieb beleiben / da-
mit die Newen Officier vnd diener bey derselben
vnserer geliebten Tochter gewonhait vñ gebrauchß
in vbung vnd erfahrung thomen möchten.

Was vnserer geliebten Tochter Person vnd der-
selben Fratzimer antreffen wirdet / auch wie
den Fürsten vnd andern Fräwen auf dem Zug die
Ständt gegeben werden sollen / In derselben fallen /
sollen vnser Rätth vnd Commissari hederzeit mit
vorwissen vnd guetbedunckhen vnserer geliebten
Tochter Obristen Hoffmaisterin handlung vnd
fürscheidung thuen.

Ob sich auch zwischen vnserer geliebten Tochter
Hof-

Hofgefinde / vnnnd den andern mitziehenden ainlich
Straffmässig handlungen zuetragen wurden / sol-
len dieselben Straffwürdigen Personen von denen
darauf Sy als vorsteet beschaiden sein / mit Rat
vnd guetem ansehen der andern vnserer Räte vnnnd
Commissarij nach gelegenheit der verhandlung der
gebür vnnnd billichait nach gestrafft vnnnd gebüest
werden.

Welchermassen sich dann im wider abschaiden
von Craccaw mit lez vnnnd dergleichen halten / Ob
auch Jemandts dem Polnischen / Landtßgebrauch
nach zu oder nach der Crönung beschlaff / oder in
ander weeg jez auß gerechtigkeit suchen oder bege-
ren wurde / in dem allem sollen sich vnnsere Räte
vnnnd Commissarij nach Rath vnnnd guet ansehen /
Marggraff Geörgen von Brandenburg erzaigen
vnd halten / Doch wollen wir Znen vnsern Räten
vnnnd Commissarien hiemit angezaigt haben / das
vnserer geliebten Tochter Officier / vnnnd dienstleu-
the / Manß oder Frauen Personen in dem saal auß
ainlicher gerechtigkeit nicht zuuordern oder zube-
geren haben / Ob aber im Rhünigreich zu Polln /
derhalben ain anderer gebrauch von Alter heer ge-
west wäre / des der Rhü. Birde zu Polln Officier /
vnd dienstlich zugeniessen vermainten / sollen vnserer
Rath

Rath vnnnd Commissarien verordnung thuen / das
es demselben gebrauch / gleich vnnnd gmaß gehalten
werden.

Vnnnd neben dem solle vnserer Rätthe vnnnd Com-
missarij in allem andern so fürfallen wirdet / dauon
hierinn khain anzaigen oder meldung beschiecht
nach Frem Rath vnnnd guet ansehen wie solches
yederzeit die notdurfft vnnnd glegenhait eruordern
wirdet / verordnung vnnnd fürsehung thuen / vnnnd
besonder in dem daran etwas gelegen sein wil / jeder
zeit mit Rath vnnnd vorwissen Marggraf Gedrigen
handlen an dem allem thuen / Sy vnsern willen
vnnnd maynung. Geben in vnser vnnnd des Reichs
Stat Nürnberg den 10. tag Aprilis / Anno / 2. im
43. Vnserer Reiche des Römischen im Drenzehenden /
vnnnd der andern im Sibenzehenden.

Ferdinand/2c.

Gedrig Siennger D.
Vice Cantzler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

In

In Poln zu fürdern.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/ıc. Khünig/ıc.

G Oler lieber getrewer / Wiewol wir genädiglichen bedacht / vnd entschlossen gewesen / auch sondere begierd vnd naigung getragen haben / vns von hieigen Reichstag / noch vor vnser geliebten Tochter Khünigin Elisabeth veruckhen / den nechsten gen Wienn zuuersügen / vnd Ir lieb selbst nottürfftiglich abzusehrtigen / vnd volgunds mit vnser freundtlichen liebsten Gemahel / vnd Kaisz auff Prag zunemen / So werden wir doch der hieigen Reichstag handlungen halben / dermassen auffgehalten vnd verhindert / das wir nach verrichtung solcher Reichstag sachen von hie auß / den nechsten auff Prag zuziehen / gedrungen werden / Diessell aber die zeit der fürgenommen Hochzeit / auff den Sechsten May / wie du guet wissen tregst / nun malen vor der handt / vnd derhalben die sachen allenthalben / gueter fürderung bedürffen / So ist vnser gnädigs begern vnd Beuelch an dich / du wöllest alle sachen dahin richten / fürdern / in volziehung

B b brin-

bringen / vnd in namen des Allmechtigen / mit vn-
ser geliebten Tochter / Khünigin Elisabeth / vnd der
selben Hofgesindt / souil des jetzt zu Wienn ist / vnd
noch ankhomen wirdt / deinen auffbruch von Wienn /
so zeitlich für die handt nemen / damit vnser gelieb-
te Tochter / auff den Fünffundzwainzigisten tag
dits lauffenden Monats Aprilis / zu Olmütz ge-
wßlich ankhomen / vnd fürter Ire Kaiß auf Trop-
pa nemen / vnd dermassen continuieren / das Ir lieb
auffs lengist auff Freytag oder Sambstag vor Ex-
audi / zu Grackhaw ankhomen müg / So haben
wir vnsern lieben Schwagern vnd Fürsten / Marg-
graff Georgen von Brandenburg / ꝛ. Auch die
Behaim / Schlesinger vnd Märhern / gen Olmütz
oder Troppa / vnd die Hungern / so vnser geliebte
Tochter hinein gelaiten werden / gen Wienn beschi-
den / des genedigen verschens / Sy werden daselbst
auch zeitlich ankhomen vnd erscheinen / vndd sich
hierin guetwilligklich vnd gehorsamlich erzeigen /
beweisen vnd halten.

So wöllen wir dir auch vor deinem Auffbruch
von Wienn / nottürfftige Instruction / Gelt / Silber
vnd anders / so noch abgehn möchte / daselbst hin /
schickhen vñ verordnen / Des wir dir / dich darnach
wissest zurichten / gnädiger mainung nit verhalten
wöl-

wöllen/ vnd du thuest auch daran vnsern gefelligen
willen vnd mainung. Geben in vnser vnd des
Reichs Stat Nürnberg/ den Zwölfften tag Apri-
lis/ Anno ꝛ. im Dreyundvierzigisten/ vnserer
Ketche des Römischen im Dreyzehenden/ vnd der
andern im Sibenzehenden.

Ferdinand/ꝛ.

Stenger/ D.
Vice Cantzler.

Ad Mandatum Dñi
Regis proprium,

Wagner.

Vom Khayser Kainoter vnd Gül-
dene Khetn/ der Braut in Poln.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher zu Hungern vnd Behaimb/ꝛ. Khünig/ꝛ.

G Dler/ lieber getrewer/ Nach dem der Röm-
schen Khay. May. ꝛ. gehaimer Rath vnd
Drator/ dem Hochgeborenen Georgen Marggraf-
fen ꝛ. vnserm lieben Schwagern vñ Fürsten/ zway

B b II Klat

Klainer vnserer geliebten Tochter / Khünigin Elisabeth / in Khan. May. 17. Namen / zu Irer lieb Hochzeitlichen freuden zuuerchern zuegestellt / vnd aber derselb vns sechs zwö guldene Khetten / daran sollich Klainer gehengt werden sollen / auch vberantwort / mit vnderthänigem bitten / das wir dieselbigen / bemeltem Marggraffen / mit dem ehisten zueschicken wolten / Vbersenden wir dir hiemit sollich Khetten in einer Seattel / wie du sehen wirst / vnd ist darauf vnser Beuelch an dich / du wöllest zu erster deiner ankunfft zu bemeltem Marggrauen / seiner lieb solch Khetten vberantworten vnd zustellen / mit dem anzaigen / das das grösser mit dem Diamantn Adler / an die geschmelzt / vnd das ander Khlainot / an die ander gladt Khetten gehengt / vnd also vnser geliebten Tochter / von Khan. May. 17. wegen verehrt werde / Daran thuest du vnsern gefeligen willen vnd mainung. Geben in vnser vñ des Reichs Stat Nürnberg / den 14. tag Aprilis / Anno 17. im Dreyanduerzigisten / vnserer Reiche des Römischen / im Dreyzehenden / vnd der andern im Sibenzehenden.

Ferdinand.

Sienger D.

Vice Canzler.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

Ferdi-

FERDINANDVS DIVINA FA-
VENTE CLEMENTIA ROMANORVM, HVN-
gariæ & Bohemiæ, &c. Rex,

Instructio earum rerum, quas res Illust: Georgius
Marchio Brandenburgæ: Stettinæ, Pomeraniæ,
Cassubiarum, Vandalorum & Iagendorff in Sy-
lesia, Dux Burggravius Norimbergæ, & Rugiæ Prin-
ceps, Consanguineus & affinis, & Princeps noster cha-
rissimus, sacræ Cæsareæ & Catholicæ Regiæ Maie:
frattis & Domini nostri charissimi Orator, ad conde-
decorandas Maie: suæ nomine futuras nuptias, inter
Serenissimum Principem, Dominum Sigismundum
Augustum secundum, Regem Poloniæ, & Generū,
& filium nostrum charissimum, ac Serenissimam Re-
ginam, Elisabetham filiam nostram amantissimam,
destinatus ad singularem amicam & per officiosam
nostri complacentiam & gratificationem, quemadmo-
dum sese obtulit. Nec non Reuer: Deuoti, Spectabi-
les, Magnifici & Generosi, Ioannes Episcopus Olo-
mucen: Balthasar Episcopus Vratislauen: Princeps
noster & supremus Capitaneus, superioris & inferioris
Silesiæ, Tislaus Bergcken de Daub-Leyppe, & in
Reichstat supremus Regni nostri, Bohemiæ, Curia,
Magister & Limitaneus Præses superioris Lusatia, Ni-
colaus Comes à Salm & Neuburg, ad Oenum supre-
B b iij mus

mus Camerarius, noster & Capitaneus Arcis nostræ
Posonien: Franciscus de Bathyan Comes Comita-
tus, castri ferrei, Sigismundus liber Baro in Herber-
stain, Neyperg & Guettenhag, Camerarius noster,
præfatæ Serenissimæ Reginæ, nostræ filiæ charissi-
mæ, supremus Curie Magister, Consiliarij & specia-
les Mandatarij Commissarij nostri, fideles nobis dilecti,
apud Seren: Principes, Dominos Sigismundos Reges
Poloniæ, magnos Duces Lithuania, ac Russiæ, Prus-
siæ, &c. fratrem & filium consanguineos nostros cha-
rissimos, nec non apud Seren: Principem Dominam
Reginam Poloniæ &c. Sororem et consanguineam
nostram amantissimam coniunctim uel diuisim, tam
nostro quam Seren: dominæ Conthoralis nostræ dile-
ctissimæ nomine dicere, proponere, agere & tractare
possint & debeat,

Datum in nostra & Imperiali Ciuitate Norimberga,
diexviii, mensis Aprilis, Anno domini, M. D.
XLIII. Regnorum nostrorum Romani XIII.
Aliorum vero decimo septimo.

Ferdinandus,

Stenger / D.
Vice Cankler.

Ad mandatum Seren. Regiæ
Maiestatis proprium.

Ant-

Antwort auff mein schreiben
auff Olmütz.

Anna von Gottes genaden Römische/
zu Hungern vnd Behaimb/ ic. Khünigin/ ic.

Gder lieber getrewer / Wir haben dein schrei-
ben/ vns den Achtundzwainzigisten tag nechst
verschines Monats auff Olmütz gethan/ gestern hie
zu Prag empfangen/ vnd seines inhalts nach len-
ges mit sondern gnaden/ gantz gern verstanden/
Genädigs vleiß an dich begerendt/ du wöllest vns
auch hinfüran/ wie sich vnser herzen liebe Tochter/
Khünigin Elisabethen/ ic. Kaiß von dannen auff
weiter eingelassen/ Dergleichen wie alle sachen zu
Crackhaw mit der Hochzeit/ vñ sonst in ander weg
gehalten werden/ eigentlichen berichten/ Daran
thuestu vns ein sonder angeneimbs wolgefallen/ in
gnaden gegen dir widerumb zubedencken. Geben
auff vnserm Khüniglichen Schloß Prag/ den an-
dern tag Maij/ Anno ic. im Dreyundvierzigisten.
Anna/

Dem Edlen/ vnserm lieben getrewen/ Sigmunden
Freyherzn von Herberstein / Neyperg vñnd Gnet-
zenbag/ vnser herzen lieben Herzn vñnd Gemahels/
des Römischen Khünigs/ ic. Rath.

Ants

Antwort.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/te Künig/te.

G Der lieber getrewer / Wir haben dein schreiben / von Datum Olmütz / den Achtundzwanzigisten tag Aprilis empfangen / vnnnd darauß dein Relation vnd anzaigen / was sich auff vnser geliebten Tochter / Künigin Elisabeth Kaiß von Wienn auß / biß gen Olmütz zuegetragen / vnd das Jr lieb daselbst glücklich vnnnd mit gesundt ankomen / auch von der Polnischen Pottschaft empfangen worden ist / von dir zu sondern genaden / vnnnd mit erfreutem gemüt / nach lengs verstanden / achten aber von vnnötē sein / alle Artickel dariñ begriffen / diser zeit zuuerantwortten / Sondern vnser genädigs ansinnen vnd begeren ist / du wöllest vns jeder zeit / was sich auf der Kaiß / vnd sonsten ferner zuetragen wirdet / eigentlichen bericht zuschreiben / An dem allem thuest du vnsern gefelligen willen vnd mainung / Vnnnd wir haben dir sollichß auf angeregt dein schreiben / zur genediger Antwort nicht wöllen verhalten. Geben in vnserm Künigklichem Schloß Prag / den andern tag

tag Maff / Anno / 16. im Dreyundvierzigisten /
Vnserer Reiche des Römischen im Dreyzehenden
vnd der andern im Sibenzehenden.

Ferdinand / 16.

Stennger D.
Vice Cantzler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

J: Wagner.

Antwort.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Böhaimb / 16. Rñig / 16.

Gder lieber getrewer / Wir haben dein vnd deiner mit Commissarien schreiben Relation / vnd vnderthänig anzaigen / wie sich alle sachen / mit vnser freundlichen lieben Tochter Rñigin Elisabeth hochzeit zugetragen vnd ergangen / verstanden / vnd lassen vns dein handlung gendiglich wolgefallen.

Ec Was

Was die dispensation belangen ist / haben wir
verordnung gethan / das vns dieselb zugeschieht
werden sol / vnnnd so bald vns die zuetkompt / wellen
wir dir ferrier in Polln verordnen.

Souil die drey Zueckfrawen / die von Herber-
stain / Rhaynacherin vnd zwiecklin betrifft / die-
weil die zwiecklin hievor in vnser freundlichen lieb-
sten Gemahl vnnnd Tochter diensten gewest / geden-
cken wir dieselb im dienst lenger zuerhalten vnnnd
derhalben allhie mit Irer Mutter gnädiglich zu-
handlen.

Dieweil aber die andern zwo Zueckfrawē / vn-
ser geliebten Tochter Rhünigin Elisabeth angeno-
men worden / vnd in Irer Lieb diensten nicht erhal-
ten werden müge / Auch diser zeit bey vnser Freunde-
lichen liebsten Gemahl vnnnd Töchtern khain Platz
ledig / So ist vnser Beuelch an dich / das du diesel-
ben abfertigest / vnnnd Iren Eltern vnnnd Freunden
widerumb haimbschickest / wie du zuthuen wirst
wissen / Das wir dir auf angeregt dein schreiben
zu gnädiger antwort nit wellen verhalten. Geben
auf vnserm Rhüniglichen Schloß Prag den ach-
ten tag Junij / Anno / ic. im Sreynduertzigisten.
Vnserer

Vnserer Reiche des Römischen im Drenzehenden
vnd der andern im Sibenzehenden.

Ferdinand/2c.

Gedrig Sienger D.
Vice Cantzler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

J. Wagner.

In Kriegs Rath.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer
zu Hungern vnd Behaimb/te. Rhünig/te.

Gder lieber getrewer / Biewol wir dich in an-
sehung das du sonst ordinarie mit vnsern tref-
fenlichen geschäften beladen bist / in vnseren
Kriegs Rath daselbst zu Wienn zugebrauchen ge-
nedigentlich gern vmbgeen wolten / Dieweil sich aber
die leuff des Türckhen gewaltigen anzugs vnd täg-
lich herzunahung halben so beschwärlich erzatgen /
das wir deiner Person diser zeit nit verschonen kün-

Se ij nen

nen oder mügen / Vnd aber solches allain aus son-
dern genädigen willen hohen vertrauen beschicht /
vnd wir nit zweifl / setzen / wo du dich bey den Kriegsß
handlungen gebrauchen lasshest / das vns vnseren
Landen / Leutten vil nutzberhait daraus eruolgen
wirdet / So ist demnach an dich vnser gnädigs an-
sinnen vnd begern / du wellest dich sambt den andern
vnsern verordneten Khriegß Rätin die fürfallenden
Khriegß sachen zuhandlen vnnnd zuberathschlagen.
Vnd alles das / so dem wesen zu guettem thomen
mag zubedencken vnd zuueroordnen guetwillig vnder-
sahen / vnd hierin in bedacht der obligenden not
vnd gefärligkeit vns zu vnderthäniger gehorsamb
dermassen halten vnd erzaigen / vnnnd allenthalben
das best thuen / wie du dann bißher jederzeit gehor-
samllich gethan / vñ wir vns zu dir genädiglich ver-
sehen vnd verlassen / auch solches gegen dir mit son-
dern gnaden erkennen vnd bedencken wellen. Geben
auf vnserm Rüniglichen Schloß Prag den 27. tag
Junij / Anno / r̄ im 43. Vnserer Reiche des Römi-
schen im vierzehendē / vñ der andern im sibenzehendē.

Ferdinand.

Gedrg Sienger D.
Vice Cantzler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprin.

Larentz Saurer.
In

In Khriegß Rath zuuerharren.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/ıc. Khünig/ıc.

Gder lieber getrewer / Wir haben dein schreiben vnderthänigste entschuldigung vnd bitt / dich mit dem Khriegß Rath / nit zubeladen / sonder desselben genädiglich zuerlassen zu sonderen gnade vernomen / Nun waren wir in bedencfung deiner fürgewendten außgeführten vsachen / solchem deinem vnderthänigem begeren stat zuthuen für vns selbs genediglich genaigt / Dieweil aber die not gefährlichait vnd obligen so gros verhanden / vnd wir erkennen vnd wissen / das du vns vnd allem weesen in angezaigtem saal mit deiner Person vassit nutz vnd dienstlich sein magst / darzu wir auch wie billich ain sonder hochs vnd gnädigs vertrauen zu dir stellen vnd setzen / So können vnd mügen wir nit ombgehen / wie gern vnd genädiglich wir es thäten wo es die hochst vnd vnuermeidlich ist notdurfft nit dermassen eruorderte / vnd auf disen leuffen vnserer Landt vnd Leut / so grosses verderben stünde / dich zu angeregten Khriegß Rat genädiglich zuuerordnen / vnd zugebrauchen / Vnd ist demnach an dich nochmalen vnser gnädigs ansinnen vnd begern / du
G c liij wellest

wellest dich hierin / vns vnsern Landen vnd Leuten
vnd dir selbst zu guettem gehorsamllich einlassen hal-
ten vnd erzaigen / Vnd das ihenig so dir an deinem
leib zuerzeugen müglich / thuen / handeln vnd ver-
richten helfen / Vnd dich des gar nicht waigern /
wie wir vns dann zu dir genädigeltich versehen / vñ
solches mit sondern gnaden yederzeit gegen dir zue-
rhennen / bey vns in khain vergessen khumen lassen
wollen. Geben auf vnserm Khüniglichen Schloß
Prag den 13. tag Julij / Anno / 16. im 43. Unserer
Reiche des Römischen im Dreyzehenden / vnd der
andern im Sibenzehenden.

Ferdinand.

Sienger / D.
Vice Cankler.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

L. Saurer.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb / 16. Khünig / 16.

Gder lieber getrewer / Wir haben dein / sambt
der Khünigin aus Polln vnd derselben Hoff-
maisters Original schreiben an dich aus gan-
gen

gen auch Abschrift deiner gegeben antwort Em-
phangen / vnd von dir zu sondern gnaden verstan-
den / lassen vns auch deine handlung vnd antwort
so du bemelter Khünigin weißlich gegeben / gene-
diglich wolgefallen / vnnnd schickhen dir demnach
deinem vnderthenigen begern nach / angeregte Ori-
ginalia der Khünigin vnnnd Hofmaisters schreiben
hiemit widerumb zue / des wir dir auff angeregt
dein schreiben zu antwort nicht verhalten wellen /
Geben in vnserm Khüniglichen Schloß Prag
den 8. Januarij / Anno / ic. im 44. Vnserer Rei-
che des Römischen im vierzehenden / vnnnd der an-
dern im achzehenden.

Ferdinand / ic.

Geörg Siemnger D.
Vice Cantzler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Wagner.

Dem Edlen vnserm lieben getrewen Sigmunden Freyherren zu
Herberstein / Neuperg vnd Guttenhag vnserm Rath vnd Camer.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher zu Hungern vnd Behaimb / ic. König / ic.
Edler

GDer lieber getrewer / Wir haben dein schreiben sambt den vberschiekten Brieffen vñ schriftten aus Polln / Dergleichen was du abermaln in Polln geschriben / Emphangen / vnd nemen solch dein getrew handlung vnd vleis von dir / zu sonderm genädigen danckhämigen gefallen an / mit gnedigstem begern / was dir verrier von denen orten zuerkumbt / so vns zuwissen vonnöten / du wellest vns desselben / wie biß heer yederzeit gehorsamblich berichten / vñ in deinem getrewen vleis also verharren / Daran thuestu vns sonder annämigs guets gefallen / in guaden gegen dir zuerkennen vnd zubedencken. Geben in vnserm Khüniglichen Schloß Prag den letzten Januarij / Anno / 17. im vierundvierzigisten / Vnserer Reiche des Römischen im Bierzehenden / vnd der andern im achtzehenden.

Ferdinand / 17.

Ad Mandatum Dñi
Regis proprium.

Wagner.

Dem Edlen vnserm getrewen Sigmunden
Frehern von Herberstein / Neyperg vñ
Guettenhag / vnserm Rath.

Commis-

Commissari an Landtag
zu Osterreich.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb/ıc. König/ıc.

Gder lieber getrewer/ Nach dem wir auff den beschluß der zusamen thunfft/ handlung der Stände vnserer Kron Behaim/ vnd derselben incorporierten Lande/ auch vnserer fünff Niderösterreichischen Lande/ vnd Fürstlichen Graffschafft Görz/ auff den Fünfften tag/ nechst thomenden Monats Martij/ Landtag außgeschriben/ Haben wir auß gnädiger näigung/ so wir zu deiner Person tragen/ dich neben dem Ehrsamem/ Gelehrten/ vnnnd vnsern lieben getrewen/ Marren Beckhen von Leopoldstorf Doctor/ vnserm Cankler der Niderösterreichischen Lande/ vnd Christoffen Polten/ vnserm Bixthumben in Osterreich vnder der Enns vnsern Räten/ auff solchen tag zu vnsern Comissarien fürgenommen/ auch Instrution / Credentz vnd beuelch / so wir obgemeltem vnserm Cankler hieneben gnädiglich vbersenden/ auff dich vnd Sy stellen vnd sehtigen lassen/ vnd dieweil nun vns/ vnsern Landden vnnnd Leuten/ an disen Landtags handlungen/ bey disen

D D be

beschwärlichen/ sorglichen Kriegsleuffen/ trefflich
vnd vil gelegen/ So ist vnser gnädigs begeren an
dich/ du wöllest neben angeregten deinen zuegeor-
denten mit Commissarien den Ständen/ ainer Er-
samem Landtschafft vnser gnädig vnd nottwendigs
begern/ laut vnserer Instruction fürbringen/ vnd
mit Rath vnseres Obristen Hofmaister/ vnd Obr-
sten Feldthaubtmans in Hungern / Leonharden
Freyhern zu Vels/ &c. alles das handeln vnd be-
fürdern helfen/ das zu erlangung vnd volziehung
vnserer nottwendigen begerens die notturfft erfor-
dern würde. / des wöllen wir in genaden gegen dir
erkennen vnd bedencken/ Du thuest auch daran
vnsern ernstlichen willen vnd mainung. Geben
auff vnserem Künigklichem Schloß Prag / den
Zwainzigisten tag Februarij/ Anno &c. im Vier-
vndvierzigisten/ vnserer Reiche des Römischen im
Vierzehenden/ vnd der andern im Achzehenden.

Ferdinand/ &c.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Wagner.

Dem Edlen/ vnserm lieben getrewen Sigmunden
von Herberstein Freyhern vnserm Rath.

Mein

Mein Polnisch schreiben eröffnet.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Böhaimb/ıc. Künig/ıc.

G Oder lieber getreuer / Nach dem ein Polnischer Pott allhie ankomen / vnd deinem Brudern dem Edlen / vnserm lieben getreuen / Wilhelmen Freyherrn zu Herberstein / Neuperge vñ Guetenhag / vnser freundlichen / liebsten Gemahel / Rath vnd Stäblmaister / inligundt schreiben an dich lautundt vberantwort / wellicher vns sollich schreiben ferer vnderthänigklich anzaigt / Vnd wir dann gar in thainen zweifl gestellt / dasselb / dieweil es auß Poln thomen / würde vns betreffen / haben wir dasselb eröffnet vnd vernomen / vnd als darauff verstanden wirdet / das der Bischoff so dir geschrieben / die sachen entrichtung vnser freundlichen geliebten Töchter / Künigin Elisabeth Heyrath guets betreffend / des wörtles puro halben / des du dich in deinem schreiben / an Ine gebraucht haben sollest / etwas in zweifl gestellt / vud du ungezweifelt nun alln eigentliche erinnerung hast / wie die sachen des Weltz halben / zuuerichtung solches Heyrath guets gestalt seyen / Wir vns auch unzweiflich vnd

D d ij ge

gewißlichen versehen/ der abgehend Rest an solchem
Gelt/ sol innerhalb dreyer Wochen/ in vnser Stat
Wienn gewißlich erlegt werden/ wirst du in dei-
ner Antwort auff berürt schreiben/ sollichen zweiff
mit bestem fügen abzulainen/ vnd die sachen für ge-
wiß anzuzai gen wissen/ Daran thuestu vnsern
gefelligen willen vnd mainung. Geben in vnserm
Khüniglichen Schloß Prag/ den Sechzehenden
tag Januarij/ Anno 16. im Fünffundvierzigisten/
vnserer Reiche des Römischen im Fünffzehenden/
vnd der andern im Neunzehenden.

Ferdinand/2c.

J. Jonas D.
Vice Cankler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Wagner.

In Poln.

WIR Ferdinand/ von Gottes genaden/ Römischer Khünig/ zu allen zeiten mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungern/ Behaim/ Dalmatien/ Croatien/ &c. Khünig/ Infant in Hispanien/ Erzherzog zu Osterreich/ Marggraue zu Märhern/ Herzog zu Lützenburg vnd in Schlesien/ Marggraue zu Lausitz. Embieten N. allen vnd jeden vnsern Vnderthanen/ vnd lieben getreuen/ was hohen oder nidern Wierden/ Standts/ Ampts oder Wesens/ die in vnserm Marggraffthumb Märhern/ vnd Fürstenthumb ober vnd nider Schlesien/ wonhafft sein/ vnser Khünigliche gnad vnd alles guets/ lieben getreuen/ Wir geben genädiger mainung zuerkhennen/ das sich der Edl vnnnd der Ehrsam/ gelehit vnser lieben getreuen/ Sigmund Freyherr zu Herberstein/ Neyperg vnd Guettenhag/ vnser Rath/ Camrer/ vnnnd Johan Langus/ Doctor/ als vnser verordente Oratores vnd Gesandten/ auß vnserm Beuelch vnd gehaisß/ auff ditzmals in das Khünigreich Poln erheben vñ verfügen/ Ist derwegen an Euch all vnd jeden insonderhait/ vnser genedig begern/ vnnnd endlicher Beuelch/ Ir wöllet genante beide/ vnser Oratores/

DD iij sambt

sambt Zren dienern vnd zuegehörungen/ frey vngesriet durch passiern vnd thommen lassen/ Znen auff Ir anlangen mit Psárdten/ Wägen/ Belatungen vnd dergleichen/ nit allein hilfflich vnd fürdersamb erscheinen/ sondern Znen auch genädigen günstigen vnd freundlichen willen erzaiigen vnd beweysen/ Daran erzaiigt Ir vns genediges gefallen/ in gnaden zuerkennen/ Es beschicht auch vnser endlicher willen. Geben in vnserm Khöniglichen Schloß Prag/ den zehenden Februarij/ Anno 16. im Fünffundvierzigisten/ vnserer Reiche des Römischen im Fünffzehenden/ vod der andern im Neunzehenden.

Ferdinand/ 2c.

PRO DOTE AF-
FERENDA.

Sigismundus Dei gratia, Rex Poloniæ, supremus
Dux Lithuanix, Russiæ, Prussix, Maso-
uiæq; , &c. Dominus & Hæres.

Sig-

Significamus tenore præsentium, quibus expedit
Vniuersis, quod nos publicæ fidei literas, quem
saluum conductum vocant dedimus concessi-
musq; ita vt damus præsentibus & concedimus Ma-
gnifico Sigismundo libero Baroni, in Herberstain,
Neyperg & Guettenhag, & excellenti legum Doctori,
Ioanni Lango Oratoribus & Consiliarijs, Serenissi-
mi & Excellentissimi Domini, Romanorum Regis,
fratris & consanguinei nostri charissimi, & Generoso
Cosmæ Gienger, & eorum comitatui, vt pro pecuniæ
quæ dotis nomine Serenissimo filio nostro debetur
tuto ire & redire, & eam ducere & reducere, quin &
in Regno nostro quo ad opus fuerit, manere possint
& commorari, Quare vniuersis & singulis status &
conditionis cuius suis subditis nostris, Palatinis, Ca-
stellanis, Capitaneis, Tenutarijs, Vice Capitaneis,
Burgrabijs, Hæredibus, nec non preconsulibus, Con-
sulibus, Aduocatis, eorumq; loca tenentibus in Re-
gno & Dominijs nostris, vbilibet constitutis, Man-
damus seuerè, vt hunc saluum conductum nostrum,
in omnibus eius punctis, clausulis & articulis, firmi-
ter teneatis & obseruetis, ab alijsq; teneri & obseruari
faciatis, Ipsisq; Oratoribus prædictis, & eorum vni-
uerso comitatui, nullam vim publice vel priuatim, a-
perte vel occulte, directè vel indirectè, vel quocunque
alio quesito colore sub protectione, huius salui con-
ductus

ductus nostri existentibus inferre audeatis, nec inferri
permittatis. Quin potius quocunq; venerint, eos be-
nigne accipiatis, ac saluis rebus suis omnibus ire & re-
dire libere permittatis, Quo maiore erga eos humani-
tate vfi fueritis, hoc vberiore vobis gratiam nostram
conciliaturi, sub graui autem, indignatione nostra le-
cus non facturi, Harum testimonio literarum, quibus
sigillum nostrum est appressum. Datum Cracouiz
xxvij. die, mensis Martij, Anno domini, M. D.
XL V. Regni vero nostri, Anno Trigesimo nono.

Samuel Episc: Plocen:
& Vice Cancellarius.

Sigismundus Augustus, Dei gratia, Rex Poloniae,
magnus Dux Lithuaniae, Rulsiae, Prussiae, Ma-
souiae, &c. Dominus & Haeres,

Magnifici, syncere nobis dilecti, Reddite sunt
nobis literae, tum vestrarum, quibus deside-
rant, vt ob rationem dotis nostrae, monetam
talerorum, eo quo per Germaniam, Bohemiam, &
Austriam aestimantur praecio accipi faceremus, Testa-
tum esse, S, vestris nihil dubitamus, quo affectu &
studio

studio erga Seren: Romanorum, Hungariæ & Bohem-
iæ, Regem, patrem nostrum obseruandissimum, ac
Serenissimam Consortem nostram charissimam, fue-
rimus, Vt etiam solutionem longe vltra præfinitum
tempus expectauerimus, neq; integram summam au-
ro, sicut pactis conuentisq; cautum fuerat exigere con-
tenderimus, sed partem moneta talerorum ipsorum
nobis numerari passi sumus, Quod cum ita factum
sit. Cupimus à S: vestris, ne præter fas & æquum à
nobis expetant, Aureos enim & taleros accipi fecimus,
eo quo sunt Cracouiæ præcio, nec aliter nobis facere
conuenit. Datum Vilmæ, die vltima Marcij, An-
no M. D. XLV.

Sigismundus Augu-
stus Rex. &c.

Magnificis D. Sigismundo libero Baroni, in Herber-
stein, &c. Ioanni Lango, legum Doctori, Serenissi-
mi Romanorum, Hungariæ & Bohemæ Regis,
Consiliarijs & Oratoribus, sincere nobis dilectis,

Et Aufe

Ausrichtung in Poln.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Böhaimb/ıc. Rhünig/ıc.

Gder/ lieber getrewer/ Wir haben dein schreiben/ den Achten tag Maij/ jetzt verschinē Monats zu Wienn außgangen/ sampt andern Schriften vnd Copyen/ die Polnisch Heyrats handlung betreffend/ empfangen/ vnd darauß nach lenges vernomen/ welcher massen die sach durch dich/ vnd Doctor Johan Langen vnserm Rath/ auff vnser gegebne Instruction vnnnd Beuelch/ zu guetem Beschluß vnd Endtschafft gebracht sey worden/ Vnnnd wiewol wir auß deinem anzaigen/ vnnnd in verlesung bemelter Schrifften/ etlich defect vnd mengl/ die vnilleicht nur auß vbersehung/ dann sonderen vnfleiß beschehen sein möchten/ befinden/ jedoch sein wir damit zu friden/ vnd von vnnöten/ den alten oder Jungen Rhünig zu Poln/ derhalben fererer zubelestigen/ Nemen auch sollich dein vnnnd bemelts Doctor Langen/ handlung vnd sürgerwenden vleiß/ zu genädigstem gefallen an/ gegen Euch balden in gnaden zuerkennen. Geben in vnser vnd des Reichs Stat Wormbs/ den Sechsten tag

tag Junij/ Anno R. im Fünffundvierzigisten/ vn-
serer Kette des Römischen im Fünffzehenden/ vnd
der andern im Neunzehenden.

Ferdinand/rc.

J. Jonas D.
Vice-Sankler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Wagner.

Der Künigin Elisabeth Heyrath-
guet/ in Poln geführt. 1545.

Am dreyzehenden Februarij/ zu Wienn außge-
zogen/ zu Frenstäl in Schlesien fand ich mein
mituerordenten/ den ich daselbsten hin beschiden/
Doctor Hansen Langen/ am Sechszwainki-
gisten gen Crackhaw thumen.

Ec ij Am

Am ersten Martij/ hört ons der Alt vnd gar
schwach Rhünig/ Der Brieff halben seindt wir
baldt verglichen/ vnd seindt in Lichen zu dem Jun-
gen Rhünig/ zu schriftigen geschickt worden/ der Hey-
ratbrieff kam vnderscribē/ aber nit gesigelt/ darum-
ben was der hinwider geschickt/

In mitler zeit schickten wir omb das Gelt gen
der Neß in Schlesien/ das kam am heiligen Oser-
abent/ den dritten Aprillis/ zwaundsunffzig tau-
sent hungrißh Gūlden/ in Goldt/ das vberig in
Zalern/ das da bracht ain hundert tausent hunge-
rißh Gūlden/ Cosman Sienger hette das Gelt/
vnd kame damit/ ist ersehen/ gezelt vnd gewogen
worden.

Als man das Gelt auß meiner Herberg auß das
Schloß füerte/ schicket ich omb die Brieff/ so mir
entgegen zuegesagt worden/ zugeben / die warden
mir bracht/ außser des Gwaldtbrieff/ so der Junge
Rhünig seinem Vatter/ Muetter/ vnd zwanen an-
dern geben hette/ sollich Gelt zuempfaben/ omb den
selbn Gwaldtbrieff schickt ich wider/ dagegen ent-
pot mir die Rhünigin Bona/ Sy bedörffte dessel-
ben selbst/ dann Sy wiste nit was Ir von Irem
Sun derhalben zustehen möchte/ Auß solches ließ
ich der Rhünigin sagen/ weil Sy auß iren Sun
solche

solche sorg hette/ vmb souil mehr/ müste ich meines Herrn notturfft auch bedenecken vnd handeln/ weil mir dann dieselben Brieff zuegesagt zuegeben/ so müste ich die haben.

Vber solliches verpot ich das vberig Gelt/ so noch nit auß meiner Herberg versürt was.

Auff das schickt die Rhünigin mit zornigen worten zu mir/ Sy wiste das nur ich/ aber mein mitgesandter/ solliches nit vnderständen dermassen zuhandlen/ ꝛ.

Dawider sagt/ ich merckte das Jr May. 12. mir vngnädig wär/ des mir im herzen laid ist/ So ich aber die vrsach sollicher vngnaden beweg/ die allein vmb des saals willen/ das ich meines Herren notturfft/ als treuer diener/ auß schuldigen pflichten handle/ herkhumbt/ muß ich mir solliche vngnad dester ringer achten.

Nach solchem schickt Herr Samuel Mathiow-
skhi/ Bischoue zu Crackhaw/ vnd Cantzler in Po-
len/ zu mir begerendt/ das Gelt lassen heben/ vnd in
das Schloß füren/ die begerten Brieff wären bey
Zme in der Cantzley/ allein zu Registriern/ wole

mir die zu stundan zueschickhen / weil ich denselben
für aufrecht vnd warhafft hievor erkhent / hab Ime
das traut vnd glaubt / das Gelt heben lassen.

Die vngnad blibe / hinkt ich Ir May. ꝛ. wider
aus Wienn derhalben geschriben / hat mir genädi-
ge Antwort darüber geben.

Am Sechzehenden Aprilis von Grackhaw ver-
ruckt / am Vierundzwainzigisten zu Wienn wider
einkhomen / Alle Brieff der Niderösterreichischen
Camer / die dann zu andern Schatzbrieffen zulegen /
vberantwort.

Behaims schreiben.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher / zu Hungern vnd Behaim / ꝛ. Khünig / ꝛ.

S Oer lieber getrewer / Wir haben dein schrei-
ben / vom Dato den Vierzehenden tag gegen-
würtigs Monats / zu vnsern algnen handen ge-
felt / empfangen vnd verstanden / vnd nemen dein
vnder-

vnderthänig anzaigen/ von dir zu sondern gnaden
an/ Wöllen auch solch schreiben deinem vnderthä-
thänigem begern nach/ in geheim bey vnsern han-
den behalten/ Des wir dir auf angeregt dein schrei-
ben zu genädiger Antwort nicht verhalten wöllen/
Geben auff vnserm Khüniglichen Schloß zu Prag
am Vierundzwainzigisten tag des Monats Se-
ptembris/ Anno ic. im Sechßundvierzigisten / vn-
serer Reiche des Römischen im Sechzehenden /
vnd der andern im Zwainzigisten.

Ferdinand/ ic.

J. Jonas D.
Vice Cantler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Dem Edlen/ vnserm lieben getrewen/ Sigmunden
Freiherrn/ zu Herberstein/ Neyperg vnd Guetten-
hag/ vnserm Rath vnd Camrer/ ic.

Com-

Commissari in Landtag
zu Osterreich.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Bohaimb/ıc. König/ıc.

Gder lieber getrewer/ Nach dem wir auß Eh-
hafften/ beweglichen vnd begründten vrsachen
nicht vmbgehen haben mügen/ Jetzt in Eyl in
vnsern Fünff Niderösterreichischen Landden/ ge-
maine Landtag außzuschreiben vnd zuhalten/
Haben wir dich neben dem Ehsamen/ Gelehr-
ten/ vnd vnsern lieben getrewen/ Marren Borkh
von Leopoldstorff/ der Rechten Doctor/ vnserem
Camrer vnd Cankler der Niderösterreichischen
Landden / Vnd Christoffen Pollten/ vnserem
Bischoff im Osterreich/ vnder der Enns/ vn-
sern Rätthen/ auff den Landtag/ im Erzherzog-
thumb Osterreich vnder der Enns/ zu vnserem
Commissari gnädiglich fürgenommen vnd verord-
net/ Auch Credenß vnd Instruction/ so wir er-
meltem vnserem Cankler hieneben zueschickhen/
Stellen vnd fehrtigen lassen/ Vnd ist
dem-

demnach vnser gnädigs begeren an dich / du wellest
dich berürter Commission handlung gehorsamlich
vnd guetwilliglich beladen vnd annemen / Vnd
neben angeregten deinen mit zuegeordneten Com-
missarien / Innhalte berufter vnser Instruction/
alles des handlen vnd befürdern helfen / so zue-
langung vnser gnädigen vnd notwendigen bege-
rens / die notdurfft erfordern wirdet / wie dann vn-
ser gnädigs versehen zu dir steet / Daran volzeuchst
du vnsern gefelligenwillen vnd mainung / in gna-
den gegen dir zu erkennen. Geben auf vnserm
Khäniglichen Schloß Prag den Fünffundzwain-
zigisten tag Nouembris / Anno / 16. im Sechfund-
vierzigisten / Vnsererer Reiche des Römischen im
Sechzehenden / vnd der andern im Zwainzigisten.

Ferdinand/16.

J. Jonas D.
Vice Cantzler.

Ad mandatum Dni
Regis proprium.

Andrie Wagner.

F f Nobilis

Nobilis fidelis dilecte, cum sciamus te magno rerum Polonicarum agendarum tractandarumq; usu & experientia preeditum, atque in rebus & negotijs quæ ad ineunda inter magnos Principes matrimonia pertinent, diu multumq; non sine tua laude versatum esse, Nos autem cupiamus, vt inter Serenissimū Principem Dominum Sigismundum Augustum Regem Poloniæ, &c. Filium & consanguineum nostrū charissimum, atq; illum principis Orangiæ bonæ memoriæ relictam viduam pro vtriusq; partis bono felicis connubium contraheretur. Idcirco tibi huiusmodi rerum pertractandarum experto id negotij committendum esse duximus, vt scilicet hoc ipsum negotium, non tamen nomine nostro, sed tanquam ex te ipso meliori quo tibi videbitur modo ita tractandum suscipias, vt omnino mentem & voluntatem ipsius Regis Poloniæ ea de re intelligas atque expisceris, Qua intellecta nos tunc etiam nomine nostro ea quæ ad eiusdem matrimonij vltiorem tractationem & conclusionem facere videbuntur, agi & tractari curabimus, Vt autem ad id eo instructior sis est vidua ipsa annorū viginti sex et ex magnorum Principum stirpe orta, nempe illū quondam Ducis Lothoringiæ superiori anno defuncti soror, & Princeps eximijs ingenij & animi virtutibus & ornamentis prædita, quæ dotem habet centum millium Florenorum Carolinorum, de contra dote autem quindecim

decim millia Florenorum similia, idque in annuis redditibus & præterea in iocalib⁹ Parapherinis & mundo muliebri centum millium Florenorum Carolinorum. Te itaq; clementer requirimus vt huiusmodi negotium omni cura studio & diligentia per te ipsum vt supra meminimus, ita dirigendum proponendum & tractandum cures, vt animum memorati Serenissimi Regis Poloniæ ea in re plane intelligas, nosq; postea de eo plene edocere queas, Nostram in hijs valde bene, gratam executurus voluntatem, omni clementia erga te recognoscendam, Datum in Ciuitate nostra Egger die XII. mensis Aprilis, Anno Dñi M D XLVII. Regnorum nostrorum Romani XVII. aliorū XXI.

Ferdinandus.

Ad m̄datum Seren. Regiæ
Maieſtatis proprium.

Io. Iordanus

Ferdinand / r.

Gder lieber getrewer / Wir haben dein vnder-
thenig schreiben vom letzten tag nächstuersch-
nen Monats Decembris empfangen vñ vernom-
men / vñnd lassen vns genedigklich gefallen / das du
den zwainzigisten tag gegenwürtigs Monats Ja-
nuari außziehst / vñnd deinen weg auff Döll zune-
ff ij mess

meist / wollen wir auch Doctor Johan Langum vnt-
gefährlichen auf solchen tag abfertigen / der wirdet
alle nothdurfft von Instruction / Credentz vnd andern
brieffen verfertigt / mit ime bringen / vnd wo du
vorbemeltem Doctor Lango gehn Oppl ankomen
würdest / ist vnser will vnd genediger beuelch an
dich / das du des Langi ankunfft daselbst erwart-
test / Gleicher gestalt wollen wir ime auch auflegen
wo Er vor dir hinkomen würde / das er deiner an-
kunfft gewärtig sey / vnd alsdann verner in Na-
men des Allmechtigen zuuerichtung der Euch be-
uolhen handlungen auff Petterkharw zueziehet /
des wir dir auff angeregt dein schreiben zu gnedi-
ger antwort nit verhalten wollen / vnd du vol-
zeuchst daran vnsern gnedigen willen vnd Man-
nung. Geben in vnserm Khüniglichen Schloß zu
Prag am 14. tag Januari / Anno / R. im zwaiund-
fünffzigisten / Unserer Reiche des Römischen im
zwenundzwainzigisten / vnd der andern im Sechs-
vndzwainzigisten.

Ferdinand.

Jo: Jonas D.
Dice Cantzler.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

Wagner.

Dem Edlen vnserm lieben getrewen Sigmunden
freyhern zu Herberstein / Neuperg vnd Guetten-
hag vnserm Rath vnd Camrer.

Ferdin

Gder lieber getrewer / Wir haben dei vnderthe-
 nlig schreiben / des Datum Wienn den Ainund-
 zwainzigisten tag gegenwürtigs Monats De-
 cembris steet sambt dem vberschiehten Missif von
 Khüniglicher Bierde zu Polln empfangen vnd
 von dir zu gnaden verstanden / wellen dir darauf
 gnediger mannung nit pergen / das vns Khünig-
 liche Bierde zu Polln in demselben ihrem schreiben
 auf vnser schreiben / so wir seiner Lieb von wegen
 schiekung vnserer Pottschaft gethon / antwort gibt /
 vnd vns den tag auf Conuersionis Pauli schierist
 thumendt gehn Petterthaw benenthat / Derhalben
 so haben wir vnsern Rath Doctorem Joannem
 Langum allheer zu vns erfordert / vnd wellen gne-
 diglich gedacht sein / denselbigen gehn Oppl abzu-
 fertigen / Damit du alsdann mit vnd neben ermel-
 tem Doctore Lango ferner fort ziehen / vnd die hand-
 lung der nordurfft nach verichten müget / vnd damit
 nun die sachen dest süglicher gehandelt werden müge /
 vnd ainer auf den ander zu Oppl nicht lang war-
 ten dürffe / So ist vnser gnediger Beuelch an dich
 das du vns fürderliche bericht zueschreibest auf was
 tag du gehn Oppl anzuthumen vermainst / Damit

wir ermelten Doctor Langum auf solchen tag gehn
Dypl auch anzuhumen abfertigen mügen.

So wellen wir auch gnediglich bedacht sein ain
Ziffer stellen vnd fertigen zulassen / vnd dir bey dem
Lango zuübersenden / vnnnd daneben auch verord-
nung zuthuen / damit die schreiben hin vnnnd wider
durch die Postt oder in sonders darzue verordente
Pottt gefürdert / vnd fürderlich oberantwort wer-
den / des wir dir auf angeregt dein vnderthentigist
schreiben zu genediger antwort nit verhalten wellen.
Geben in vnserm Khäniglichen Schloß zu Prag/
den Sibenundzwainzigisten tag Decembris des
eingeenden Zwanundfünffzigisten / Vnserer Rei-
che des Römischen im ainundzwainzigisten / vnd
der andern im Fünffundzwainzigisten.

Ferdinand/zc.

Z: Jonas D.
Vice Cankler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Wagner.

Dem Edlen vnserm lieben getrewen Sigmun-
den Freyherrn von Herberstein / Neuperge vnnnd
Quettenhag vnserm Rat vnnnd Camerer.

Königin Katharina.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim/ıc. König/ıc.

Instruction auf die Wolgebomen vnnnd Edlen/
Vnserer liebe getrewen Sigmunden Freyherrn zu
Herberstain / Neuperg vnd Guettenhag vnsern
Camrer vnnnd vnserer geliebten Tochter Königin
Catharina Obersten Hofmaister Bertholden von
der Lelp auf Khrumenaw vnserer Cron Behaim/
Erb Marschalch vnsern Mundtschenckhen / vnnnd
Geörgen auch Freyherrn zu Herberstain / Neuperg
vnnnd Guettenhag vnsern Landts Verweser vnser
Fürstenthumbs Steyr / vnnnd wolernerter vnserer ge-
liebten Tochter vnderhofmaister vnnnd Stäblmai-
ster / vnserer Ráthe vnnnd Commissarien / wie Sy
sich sambt / vnnnd sonderlich in nachuolgenden
Tren Ambtern / vnnnd beuelhen in dem Zug / vnnnd
belaitung Vnserer geliebten Tochter Königin
Catharina von hie auß gehn Khrackhaw halten sol-
len.

Erstlich sollen vnserer geliebten Tochter Hoffge-
sindt / vnnnd Officier in derselben hoffstat begriffen /
auf

auf Sigmunden Freyherrn zu Herberstein als Ober-
bristen Hofmaister / vnd nach Ime auf Georgen
Freyherrn zu Herberstein als vnderhoffmaister / vnd
dann alle die / so aus vnserer Cron Behaimb / vnd
derselben Incorporierten Lannthen in diesem Zug
sein / vnd vnder dem von der Leip Ir auffsehen
haben / vnd Iren Beuelch gebotten / vnd ver-
botten in allem gehorsam sein / vnd was die an-
ordnung des Zugs betreffen / vnd sonst im Veldt
zuerichten sein wirdet / das sol der von der Leip /
verrichten / vnd darob sein / das der Zug ordenlich
beschehe / vnd ime in demselben von allen gehorsamb
gelassit werden.

Vnd neben dem sollen mehrgemelte Vnnsere
Commissarien in allem andern / so fürfallen wirdt /
dauon hierinn kham anzaigen oder meldung be-
schlecht / nach Irem Rath vnd guetem ansehen /
wle es heder zeit die notdurfft vnd gelegenhait er-
fordern wierdt / verordnung / vnd fürsehung thuen /
wie Sy am besten zu thuen werden wissen / An
dem allem verbringen Sy vnsern gnädigen vnd
gefelligen willen vñmainung / in sondern gnaden ge-
gen ihnen zuerthennen. Geben in Vnnsere Stadt
Wien

Wien/ den Zwölfften tag Julij/ Anno 17. im Drey-
vndfünffzigisten/ vnserer Reiche des Römischen im
Dreyundzwainzigisten/ vnd der andern im St-
benundzwainzigisten.

Ferdinand/ 2c.

J. Jonas D.
Vice Cansler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

L. Saurer.

Antwort auff mein schreiben
auff Olmütz.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer
zu Hungern vnd Behaimb/ 2c. Künig/ 2c.

G Oer lieber getrewer/ Wir haben dein schrei-
ben auß Olmütz/ vom Zwainzigisten ditz lauf-
fenden Monats Julij/ empfangen/ vnd darauß
deinen Bericht vnd anzaigen/ was sich auff vnserer
geliebten Tochter/ Künigin Catharina seligen
Og Kaiß

Kaisß biß gen Olmütz/ vñnd daselbst zuegetragen/
vernomen/ Nemen dasselb dein anzaigen/ vñnd dein
endtschuldigung/ das du vns zuuor/ vñnd ehenicht
geschriben/ von dir zugnaden an/ was sich danwei-
ter zuetragen/ vñnd zuschreiben wirdig sein wirdet/
das waistu vns auch hernach jederzeit zuberichtē.
Danñ das vnser Rath/ Doctor Johā Lang anzaigt
das Er kein Instruction hab/ was er in Poln thuen
solle/ haben wir Zme mündlich beuolhen/ vns sei-
ner hievor gehalten Beuelchs vñ Instruction/ ein
verzeichnus zuezustellen/ Demnach wöllest Zme/
das Ers thue/ anzaigen/ So wölle wir Zme nach
versehung derselben verzeichnus/ Instruction feh-
tigen vñ zuekommen lassen/ wie wir Zme danñ solches
hiemit auch zueschreiben/ das wolte wir dir zu gnä-
diger Antwort nit bergen. Geben in vnser Stat
Wien/ den Sechßundzwainzigisten tag Julij/ An-
no 16. im Dreyundfunffzigisten/ Vnserer Reiche
des Römischen im Dreyundzwainzigisten/ vñ der
ander im Sibenundzwainzigisten.

Ferdinand.

J. Jonas D.
Dice Canzler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Larentz Saurer.

Dem Edlen/ vnserm lieben getrewen/ Sigmunden Freyherzen zu
Herberstein/ Newperg vñd Guettenhag/ vnserm Rath/ zc.

Kin-

Ringerung meines Diensts.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Böhaimb/te. Künig/te.

GDen lieben getrewen/ Vns hat seho der Edel/ vnser lieber getrewer/ Sigmund Freyherr zu Herberstain/ Neyperg vñ Guettenhag/ vnser Rath/ Camrer vñnd President/ bey vnser N. D. Camer/ vnderthänigklich erinnert/ angeruffen vnd gebettelt/ weil Zne die tägliche schwachheit/ auß seinem erlangtem Alter/ nun mer vbergangen hat/ das wir Zne ein ringerung seines habenden diensts / bey Euch vnser N. D. Camer/ vñ damit er nit täglich daselbst im Rath erscheinen möchte/ Allergnädigist bewilligen wolten/ So wir vns dan bemelts Freyherrn von Herberstain/ vil gethanen/ gefährlichen/ schwären vnd willigen Kaisen/ auch vnsern Vorfordern/ vnd vns inzt her erzalgten/ gehorsamlichen wol annemblichen/ hoch ersprießlichen/ nutzlichen dienst/ ganz genädigklich wol zu erindern wissen/ Auß denen vrsachē nun ungezweifft/ Zne solche tägliche schwachheit ains thails thomen möchte/ So haben wir darnach in solch sein gehorsam anruffen vñ bitten/ gnädigklich bewilligt/ Doch also vñ der

gestalt/ das Er dennoch nichts weniger/ als vil Zme
jmer möglich sein wirdet/ bey den Camer handlung-
gen seye/ vnnnd wo Er se schwachhait halben seines
Leibs/ in den Camer Rath nit komen möcht/ vnd
doch etwo genötige handlungen vorhanden wären/
das Er als President/ volgunds Euch die andern/
vnser N. D. Camer Rätth zu sich erfördern/ vnnnd
dennoch ain weg als den andern/ obberürte genötige
Camer handlungen/ neben Euch beratschlagen helf-
fen solle/ Darauff empfelhen wir Euch vn wollen/
das Jr gedachtem Freyherrn von Herberstain/ ob-
bestimpte vnser gnädige bewilligung/ gegen volzie-
hung des vorbehalts von vnsernt wegen fürhaltet/
vnd also beleiben lasset/ Im faal auch/ so Er Euch
zuueruolgender schwachhait/ in genötigen Camer-
handlungen/ zu Zme erfördern würde/ Alßdañ bey
Zme erscheinet/ vnd solche sachen daselbst zuberat-
schlagen helffet/ Daran thuet Jr vnsern willen vn
mainung. Geben in vnser Stat Wien/ den 23. O-
ctobris/ Anno ic. im Dreyundfunffzigisten/ vnse-
rer Reiche des Römischen im Dreyundzwainzig-
sten/ vnd der andern im Sibenundzwainzigisten.

Ad mandatum Domini

Regis proprium.

Phillip Preyner

Melchior von Sobergh:
Landtidl.

Dem Edlen/vnd vnsern lieben N.
vnsern verordentē Camer Rätthen/
Niderösterreichischen Lande.

Ferdi:

Ferdinandt/ ꝛc.

Guten lieben getrewen/ Wir haben drey vnder-
 thanige Bericht/ vnd Rätliche guetbedun-
 cken/ der ain von vnserm Stathalterampts
 Verwalter/ Sanktler/ Regenten allhie/ vnnnd Euch/
 vnd die andern zwen allein von Euch an vns/ vnd
 den Durchleuchtigisten Fürsten/ vnsern freundli-
 chen lieben Sun/ Herrn Maximilian/ Rhünig zu
 Behaim/ ꝛc. Außgangen/ deren Datum stehen am
 Vierundzwainzigisten/ vnd letzten Monats Mar-
 tij/ vnd Neunzehenden tag May/ nechstuerschinen/
 alles die Ordnung/ so hinfür vnser President/ auch
 die andern Rät/ Ambts vnd dienst Personen/ bey
 vnserer Niderösterreichischen Camer erhalten sol-
 len/ auch die mehrer ersetzung der Camer vnd Rait
 Rät/ Buchhalterey aines obern vnnnd anderer
 Camer Secretarien betreffent/ genädigklich ange-
 hört vnd vernomen/ vnd volgt darauff vnser genä-
 dige Antwort.

Ersilich/ wiewol du Sigmund Freyherr zu Her-
 berstein/ als vnser President/ bißher in solche Ambt/
 zu vnserm gnädigen gefallen/ gehandelt hast/ vnd du
 aber jetzt Alters vnd schwachheit halben/ nit allezeit
 bey den handlungen gegenwürtig sein thanst/ So
G g iij haben

haben wir zu mehrer fürderung der sachen/ vnd er-
setzung der Camer/ vnsern getrewen lieben Georgen
von Mämingen/ zu Camer Rāth/ vñnd den genā-
diglichen fürgenommen/ der dich in deinem abwesen
im Presidenten Ambt vertreten sol/ vnd darzue vn-
sern Rāth vnd getrewen liebē Christophen Polter/
auch zu ainem Camer Rāth geordnet/ Wir seindt
auch weiter in handlung/ noch ein taugliche Per-
son zu ainem Camer Rāth zu Euch/ den Alten vñ
den jetzigen zwayen fürzunehmen/ damit gedeneffen
wir die Niderösterreichisch Camer/ souil die Rāth
betriffet/ zu der notturfft genuegsamlich ersetzt zu-
sein/ vnd das alle sachen der Ordnung nach für-
derlich gehandelt werden mügen/ Vñnd souil nun
dein/ Freyherrn zu Herberstain/ Presidenten Ambt
betriffet/ da wollen wir vnd ist vnser gnädiger Be-
uelch/ das du auff die mit dir gepflegen handlung/
vñnd deinem zu letzt selbst vnderthänigem erbieten
nach/ in dem Bericht von dem Neuntzehenden tag
May begriffen/ neben anderer hievor geordneter
verrichtung/ vñ in deinem abwesen gemelter Georg
von Mämingen an deiner stat/ alle Schrifften vnd
Brieff/ so von vns oder anderen Orten/ auff die
Camer zu erledigung thommen werden/ annehmen/
in Rāth bringen/ daselbst oder zuuor eröffnen/ ins
Rāth lesen lasset. Daruach in Ewer der andern
Rāth

Räth (so vil der seder zeit vorhanden) gegenwärtigheit / von sundtan durch ein verständige / taugliche Person / die Ir darzue fürnehmen sollet / ordenlich in ein Register / von wem / vnnnd wann dieselben Brieff oder Schrifften geantwort / vnnnd was derselben Inhalt / oder es betreffen / vnd nach gelegenheit / wie es genötig sey / vnd wie jede genötigen handlung vor andern Camersachenfüglich fürgenommen / oder gefürdert werden sol / mit Rath vnnnd vorwissen Ewer der andern / vnserer Camer Räth erlediget / vnnnd was von nötten / darüber zusehrtigen / verordnet werde.

Dergleichen / wann ein jede sache / vnnnd durch welliche Camer Räth sie berathschlagt / vnd wellichem Secretarien die sehrtigung / darüber zuthuen auffgelegt wirdet / denselben Secretari selbst hinzue verzeichnen lasset / vnnnd sonderlich das du President / vnd im faal deines abwesens / gemelter von Nämung / die Parthenen selbst verabschiedest. Auch du vnser President / vnnnd Ir die andern Camer Räth / sonst in gemain alle andere ding / vermög Ewer habenden Instruction / vnd wie wir die künfftiglich verbessern werden / fürderlich vnd zu höchstem vnserm nutz / verrichtet vnd volzieheth.

Vnd ist darauf vnser gnediger beuelch an Euch / das Ir alle obbemelte sachen / in ainem vnnnd andern

derm weeg/ fürderlich vnnnd on alles verziehen/
fürnemet/ handelt/ alle ding obbemelter gestalt/ in
Ordnung/ gang/ vnd würcfliche volziehung/ wie
Ir zuthuen werdet wissen/ vnd vnser notturfft er-
fordert/ vnd gnediges vertrauen zu Euch ist/ rich-
tet vnnnd bringet. Vnnnd wo aber von ainer oder
mehr Personen/ veruiderung beschech/ Also/ das
sich dieselben in solche vnseredienst/ ober Ewere ge-
pflogene handlung nicht begeben wolten/ vns als
dann desselben/ neben benennung anderer erfarnier
Personen/ so an derselben Statzuegebrauchen vnd
anzunemen wären/ abermal mit Ewerem Rath
vnd guebbedunckhen/ berichtet/ vnd vnser s fernern
beschaidts darüber erwartet/ Das haben wir
Euch auff berürte Bericht/ zu genädigem be-
schaidt/ nicht verhalten wollen/ vnnnd ist also vn-
ser genädiger will vnnnd mainung. Geben in
vnser Statt Wienn/ den Neundten tag Augusti.
Anno 16. im Sibenundsumffzigisten.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

Ferdi-

Gder lieber getrewer / Wir haben dein gehorsam
 istic entschuldigung / das du von Wienn weck
 gezogen / vñ bißheer dahin noch nit ankome bist /
 empfangen / vñ inhalts sambt deiner angehengtē bitte
 dich vbrigs Kaisens hinfür zuentheben / nach lengs
 genädigist angehört vñ verstanden / seind an solcher
 deiner gethonen entschuldigung mit gnaden wol zu
 friden / Wellen deiner auch mit vbrigen oder ferrern
 Kaisen zuuerschonen / genädigist ingedenckh sein /
 Vnd ersuechen dich hiemit genädiglich / begerende
 das du dich mit ehister deiner gelegenheit wider zu
 dem wesen gehn Wienn versüegen / vñnd demselben
 wte bißheer / alles getrewen möglichē vleiß beywo-
 nen vñnd vor sein wellest / Das raicht vns von dir
 zu genädigem gefallen / Wir wellens auch yeder
 zeit gegen dir mit gnaden erkennen vñnd bedencken.
 Geben auf vnserm Khüniglichen Schloß zu Prag
 den zwelften tag Decembris / Anno / 20. im Ainund-
 sechzigisten / Vnserer Reiche des Römischen im
 Ainunddreissigisten / vñnd der andern im Fünffund-
 dreissigisten.

Ad Mandatum Dñi Electi
 Imperatoris proprium.

Hh Ferdin-

Ferdinand/26.

Gder lieber getrewer / Wir haben dein gehorsam
 mist schreiben / am dato haltendts den Sibenzund-
 zwainzigisten Decembris nächst hie empfangen
 vnd daraus dein vnderthänig bitt / Das wir dir
 gnedigist erlauben wolten / nochmals ain zeit lang
 auß zu sein mit gnaden angehört vund verstanden /

Wann wir dir nu mit gern wider dein gelegenheit
 was zumueten wolten / vnd dan solch dein vnderthä-
 nig bitt nit für vnzimblich ansehen / So wollen wir
 dir demnach die sachen haimb vnd zu deiner discreti-
 on gesetzt haben / Also das du zu deiner guetten ge-
 legenheit / zu dem wesen / vñ deinem habenden beuelch
 komen mögst / Inmassen wir dann aigenlich darfür
 halten / so wierdest dich dahin mit ehister gelegenheit
 verfügen vñ an allem getrewen müglichen vleiß vñ
 auffsehen / wie bißheer / nichts erwinden lassen / Das
 wolte wir dir auß berüert dein schreiben / zu gnädiger
 antwort nit verhalte / Vñ seind dir danebē mit gna-
 den wol genaigt. Geben auß vnserm Königlichem
 Schloß zu Prag den 7. tag Januarij / Anno / 16. im
 62. Vnserer Reiche des Römischē im zwaiunddreiß-
 sigisten / vnd der andern im Sechszunddreißigisten.

Ad mandatum Dñi Electi

Imperatoris proprium.

Ferdin-

Gder lieber getrewer / Wir haben dein vnder-
 thänig schreiben vom zwainzigisten tag nächst
 verschinen Martij empfangen / vnd nemen mit
 sondern gnädigem wolgefallen an / das du dich wi-
 der zum dienst ergeben / vnd die Aufseischen vnd
 Gmündenerische sachen berathschlagen hast helfen /
 Des genedigisten verschens / du werdest der not-
 turfft nach vericht haben / Souil die ringerung dei-
 nes dienstis belangt / Da wellest allain souill thuen /
 als vill du vermagst / damit wellen wir genädig-
 klich wol zu friden sein / vnd haben dir solches auf
 berüert schreiben / zu genädiger antwort nicht wel-
 len verhalten. Geben auf vnserm Khüniglichen
 Schloß Prag den zwainzigisten tag Aprilis / An-
 no / 12. im Zwanundsechzigisten / Vnserer Reiche
 des Römischen im Zwanunddreissigisten / vnd der
 andern im Sechßunddreissigisten.

Ad mandatum Dñi Electi
 Imperatoris proprium.

H h Ferdia

Ferdinand von Gottes genaden Erwel-
ter Römischer Khayser / zu allen
zeiten merer des Reichs.

Gder lieber getrewer / Wir haben dein vnder-
thänigste Supplication mit gnaden angehört
vnd vernomen / Vnd die weil wir vns dann
deiner langwirtgen / getrewen vnd vleißigen dienst /
zuerinnern wissen / vnd selbst wol zubedencken ha-
ben / das du deinem heiligen dienst nymmer wie vor
Zarn allermassen du gern thuen woltest / außwartten
mügest / haben wir in dein diemütig bitt / das du
hinsüran der eröffnung vnd vberschreibung der Be-
uelch / Brieff vnd Supplicationen / Auch herfür
gebung der genöttigen sachen zu der Berathschla-
gung / erlassen werdest / genedigist bewilligt / vnd
solche Arbeit Adamen Swetkhwizen zuuerichten
auferlegt / wie du neben vnserm Original beuelch /
auß bey gelegter Abschrift vernemen wirst / wel-
ches wir dir auf angeregte dein Supplication zu ge-
nediger antwort nicht wellen verhalten / vnd seind
dir mit gnaden wolgewegen vnd genaigt. Geben
auf vnserm Khüniglichen Schloß Prag den letzten
tag Julij / Anno / 16. im Zwayunddreissigsten /
Vnserer

Unserer Reiche des Römischen im Zwayunddreis-
sigsten / vnd der andern im Sechshunddreissigi-
sten.

Ferdinand/2c.

Ad mandatum Dñi Electi
Imperatoris proprium.

Erasm von Gera.

Jörg Teuffel.

J. Hueber.

Dem Edlen vnd vnserm lieben getrewen
Sigmunden Freyherrn zu Herberstain /
Neuperg vnd Guettenhag / Christen Erb-
Camerer vñ Erbtrugsassen in Khärndten /
vnserm Rath vnd Presidenten bey der
Niderösterreichischen Camer.

Ferdinand/2c.

Wns hat der Edel vnser Rath Niderösterreichi-
scher Camer President vnd lieber getrewer Sig-
mund

mund Freyher zu Herberstein / k. vnderthänigst
gebetten / das wir iue in gnädigster erwegung sei-
nes müeden erlangten Alters hinfüran der eröff-
nung vnnnd vberschreibung der Beuelch / Brieff vnnnd
Supplicationen / auch der herfürgebung der gen-
tligisten sachen / zu der berathschlagung genädiglich
erlassen wolten / Dieweil wir vns dan seiner lang-
wirigen getrewen dienst mit gnaden zuerindern /
vnnnd selbst wol zübedencken haben / das er solcher
arbeit / wie gern ers thät / nimer wie vor Zarn der
notturfft nach vorsteen than / Haben wir in solch
sein vnderthänigst bitt mit gnaden bewilligt / Dir
darauff gnädiglich beuelhendt / das du in hinfüran
gedachten von Herberstein in diser Arbeit vertret-
ten / die Beuelch / Brieff / vnnnd Supplication / wie
gebreuchig eröffnen / die Substantz sambt dem Pre-
sentatum darauf schreiben / vnnnd die genötigisten sa-
chen daraus zu der berathschlagung herfür geben /
vnnnd solches alles vleiß wie wir vns dessen zu dir
mit gnaden versehen / verlichten wellest / Daran er-
zalgst du vns ein gnädigs gefallen / auch vnnsern
gnädigen willen vnnnd mainung. Geben zu Prag
den lezten Julij / Anno / k. im Zwayundsechzig-
sten.

An Herrn Adamen
Swetthorwiken.

Sein Khayserliche Maiestat sein zu Wien
an Sanct Jacobs tag den fünffundzwain
zigsten Julij des 1564. Jar Christlich
verschiden / Vnnd ich also dreyen Römi-
schen Khaysern gedient in vil Pottschaft-
ten vnnd Ambtern / vnd noch dem Viertn
Diene / dem Allmechtigen vnnd
Barmherzigen Gott sey
Ewig Lob vnnd
dancf gesagt/
Amen.

Herz Wilhelms begnadung.

Wir Anna von Gottes genaden Römische zu
Hungern vnd Behaim etc. Königin Erzhertzogin
zu Osterreich/ Herzogin zu Burgundi etc. Gräuin zu
Tyroll/ Bekennen öffentlich mit diesem brieffe / Als
der Durchleuchtigste Fürst vnser freundlicher her-
zen lieber Herz vnd Gemahel der Römisch König
vnserm lieben getrewen Wilhelmen von Herberstain
vnserm Rath vnd Stäblmeister in ansehung das er
sich zu der Erbern vnser lieben Undechtigen Regina
von Pluemeckh vnser Obristen Camer Jungfrawen
Eelichen beheurat hat / vnd vmb irer beeder getrewen
vnd vleissigen dienst willen von vñ auß den Einko-
men des Hallambts zu Nussee / biß sie bede Eleuth
oder ir aines nach des andern abgang das Schloß
Greifnegkh von weillendt Bartlme vñ Pernegkh ge-
lassenē wittib ablösen vnd einnemen mögen alle Jar
Zwayhundert gulden Keinisch volgē zulassen bewil-
ligt vnd verschriben hat. Vnd aber wir auf das ein-
kumen bemelts Hallambts zu Nussee ains thails
vnser widumbs vnd vnderhaltung verwisen sein /
Das wir demnach bemeltem von Herberstain vnd
seiner Hausfrawen Regina gleicherweiß bewilligt
vnd zuegesagt haben / Thuen das auch wissentlich in
Grafft dits brieffs / wo es sich begeben das ober vnser
verwisen gelt in bemeltem Hall ambt zu Nussee kein
rest oder nit soull vberschuß / das derselb von Herber-

stain vñ bemelte sein haußstraw / berürte zwanhundert
gulden Keinisch daruon bezalt werden möchten / vor-
handen sein wuerde / Das wir inen alsdann sament
oder sonderliche biß sie obbemelt Schloß Greißneckh
oder ains auß inen nach des andern abgang ablösen
vnd Einnemen müg angezaigte zwanhundert gulden
Keinisch / oder den abgang daruon hinfüran von heut
dato anzuraitten alle Jar von obberuertem vnserm
verordenten gelt vnd einthumen des Hall ambts zu
zu Aüsse durch gegenwüertigen oder ainen jeden
Rhünfftigen verweser desselben Hallambts / Inhalt
vnfers offnen beuelchs deshalben an dieselbigen ver-
weser außgangen / volgen / erstatten vñ reichen lassen
wöllen vnd sollen genediglich vnd on geuerde. Mit
vrkhundt dits brieffs. Geben in vnserm Rhünigliche
Schloß Prag am letzten tag des Monats Junij / im
Fünffzehenhundert vnd alnunddreissigsten Jar.

Ferdinand Von Gottes genaden 26.

G Dier lieber getreuer / Wir tragen in frischer ge-
dechnus / die aufrichtigen getreuen vñnd ange-
nehmen Nützlischen diensten / so du weitend vnser
freüdelichen liebsten gemahel / der Rhömischen Rhü-
nigin löblicher gedechtnus / lange Jar heer / biß in jr
lieb grueben / vns vnd jrer liebe / zue gnedigem wolge-
fallen / vnd benüegen / ganz willig / vnd vnuerdrof-
senlich

senlich betwisen / vnd erkaigt hast / vnd nachdem du
vns aber jeko nach wolgedachter / vnser liebsten Ge-
mahel / laidigen abgang / gantz vnderthenigst / an-
gesuecht / vnd gebetn / dir mit gnaden / anhaimbs
zuziehen vnd von wegen der volbrachten angezaigten
sorgfeltigen dienst in Khue zu thuen / mit gnade zuer-
lauben / Welliches wir dann aus deinen fürgerwendten
ursachen die wir auch für billich / vnd genuegsamb
achten nit abschlahen thünne / So wollen wir dir der-
halben hiemit allen gnaden erlaubt haben / Damit
du auch dein weib obengemelter deiner erkaigten lang
wirigen / vleissigen vnd angenehmen dienste / wie bil-
lich geniesen / auch vnser gnad würcklich spürn /
vnd emphinden / dich auch derselben thunfftiglich er-
erfreiz vnd beruemen mügst / So schicken wir die hie-
neben zwo verschreibung / dich vnd dein haußfraw
betreffende / wie du die zuempfehē / auch welcher maf-
sen wir dich mit gnaden bedacht / zuuernemen haben
wirdest / vnd Erbieten vns beschließlichen gegen dir
gantz gnediglich / das wir in betrachtung vilgemelter
deiner aufrichtigen dienstn / hinfüron wie bißheer al-
zeit dein genedigister Khünig vnd Herz sein / vnd blei-
ben / vnd dich also in allem gnedigen beuelch haben
vnd erkennen wollen.

Vnd Nachdem wir aber / wie obgemelt / mit sondern
gnaden genaigt / vnd aber gleichwol diser zeit thain
Lediger Platz bey vnser Regierung zu Wienn ist / So

A ij wollen

wöllten wir dich doch jeko darzue khumen lassen / so
fer: es dir annemblich vnd dich wie ander dessen hal-
ten / Wolten wir dir vnseris Khüniglichen gemüts ge-
gen dir / ain wissen zuempahen / hienit nicht verhal-
ten / Geben in vnser Stat Leitmaritz / den Fünffze-
henden tag Junij / Anno ic. im Sibenundvierzig-
sten vnserer Reiche / des Römischen im Sibenzehen-
den / vnd der andern im ainundzwainzigsten.

Dem Edlen vnserm lieben getrewen / Wil-
halmen Freyherrn von Herberstein / Neuperge vnd
Guettenhag / Vnserm Rath.

Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer
zu Hungern vnd Behaim / Khünig / Infant in Hi-
spanien / Erzherzog zu Osterreich / Herzog zu Bur-
gundi / Steyr / Khärndtn / Crain / vnd Wirtenberg /
Graue zu Tyroll / Bekhennen für vns vnd vnser Er-
ben öffentlich mit disem Brieff / Nach dem der Edl vn-
ser lieber getrewer Wilhalbm Freyherrn zu Herber-
stein / Neuperge vnd Guettenhag vnser Rath vnd vn-
serer geliebsten Gemahel der Römischen Khünigin
seligen löblicher gedechtnus gewesner Stäblmaister /
hieuor von vns / vermög ainer sondern verschreibung
zwayhundert Gülde Keinsich in Münz auf vnserm
Saltz

Salkambt zu Aussen / auf welche zwanhundert gülden
Zwe zweytausent gülden Keinsch gnaden gelt
geschlagen verschriben gehabt / also das Ihme ange-
zaigt zwanhundert gülden so lang bis in jekgemelte
zwaytausent gulden erlegt vnd bezalt aus den gefel-
len ermelts Ambts jārlichen geraicht werden sollen /
wie dann gedachte verschreibung merers inhalts mit
sich bringt / vnd wir aber iho ganz genediglich be-
tracht vnd wargenumen haben / die auffrichtigen
pleissigen auch getreuen nutzlichen dienste / So vns
vnd weillendt vnser freundlichen liebsten Gemahel
der Römischen Königin löblicher gedechtnus bis an
irer lieb Ende bemelter von Herberstein nutz viel lan-
ge Jar heer ganz vnuerdrossen vnd zu vnser beder ge-
nedigisten vnd benötigigē wolgefallen nach allem sei-
nen vermügen erzaiigt vnd bewisen hat / Derhalben
wir Zwe billichen mit allen gnaden genaigt sein / das
wir derhalben zuergekligheit vñ erkandtnuß solcher
angeneimen dienst gedachtem von Herberstein hezo
von newem noch zwaytausent gülden zu obgedach-
ten zwaytausent güldē auff bemelt Salkambt Aussen
zu schlagen genedigist bewilligt zuegesagt vnd ver-
sprochen haben / Bewilligen zuesagen auch hiemit
wissentlich vnd in crafft dis Brieffs / also vnd der
gestalt das viel gedachtem von Herberstein vnd sei-
nen Erben obgemelte zwanhundert gülden jārlichen
vnd so lang aus den gefellen vnd einthomen vil er-

melts Saltzambts Aufsee durch vnserer verweiser da-
selbst geraicht vnnnd bezalt werden sollen / biß Er an-
gezaigter viertausent gülden gnaden gelt on abgang
vnd an sein benuegen zu friden gestelt vnd vergnueget
vnd also dieselbigen damit abgelöst vnd geleidigt wer-
den / genediglich vnd vngenerlich / Mit vñthundt dis
brieffs / Geben in vnser Stat Leitmaritz den Fünff-
zehenden tag Junij / Anno / 16. im Syben vnd vierzi-
gisten / Vnserer Reiche des Römischen im Syben-
zehenden / vnnnd der andern im Vns und zwainzig-
sten Jare.

Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer
auch zu Hungern vnd Behaim / Khünig / Infant in
Hispanien / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu
Burgundi / Steyr / Khärndtn / Crain vnd Wirtem-
berg / Graue zu Tyroll / 16. Bekennen für vns vnd
vnserer Erben öffentlich mit disem Brieff / als wir hie-
vor dem Edlen vnnsern lieben getrewen Wilhalbm
Freyherm von Herberstain / Neyperg vnnnd Guetten-
hag vnserm Rath vnnnd vnserer freundlichen liebsten
Gemahel der Römischen Khünigin Stäblmaister /
Auch der Erbern vnser lieben andächtigen Regina
von Pluemekch gemelts Freyherm von Herberstain
Hausfraw in erwegung vnbedacht Ir bander vleissi-
gen getrewen vnd annemben dienst so Sy vns vnnnd
wolge-

wolgenanter vnser liebsten Gemahel von Jugend auf
gethon ain hundert phundt phening Ir bander leben-
lang zu ainer Prouision / von vnd aus vnserm Hall-
ambt zu Aulse / aus der Summa so wir vber gemel-
ter vnser liebsten Gemahel vnd vnserer Regierung vñ
Camer in Osterreich vnder der Enns verweiffung in
sonderhait vorbehalten raichen vñnd geben zu lassen
genedigist verschriben / Inhalt der verschreibung des-
halben außgangen / das vns darauff benantekhan-
leut inen weiter vnser gnad vnd hilff mitzutailen vn-
terthenig vnd demüttiglich angerueffen vnd gebeten /
dieweil wir dann gnediglich ansehen vnd bedencken
setzgenanter khanleut / wi ligen getrewen sorgfeltigen
vnd vleissigen dienst / die sy vns vñnd beuor ab vnser
liebsten Gemahel zu vnsern vñnd derselben Irer lieb-
genedigisten gefallen bisz heer gethon vñ bewisen sol-
che dienst auch hinfüran wol thuen mügen / vnd sol-
len / So haben wir Inen noch zu gnugthueung vñ
ergethligkheit Irer dienst verzer dise genedigiste bewil-
ligung vnd gnad gethon / thuen das auch hitemit wis-
sentlich in crafft diß brießs also das gedachten Wil-
halbmen von Herberstain Freyherrn vñ seiner Haus-
frawen Regina von Pluenegk / die vor verschribnen
Prouision der hundert gulden Keinisch allermassen
wie der außgangen Prouision brieß vermag vñnd
noch darzue von eingang dis Zars auch ain hundert
gulden Keinisch thuet zwahundert gulden Ir beder
leben-

lebenslang von vnd aus vnsern Hallambt zu Nussee
als ain Prouision allezeit zu Quottember zeiten vol-
gen sollen / vnd wann sich khunfftiglichen begibt vnd
zuetregt / das vermelte kthanleut mit Todt abgehen / so
sollen die ain hundert gulden widerumben ledig sein /
aber die andern hundert gulden / wollen wir Zren
banden gelassen Erben so lang vñ auch zu Quottem-
ber zeiten raichen vñnd bezalen lassen / bisz dieselben
mit zwan tausent gulden Keinisch Znen abgelöst vnd
müssig gemacht werden / wie wir dann derhalben
an gegenwertigen vnd künfftigen vnserer verweiser des
Hallambts zu Nussee offen beuelch außgehn haben
lassen vngeuerlich mit vrkhundt dis brieffs / Geben
auf vnserm Khüniglichen Schloß Prag am Neun-
zehenden tag des Monats Februarij im 1545. vn-
serer Reiche des Römischen im Fünffzehenden vñnd
vnd der andern im Neunzehenden.

Wir Ferdinand von Gottes genade Römischer
Khünig zu allen zeiten / Merer des Reichs / in Ger-
manien / zu Hungern / Behaim / Dalmatien / Croa-
tien / vnd Sclauonten / ic. König / Infant in Hispan-
nien / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Bur-
gundi / Steyr / Khärndten / Crain vñ Wirtemberg / ic.
Graue zu Tyroll / ic. Bekennen für vns vnser Er-
ben

ben offentlich mit diesem brieff vnd thuen kundt me-
niglich / Als wir verschiner Zaren dem Edlen vn-
serm lieben getrewen Wilhelmen Freyherrn zu Her-
berstain / Neyperg vnd Guettenhag vnserm Rath
vnd Regina seinem Weib die herrschafft Greißneckh
auf Ir bander lebenslang vnuerrait vnd vnentsetz
innen zuhalten vmb ain benante summa gelts phleg
vnd phandts weiß verschriben / vnd hernach vom
neundten Januarij des verschinen Neunundvierzi-
gisten Jar auf jr baider dazumal gehorsamist anlän-
gen vnd bitten genedigist bewilligt / gedachts von
Herberstain Süne nach seinem vnd seines Weibs
Regina absterben bey angezaigter herrschafft Greiß-
neckh noch drey Jarlang vnabgelöst beleibe zulassen/
laut der verschreibungen Znen derhalben zuegestellt/
Das wir nun verzer genediglichen erwegen / ange-
sehen vnd bedacht / bemelts von Herberstain vnd
seines Weibs Regina / Eerliche / aufrichtige vnd
willige gehorsame dienste / so sy vns vnd weilende
vnsrer freundlichen liebsten gemahel der Römischen
Königin löblicher gedächtnus erzaiht vnd bewisen
haben / Auch er von Herberstain noch täglich thuet/
vnd hinfüran nit weniger zuthuen vrbüchtig ist / auch
wol thuen than sol vnd mag / vnd Znen demnach zu
ergetzlichait vnd erkhandtnus solcher angeneamen
dienste / vnd dann von sondern gnaden wegen bewil-
ligt zuegesagt vnd versprochen haben / Bewilligen /

B

zuesa-

zuesagen vnd versprechen auch hiemit wissentlich vnd
in craffe dits Brieffs / Also das wir gedachts Wil-
helm Freyherrn zu Herberstein Süne nach seinem
vnd seines Weibs absterben / vnd den hieuor von
vns bewilligten drey Zaren bey angezaigter Herr-
schafft Greiznegth vnd den zwayhundert gülden
Zärlichs einthumens von vnd auß den gefellen vn-
sers Hallambts zu Aussee noch sechs Jarlang vnab-
gelöst vnd vnentsetzt belehen lassen sollen vnd wöl-
len / Vnd gedachte Ire Süne nach verscheinung der
dreyer Jar die jetztbewilligten sechs Zare / der bemel-
ten Herrschafft Greiznegth vñ der zwayhüderet gul-
den von vnsern Hallambt zu Aussee abzutreten nicht
schuldig sein sollen / genediglich vnd on geuerde.
Mit Brthundt dits Brieffs / Besiglt mit vnserm
Königlichen anhangunden Innsigel / der geben
ist in Vnser Stat Wienn den ersten tag des Mo-
nats Junij / nach Christi vnsern lieben Herrn gebür-
de im Fünffzehenhundert Ainundfünffzigisten Zare /
Vnserer Reiche des Römischen im Ainundzwayn-
zigisten / vnd der andern im Fünffundzwaynzigi-
sten.

Maximilianus diuina fauente clementia ele;
ctus Romanorū Imperator semper augustus.

Venerabilis deuote dilecte, perlatum est nuper ad nos
te fidei nobis dilecto Gulielmo de Herberstam Ser^m:
filij et fratris nri char^m: cath^{ci}: Regis familiari plu;
rimum fauoris atq; adiumenti apud Ser^{tem}: suam p;
stitisse. Quem cū ob singularia sua ac fris sui Si;
gismundi de Herberstam Consiliarij nri nobis suma
fide et prudentia pstita obsequia speciali grā nra
prosequamur. Id propterea grato animo suscepim;
te benignè etiam atq; etiam cohortantes. Velis in
huiscemodi tuo erga pfatū Gulielmū proposito in
sistere, eumq; et apud Ser^{tem}: dicti filij char^m: et
alibi ubicūq; opus fore tibi videbitur nri intuitu ta;
liter comendatū habere ut has nra sentiat sibi
largiter profuturas. In quo deuotio tua re nob.
pergratam efficiet erga eandem recognoscendā.
Datū Ciuitate nra Imperiali augusta die x vii
Mensis Julij, Anno Dni xviii. Regni nostri Ro;
mani xxxiii.

per Regem
proprium

Ad mandatū Cæsa:
Mtis proprium

Venerabili Petro Eyo Paceji nro ac
Ser^m: filij et fris nri char^m: cath^{ci}: Re;
eys Consiliario deuoto nobis dilecto.

Seruite mer.

Herz Kueprecht Herz Georgs mit
der von Kottal Suns dienst.

Wir Ferdinand von Gottes genaden zu Hungern vnd Behaim / ic. Khünig / Infant in Hispanien / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundien / ic. Graue zu Tyroll / ic. Bekennen das wir vnsern lieben getrewen Kueprechten von Herberstain vber die anzall gerüste vnd geringe pherdt / so bissher vnder ihme zu Gascha gelegen sein / von newem zu vnserm Hauptman vber dieselben gerüste vnd geringen Pherd / auf drey Monat lang / das Monat per dreyssig tag zuraitten / aufgenommen / bestelt / vnd Zme auff jedes derselben gerüstten Pherde zehen / vnd auff ein gerings fünff Guldten Keinisck für sold / Liffergelt / schäden / wägen / vnd all ander anuorderung nichts außgenommen / Auch auff sein Person für besöldung / Costten / schaden / vnd all ander anuorderung / wie vorsteet / Monatlich Sechzig Guldten / Auff vier Trabanten jeden acht Guldten Keinisck / Auff ein Caplan zehen guldten Keinisck / Auff ein Trumeter vnd ein Heerpaucker jeden zehen Guldten / vnd auf ein wagen zwainzig Guldten Keinisck / den Guldten per fünffzehen Paken oder Sechzig Rhenker angeschlagen / zugeben zuegesagt vnd versprochen haben / Thuen das auch wissent-

A lich

lich in Trafft dits Breuffs / Also/ das dieselben seine
Reitter / souil der jeko vnnnd inn khünfftigen Muste-
rungen / laut der Musterzeten / verhanden / vnnnd
guet gemacht / vnnnd wir Ime sonst noch weiter zu-
ordnen würdē / neben andern vnserm Khriegßvolck /
so wir in Hungern haben / von dem ersten tag Maij
dits Jars anzuraiten obberürter massen Monatlich
bezalt vnnnd entricht werden / Dagegen sol der ge-
melt von Herberstain vnnnd die gedachten Gerast-
gen / die bemelten drey Monat lang / wie obsteet / in
Khriegßleuffen / vnd sonst in allen andern vnsern sa-
chen / händlen vnd geschäftten / gegen vnsern Fein-
den vnd widerwärtigen niemands oder nichts auß-
genommen / ganz willigklich dienen / vnd sich gebrau-
chen lassen / vnnnd Ir auffsehen auf vns / oder wem
wir das beuelhen oder sie damit beschaiden werden /
haben / allenthalbē vnsern nutz vnd fromen fürdern /
schaden vnnnd nachtail warnen vnnnd wenden / vnnnd
sonst alles das thuen / das ain getrewer Hauptman
Reitter / Khriegßleuth / vnnnd diener Iren Herrn zu-
thuen schuldig vnnnd phlichtig sein / Inmassen vnns
derselb von Herberstain gelobt vnd geschworen hat /
So aber die gedachten Reitter in anzügen oder an-
dern notturfften / wie obsteet / auff desselben Jres O-
bristen beuelch / vngheorsam erscheinen / vnnnd nit ge-
brauchen lassen wolten / So sollen sy / oder wer sol-
ches vberträt / nach vngnaden gestrafft werden. Vñ

ob sy gegen den Feinden handeln würden / soll Znen
vorbehalten sein / der Kund vnd gespalten fueß / auch
schätzpar gefangen so nit Malefictisch sein / vnd plün-
derung / Doch Hauptleuth vnnnd Principal Rebel-
len / Geislich vnd weltlich hierinn außgeschlossen /
Damit man zu jeder zeit dergleichen Personē gegen-
einander ledigen müge / Vnnnd so wir derselben Reiter
nach Außgang der drey Monat / in vnserm dienst
zugebrauchen weiter nottürfftig wärn. Sollen sy
vns alsdann nach inhalt diser vnser bestallung ver-
rer zudienen schuldig sein. Wo wir aber derselben
Phärdt nach verscheinung Zrer bestelten zeit / nicht
weiter bedörffen / vnnnd sy samentlich vrlauben wür-
den / So sollen vnnnd wöllen wir Znen für Zren ab-
zug ainen halben Monat sold bezalen vnd entrich-
ten lassen / Alles getreulich vnnnd on geuärde / Br-
thundt dits Brieffs / Geben in vnserm Khünigk-
lichen Schloß Prag am 14. tag des Monats Aprilis /
Anno / ic. im Dreißigsten / Vnserer Reiche im vier-
ten.

Ferdinand

*Ad Mandatum Domi-
ni Regis proprium.*

Wraßwenzl.

A ij Wis

Wir Ferdinand von Gottes genaden / Römi-
scher auch zu Hungern / Behaim / &c. König / Infant
in Hispanien / Erzherzog zu Osterreich / Herzog zu
Burgundi / &c. Graue zu Tyroll / &c. Bekennen
für ons unsere Erben vnd nachkommen öffentlich mit
diesem Brieff / Als der Edel vnser lieber getrewer
Kueprecht von Herberstein der Frey verschiner zeit
als vnser Obrister ober vnser Khrigßvolck in Zyps
zuerhaltung desselben ain Suma gellts benänlich /
von den Ersamen weisen vnsern getrewen lieben N.
Burgermaistern / Richtern vnd Rächen vnserer
Stat Khascha ain tausent sybenhundert fünffvnd-
sibenzig Gulden / vnd von der Stat Leitsch / sechs
hundert fünffvndzwainzig Gulden alles Keinisch
Lehensweis angenommen vnd empfangen / vnd in
den ernenten Stetten dafür ain Obligation vnd
Schuldbrieff von Ime außgeundt / zuegestellt vnd
oberantwort hat / Vnd aber wie wir befunden das
solch gelt auff vnderhaltung vnser Khrigßvolckh
so dazumal in Zyps in vnsern diensten gelegen ge-
wendt worden / vnd derhalben billich das durch
ons sein schuldtbrieff von den Stetten erledigt wer-
de / Welchem Schuldtbrieff sy auch gedachtem von
Herberstein gegen oberantwortung dits vnser
Brieffs herausz zugeben vnd zu seinen handen ge-
stellt haben / Das wir darauf zuegesagt / thuen
das

Das auch hiemit in Crafft dits brieffs / Das wir ob-
uermelten zwayen Stätten die bestimpt Summa/
der zway tausent / vierhundert gülden Keinisich mit
der zeit vnnnd zum chisten / alls es sein mag genedig-
lich bezalen vnnnd zu friden stellen wöllen vnnnd sol-
len genediglich vngewärllich. Geben in vnnser
Statt Wienn am fünffondzwaitzigisten tag des
Monats Octobris im Fünffzehnhundert vnd vier-
vnddreissigisten / Vnserer Reiche des Römischen
im vierdten / vnnnd der andern im achten Jar.

W. Grafwein.
Kstah. prandt.

Herrn Kueprechten von Herberstain/ze.
Langer außzug seiner Erben Rait-
brieff darnach zustellen.

An heut dato den fünfften tag des Monats De-
cembris / im fünffzehnhundert vnd sibenvnd-
dreissigisten Jare / Haben vor N. der Römischen
Hungerischen vnnnd Behemischen Khü. May. Erz-
A iij herzogem

herzog zu Osterreich / 17. vnsers Allergnedig-
sten Herrn Käthe der Niederösterreichische Kait Cam-
mer / die Edl vnd Tugenthafft Fraw Helena / weil-
lendt des wolgeborenen Herrn / Herrn Kueprechts
von Herberstein handlungen / mit einnemen vnd
außgeben / auff das Khriegßvolckh zu Ross vnd zu
Fuess / so in obern Khrais in Hungern in Zyps vnd
allenthalben vmb Kascha des Fünffzehnhundert
dreissig vnd halben Ains vnd dreissigsten Jaren / vnd
Zme als Obristen gelegen / vnd in Khü. May. 17.
diensten gebraucht worden / ain auffrichtige guete
Kaittung gethon / vnd laufft sich aller seiner Em-
phang / von entleheten vnd auffgebrachten Gelle
von den Stetten / darzue von anschnitten / Auch von
Röm. Khan. May. 17. Hoffzall vnd Profandt-
maister Veiten von Waldenburg vnd Herrn Job-
sten von Lilgenberg / Desgleichē von Carlen Kho-
zer vnd andern Partheyen / Nemlichen in ainer
Summa zwan vnd dreissig tausent / fünffhundert vier-
zig Gilden Keimisch / drey vnd fünffzig Khreutzer
drey phening / Daentgegen all sein außgaben / auf
besoldung vnd vnderhaltung der gerüsten vnd ge-
ringen Pferdt / Auch Fuessvolckh in obgemelter zeit /
benentlichen zwan vnd dreissig tausent fünffhundert
fünff Gilden Keimisch / sibenzehen Khreutzer zwon
phening / alles laut vnd inhalt Irer eingelegten
Kaittung vnd der dienstleuth Quittungen. Vnd so

zum vorgemeßter Emphang nidergelegt / vnd dieses
Summarium der außgaben daran aufgehebt / So
bleiben Herrn Rueprechts von Herberstain des
Freyen / ic. Fraw Helena alls Inhaberin gedachts
Herrn Rueprechts ires gemahel Kinder vnd guetter
der Röm. Khü. May. ic. bey dieser Irer gethonen
Kaittung per Kesse schuldig / So neßgenanter Herr
Rueprecht von Herberstain mer Emphangen dann
Aufgeben fünffvnddreißig gulden Keinisch / sechs-
vnddreißig Khreuzer ain phenning. Welche fünff-
vnddreißig gulden Keinisch / sechs vnddreißig Kreu-
zer ain phenning / Die weil wissentlich / das meer-
genanter Herr Rueprecht wol gedient / vnd nit Kait-
tung zuhalten schuldig / darzue vil böser vnd gerin-
ger Müñz Einnemen müssen / vnd kein verlust oder
abgang in außgab gestelt / sein Herrn Rueprechts er-
ben dieselben von gnaden wegen nachgelassen wor-
den / Hierauff sol die hochernent Rō Khü. May. ic.
beruerte Fraw Helena / an stat Ires gemahel Herrn
Rueprechts von Herberstain vñ desselben khinder vñ
Erben obangezaigter sein Herrn Rueprechts von
Herberstain alls Obristen handlung mit Einnemen
vñ Außgebē / auf das gedacht Khriegßvolck / hiemit
quit ledig vñ loß sagen. vngewerlich / Actū vt supra.

M. B. B. Leopoldstorff
Philip Gundl / Camer-
procurator.

Herren Georg Sigmundts Herrn
Georgns mit der von Kotz
tal Sun.

Ferdinand/x.
Dienst.

Edel Ersam Geleret vnd lieben getreuen/
Wir geben Euch gnediglich zuuernemen / das wir
den Edlen vnnsern lieben getreuen Georgen Sig-
munden Freyherrn zu Herberstain / Neysperg vnd
Guettenhag / Erb Camerer vnd Erb Druckh-
sassen in Khärnnden in ansehung seiner geschickh-
ligkhait erfarenhait vnd gehorsamen willigen dien-
ste zu vnserm Rath gnediglich an vnd auffge-
nummen haben / Beuelhen Euch demnach gene-
diglich Ir wöllet / In vnnsern Namen Landts-
hauptman in Steyr auflegen / Das Er gedach-
ten Freyherrn von Herberstain für sich erfordert/
Vnd von Ime die gewondlich Raths phlicht auf-
neme / auch bey vnsern Sanktleyen Eurer verwal-
tung

tung verordnung thuet / Damit Ime der Raths
Zielgeschriben vund gegeben werde / Daran thuet
Ir vnnsern genedigen willen vund Maynung.
Geben in vnnsrer Stat Wienn den Sybenden tag
Decembriß / Anno / 16. im Sybenondfünffzig-
sten.

Ferdinand/16.

Z. Jonas D.
Vice Cankler.

*Ad Mandatū Domini
Regis proprium.*

Ludwig Peer.

An die R. D. Re-
gierung.

Instruction auff den Edlen vnd vnser lieben getrewen Casparn Frenherm zu Herberstain/ Neyperg vnd Guettenhag vnserm Rath/ vnd Matheusen Fuxen/ vnserm Kriegsßzalmaster in Hungern/ was Sy von vnsern wegen/ bey dem Bestrengen vnserm Rath/ Hauptman des Fürstenthumbs Sagan/ vnd lieben getrewen/ Fabian von Schönaich/ vnd seinen vndergegebenen Ritmastern/ vnd gerüsten Reittern/ so in Sybenbürgen gelegen/ vnd in thürk in vnser Statt Olmütz ankhumen werden/ anbringen/handlen/ vnd außrichten sollen/ ꝛ.

Geben in vnser Statt Leobn am Sechßundzwainzigisten Nouembris/ Anno ꝛ. im Zwayundfunffzigisten/ vnserer Reiche des Römischen im Zwayundzwainzigisten/ vnd der andern im Sechßundzwainzigisten.

Ferdinand
Phillip Breiner

Ad Mandatum Domini Regis proprium.

Erasm von Gera
J. Landsidln.

Instruction auff den Edlen vnsern lieben getrewen Casparn Frenherm zu Herberstain/ Neyperg vñ Guettenhag/ was Er bey de Hochgebomen
A vn-

vnserm vnd des Reichs Fürsten vnd lieben getrewē/
Hainrichen desselbē Römischen Reichs Burggraf-
fen zu Meissen/ Grauen zum Hartenstein vnd Herrn
zu Plauen vñ Vera/ vnserm Rath Camrer/ vñ vn-
sers Rhünigreichs Behaim Obristen Cankler von
vnsernt wegen anbringen vñd werben sol/ &c.

Vnd sonderlich sol Er gedacht sein/ wo es hier-
auff zu hinlegung der waffen thum/ den Burggraf-
fen zuuermanen/ die weeg fürzunehmen/ damit das
Kriegsvolck an der Röm. Kay. May. &c. vnsern
vnd anderer Stende des Reichs schaden getrent/ vñ
sowil möglich verhüt werde/ das dasselb den wider-
wertigen nit zuclauffe/ noch denselbē zuegeführt wer-
de/ an dem allem beschicht vnser ernstlicher vñ ent-
licher will vnd mainung/ gegen vnserm gesandten/
in gnaden zuerkennen vnd zubedencken. Geben in
vnser Stat Wien/ den Vierzehenden tag Januarij/
Anno &c. im Vierundfunfzigistē/ vnserer Reiche des
Römischen im Vierundzwainzigisten vñ der andern
im Achtundzwainzigisten.

Ferdinand/ &c.

J. Jonas D.
Vice Cankler.

Ad Mandatū Domi-
ni Regis proprium.

L. Saurer.

Instruction auff den Edlen vnsern lieben getrewen / Casparn Freyherrn zu Herberstein / Neiperg vnd Guettenhag / vnserm Rath / vnnnd vnser geliebten Sone Carlen / Erzhertzogen zu Osterreich / Obristen Camerer / was er bey dem Hochgebornem Augusto / Herzogen zu Sachsen ꝛ. vnnnd Churfürsten / in vnserm namen werben / handlen vnd verichten solle / ꝛ.

Souer: nun hierüber vnserm gesandten ain willfährige Antwort erfolgt / sol er dieselb one verzug auff der Postt vns zu ruck zuschicken / vnd sich alsdañ zu dem Hochgebornem Joachimen Marggraffen zu Brandenburg ꝛ. vnserm lieben Ohaim vñ Churfürsten verfügen / vnd bey seiner lieb gleichmäßige werbung thuen / ꝛ. Geben in vnser Statt Wienn / den Fünfftē tag Octobris / Anno ꝛ. im Sechsendfünffzigisten / vnserer Reiche des Römischen im Sechszwainzigisten / vnd der andern im Dreyzigisten.

Ferdinand

Z. Jonas D.
Vice Cantzler.

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.
L. Kirchschlager*

A ij

Ferd.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher/zu Hungern vnd Böhaim 2c.
König/ 2c.

Edler lieber getrewer/ Wir haben dein schreiben/ des
datum Fürstfeldt/ den Achten tag gegenwärtigs
Monats May steet/ emphanen/ vnd darauß die
Musterung der Steyrischen gerüsten Pherdt/ vnd
das du dich mit denselben fürderlich in den Anzug
zubeggeben vorhabens/ vnd die sachen in Böhaim ver-
lengerung stellen wöllest/ von dir zu gnaden vernom-
men/ vnd darauß vnserm diener Bohuslawen Mu-
hech zu dir abgeuertigt/ mit beuelch/ dich vnserß ge-
müts vnd willens/ wie du ferrer deinen zug zu vn-
serm Obristen Khriegß Comissari in Hungern zum
sicheristen vnd nächnisten nemen sollest/ zuberichtē/
dem wöllest in seinem anzaigen gantzlichen glauben
geben/ vnd demselben gemäß deinen zug für die
handt nemen/ Auch die sache souil menschlich vnd
möglich ist/ in ansehung das solches die hohe not-
turfft erfordert befürdern/ daran thuest du vnsern
gefelligen willen vnd mainung/ Vnd wir haben
dir solches auff angeregt dein schreiben zu gnedi-
ger antwort nit verhalten wöllen. Geben in vn-
ser Statt Wienn den Aindliffen tag May/ An-
no / 2c. im Ainundvierzigisten/ vnserer Reiche
des

des Römischen/ im Aindliffen/ vnd der andern
im Fünffzehenden.

Ferdinand

Stenger D.
Vice Cantzler.

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

Wagner.

An Herrn Casparn Freyherrn zu Herberstein/
vnserm Fürschneider vnd Hauptman/ ober
ainer Ersamen Landtschafft vnseres Für-
stenthumbs Steyr gerüste
Phärde.

A III Ser.

Ferdinand von Gottes genaden/ Römischer zu Hungern vnd Böhaim/ 2c.
König/ 2c.

Edler lieber getrewer/ Nach dem wir auf die kundschaften/ so vns des Türcken personlichen vmb vñ anzugs halben auff vnser Cron Hungern vñ Österreich / diser tag nach einander glaubwürdig vñnd gleichhellig zuethumen neben andern besatzungen/ auch vnser Statt Wienn nottürfftiglich mit Haupt vñnd beuelchshen/ vñnd allen andern nottürfftigen stuckhen zuuersehen gnediglich entschlossen/ wie wir dann jeko in gnädigster vbung vñnd handlung sein/ Auch verhalben in vnsern Landen ansehlich Kriegsvberstendig Personen gehn Wienn als das Hauptort beschriben/ vñnd erfordert/ vñnd so wir dann auß dem gnedigen vertrauen/ so wir zu dir tragen/ vñnd in ansehung deiner geschicklichkeit vñnd erfarnhait/ dich vnsern Landen vñnd Leuten zu guetem gnediglich vñnd gern prauchen wolten/ Demnach ist an dich vnser gnädigs ansinnen vñnd begern/ du wöllest bey gegenwürtigen schwärlichen leuffen vñnd zeiten/ vñnd bey der hohen grossen not so gmainem Vatterlande obligt vñnd vorstehet/ dich gehorsamlich vñnd guetwillig geprauchen lassen/ Auch auff vnser weiter erfordern vnuerzogenlich daselbst hin gen Wienn/ oder

wo

wo wir dich vnserm gefallen vnd der notturfft nach
hin beschaiden werden/ versügen vnd hierinn thain
waigerung haben noch suechen/ Das wollen wir
vns zu dir gnediglich vnd entlich versehen/ vnn
wan wir dich alsdan zum andermal erfordern/ vns
deines thuens vnd vnderhaltung halb mit dir gene-
diglich vergleichen/ Auch sonst solch dein gehorsam
guetwilligkait mit gnaden erkennen vnn bedeu-
cken/ darnach wirdest dich zurichten wissen/ vnd es
beschiecht daran vnser gnediger willen vñ mainung/
Geben auf vnserm Khüniglichen Schloß Prag/
Den andern Junij/ Anno 16. im Dreyundvierzig-
sten/ vnserer Reiche des Römischen im Dreyzehnen-
den/ vnd der andern im Sibenzehenden.

Ferdinand

Stenger D.
Vice Cankler.

*Ad mandatum Domi-
ni Regis proprium.*

L. Saurer.

An Herrn Casparn Freyherm
zu Herberstain/ 2c.

Seco

Ferdinand von Gottes genaden Römischer/
zu Hungern vnd Behaim/2c.
König/ 2c.

Edler lieber getrewer/ Nach dem wir in vnsern Niderösterreichischen Landden / ain Visitation aller Klöster/ Stifften vnnnd Pharien/ in denselben vnsern Landden gelegen/ vnnnd also auch in vnserem Fürstenthum Steyr/ durch etlich vnser sonder darzue verordent Räthe/ vnd Comissari zuthuen verordnet/ So haben wir dich derhalben zu solcher Commissionhandlung in bemeltem Fürstenthumb Steyr neben den andern vnsern Comissarien zugeprauchen gnediglichen fürgenumen/ Vnnnd ist darauff an dich vnser gnädig begern/ das du dich neben vnsern getrewen lieben Christoffen Kesch/ vnserem Rathe vnd Biszhumb in Steyr/ dem wir die Instruction diser sachen halben zuegeschickt/ vnnnd den andern vnsern verordenten Comissarien zu solcher Visitation handlung der Geystlichen gehorsamlichen vnd guetwillig geprauchen lassent/ vnd dich dermassen allerding gerecht machest/ das du auff weil vnd zeit/ so dir gemelter vnser Rath vnd Biszhumb verkhünden wtrdet/ mit solcher handlung für zugehn/ vnd dieselb zuuolziehen verhelffen/ gefast sehest/ auch gemelten vnserm Biszhum von stundan schriftliche anzei-

anzuget/ wohin Er dtr von wegen solcher Visita-
tion handlung bey Zme vnd den andern Commissa-
rien zuerscheinen verkhänden sol/ daran thuest du
vnsern genedigen willen vnd mainnung/ Geben in
vnser Statt wienn/ den Sechszundzwainzigisten
tag Junij/ Anno 17. im Vierundvierzigisten/ vn-
serer Reiche des Römischen im Vierzehenden/ vnd
der andern im Achzehenden.

M. V. Leopoldstorff
Kanzler.

*Commissio Domini Regis
in Consilio Camera.*

Sigmundt Freyherr
zu Herberstain.
E. Pämkircher.
B. Spiller.

An herzu Casparn Freyherrn
zu Herberstain/ 2c.

Ferdinand von Gottes genaden Röm-
scher/ auch zu Hungern vnd Be-
haim/ 2c. Khünig/ 2c.

Edler lieber getrewer/ vns thumbt jcho bericht/ wte
vns
B vnser

vnser Kriegsvold zu Ross vnd Fuesß von den vort-
gen orten da dasselb gelegen/ abgezogen sein solle/
Nemblichen das Fuesßvold gehn Dräsen/ vnd die
gerüsten auch geringen Phardt/ zu Herzog Mori-
zen gehn Leyptzig/ıc. Vnd dieweil dann numer son-
derlich das Fuesßvold zu Dräsen gemustert vnd be-
zalt/ vnd wir deiner Person in aller eyl allhie not-
türfftig sein/ So beuelhen wir dir hiemit ernstlichen
vnd wollen/ das du dich von stundan vnd eylendes
bey tag vnd nacht auff der Postt hieher verfügest/ vñ
vnser Hartschierer so die bezalung belait haben/
auch nach gelegenhait hernach reitten lassest/ ıc.
Geben auf vnserm Khünigklichen Schloß Prag/
am Ersten tag Januarij/ Anno 17. im Sibenund-
vierzigisten vnserer Reich des Römischen im Sech-
zehenden/ vnd der andern im Ainundzwainzigisten.
Ferdinand/

*Ad mandatum Domini
Regis proprium,*

B. Reuenhüller.
P. Preinner.
J. Landsidl.

An hern Casparn Freyherrn
zu Herberstein ıc.

Ferd-

Ferdinand von Gottes genaden/ Römli-
scher/ auch zu Hungern vnd Be-
haim/ ꝛ. Khünig/ ꝛ.

Edl lieben getrewen/ Wir haben Ewer schreiben vff
Relation was Ir auff vnsern gegebenen beuelch mit
dem Hochgebornen Augusto Herzogen zu Sachs-
sen/ vnserm lieben Ohaim vnd Fürsten gehandelt/
vnd von seiner lieb für antwort empfangen/ gene-
diglich vernomen/ schreiben darauff hiemit seiner
lieb/ widerumb das Sy ihren zug zum Ehlendisten
fürdern wolle/ Vnd ist an Euch vnser gnediger be-
felch/ das Ir dasselbig schreiben seiner lieb zur stund
an vberantworten/ vnd auch bey seiner lieb pestes
vnd eifriges fleiß anhalte/ damit Ir lieb Iren
anzug khain zeit noch stundt lenger anstelle/ an-
gesehen/ das die hoch vnuermeidliche notturfft
khainen lenger verzug leyden mage/ Wir het-
ten Euch von berürem vnserem schreiben ab-
schrifft geschickhet/ es hat aber Ehl halben nicht
sein mügen.

Geben in vnser Statt Leitmaritz/ den Ainund-
zwainzigisten tag Junij/ Anno ꝛ. im Sibenz-
vndvierzigisten/ vnserer Reiche des Römischen

Im Sybenzenden/ vnd der andern im Altvnd
zwayzigsten.

Ferdinand/

Z. Jonas D.

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

L. Saurer.

An Herrn Casparn Freyherrn zu
Herberstain/ vnserm Rath
vnd Fürschneider.

Ferdinand von Gottes genaden/ Kömi-
scher/ zu Hungern vnd Behaim/ 2c.
Khünig/ 2c.

Edler lieber getrewer/ Wir geben dir genedigklich
zuerkennen/ das wir deiner Person an vnserem
Khüniglichen Hof nottürfftig sein/ vnd ist derhal-
ben

ben an dich vnser Beuelch/ das du deine sachen
darnach richtest/ damit du vngeuärlich Vier tag
vor außgang dits lauffenden Monats Septembriß
allhie bey vns ankumest/ vnd darüber nit außblei-
best/ damit wir dich zu deinem habenden dienst ge-
prauchen mügen/ An dem thuest du vnsern willen
vnd mainung/ Geben auff vnserm Khüniglichen
Schloß Prag/ den Vierzehenden tag Septembriß/
Anno 17. im Sybenundvierzigisten/ vnserer Rei-
che des Römischen im Sybenzehenden/ vnd der an-
dern im Ainundzwainzigisten.

Ferdinand/

F. Jonas D.
Vice Cankler.

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

L. Saurer.

An Herrn Caspern Freyherrn zu
Herberstein/vnserm Rath.

B 11j Anna

Anna von Gottes genaden/ Römische
zu Hungern vnd Behaim/ 2c. Königin/
Erzhertzogin zu Osterreich/ Herzo-
gin zu Burgundt/ 2c.

Edler lieber getrewer / Als wir jüngst vnserm
freundlichen hertz lieben Herren vnd Gemahel
dem Römischen 2c. König / deinet halben vmb
erlaubnuß dich in den jetzt sürgenommen Kriegsz-
zug zubegeben / geschrieben / fügen wir dir dar-
auff mit genaden zuwissen / das sein lieb in sol-
che erlaubnuß / angesehen das dieselb gemainer
Christenhalt zu guete beschicht / gleicher massen wie
wir / gnediglich bewilligt haben / doch was du vber
die gewondlich zeit der Ordinari von vnserm Hof/
vnd deine dienst außbleibst / das wir dasselb / vermüg
vnser Hofordnung aufgehebt werde / wolten wir dir
gnädiger mainung nit verhalten / Geben in vnser
Statt Insprugk / den Fünfundzwainzigisten tag
Marcij / Anno 2c. im Zwayundvierzigisten.

Anna / 2c.

An Herrn Casparn Freyherrn zu Her-
berstein / vnserm Fürschneider vnd
Mundtschenccken / 2c

Kerdt.

Ferdinand von Gottes genaden/ Römischer/
Hungerischer vnd Böhaimischer
König/ ꝛc.

Wolgebornet lieber getrewer/ Wir geben dir gnediglich zuerkennen/ das wir auß hochwichtigen vrsachen betreffend den gemainen Erbfeindt/ den Türcken/ ainem Fürsten oder Landtag in vnserem Fürstenthumb/ Ober vnd Nider Schlesien auf Nicolai/ das ist der Sechst Decembris/ gehn Preßlaw außschreiben vund ansetzen lassen/ zu welchen wir dich/ als vnsern hiezv verordneten Commissarien fürgenommen/ Ist derwegen vnser entlicher beuech/ du wöllest auff bestimbten Sechsten Decembris schierist zeitlichen zu Preßlaw erscheinen/ alda der vnser Instruction vund fürtrag solle zuegestellt werden/ demselben gemess wöllest neben dem andern dir zuegeordnetem Commissario auf den Montag den Fürsten vund Stenden/ vnsern willen vund begern fürbringen/ vund was der handlungen immer dienstlich sein mag/ an deinem fleiß nichts erwinden lassen/ daran verbringst du zu gnedigem gefallen/ auch vnsern entlichen willen/ Geben in vnser Statt Wienn/ den Zehenden Nouembris/ Anno 16. im Ainundfunffzigsten

gisten / vnsrer Reiche des Römischen im Altund-
zwainzigisten / vnd des Behaimischen im Sechs-
vndzwainzigisten.

Ferdinand /

Henricus Burgrau: Misinensis
S. R. Bohemiae Cancellarius.

An Herrn Casparn Freyherrn
zu Herberstein / ꝛc.

Ferdinand von Gottes genaden / Röm-
scher / auch zu Hungern vnd Be-
haim / ꝛc. Rkünig / ꝛc.

Edler lieber getrewer / Wir fügen dir gnediglich
zuuernemen / das wir den Bestrengen vnserm Rath
vnd Hauptman zum Sagan / Fabian von Schön-
atich / mit sein Zway tausent gerüsten Phärdten / so
Er vns zu führen solle / auf den Neurdten nechst-
thünfftigen Monats Aprilis auff den Musterplatz
gehn Preslaw beschiden / Die weil vnns dann an
der

an der ersten Musterung/ vermelter gerüstten Reuter
wie du selbst zubedencken hast/ trefflich vil gelegen
sein wirdet/ So haben wir dich demnach zu ange-
regter Musterung gnediglichen fürgenumen/ vnd
wollen dir auch vnsern getrewen lieben Conraden
Baal von Aurach vnserm Rath vnd Mustermas-
ter in Hungern zueordnen/ Vnd ist darauff vnser
Beuelch/ das du dich also darnach richtest/ vnd mit
chistem hieher verfügest/ wöllen wir dir/ welcher mas-
sen bestimbte Reuter gemustert werden sollen/ not-
türfftigen bericht vnd beschaidt geben lassen/ daran
thuest du vnsern gnedigen willen vnd mainung/
Geben auff vnserm Khüniglichen Schloß Pres-
purg/ am Fünffundzwainzigisten tag Marcij/
Anno R. im Zwaiundfunffzigisten/ vnserer Rei-
che des Römischen im Zwaiundzwainzigisten/ vnd
der andern im Sechßundzwainzigisten.

Ferdinand/

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

An Herrn Casparn Freyherrn zu
Herberstein/ vnserm Rath.

Philip Dreiner.
Erasm von Gera.
Jacob Landsidl.

G

Ferd.

Ferdinand von Gottes genaden/ Römischer zu Hungern vnd Bheim/ꝛc.
König/ꝛc.

Edlen vnd lieben getrewen/ Wir haben den Edlen vnsern lieben getrewen Casparn Freyherrn zu Herberstain/ Neuperge vnd Guettenhag/ vnserm Rath/ zu Euch abgefertigt vñ beuelch geben/ sachen in vnserm namen zu handeln/ wie Ir von Ime vernemen werdet/ Vnd ist darauff vnser gnediger beuelch an Euch/ das Ir ernenten von Herberstain/ in seinem anbringen vnd handlung gleich vns selbst volkhomenlichen glauben gebet/ vnd Euch dermassen gehorsamlich vnd willfärig erzaigt vñ haltet/ wie vnser gnedigs verseyh zu Euch stehet/ Das wollen wir gegen Euch in gnaden erkennen vñ bedenecken/ Geben in vnserm Schloß Eberstorff/ den Fünfftentag Nouembris/ Anno ꝛc. im Zwaiundfunffzigisten/ vnserer Reiche des Römischen im Zwaiundzwainzigisten/ vñ der andern im Sechszundzwainzigisten.
Ferdinand/

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

Wagner.

An die Obristen vnd Hauptleut vber das
Sächsisch Kriegszuolck zu roß vñ sueß.
Ferdi.

Ferdinand von Gottes genaden Römischer / zu Hungern vnd Behaim/rc.
Khünig/ rc.

Edler Lieber getrewer / Wir fügen dir gnädiglich zu-
vernemen / das wir deiner Person vnuerzogenlich
nottürfftig / Derhalb ist vnser beuelch / das du dich
von stundan erhebest / vnd mit ehiste an vnserm Khü-
niglichen Hof gehn Leobn verfügest / sachen halben
wie du zu deiner ankunfft vernemen wirst / daran
volziehst du vnsern entlichen willen vnnnd beuelch /
Geben zu Merzschlag den Zwainzigisten Nouem-
bris / Anno rc. im Zwaiundfunftzigisten / vnser Rei-
che des Römischen im Zwaiundzwainzigisten / vnd
der andern im Sechßundzwainzigisten.

Ferdinand

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

An herzn Casparn Freyhern zu
Herberstein / vnserm Rath.

Erasm von Gera.

G 11

Vol.

Wolgebormer / besonder lieber Herr vnd Freundt/
Euch sein vnser freundlich willig dienst zuuor / Wir
thuen Euch erindern / das wir die rüstung des an-
dern zuezugs / auf Röm. Rhü. Mai. 17. vil gene-
digist begern / auch auff Ofen abgefertigt haben / vñ
anderthalb Monat zu dienen bewilligt worden / vnd
sol Jr Monat am Achzehenden tag des Monats
angehn / Das zaigen wir Euch darumben an / so
dieselb rüstung zu Euch thumbt / alsdann vnder
Ewer Veldthauptmanschafft zunemen / wie dann
solches Ewer bftallung vermag / vñ allhie mit Euch
beschlossen worden ist / es sein auch dieselben Phärde
aines ganzen Monats bezalt worden. Das alles
haben wir Euch des also wissen zuempfehen / nit
verhalten wollen / Damit was Euch allzeit freund-
lich lieb ist / Datum Grätz / den Sibenzehenden tag
Julij / Anno 17. im Ainundvierzigisten.

An Herrn Casparn Freyherrn zu Her-
berstain / Röm. Rhünigin Fürschnei-
der / vnd ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthumbs
Steyr Veldthauptman.

N. ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthumbs
Steyr verordnet.

Wol-

Wolgeborner besonder lieber Herr vnnnd Freunde/
Euch sein vnser freundlich vnd willig dienst junor/
Wir thuen Euch erindern/das wir mit Herrn Chri-
stophen von Lindeckh dahin gehandelt vnd beschlos-
sen/ das Er vber die Rüstung des jehigen vnd an-
dern anzugs Haubtman zu sein/ sich bewilligt/ also/
wan Er nun mit solcher rüstung zu Euch ankumbt/
das Er sich alsdann als Ewer Leutenant geprau-
chen lasse/ alles vermüg seiner bestallung/ Das wir
Euch des also ain wissen zuempfehlen/ vnd gedach-
ten Herrn von Lindeckh günstigem beuelch zuhabe/
nit verhalten wollen/ Damit was Euch von vns
allzeit freundlich/ lieb vnd dienst ist/ Datum Grätz
den Achzehenden tag Julij/ Anno 16. im Ainund-
vierzigisten.

N. ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthums
Steyr verordent.

An Herrn Casparn Freyherrn zu Her-
berstain/ Röm. Khünigin Fürschnei-
der/ vnd ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthums
Steyr Haubtman.

Wolgeborner besonder lieber Herz vnd Freunde/
Euch sein vnser freundtlich willig dienst zuuor/ Ain
Ersame Landtschafft hat hienor den Herrn Obristen
Herrn Leonharten Frenhern zu Bels/ auß genueg-
samen vnd notwendigen vrsachen angelangt/ zu be-
sterckung der Gränitzen/ vnd verwarung des Fle-
ckhen Barasin/ mit ainer anzal geringen Phårdten
fürsehung zuthuen/ vnd das dieselben ainem Land-
man/ darzue Ir benent worden seit/ dieselben auß al-
lerlay gelegenhaiten/ vñ des Lands notturfftten vn-
tergeben vnd beuelhen würden/ welcher massen vns
nun gedachter Herz Obrister/ darüber für antwort
gibt/ das werdt Ir auß abschrifft eingeschloßnen
Artickls vernemen/ Vnd die weil Ir dann als der
verständig selbst/ wol zuerwegen habt/ das Ir als
der Landts gelegenhait wais/ auch der Gränitzen
vnd des Kriegß wesenß bericht vnd erfahrung habt/
für ander/ sonderlich für außlender zugeprauchen/
auch diserhandl das Vaterlandt/ vñ vnder verwarung
desselben betrifft/ vñ der Feindt jeho auff den erlang-
ten Vortel nit feyren/ sonder fort druckhen/ vnd sein
Tyrannisch wüten verpringen wirdet/ Dem allen
nach/ so ist ainer Ersamen Landtschafft/ vnd für vn-
ser selbst Personen wegen/ vnser sonder hoch vleißig
bitt an Euch/ Ir wollet den obligenden verderbli-
chen vnd schweren last/ so disem Landt für die an-
dern beuor steht/ bedenckē/ vñ Euch vmb die Haupt-
man-

manschafft der hundert geringen Phardt/ dieselben
zuführen/ ainer Ersamen löblichen Landtschafft zu
sunderem gefallen/ vnd Euch zu Ruemb vnderwin-
den/ vnd solches auß oberzelten eehafften nit abschla-
gen/ vnd vns hierüber ain freundliche vnd vnab-
schlegige antwort zuezusenden/ das wirdet ain Er-
samen Landtschafft vmb Euch one zweiffel mit danck-
barhait vnuerdient nicht lassen/ das wir Euch nit
wöllen verhalten/ Gott beuolhen/ vnd was Euch
freundlich lieb ist/ Datum den Sechzehenden
May/ Anno 22. im Fünffzigisten.

N. ainer Ersamen Landtschafft
des Fürstenthums
Steyr verordnet.

An Herrn Casparn Freyherrn
zu Herberstein/ 22.

Wolgeborner Herr/ sonder lieber Herr vnd Freund/
Euch sein vnser freundlich willig dienst zuuo: / vnd
geben Euch zuuernemen/ das ain Ersame Landtschafft
in jüngst gehaltenem Landtag/ an Statt Herrn
Jörgen Stadler seligen gewesnen Feldthauptmans/
Euch zu ainem Feldthauptman benent/ fürgenum-
men/

men/vnd vns mit Euch dervwegen handlung zupfle-
gen/aufferlegt vnd befolhen/ Derhalben vndd vol-
ziehung desselben/ haben wir Euch mit diesem schrei-
ben ersuechen/vnd im namen ainer Ersamen Land-
schafft freuntlichen bitten wöllen/ Euch solche Feld
hauptmanschafft/ ainer Ersamen Landtschafft zu
Ehren/vnd gefallen/vnd dem Vaterland zu guetem/
zu vnderwinden vnd guetwillig geprauchen zulas-
sen/ Sein darüber von Euch guetwilliger/vnab-
schlegiger antwort gewartundt/ auff das wir mit
Euch verner in den sachen zuschliessen/vnd die bstal-
lung/wie mit den vorgewesnen Herrn Feldthaupt-
leuten aufzurichten wissen/ Hiemit was Euch von
vns freuntlich lieb ist/vnd Gott in sein gnad beuol-
hen/ Datum Grätz den Fünffzehen tag Januarij/
Anno 16. im Achtundfunffzigesten.

N. ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthums
Steyr verordent.

An Herrn Casparn Freyherrn zu Herber-
stein/16. Erbcamerer vnd Erbdrukhses in
Khärndten/Röm. Khün. May.16. Rath/
vñ Erzherzogem Carls von Osterreich/
Obristem Camerer.

Joachim von Gottes genaden/Marggraf
zu Brandenburg/vnd Churfürst zu Stek-
tin/Pomern/2c. vnd in Schlesien/
zu Craßn/ Herzog.

Unsern günstlichen grues zuuoran/ Wolgeborne
vnd Edler lieber besonder/ nechstem abschiede nach/
schickhen wir Euch hieneben die Antwort auff die
werbung vñ Instruction/ so Ir von wegen der Röm.
Khü. May. 2c. vnsers Allergenedigisten Herrn an
vns gelangt/ werdet dieselb Irer May. 2c. wol wi-
derumb einbringen/ vnd sein Euch in gunst genat-
get/ Datum Trebbin den Drenzehenden Janua-
rij/ Anno 2c. im Funffzigisten.

An Herrn Casparn Freyherrn
zu Herberstein/ 2c.

Wolgeborne/ besonder lieber Herr/ Euch sein vnser
willig dienst allzeit zuuor/ Ir habt one zweifl guet
wissen/ das ain Ersame Landtschafft/ dits Fürsten-
thumbs Steyr ain anzal gertister Phardt/ im
Feldleger vor Ofen in Irer besoldung ligen hat/ da-
mit aber dieselben jeder zeit/ so es die notturfft erfor-
dert/ wie es dann ernenter Landtschafft Feldthaupt-
man

man vber dieselben Reuter/ Herren Casparn von
Herberstein Freyherrn/ ꝛ. an vns begert/ gemu-
stert/ vnd nachmals die bezallung desto statlicher
darauff m̄g entricht werden/ Haben wir auff das
sonder vertrauē/ so ain Ersame Landtschaft/ vñ wir
zu Euch tragen nit vnterlassen m̄gen/ Euch derhal-
ben fleissig zuersuechen/ Vnd ist demnach an Euch
von ernenter Landtschaft wegen/ vnd für vns selbst
vnsere freundlich bitt/ Ir wöllet (so es die zeit gibt)
auf bemeltes Herrn Feldhauptmans ansprechen/
gedachte Phardt helfen mustern/ vnd alsdann das
muster Register mit Euren handen vnderschreiben/
freundlichen versehens/ Ir werdet solches ainer Er-
samen Landtschaft zu sonderm gefallen nit abschla-
gen/ sonder Euch desselben ganz guetwillig beladen/
das wirdt ain Ersame Landtschaft sampt vns vmb
Euch gern freundlichen verdienen/ Damit was
Euch allzeit geliebt/ Datum Grätz den Achten tag
Juni/ Anno ꝛ. im Ainundvierzigisten.

N. ainer Ersamen Landt-
schafft des Fürstenthums
Steyr verordent.

An Herrn Reinprechten von Eberstorff/
Feldtmarschalckh vor Ofen.

Edler

Edler lieber getrewer/ Nach dem wir dir in vnserm
verraissen von Wienn ain kurze zeit/welche allberait
schon lengst erschienen/von deine habenden Umbe
bey vnserm freundlichem geliebten Sun Carlen/
Erzherzogen zu Osterreich/abwesig zusein erlaubt/
vñ dannoch sein lieb deiner vilfeltiglich bedürffen/
So ist demnach vnser gnediger beuelch/das du dich
vnuerzuglich an seiner lieb Hof verfügen/vnnd da-
selbsten deinem habenden dienst vnnd Hofmaister-
ambt/der notturfft nach vor sein vñ aufwarten wöl-
lest/An dem erstattest du vnsern gnedigen willen vnd
gantz gefellige mainung/wir sein dir auch daneben
mit gnaden wol genait/Geben auf vnserm Khü-
niglichen Schloß zu Prag den Fünffundzwainzi-
gisten tag Marcij/ Anno 16. im Zwaiundsechzigisten/
vnserer Reiche des Römischen im Zwaiunddrehssi-
gisten/ vnd der andern im Sechßunddrenßsigisten,
Ferdinand/

*Ad Mandatum Domini Electi
Imperatoris proprium.*

B. Seld.

Hans Cobentzl.

Dem Edlen vnserm lieben getrewen/Casparr Frey-
hern zu Herberstain/ Neyperg vnnd Queitenhag/
Erbcamerer vnd Erbdrukhsassen in Khärnden/
vnserm Rath/ vnd vnserer geliebten Sone/
Erzherzog Carls Obristem Hofmaister.

D ij

Zu

Instruction/ Was der Wolgeborne Herr/ Herr
Caspar von Herberstein/ Freyherr ꝛ. der Römische
zu Hungern vnd Böhaim/ ꝛ. Khünigin / vnserer
Allergenedigisten Frawen Fürschneider/ vnd ainer
Ersamen Landtschafft des löbliche Fürstenthumbs
Steyr Feldthauptman/ vber die bewilligten/ ainer
Ersamen Landtschafft rüstung/ handlen/ thuen vnd
lassen sol/ ꝛ.

Was Er auch nach vermög dises habende Beuelch
hierinnen handelt/ des sol eben ainer Landtschafft one
schaden gehalten vnd enthebt werden/ Des geben
wir Ime dem Herrn von Herberstein/ diese Instru-
ction mit vnsern fürgedruckten Petschafften verfer-
tigt/ Geben zu Grätz den Ersten tag May/ Anno
ꝛ. im Ainundvierzigisten.

Wir N. ainer Ersamen Landtschafft des löblichen
Fürstenthumbs Steyr verordent/ Bekennen/ Nach
dem in jüngst gehaltenner Pragerischen zusamenkunft/
von der Niderösterreichischen Lande gesandten/ be-
schlossen worden/ dem Wolgebornen Herrn/ Herrn
Hansen Vnguaden/ Freyherrn zu Sonneckh/ Röm.
Khün. May. ꝛ. Rath/ Obristem Feldthauptman
vnd Stathalter der Niderösterreichischen Lande/ ꝛ.
geschickt/ teuglich vnd erfahren Kriegs Räthe/ auff
das in den fürfallunden Kriegs handlungē/ die not-
turffe

turfft desto statlicher verriht werden mülge/ zuezu-
ordnen / das wir demnach von obgemelter ainer
Ersamen Landtschafft wegen / den Wolgebornen
Herrn/ Herrn Casparn von Herberstain/ Frenhern
ıc. Römischer/ zu Hungern vnd Behaim/ ıc. Khü-
nigin Fürschneider / zu ainem Kriegs Rath fürge-
nomen/ also/ als baldt Zue der Herz Oberist erfor-
dert/ das Er one verzug zu Zme ankhume/ ıc.

Für solch sein bemühung/ sol Zme das Monat auff
sein Person/ Funffzig Guldten Keintisch/ vnnnd auff
Zehen gerüste Phardt/ auff ains ain Monat Ze-
hen gülden/ auff zwen Trabanten/ jedem ain Mo-
nat Acht phunde Pfenning/ vnd auff ain Wagen/
des Monat Zwainzig phunde Pfenning/ geraicht
vnd bezalt werden/ Des geben wir obgemelt ver-
ordnet/ im Namen ainer Ersamen Landtschafft/ Zme
dem Herrn von Herberstain/ dise bestallung vnnnd
verzeichnuß / mit vnserm Petschadten versertigt/
Actum Grätz den Ersten tag Aprilis/ Anno 16. im
Zwaiundvierzigisten.

Instruction/ Auff den Edlen vnd vnsern getrewen
lieben/ Casparn Frenhern zu Herberstain/ Neuperge
vnd Guettenhag/ vnserer geliebsten Gemahel/ der
Römischen Khünigin Fürschneider / Christophen
Keschen/ vnserm Rath vnd Vizthumb in Steyr/

Thomas Siglstorffer Cometeur zum Sontag/ vñ
Walthasar von Teuffenbach/ zu Mairhofen/ was
Sy in vnserm Namen in allen vnd jeden Gotsheu-
fern vnd Clöstern/ Mans oder Frawē standts oder
namens/ auch Pfarthern vnd Pfarirkirchen vñnd
Höfen/ in vnserm Erzherzogthumb Steyr gelegen/
werben vnd handeln sollen. Geben auff vnserem
Khüniglichem Schloß Prag den Dreyundzwain-
zigisten tag Nouembris/ Anno 17. im Fünffzeh-
hundert vnd im Dreyundvierzigisten.

Instruction/ Was der Edel/ vnser lieber getreuer
Gaspar Frenherz von Herberstein/ Neyperg vñnd
Guettenhag / vnser freundlichen lieben Gemahel
Fürschneider/ jetho auff den Musterplatz zum Teuf-
schenbrot/ von vnsernt wegen thun vnd handeln sol-
le/ wie hernach volget/ 17.

Daran beschiecht vnser entlicher willen vñnd mai-
nung/ Geben auff vnserm Khüniglichem Schloß
Prag/ den Dreyzehenden tag Octobris/ Anno 17.
im Sechßundvierzigisten/ vnserer Reiche des Rö-
mischen im Sechßehenden/ vnd der andern im
Zwainzigisten.

Instruction/ Auff den Edlen/ vnserem lieben ge-
treuen

erewen Casparn Freyherrn zu Herberstein, Neyperg
vnd Guettenhag, vnserm Rath vnd Fürschneider,
was Er nachuolgender gestalt bey dem Hochgebor-
nen, Moritzen Herzogen zu Sachsen, Landgrauen
in Düringen, vnd Marggrauen zu Meissen, des
heyligen Römischen Reichs Erzmarschalck, vnse-
rem lieben Oheim vnd Churfürsten, von vnserer
wegen anbringen vnd werben solle, &c.

Daran beschiecht vnser wil vnd mainung, Geben
in vnser Statt Leitmaritz, am Zwölfften tag Junij,
Anno &c. im Sibenundvierzigisten, vnserer Reich
des Römischen, im Sibenzehenden, vnd der andern,
im Ainundzwainzigisten.

Instruction/ Auff den Edlen, Ersamen, gelehr-
ten, vnsern lieben getrewen, Casparn Freyherrn zu
Herberstein, Neyperg vnd Guettenhag, &c. vnd
Ludwigen Schradin Doctor, vnsern Rath, was
dieselbe als vnserere verordente Commissarien, den Er-
barn vnsern lieben getrewen N. Rathmannen vn-
ser Stat Preslaw, in sachen vnser jetzt new fürge-
nommen vnd geschlagen Münz in Schlesien betref-
fend, fürtragen, anzaigen, vnd bey Inen handeln
sollen, Daran thuen Sy vnsern gefeliigen willen
vnd mainung, Geben auff vnserm Khüniglichen
Schloß Prag, den Aindlifften tag Nouembris /
Anno

Anno 7. im Sechszundvierzigisten/ vnserer Reich
des Römischen im Sechzehenden/ des Hungert-
schen im Zwaikzigisten/ vnd des Behaimischen im
Ainundzwaikzigisten.

Instruction/ Was die Edlen/ Gestrengen/ vnd
vnser lieben getrewen/ Caspar Frenher/ zu Herber-
stain/ Neyperg vnd Guettenhag/ vnser Rath vnd
Fürschneider/ vnd Ulrich von Duban auff Liebt-
schitz/ bey dem Hochgebornen Augusto Herzogen
zu Sachsen/ Landgrauen in Düringen/ vñ Mar-
grauen zu Meissen/ vnserm lieben Oheim vnd Für-
sten/ anbringen vnd werben sollen/ ꝛ. Vnd was
vnsern gesandten darauff beschaidt vnd antwort
gefelt/ dieselbigen sollen Sy vns eylendt durch die
Poste zuschreiben/ vnd Sy bey Irer lieb beleiben/
vnd dieselb sambt dem Kriegsvolck her zu vns fū-
ren/ auch allen mūglichen vleiß vnd fūderung
thuen/ das sein lieb vnd das Kriegsvolck fūderlich
anziehen/ vnd den andern tag nach Irem anzug/ zu
Charwarstwitz Ir nachleger haben/ vnd vnser
vnderthanen von Iren vnbeschwardt vnd vnbe-
schediget bleiben/ So wollen wir Iren vnder augen
zuwissen machen/ an was endt vnd orte/ Sy bemel-
tem Kriegsvolck des dritte Nachleger/ vmb oder
bey diser vnserer Statt Veitmaritz außzaigen sollen/
Vnd

Vnd an dem allen beschlecht vnser gnediger/ernstli-
cher will vñ mainung/ Gebē in vnser Stat Leitma-
ritz/ am Achzehenden tag Junij/ Anno 17. im St-
benundvierzigisten/ vnserer Reiche des Römischen
im Sibenzehenden/ vñnd der andern im Ainund-
zwaingzigisten.

Instruction/ Auff den Edlen/ vñnd vnserer liebe
getrewen/ Casparn Freyherrn zu Herberstein/ Ney-
perg vnd Guettenhag/ vnserm Rath/ vnd Erasmen
Zeusel/ vnsern Hauptman ober ain tausent gerin-
ger Phardt/ was dieselben/ als vnserer Comissari/
von vnserer wegen/ bey vnsern geringen Reutern oder
Hussarn/ anbringen/ werben/ handeln vnd außrich-
ten sollen/ Geben auf vnserm Khünigliche Schloß
Preßburg/ den zwölfften tag Decembris/ Anno 17.
im Achtundvierzigisten/ vnserer Reiche des Röm-
ischen im Achzehenden/ vñ der andern im Dreyund-
zwaingzigisten.

Ferdinand/17.

*Ad Mandatū Domi-
ni Regis proprium.*

Instruction/ Was in Namen vñnd von wegen
der Röm. Khay. May 17. vnserer lieben Brueder
vnd Herrn/ der Wolgeborn vnd Edel/ vnserer lieben
getrewen/ Albrecht Schlich/ Graff zu Passau/ vñ
E Herr

Herr zu Weiskirchen / vnser Obrister Camer-
maister / vnseres Khünigreichs Behaim / vnd Landt-
vogt in nider Laussitz / Caspar Freyherr zu Herber-
stain / Neyperg vnnnd Guettenhag / ꝛ. vnser Rath /
neben hochgedachter Röm. Khan. May. ꝛ. Truck-
sassen / vnd von Irer lieb vnd Khan. May. in nach-
volgender sachen verordentem Commissarien / Lazaro
von Schwendt / mit gemainen Ständen / baider
Ober vnd Nider Sächssischen khraisen / so auff den
Achzehenden tag Augusti / nächst khumendt beschri-
ben sein / anbringen werben / vnd handeln / Geben
zu Eschopaw in Meissen / am Vindliffen tag Au-
gusti / Anno ꝛ. im Neunundvierzigisten / vnserer
Reiche des Römischen im Neunzehenden / vnnnd der
andern im Dreyundzwainzigisten.

Instruction / Auff den Edlen vnsern lieben ge-
trewen / Casparn Freyherrn zu Herberstain / Ney-
perg vnd Guettenhag / vnserm Rathe / was Er bey
dem Hochgebornem Moritzen / herzog zu Sachs-
sen / ꝛ. in vnserm Namen anbringen / werben vnnnd
ausrichten solle / ꝛ.

Geben in vnser Statt Wienn / den Zwenundzwain-
zigisten tag Decembriß / Anno ꝛ. im Neunund-
vierzigisten / vnserer Reiche des Römischen im
Neun-

Neunzehenden / vnd der andern im Dreyundzwain-
zigisten.

Ferdinand /

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

L. Saurer.

Instruction / Auff die Wolgebornen vñ Ersamen
gelehrten / vnserer liebe getrewen / Casparn Frenhern
zu Herberstain / Neyperg vnd Guettenhag / vund
Stephano Schwarz Doctori / vnserer Ráthe /
was Sy auff gemainem Fürsten oder Landtag / so
wir auff Nicolai / das ist der Sechst Decembris / in
vnser Statt Preßlaw außschreiben vund ansetzen
lassen / bey den Fürsten vnd Ständen von vnsernt
wegen / werben / handeln vnd außrichten sollen.

Geben in vnser Statt Grätz / den Achzehenden tag
Nouembris / Anno rē. im Ainundfunffzigisten / vn-
serer Reiche des Römischē im Ainundzwainzigiste /
der andern im Fünffundzwainzigisten.

Ferdinand /

Instruction / Auff die Wolgebornen / Edlen vnd
Bestrengen / vnserer liebe getrewen / Bohusla Felix
von Lobkowitz vñ Hassenstain / vnsern Hauptman
in S. Joachims thal / Christophen Burgrauen zu
Donen auff Rhunigs Pruckh / vnserm Landtvoget /

E ij in

in ober Lausitz/ Casparn Frenherin zu Herber-
stain/ Neyperg vnd Guettenhag/ vnnnd Fabian von
Schönach/ vnsern Hauptman des Fürstenthumbs
Sagan/ vnserer Rätthe/ was dieselben sament/ oder
der mehrer thail auß Inen/ bey dem Hochgebornen
Moritzen/ Herzogen zu Sachsen/ ic. vnd andern
wenlendt Margraff Jörgen zu Brandenburg ge-
lassnen Söne/ Vormundern vnd Rätthen/ von vn-
sernt wegen anbringen/ werben/ handeln vnd auß-
richten sollen/ Geben auff vnserm Khünigklichem
Schloß Prag/ den Sechszundzwainzigisten tag
Decembris/ Anno im Ainundfunffzigisten/ vnserer
Reiche des Römischen im Ainundzwainzigisten/
vnd der andern im Sechszundzwainzigisten.

Ferdinand/

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.*

Philip Preinmer.

Erasm von Gera.

S. Sigmar.

Instruction/ Auf den Edle vnserer lieben getrewē/
Casparn Frenherin zu Herberstain/ Neyperg vnnnd
Guettenhag/ vnnnd Conraden Waal von Aurach/
vnserm Mustermaiter in Hungern/ vnserer Rätthe/
welcher massen dieselbe die auffgenume/ Zwan tau-
sent

sent gerüste Phardt zu Presslaw mustern sollen:
Geben auff vnserm Khöniglichem Schloß Press-
purg/ den Achtundzwainzigisten tag Marcij/ An-
no 12. im Zwaiundfunffzigisten/ vnserer Reiche des
Römischen im Zwaiundzwainzigisten/ vnd der an-
dern im Sechßundzwainzigisten.

Ferdinand

*Ad mandatum Domini
Regis proprium.
Philip Picinner.
Erasmi von Gera.
S. Sigmar.*

Ferdinand von Gottes genaden/ Erwel-
ter Römischer Khaiser/ zu allen Zeiten/
Mehrer des Reichs/ 12.

Instruction/ Was die Edlen vnserer lieben ge-
trewen Gaspar Freyherr von Herberstein/ Ney-
perg vnd Guettenhag/ Erbcamrer vnd Truchßsäß
in Khärndten/ Gaspar Freyherr zu Felsß/ Georg
Zeuß/ vnd Wilhelm Gräßwein/ vnserer Rätthe/ auff
den vorsehenden Landtügen in Khärndten/ Grain
vnd vnser Fürsilichen Graßschafft Görß/ von vnserm
wegen den Ständen gemainer Landtschafft daselbs
fürtragen/ anzaigen vnd werben solten.

Erste

Erstlichen sollen Sy jeder Landtschafft insonderhafft
neben vberantwortung der Credentz schreiben / so
wir Zuen zuegestellt / vnser Khaiserliche gnad vnnnd
alles guets anzaigen / vnd dann weiter zuuernemen
geben / Nach dem vns der Allmechtig gütig / Barm-
herzig Gott mit dreien Khaiserlichen Sönen / auch
dieselben mit so hohen gnaden am verstandt vnd tu-
genden dermassen gnediglich begabt / das sich des-
sen nicht allain wir / sonder auch Sy die getrewen
Stände vnd alle andere vnser getrewe Lande vnnnd
Leut / vätterlich gnedigist vnd vnterthenigist zuer-
frenen / vnd dann dieselben vnser geliebte Khaiser-
liche Söne numer zu Zren Manbaren jaren vnnnd
tügen thomen / So hetten wir als ain getrewer sorg-
feltiger Vatter / vätterlich / vnd nit vnzeitig bedacht /
zwischen derselben vnsern geliebsten Khaiserlichen
Sönen noch in vnser lebzeiten / vnserer inhabender
Khünigreich / Landt vnd Leut halben / ain vätterli-
che vñ brüderliche außzeigung zumachen / Welches
dann nit allein vor diser zeit durch vns beschehen /
sonder es hetten auch wol vnser geliebtiste Söne / in
solche vnser väterliche außzaigung / ganz Söulich /
Brüderlich vnd gutwillig bewilliget / auch derwe-
gen gegen einander alle notwendige verträg vnnnd
versicherungen / aufgerichtet.

Wann nun vnder andern dem Durchleuchtigen /
Hochgebomen Fürsten / vnserm freundlichen gelieb-
ten

ten Sone Carlen/ Erzherzogen zu Osterreich/ die
Fürstenthumb Steyr/ Khärndten/ Crain/ die Fürst-
lich Graffschafft Görz/ sampt der Statt Triest/ zu-
erthailt vñ außgezaigt worden/ So hetten wir dem-
nach Inen/ den getrewen Ständē/ zu sonderm herz-
lichem trost/ solche vnser väterliche vñnd gnedigste
außzaigung vñd thailung/ gnediger mainung vn-
angezaigt nit lassen wöllen/ vngezweiffelter gnedigi-
ster zuuersicht/ Sy die getrewen Stände/ werden
dessen/ das Sy im faal da wir/ des dann bey dem
gnedig n willen vñd wolgefallen des allmechtigen
Vott stünde/ mit Todt abgiengen/ wer khünfftigkli-
chen Ir angehender Herz vñd Landtsfürst sein solle/
ein wissenschaft empfaben/ nit allein ein vntertheni-
giste hohe freudt haben/ sonder auch sein lieb für Irē
khünfftigen vñd angehenden Herrn vñd Landtsfür-
sten zuerkennen/ zu ehren vñd zu halten/ vñd darzue
seiner lieb auf obberürten faal die Erbhuldigung vñ
alle schuldige gehorsam ganz guethertziglich zuer-
statten vñd zuerzaigen/ als bald gehorsamlich bewil-
ligen auch laisten/ vñd vns vmb solches alles vnter-
thenigisten gehorsamisten dancksagen/ Das wolten
wir zu sampt seiner lieb zu jeder vorstehenden gelegē-
heit mit vnsern Khaiserlichen gnaden vmb ain Er-
same Landtschaft erkennen vñ bedencken. So hetten
wir auch sein lieb dahin vätterlich vermüigt/ das Sy
vrbietig were/ ainer Ersamen Landtschaft hinswide-
rumb

rumb/was sich altem löblichem herkhomen nach/ vnd
in krafft ainer Ersamen Landschafft habender Frey-
heiten vnd Priuilegien gebürt/ guetwillig zulassen/
vnd ain Ersame Landschafft jederzeit in genedigistem
guetem beuelch zuhaben/ So beschehe an dem allem
vnsere gnediger willē/ entliche vñ ernstliche mainūg/
Vñ wo nun hierüber Inen/ vnsern Comissarien/ nit
richtige/ willfärige Antwort/ sonder ychts vnuerse-
henlichs/ oder ainiche difficultet/ an ainichem orte
begegnete. So sollen Sy dargegen/ nach gelegenheit
der sachen auf vorgehenden gehabtē Rath/ mit wol-
gedachten vnserm freundlichem geliebten Sone die
notturfft repliciern/ vnd in summa alle weg vnd mittel
fürnehmen/ damit diser vnser gnedigister beuelch vnd
verordnung ins werck gericht werden mūg. Ge-
ben in vnser Statt Wienn/ den Ersten tag Marcij/
Anno 17. im Vierundsechzigstē/ vnserer Reiche des
Römischen im Vierunddreißigsten/ vnd der andern
im Achtunddreißigsten.

Ferdinand.

B. Jo. Bap. Weber D.

*Ad mandatum Sacrae Cæs:
Maieſt: proprium.*

L. Kirchsclager.

Herr Achaz Herrn Hansens mit der
von Kackhniß Sun.

Ferdinand/ 2c.

GDen Ersamen gelerten vnnnd lieben getrewen/
Wir fügen Euch zuwissen / das wir den Edlen
vnsern lieben getrewen / Achazien / Freyherrn
zu Herberstein / Neyperg vnnnd Guettenhag in an-
sehung seiner schickligkat vnnnd Ehrlichen heerkho-
mens zu vnserm Rath / an vnd auff genumen habē/
Vnd ist vnser gnädiger Beuelch / das Ir bey den
Cankleyen Eurer verwaltung verordnung thuet/
Auff das ime der Raths Titel wie andern geschri-
ben vnd gegeben werde / Daran thuet Ir vnsern
gnädigen willen vnd Maynung / Geben in Unser
Stat Wienn am 13. tag Augusti Anno / 2c. im
Ainundsechzigisten / Unserer Reiche des Römische
im Ainunddreissigisten / vnd der andern im Fünff-
vnddreissigisten.

Ferdinand/ 2c.

V. Seld.

*Ad Mandatū Domini Ele-
cti Imperatoris propriū*

In die N. O. Regierung
vnnnd Camer.

Ludwig Peer.
A Nos

NOs Maximilianus Dei gratia Romanorū Hun-
gariæ Bohemiæq; Rex semper Augustus, &c.
Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carin-
thiæ Carniolæ & Wirtenbergen: &c. Marchio Mora-
uiæ, & Comes Tyrolis, &c. Prouidis & Circumspe-
ctis. N. Iudici ac iuratis cæterisq; Ciuibus Oppidi
Kapronza & eius Arcis subditis atq; inquilinis Vni-
uersis gratiam nostram Regiam annuntiamus, Signi-
ficantes vobis, quod Sacra Romanorū Cæsarea Ma-
iestatis Dominus ac genitor nobis obseruandissimus
præfecturam iam dictæ Arcis & oppidi Caproniza ab
Egregio fidele nobis dilecto Casparo Rab, eo ita sub-
missius petente auferre, atq; eam Magnifico fideli no-
bis dilecto Achacio Baroni ab Herberstain, Neiperg
& Guetenhag, Camerario & Dapifero Hæreditario
Ducatus Carinthiæ conferre dignatus est, quousque
Maiestatis suæ Cæsareæ voluntas fuerit, iisdem præro-
gatiuis immunitatibus atq; emolumentis possidendā
ac gubernandam qua eam antecessor suus dictus scili-
cet Casparus Rab possedit & gubernauit, eiusdem Cæ-
sareæ Maiestatis nomiue vobis omnibus ac singulis
seriò committentes, vt hoc modo ipsum agnoscere
& venerare, eiq; in omnibus rebus Maiestatis suæ Cæ-
sareæ atq; dictæ Arcis consequenterq; Regnorum &
prouintiarum Maiestatis suæ emolumentum redolen-
tibus, debitam atq; sinceram obedientiam die noctuq;
præstare velitis. In quo expressam Maiestatis suæ &
nostri

nostri voluntatem facietis, præsentibus perlectis exhibenti restituti. Datæ in Ciuitate Vienna die decima septima mensis Maij, Anno Sexagesimo quarto. Regnorum nostrorum Romani secundo Hungarici primo, Bohæmici vero decimo sexto.

Maximilianus.

*Ad mandatum Sacræ
Rom: Regiæ Maiestatis
proprium.*

Gebhart Welker
manu propria.

Hans Fieringer.

A 11 Mart

Maximilian.

Du waisst dich zuerinnern / das wir vnsern getrewen lieben Casparn Rab der Hauptmanschaft zu Gopreinitz auff sem selbs vnderthenigs ersuechen mit gnaden erlassen / Vnnd die dem Edlen vnserm lieben getrewen Achacien Freyherrn von Herberstain / Neyperg vnd Guetenhag / ic. bewilligt haben. Dieweil dann die zeit das ermelter Rab solche Hauptmanschaft abtrettē solle numer an der handt. So ist vnser gnediger beuelch / das du durch taugliche Personen von Ime Rab die vbernehmen / vnd gedachtem von Herberstain mit aller vnnnd yeder derselben vnnnd des Schloß ein vnd zuegehörungen einantwortten lassst / wie auch solche einantwortung beschehen vns neben vbersendung aines ordenlichen Inuentarij lauter berichtest / Vns haben in aufrichtung vnnnd fertigung ainer bestallung darnach aigentlich zurichten / Daran beschiecht Vnser genediger willen vnnnd mainung / Geben zu Wienn den 16. Maij / Anno / ic. im Vierundsechzigisten.

An Herrn Hansen
Lencouitschen.

Herrn

Herrn Georgns Landes Hauptmans Sime Dienst.

Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter
Römischer Kayser zu allezeiten Merer des Reichs/
in Germanien / zu Hungern / Behaim / Dalmati-
en / Croatien / vnd Sclauonien / ꝛ. Khünig / In-
fant in Hispanien / Erzhertzog zu Osterreich / Her-
zog zu Burgundi / Steyr / Khärnten / Crain / vnd
Wirtemberg / Graue zu Tyroll / ꝛ. Bekennen als
wir vormals dem Edlen vnserm lieben getrewen/
Georgen Frenherm zu Herberstain / Neypberg vnd
Guettenhag / Erb Camerer vnd Durchsassen in
Khärnten / vnsern Durchsassen als dem Eltern
für sich selbst / vnd an stat Leopolden / des durch-
leuchtigsten Fürsten / Herrn Maximilian Römische
vnd zu Behaim / Khünigen / vnseres freundlichen
geliebten Suns Durchsassen / vnd Georg Kue-
prechten vnseres freundlichen lieben Suns vnd Für-
sten Erzhertzoge Karls zu Osterreich Diener / auch
Frenherm zu Herberstain seiner gebüder etlich stück
vnd Güeter / die weylende Georg von Herber-
stain vnser gewesener Rath vnd Landtshauptman
in Steyr Ir Vatter von Merten von Gladnitz / Item
von weilende Georgen von Wolffenrents gelassener

Tochter im Landt Steyr / vnnnd von den Zech-
leuten zu Pharrkirchen im Landt ob der Enns /
an sich gebracht / vnd von obgemelten jerem Vat-
ter Erblich an Sy gefallen / vnnnd von vnns zu
lehen rueren / vnnnd Inen numaln zuempfaben ge-
büeren auff ain Jarlang welches sich am ersten tag
Septembris Jüngst verschinen / geendet / geur-
laubt / Inhalt vnnsers Brieffs darummen auß-
gangen / Das vns demnach gedachter Gedörg von
Herberstain / abermals vmb ferrer vrlaubung /
vndertheniglich angerueffen vnnnd gebetten hat /
Vnnnd wiewol solches vrlaub zu rechter weil vnnnd
zeit nit ersuecht worden / So haben wir doch mer-
gemeltem Gedörgen von Herberstain / als dem El-
tern für sich selbs vnnnd an stat obgenanter seiner
gebrüeder die berüerten Lehen / widerumben auff
ain Jarlang von dato ditz vnnsers Brieffs anzu-
raiten / geurlaubt / wissentlich mit dem Brieff / die-
selben Lehen dazwischen innen zuhaben / zunützen
vnnnd zenießen / als solches Vrlaubs Lehens vnd
Landtsrecht ist / Doch vns vnd meniglichen an
vnsern vnnnd Ihren rechten vnnnd gerechtighaiten
vnuergriffen vnnnd one schaden / vngeuerlich / mit
vrkhunde ditz Brieffs. Geben in Vnnsrer Stat
Wienn den letzten tag Decembris / zu Außgang
des Zwaitvndsechzigisten Jars / Vnnsrerer Reiche
des

des Römischen im Zwayvnddreißigsten / vnd der
andern im Sibenvnddreißigsten.

Commissio Domini Ele
cti Imperatoris in Cōsilio.

Gabriel Greßler Ritter
Stathalter Ambts ver-
walter / &c.

Bernhart Walther
D. Cankler.

Christoff Gall

L. Kirchhamer D.

Auf vorzige Herrn Sigg-
munds Freihern zu Her-
berstain / Neuperge / vnd Guettenhag/
Obristen Erbcamrer / vnd Obristen
Erbdrukhsassen in Khärndten / 2c.
Neko weitere vnd bestän-
dige Beschüzung der vn-
recht beschuldig-
ten.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich / durch
Michael Zimmerman / in S.
Annen Hof.

Ich hab hleuor zu entschuldigung des Erlichen
getrewen vnd Ritterlichen Mansß Herrn Wil-
halmen Frenherm zu Rogendorf / der vnge-
gründten vnd vnwarhafften bezicht / Darinnen
Er mit offnen gedruckhten Buechern außgerueffen
worden / als were der gros vnfal so der Christen-
hait vor Ofen in Hungern des 15 41. Jarß zuege-
standen ist / durch sein verräterey beschehen sein /
genue samblichen vnd gründtlichen außgeen las-
sen / So ich aber nachmals die geschichten so täg-
lichen an das taglicht geben werden / nit wol vn-
derlassen mügen / dieselben zuersehen / vnd mir
dann fürthumen ain gedruckht buech mit dem Titel
oder Namen Wunderwerch oder Wunder-
zaichen Buech / Darinnen ich zwo Posten wie
hernach volgen / befunden.

Im 1532. Jar / haben etliche der Teütschen Re-
giments ein grosse anzall auf vil Tausent Türcken
bey der Neustat in Osterreich erlegt / dardurch der
Türkhisch Khayser dermassen erschreckht / das er
mit seinem ganzen gewaltiaen hauffen / Damit Er
die Osterreichische Landt häftig bedrängt hat / enl-
lendts aufgebrochen vnd wider zu Ruckh gezo-
gen.

A ij Darin-

Darinnen steet als solte der Türckhisch Khaysfer erst nach empfangner seiner Leuth Schlacht am Stainfeld / bey der Newstatt in Osterreich / erschrockhen / vnd sein abzug mit seinem Höer genommen haben.

Ist zuwissen / nach dem der Türck im 1532. Jar den Zug mit seinem gewaltigen Höer von Ofen gegen Osterreich neben der Thunaw personlich genommen / als Er aber erindert / das Khaysfer Carl im Reich mit ansechlichem Kriegsvolckh ankhumen / das auch der Römisch Khünig Ferdinand in emsiger beraectung stünd / vnd des Reichs hilff in Osterreich daselbsten ankhumen was / hat der Türckh sich von der Thunaw gewendt / sein zug für Günstz genommen / dasselb am zehenden Augusti belegert / gearbeit / gestürmbt / ic. doch so eylende mit gwalt nit erobert / des Khaysfers noch Römischen Khünigs nit erwartten wöllen / darumben sein abzug neben der Newstat am Stainfeldt / vnd ober den Harperg / vnd alle schlechte befestigungen vnangetaßt gelassen / durch Steyr genommen / Aber als etlich vermainen / bey liben Tausent neben auf das Landt ob der Enns verordent / dieselben solten sich haben vnderstanden / auch durch Steyr frem Herrn wider zueziehen / weil sie aber solchs nit bekomen mügen / sich wider herab gegen dem
Stain

Stainfeldt gelassen / gleichwol bey sechs Hundert vom hauffn gethalt.

So aber nach des Türckhen von Güns abzug / Herrn Hanns Khazianer mit ain Tausent des Reichs gerüsten / auch ain Tausent Hussarischen Pfärdten / gleichwol bey drey Hundert ander des Lanndts gerüsten Pfärdten (darunder ich auch mit gezogen) am achten Septembris von Wienn dem Türckhen nach geraist / Als wir zu der Newstatthamen / ain Hussar der lang in der Türckhen erzogen / vnd Irer art vnd wesen erindert / Bacthi Paul genant / vsachen erzelte / warumben vnnützlich vnd gefehlich dem Türckhen also nach zueziehen / darumben namen wir den weeg ober den Semring / vnd eylten Grätz zue / weil der ganz Adl vnd Ritterschafft auß Steyr auf Wienn veruckht was / zubeforgen / Er würde sich darumben annemen / als wir daselbsin hinkhamen / was der Türckh neben ab / man ließ etliche geringe Pfärde an die / so in Dö:fern sich mit Profantiern saumbten / ob dieselben hetten (auf die halten da wir vns verstoffen) mügen bracht werden / sie eylten aber all nur für vnd für / Die Hussarischen Pfärde warn verordent auf Wildann / die straißten sich nach dem Gepürg hintz gehn Leybnitz / zu den dreyen Schloßern / daselbsien möchten sie den durch

zug beyhm Hansteg sehen/ die griffen auch den letzten hauffen (oder nachzug) an/ vnd schlugen den/ derhalben eylte der ganz hauffen dester paß/ darumb der vil an der Traa ertrunckhen/ vnnnd vil Ross vnd Leich am gestaden zwischen Marburg vnd Pettaw gesehen worden

Der Türckhische Khanser legert sich ob Marburg vnd Druckht ober die Traa/ alsdann nam Er seinzug weiter hin.

Wir die geruste Psárdt namen vnsern zug von Grätz auß ober den Harperg/ vnd thamen gehn Neunkirchen/da vernomen/ wie die Türckhen/ so in das Lanndt ob der Enns verordent/ vorhanden warn/ darumben der Khazianer in der Nacht verruckht/ vnd eylt denen-entgegen/ vnnnd aller erst seind dazumal/ den Neunzehenden Septembris die Türckhen dauon/ das Puech auß ainē Traumschreibt/ geschlagen worden/ vnnnd der Türckhisch Khanser vil mehr/ dann zwainzig Meyl nun für auß gewest.

So hat sich der hauffen/ der auff das Lanndt ob der Enns verordent/ am abzug gethailt/ vnd bey sechs Hundert derselben ob Neunkirchen für gezogen/ die dann in Hungern auch geschlagen seind.

Khanser Carl ist zu Wienn anthumen 23. Septembris/ wider verruckht 4. Octobris.

Die

Die ander Post spricht.

IM 1541. Jar ist Ferdinandi des Römischen
Khünigs Teutsch vund Behaimisch Kriegs-
volfch/ in die acht Tausent starckh vor Ofn in
Hungern bey der Nacht von dem gwaltigen Höer
der Türckhen im Leger oberfallen/ vnd jämlich
erschlagen worden/ wie dann auch zuuor/ vnd dar-
nach vil mals beschehen/ das durch den Khazia-
ner vñ andere verrätherische Hauptleut/ vil Chri-
sten in des Türckhen gewalt verrathen vñ er-
geben/ vnd jämlich erschlagen worden sein/ darin-
nen nent Er den Herrn von Rogendorf gleichwol
mit namen nit/ so man aber die Jarzal ansicht/
wellicher verständiger mag nit wissen / wer dessel-
ben mals daselbsten Obrister Veldthaubtman
gewest.

Dann so stehn dise wort/ wie dann auch zuuor
vnd darnach vil mals beschehen/ das durch den
Khazianer vnd andere verräterische Hauptleut/
vil Christen in des Türckhen gewalt verrathen vñ
ergeben/ ic. der schreibt die sachen für so beständig/
als ob Er bey solchen sachen selbs gewesen/ vñ
der masn befunden hette/ also vil Ehrlicher/ Trewer
Kitter.

Ritterlicher Teut/solcher verrätteren vnd vbergebens bezeichet vnd außruefft/ so doch der Schuester vber sein Handwerch nicht vritheyn oder ver tadlen soll.

Ich hab vil Ehlicher/Trewer Ritterlicher personen thent/ die nit jeder zeit wider die Türckhen gesigt/ vnd schaden genomen/ sollen dann disem anzaigen nach/ dieselben alle verräther gescholten werden/ das wäre je zuerbarmen.

Herz Niclas Freyherrn vom Thurn/ hat ain grossen schaden vor Glysß erlitten/ Ist jeder zeit zu vor vnd hernach vil Jar/ vnd hinkt in sein absterben/ in Khan. May. diensten/ als Hauptman in dem Gränitz/ Fleckhen/ Grädisch in Friaul/ für trew/ redlich vnd frumb befunden vnd gehalten worden/ den ich auch billichen beneñ/ vnd entschuldigen thue.

Als Herz Hans Rhaxianer (der so vill redlicher thatn gethan/ dem nit vil vor oder nach khomeu vergleicht) nach dem vnglücksfältigen abzug in Windischen landen/ des 1537. Jars/ für Rö. Khün. May. ic. derselben zeit derhalben gehn Khrembs erfordert/ der erwarb ainen beuelch/ also lautttundt,

Ferdi-

Ferdinand von Gottes genaden/
Römischer zu Hungern vnd
Behaim/ 2c. Kün-
nig/ 2c.

GDen lieben getrewen/ Wir geben Euch zuer-
thennen/ das wir Hansen Khatianer/ Frey-
hern 2c. vnserm Rath vnnnd Landtshaubtman in
Crain/ jeko von newem/ laut sein selbs begern/
sichert vnd beglattet/ vnd Jme auff den Aindlif-
ten tag/ nechst thomenden Monats Decembris
ainen tag gehn Khreimbs personlich zuerscheinen
benent haben/ wie dann angeregt sein begern ver-
möcht hat/ vnd nach dem Er aber zu sollicher er-
scheinung/ vnd seiner außführung Ewer baiden zu
benstanden/ als seine geborne bluets Freundt be-
gert/ vnd vns derhalben vndertheniglich ersuecht/
haben wir Jme solches/ das wir daran wol zufri-
den sein/ gnediglich zuegeben / des haben Wir
Euch ein wissen auff sein ersuchen darnach zu-
richten/ gnediger mainung nicht wöllen verhal-
ten/ Geben in vnser Statt Grätz/ den Sechfund-
zwainzigisten tag Nouembris/ Anno 2c. im St-

benunddientigisten/ vnserer Reiche des Römi-
schen im Sibenden/ vnd der andern im Aind-
liffen.

Ferdinand

B. Cantzler D.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

H. Weißperger.

Den Edlen vnd vnsern lieben getrewen/
Sigmunden von Herberstain/ Freyherr-
ren/ vnd Melchior von Lamberg/
vnsern Rätthen.

Als ich gehn Khrembs tham/ ward mir ge-
sagt/ als redet ainer/ wie Khazianer vil haim-
liche gespräch mit den Türckhischen gehalten solt
haben/ des mich herzlichlichen bekhumerte/ mich auch
gedrungen derhalben zu der Khün. May. zugehn/
vnd seiner May. solche reden dermassen anzuzai-
gen/ daneben/ wann dem also wäre/ mir nicht
thun-

thunlich/ ob Er mir noch nächner/ weder meiner Schwester sun befreundt/ ainem solchem beystand zuthuen/ darüber sein Khün. May. mir mit lautern Worten geantwort/ dem ist nicht also/ das wissen sein May. wol/ vber solches bin ich bemeltem Khazianer beygestanden/ das sag ich mit grundt vnd warhait.

So dann zu disen zeiten das außschreiben vnd verleizungen/ der Ehlichen vnd fromen Personcn/ so gemain worden ist/ hab ich wol zuerachten/ es möchte auch indert mein dermassen gedacht werden/ als wäre ich der den Verräthern vnnnd Bosshafften Kathsam vnnnd beystendig gewesen/ wie dann in ander weg befunden/ vmb das ich mit meinen getreuen Erlichen verstendigen gebrüedern so gar verainigt in lieb vnd trew gelebt/ des bey Ehlichen verständigen personen hoch gelobt/ vnd gepreist/ vnd derhalb wol ersuecht seindt worden/ mit was maß vnd ordnung/ wir so lang ainig wären/ der mainung/ das der Vater seinen Söhnen dergleichen maß vnd ordnung geben möchte/ den was mit warhait geantwort/ Souer die Khöpff/ hertz vnd gmüt dermassen gegen einander sein/ so ist die ordnung vnnnd maß auch gegeben/ vnnnd dieweil solche vertrewliche ainigkheit der

Brüder selzam/ vnd ich die andern drey ... ine a.
ler liebste Brüder vberlebt/ derselben Sünen vnd
Töchtern jederzeit/ nach meinem verstandt vnd
vermögen/ ich gleicher massen mich erzaißt/ vnd
auch mein lebenslang mit Gottes gnadē thun wil.
vmb des willen wir von Ehrlichhabenden (son-
derlichen auch durch vnserer gesipte Freundt vnd
Schwager) gelobt/ geliebt vnd gepreist worden/
Vber das komen die vntretwe Außleger/ sagen/ wil
haben Bündtnussen im Lanndt/ wöllen danebei
alle die vnserm Namen befreundt vnd beschwä-
gert/ vnd mit freundlicher/ Christlicher ainigkhai-
sein/ in solliche erdichte Bündtnuß auch einzie-
hen/ damit dann meniglich ein wissen habe/ mei-
nes thuns in meinem leben/ mit Rath vnd be-
fürdrung meiner trewer gebrüder/ hab ich solliche
vrkundt hierzue auch bringen solten/ daneben
auch was vber solche erdichte verteykung eruolgt/
ich auch anzaigen thue/ Auß dem ein jeglicher
liebhaber der warhait/ solliche angeber erkennen
sol/ vnd sich wisse gegen denselben darnach zurich-
ten/ Darumben bedencf ain jeglicher so Historien
list/ ob denselben allen vnd jeglichen zu glauben
sen / des ich trewer warnung halben vermanen
thue.

Wir

Wir Ferdinand von Gottes gena-
den/ Römischer Khünig/ zu allen zeitten
Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungern/
Behaim/ Dalmatien/ Croatien vnd Slaunien
ıc. Khünig/ ıc. Infant in Hispanien/ Erzhertzog
zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundt/ zu Brabant/
zu Steyr/ zu Khärndten/ zu Crain/ zu Lützenburg/
zu Wirtemberg/ Ober vnd Nider Schlesien/ Fürst
zu Schwaben/ Marggraue des heiligen Römi-
schen Reichs zu Burgaw/ Märhern/ Ober vnd
Nider Lausnitz/ gefürster Graff zu Habsburg/ zu
Tyrol/ zu Phierdt/ zu Khiburg vnd zu Görz/ ıc.
Landtgraffe in Elsass/ Herz auff der Windischen
March/ zu Portenaw vnd zu Salins/ ıc. Be-
khenen öffentlich mit disem Brieff/ vnd thuen
khundt allermeniglich/ das wir genediglich an-
gesehen/ war genumen vnd betracht haben/ die
Ehrliche/ Ansehenliche/ Nutzliche/ Getrewe vnd
Bleissige dienst/ so der Edl/ vnser lieber getrewer
Sigmundt von Herberstain/ Frenherz/ vnser
Rath/ weillendt vnserm lieben Herrn vñ Anhern/
Khayser Maximilian Löblicher gedächtnuß/ der-
gleichen der jetzigen Römischen Khayserlichen
Majestat/ vnserm lieben Bueder vnd Herrn/ vns
vnd vnserm Löblichen Haus Osterreich/ gehor-
samlich vud mit besten trewen erzaiht vnd bewi-
sen/

sen / vnd fürnemlich / das Er sich erstlichen bey er-
meltem Khanser Maximilian / in den Veldtzügen
so Ir Kay. May. in Hungern / dergleichen auch gegē
den Venedigern gethan / jederzeit Ehrlich. Ritter-
lich vnd wol gehalten / auch sich von Irer Khan-
May. als derselben Hof Rath vnd Diener / in
aussehenlichen Legationen vnd Putschaffen zu den
Khänigen von Hungern / Demmarckh / Poln / auch
den Großfürsten in der Mosqua / dergleichen zu
andern Churfürsten vnd Fürsten des heiligen Rö-
mischen Reichs / vnd in die Aydgenossenschaft / auch
anderer Ort / vnd volgundts nach absterben vn-
sers lieben Aaherins Khanser Maximilians / ne-
ben andern vnserer Niderösterreichischen Lande
gesandten / von ainer Ehrsamem Landtschafft vn-
sers Fürstenthumbs Steyr / zu obgemeltem vnse-
rem lieben Bruedern vnd Herrn Khanser Carlem
in Legation weiß / auch guetwilligklich schicken
vnd gebrauchen lassen / damalen Er dann neben
andern sein Kaisen / auf Venedig / Rom / Neapo-
lis / volgundts ober Meer / da Er dann nicht mit
klainer gefähligkheit Leibs vnd Lebens / durch
ungestümigkheit des Meers auf Sardinia / Ma-
iorica / Minorica / vnd Ubitza / geworffen / vnd von
dannen in Hispania ankomen / Nachmals wie
wir vns vnserer Österreichischen Lande / Regie-
rung

rung vnderfangen vnd angenommen/ sich in vnser
Dienst an vnsern Hof begeben/ vnd mit vns vil
Ansehenliche Kaiseu in die Niderlandt/ Brabant
vnd Flandern/ zu hochgemelter Khay May. vnd
sonst volbracht/ vnd nachgehendt sich vns zu vn-
derthenigem gefallen/ in vnsern Niderösterreichi-
schen Landen/ als vnser Rath bey vnser Regie-
rung vnd Camer daselbs/ in vnsern Hochwichti-
gen vnd Treffenlichen sache gehorsamlich gebrau-
chen lassen/ auch hie zwischen vil Ansehenlicher
Kaiseu vnd Legationen/ zu den Khünigen in Hun-
gern/ Behaim/ Poln/ Littaw/ Mosqua / auch
Churfürsten vnd Fürsten des Reichs/ vnd für-
nemlich jüngstlich im nechst vergangen Ainund-
vierzigisten Jahr/ zu dem Türckhischen Khanser
Soleyman / nach dem laidigen abzug vnser
Chrißlichen Kriegsvolcks / wie der Türckh den
Khüniglichen Stuel/ Schloß vnd Statt Ofen
eingenomen / ohn allen scheuch vorsteunder gefähr-
lichkeit/ gehorsamlich vnd guetwilligklich volzo-
gen vnd volbracht hat/ vnd noch täglich thuet/ vñ
derhalben in betrachtung sollicher langwirigen/
stäten vnd getrewen diensten/ so gemelter von Her-
berstein obangeregter massen / weillendt vnserm
lieben Anherm Khanser Maximilian/ dergleichen
der jetzigen Röm. Khay. May. vns vnd vnserm
Löbli-

Vöblichen Hauß Osterreich von Jugend auff/ An-
sehenlich/ Nutzlich/ vnnnd mit getrewen embsigem
vleiß gethan hat/ vnd in sollichen vnsern vnnnd vn-
sers Hauß Osterreichs diensten/ zu seinen erlebten
tagen thumen/ vnd dermassen darin eraltendt/ das
Er von seiner Mühe/ Arbeit vnnnd schwären Kai-
sen/ dermassen müedt worden/ das Er sich seiner
Gedächtnuß/ Gesichts vnd Gehörs zu mehrrma-
len vor vns beklagt/ haben wir gemeltem Sig-
munden von Herberstain/ Freyherrn/ als vnserm
wolverdientem altem Rath vnd Diener/ gnedig-
klich bewilligt/ zuegesagt vnnnd versprochen/ das
wir Ine nun hinfüro zu thainem Veldtzug/ noch
ainichen weitten vnnnd schwären Kaisen/ gebrau-
chen sollen noch wollen/ auch Ine daneben dise
besonder Gnad gethan/ vnnnd Freyhait gegeben/
thuen auch solliches hiemit wissentlich in Crafft
dits Brieffs/ das Er nun hinfüro/ weder von vns
noch jemandt andern/ mit ainichen beschwärli-
chen Ambtern/ als Veldtzügen/ der Geschäft vnd
Lezten willen/ Verhabschafften/ vnnnd dergleichen
sachen/ beschwärt noch bedrängt werden solle/ son-
der von sollichen beschwörden/ gantzlich enthebt
vnd Exempt sein/ vnd wir sollen vnd wollen/ vns
nun hinfüro an seinen Diensten/ das Er vns als
vnser Rath bey vnser Niderösterreichischen Camer
diene/

diene/ genedigklich benügen lassen/ vnnnd gebieten
Darauff allen vnd jeden vnsern vnderthanen vnd
getrewen/ Geistlichen vnnnd Wellichen/ in was
wirden/ standt oder wesen die sein/ Ernstlich vnd
Bestigklich mit disem Brieff vnd wöllen/ das sie
gemelten von Herberstain/ bey diser vnser begna-
dung vnd Exemption herublich bleiben lassen/ Ine
darwider nicht dringen/ noch beschwären/ noch des
jemandt andern zuthun gestatten/ in thain weise/
als lieb ainem jeden sey vnser schwäre vngnad vnd
straff/ zuuermeiden/ das mainen wir ernstlich/ mit
vrkhundt dits Brieffs/ besiglt mit vnserm Khü-
nigklichen anhangunden Insigl/ der geben ist in
vnser Statt Wienn/ den Sechzehenden tag des
Monats Junij/ Nach Christi vnseres lieben Her-
ren Geburt/ Tausent/ Fünffhundert/ vnnnd im
Zwaiundvierzigsten/ vnserer Reiche des Römi-
schen im Zwölfften/ vnnnd der andern im Sechze-
henden Jar.

Ferdinand

G. Sienger D.
Vice Cantzler.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

H. Weißperger.

G

Ferdt.

Ferdinand/ 2c.

G Dler lieber getrewer/ Wir haben dein vnder-
 thenigste Supplication/ mit gnaden ange-
 hört vnd vernomen/ vnnnd die weil wir vns dann
 deiner langwirigen/ getrewen vnd vleissigen dienst
 zuerinnern wissen/ vnnnd selbst wol zubedencken
 haben/ das du deinem jetzigen dienst/ nimer wie
 vor Zarn/ allermassen du gern thun woltest/ auß-
 wartten mügest/ haben wir in dein demütigstes
 bitt/ das du hinfüran der eröffnung/ vnnnd vber-
 schreibung der Beuelch/ Brieff vnd Supplicatio-
 nen/ auch herfürgebung der genötigen sachen zu
 der Berathschlagung erlassen werdest/ genedigst
 bewilligt/ vnd solliche Arbeit/ Adamen Schwet-
 thowitz zuuerichten auffgelegt/ wie du neben vn-
 serm Original beuelch auß bey gelegter Abschrifte
 vernemen wirst/ welliches wir dir auf angeregte
 dein Supplication zu gnediger Antwort nicht
 wollen verhalten/ vnd seind dir mit gnaden wol-
 gewegen vñ genaigt. Geben auß vnserm Rhünig-
 lichen Schloß Prag/ den letzten tag Julij/ Anno
 2c. im Zwaiundsechzigisten/ vnserer Reiche des
 Römischen im Zwaiunddreißigisten/ vnd der an-
 dern im Sechßunddreißigisten.

Ad mandatum Dñi Electi
 Imperatoris proprium.

Nach

Nach dem dann so öffentlich/ vnd bey vilen an-
sechlichen/ auch sondern Personen geredt vnd
angeben worden/ als solten die Herberstainer ain
Bündnuß im Lanndt Steyr haben/ darumben
ist die nachuolgunde Supplication/ Erzherz-
ogen Carln/ als sein Fürsil Durchl. den Landtag
zu Grätz gehalten/ vnnnd von der Landschafft in
Steyr/ nach Khay. May. als Herrn vnd Vatern
verordnung/ die Pfllicht auffgenomen/ vberant-
wort worden/ im 1564. Jar.

Durchleuchtigster Fürst/

Gnedigster Herr/ Wir werden vergebentlich/
aber gleichwol beständiglich/ vnnnd mit be-
thumertem gemüht bericht/ wie man hin vnd her
fürgeben vnnnd sagen thue/ als sollen wir vns der-
massen verpotner Vigation/ vnnnd Partialiteten in
disem Irer Khay. May. it. auch vnsers Allerge-
nedigsten Herrn/ vnnnd Ewer Fürsil Durchl. it.
Fürstenthumb Steyr gebrauchen/ das derselben
das ganz geliebt Vatterlandt entgelten vnd scha-
den nemen müste/ Wiewol vns nun solches der
vnbillichen/ unbegründten auslag halben/ vnnnd so
vil mehr beschwerlich fürfelt/ weil die so weit er-

G ij schol-

schollen/ das wir dergleichen verpotner handlungen/wie vns fürthumbt/ one allen grundt beschuldigt werden/ Jedoch so ist vns auß nachuolgender vrsachen doch vil schmerzlicher zuuernemen/ das wir vns erslich vor Gott vnd der Welt in vnserer Consciens / solcher vnerfündlichen beziehung/ in allweg/ vnd genzlich vnschuldig wissen/ das auch zum andern (Gott lob) vnser sambt sachen/ dermassen geschaffen/ das wir solcher verpotner Partialiteten gar nit/ vnd noch weniger in ainlichem Rechten vor der Landts Obrigkeit/ für vnserer Personen vil erscheinen/ vnd also dieselben vnserer sachen/ mit ainiches menschen auf der ganzen Welt hilff oder beystandt vertheidigen dürffen/ derhalben wir dann anders nicht erachten thöñen/ dann das vnserer widerwertige solches/ vnd die/ so vns das jenig(was vns der lieb Gott bissher genedigklich zuegeschickt) nit vergünen/ auß hässigem vnchristlichem gemüt von vns außgegossen/ vnd vns damit/ wo vnd wie sie nur thündten oder möchten/ gern verunglimpffen wolten/ Diesweil wir aber das best/ so wir auff diser Welt haben (weiß Gott) vil lieber verlieren/ dan solche fälschliche/ vnbegründe auflag an vns ligen lassen wolten/ höchst ernenter Irer Kay. May. ꝛ. vnd Ewer Fürstl. Durchl. ꝛ. auch selbst höchste notturffe/ in
allweg

allweg wol erfordert/ ob dem also sey oder nit/ ein
eigentlichs wissen zuhabē/ So bitte Ewer Fürstl.
Durchl. wir allsampt hitemit ganz vnderthenig-
klich begerent/ Ewer Fürstl. Durchl. wöllen vns
vber dieselb Zrer Khay. May. ic. vnnnd Ewer
Fürstl. Durchl. notturfft/ von der Göttlichen ge-
rechtigkheit wegen/ auch sonst in ansehung vn-
serer voreltern/ vnd vnser selbs ohne Khum zumel-
den/ Zrer Khay. May. Ewer Fürstl. Durchl. vnd
dem ganzen hochlöblichen Haus Österreich/ in
manigfeltig weg erzaigter gehorsamister/ getrewer
vnd nuzlicher dienst/ so genedigist erscheinen/ vnd
gedachter vber vns außgegossner vngütigen/ häß-
figen auflag halben/ durch all dienstlich weg vnd
mittel die Ewer Fürstl. Durchl. derselben Hoher-
leuchten verstandt nach/ sonderlich aber in disen
juner vnd auffer Landts Steyr/ für die handt zu-
nehmen/ wol wissen werden/ eigentliche/ vleißige
notturfftige Inquisition vnd erkundigung ex of-
ficio halten/ vnd sich darauff nach befindung de-
sachen/ in ainem oder dem andern weeg/ gegen vns
allsampt erzaigen/ das ist/ wo wir schuldig befun-
den/ vns nach allen vngnaden/ andern zu ainem
abscheuhigem Exempel/ ernstlich darumb straffen/
wo aber nit/ wie wir dann zu Gott dem Allmech-
tigen vnd seiner Göttlichen warhait/ vnzweiffen-

lich gantzlich verhoffen/ vns alsdamm nit allain
für Ewer Fürstl. Durchl. selbst aigne Person/ ge-
nedigist entschuldigt halten/ Sonder auch solches
höchst ernenter Zrer Khan. vnd Khün. May. zue-
schreiben/ vnd Zr Khan. May. sönlich/ auch die
Khün. May. brüderlich zuersuchen/ das Zr Khan.
May. vnd Khün. May. für Sie selbst nichts der-
gleichen von vns glauben/ vnd darzue auch solche
Ewer Fürstl. Durchl. gehabte erkundigung der-
selben Löblichen Niderösterreichischen Regierung/
zu vnser warhafftigen entschuldigung/ zuestellen
lassen/ vndd hinfürter nit minder als bißher be-
sehen/ vnser Allergenedigister Herz vnd Khayser
vnd Khünig sein vnd bleiben wollen/ daran thuen
Ewer Fürstl. Durchl. vns (zusambt der Götli-
chen billigkeit vndd gebür) ain sonderhohe ge-
nad/ wir wöllens auch sambt allen vnsern Nach-
kommen/ omb Ewer Fürstl. Durchl. gehorsamlich
geflissen sein/ zuuerdienen/ vnd thun Ewer Fürstl.
Durchl. vns alle sambt vnderthenigist beuelhen.

E. Fürstl. Durchl. R.

Vnderthenigste
gehorsamste/

N. vnd N. die von Herber-
stein/ Geuettern vñ Brüder.
Her.

Hernach durch mich Sigmunden/welcher bey
seiner Fürstl. Durchl. laut nach gestelter Sup-
plication/obgemelter sachen halben/ widerumben
angehalten/ darüber mir der angehengte beschaide
vnd Decret eruolgt/ durch des Obristen Secreta-
ri handtschrifft zuegestellt.

Durchleuchtigster Fürst/

Gnedigster Herr/ Nach dem wider mich vñ
den ganzen Namen der Herberstainer durch
Schriften vnd Mündlichen fürgeben ist worden/
als hetten wir Bündnuß vñ Consortia im Landt
Steyr/ ic. Solliches ist nun vil Leuten bewußt/
darumben dann Ewer Fürstl. Durchl. in vnserer
aller Namen/ in jüngst gehaltenem Landtag zu
Grätz/ Supplication vndertheniglichen vber-
geben/ damit doch ein erkundigung der warhait
derhalben gehalten würde/ dieselb Supplication
(wie ich vernomen) vbergeben vnd beuolhen/ er-
kundigung darüber zuhalten/ getröst ich mich sol-
liche erkundigung hat in so langer zeit wol mü-
gen beschehen/ vñnd Ewer Fürstl. Durchl. vber-
schickt werden/ Wouerz aber solliches nit besche-
hen/ so ist an Ewer Fürstl. Durchl. mein (als des

Elkisten) vnd in Namen der andern aller/ demüthigstes bitten/ geruehen/ solliches noch zubeuelhen/ vnd vns allen zu gnaden solliche erinnerung offenbarn/ vnd wo/ in grundt vnd mit warhait befunden/ das ich oder wir alle dermassen in verpündtussen gewesen oder sein/ vnser thaines darinnen zuuerschonen/ sonder andern zu Exempelstraffen/ weil auß Historien befunden wirdt/ wie vil vnglücksäliger sachen auß den verpündtussen eruolgt sein/ wañ aber solche zichten nit befunden/ vnd wir mit vngrundt in vil personen der Obrighaiten/ auch nachgesetzten Beuelchs habern/ vnd vilen andern also angetragen/ des vns in gemain vnd sondern Personen vil nachthail vnd verdacht gebracht/ vñ bringen würde/ E. Fürstl. Durchl. geruehen der warhait zu hillff/ solliche erkundigung offenbarn/ den nachgesetzten Obrighaiten schriftlichen verkhünden/ vñ vns auch solcher erkundigte offnen warhait verkhund geben/ damit wir vns solcher zichten entschuldigen mügen/ des bin ich/ vnd wir all gehorsamlichen zuuerdienen/ vrbietig vnd ganz willig.

E. Fürstl. Durchl.

Vnderthänigster
Diener/

Sigmund Freyherr zu
Herbstain/ 16.

In Fürstl. Durchl. vnser gnedigster Herr/
haben nottürfftige Inquisition gehalten/ aber
nichts von ainiger Bändnuß/ so die Freyherrn
von Herberstein etwo gemacht/ befunden/ vnd da
es geschehen/ auch die Bändnuß dermassen ge-
schaffen/ So thündten Ihr Fürstl. Durchl. selbs
nie vnderlassen/ auß tragendem Landesfürstlichem
Ambt/notwendigs/ gebürlichs einsehen zuhaben.

Decretum per Archiducem
20. Septemb. Anno 64.

Hans Khowentzl/ von
Prossegth.

Ich Sigmund Freyherr

zu Herberstein/Neuperge vñ Guettenhag/
Oberster Erbcammer vñnd Oberster Druckhsatz in
Kärndten / ic. Hab die Eltere von Herberstein/ mit
die als gemeine Landtleut in Steyr wönend/ Sonder
die mit Namhaffin dienstn iren rechten Erbherzn vñd Landßfürsten
verpflicht gewest / denselben zu Ehrn vñd gedächtnus/ vñd den jetzo
Jungen vñd khünfftig gebornen/ allain darumben damit sie Frey
Eltern fuesstrapffn nach treten gedacht wöllen sein / vñd mit
Irn thuen vñd wesen Irer Eltern Namen vñd Lob
nit vermayligen.



Her Günther ist durch Herkog Erusten zu die-
ner vund mit eröffnung seiner Vesten Marn-
fels in Zsterreich bestellt worden/ am Frentag vor
Sandt Ulrichs tag. 1411. Jar.

Heren Ottens mit der von Hollneß Güne.

Herz Georg von Herberstein/ Herkog Friderichs
zu Osterreich des Jüngern diener/ der den person-
lich erfordert / mit den worten in sachen die nit zu-
schreiben sein / am Freitag vor Ouli/ Im 1435. Jar.

Herzog Friderich hernach Röm. Kayser hat mit
Osterreich vund ob der Enns von wegen Khünig
Lazlas zu Hungern vund Beham Verhabschafft
halbain vertrag angenommen des Datum steet zu
Petersdorff am Ertag noch Sandt Andres tag des
1439. Sein Durchleuchtigkait sampt irem Brue-
der Herkog Albrechtu geneuertigt / Herz Johannis
Bischove zu Burgg / Herr Ulrich vnd Herz Hans
von Stubenberg Landshaubtman in Steyr vnd di-
ser Herz Georg Herbersteiner Phleger zu Stichsu-
stein gesiglt.

Als Herkog Friderich zu Röm. Khünig Erwelt
vund zu der Crönung gehu Ach geraist / der Herz
Georg Khuchlmasser im 1442. dasselb im 49. ver-
rait / am Erichtag nach Pitt.

Den Herrn Georgen neben Herrn Otten von
A ij Stubm-

Stubmberg vñnd Herrn Hainrichen von Neyperg
Veldthauptman in Steyr verordent / Im 1443.

Derselb Römisch Künig zoge in das Reich / ver-
ordent ettelich Anwalde in Steyr / Conraden von
Khreig Hoffmaister vñnd Hauptman zu Khärnten /
Hansen von Stubmberg Hauptman in Steyr / Bl-
richen von Stubmberg / Leopolden von Stubmberg
Ditolfen von Pernegeckh / Dietrichen Drußgassen /
Heinrichen von Neyperg / Niclasen von Liechten-
stain / Hansen Laun / Otten von Kadmanstorff /
Georgen Schweinpeckhen / Leonharden Harrocher /
Hansen Waldstainer / Leopolden Aspach / Wolff-
gangen Saurer / Sigmunden Rogendorffer / den
Herrn Georgen auch darneben mit genedigisten woz-
ten vñnd beuelch / Montag nach S. Ulrichs tag.

1444.

Der Römisch Khünig erfordert denselben Herrn
Georgen auf die Raes gehn Rom zu der Khaiserli-
chen Crönung / Pfinxtag nach des heiligen Kreuz
Erhebung 1451.

Des nehgemelten Herrn Georgens mit der Mordarin Süne,

Hans dises Herrn Georgens Sün von Khaiser
Friderichen als ein diener auf sterckhest zu erscheinen /
weil Herzog Albrecht entsagt / erfordert / Datum
Grätz an Sand Johans zu Sunebenden tag. 1456.

Herz

Herz Anthoni gemelts Herrn Georgens Sun
Khanfer Friderichs Dugsäß / Erhardt des Röm-
schen Khünigs Maximilian Dugsäß.

Herz Bernhardin / Friderichs (obgemelter Han-
sen / Anthoniens vnd Erharden Bueder) mit der
Gallerin Sün / hat Kayser Maximilian ainspani-
ger am Hoff vnd in vil Khrieggen gedient.

Obgemelts Herrn Bernhardins mit der von Sauraw Sün.

Herz Georg / Herrn Bernhardins mit der von
Sauraw Sun / des Römischen / Hungrischen vnd
Behemischen Khünig Maximilians Fürschneider /
noch im leben dises 1564. Jar.

Herz Andre obgemelts Herrn Ottens mit der Hollnegkherin ander Sün.

Khanfer Friderichen Phleger zu Adlsparg.

Obgemelts Herrn Andres mit der von Teuffenbach Süne.

Herz Georg / Herrn Andres Sün / Khanfer Fri-
derichen Hofgesind / ist von Stinnen khomen / vnd
zu der Newstat mit seinen dienern auf plosse Phardt
gefessen / die Sättel auf iren khöpffen gehabt / ligt zu

Marnfels in Zsterreich begraben.

Herz Leonhart/ Herrn Andres mit der von Teuffenbach Sün / hat die Phleg Wippach von 1470. hinkz die dem Grafen zu Görz mit tauschen gegeben / ingehabt / hinkz des 1496.

Die Phleg Adlsparg im 1480. Eingenomen.

Der ist mit Khayser Friderichen zu der Grönung gehn Rom vnnnd in Neapolis geraest im 1451. Jar.

Als der Khayser zum ander mal nach Rom / auch mit geraest. 1469.

Dem Herrn Leonharden seind die vordern obere zwen zent als Triest belegert / mit ainem pogen pheil / außgeschossen.

Gedachts Herrn Leonhardts mit der von Lueg Süne.

Herz Georg / Herrn Leonhardts Sün / Khayser Friderichs Khnab im Bayrischen Khrieg / als die Behaimb bey Regenspurg geschlagen durch Khayser Maximilian neben vill andern im Veldt zu Ritter geschlagen. 1502.

Die Steyrerische diensleuth als Haubtman dem Khayser Maximilian mer dan ain mal in Friaul ic. gefuert / Erslich. 1509.

Durch Khayser Maximilian mit einer anzall Khriegsvolekh zu dem Khünig in Hungern vnnnd Margraff Georgen von Brandenburg gehn der
Khrapin

Rhrapin vnd Säger in Hungern wider Herzog
Bartlmeen mit 400. Rknechten geschickht 2. Se-
ptember / 1514. Jar.

Zme auch beuolhen die Steyrerische zu der zusa-
menkhunfft der Rkünigen von Hungern / Behaimb
vnd Polln gehn Wienn zufueren 26. December
1515. Jar.

Als aber die Paurn in aufreur warn / Er als V-
berster Veldthauptman der dreyer Lanndt Steyr /
Khärnten vnd Crain / dieselben zu Gylli am sech-
sten Julij geschlagen vnd hernach gar gedempfft /
1516. Jar.

In demselben Jar aber der dreyer Lanndt Veldt-
hauptman gegen Benedigern verordnet Im Jener.
1516.

Des Erwelten Rkünig Ferdinands Hofrath bey
den Crönungen in Behaimb zu Prag / vnd dann
zu Weissenburg in Hungern gewest / daselbsten er-
khranckht zu Prugth an der Leytta gestorben vnd
begraben 4. Martij. 1528.

Herr Hans Herrn Leonhardts mit der von Lueg
Sun Rkaysers Friderichs Rkhnab / darnach als die
Zürckhen im Pierpanner Wald des 1491. Jar ge-
schlagen darbey gewest / derhalben zu Ritter geschla-
gen / dan Rkaysers Maximilian in Veldzügen geen
Hungern

Hungern / vñnd hernach in Benedigischen Krieg
mit zwainzig geringen Phärdten bestellt / gedient.

Herz Sigmundt / Herrn Leonhardts mit der von
Lueg Sun den Frenherm Standt vñnd merern Teil
dem ganken Namen erdiert / Khanser Maximilian
in Benedigischen Krieg mit zwelff gerüsten Phärd-
ten bestelter gedient / zwo belegerung / die Erste zu
Märnsfels des 1509. die ander zu Mitterburg in
Isterreich des 1510. Jars / vberstanden vñ erhalten.

Auf Khanser Maximilian beuelch mit den Stey-
rerischen durch sein Mt. it. besoldten zu speisung
Maran in Friaul als Fendrich / hernach vñnder
Graff Nielasan von Salm Oberstem Veldthaupt-
man / mit seinen vndergebenen sechs vñndachtzig Reit-
tern / der Benediger Obristen Zwan Vicurto ge-
holffen zuschlahen vñnd zufahen.

Darüber durch sein Mt. it. an Hof erfordert / mit
Herrn Hansen Aphalter der Schützen Hauptman /
vñnd Herrn Hans Wolff von Emershouen Fues-
volck Hauptman zu Ritter geschlagen / mich zu Hof
gesind angenommen / die Raths phlicht fürgehalten /
des alles im 1514. Jar verricht / vñnd also in Hof-
rath auch Finanz Rath vñnd ansechlichen Pottschaft-
ten / hinkt zu seiner Mt. ableiben gedient.

Seiner Mt. it. Leich gehn Kkirchen zu tragen ge-
holffen mit beschwärem Leib vñnd betrübten herzen.

Nach Khanser Maximilian todt in Hispanien zu
Khünig Carl als dem Eltern Erbherm / der dazu-
mal

mal zu Römischen Khünig vñnd künfftigen Kayser
erwelt / was von gemainer Landtschafft in Steyr
geschickt / hernach Erzhertzog Ferdinanden sechsmals
Römischer Kayser wie die Landt eingenomen / hinzt
heer gedient 1 5 6 4.

In dreyer Kayser Maximilians / Carls vñnd Fer-
dinanden diensten / vil ferre wichtige vñnd sorgliche
Kaesen vñnd Pötschafften verricht / vñnd sonderlichen
zu Künig Christiern in Dennmarck / Künig Sig-
munden in Poln / offte zu Künig Ludwigen in Hun-
gern / auch zu Basilio Großfürsten der Reüssen in
die Mosqua zum andermal / darnach zu Khünig
Sigmunden Augusto in Poln zwo seiner Smahln
als Hofmaister zu den hochzeitlichen frendē gefüert /
auch zu Suleyman Türckischen Khanser / sonsten
auch zu andern Chur vñnd Fürsten vñnd merern
personen / Landtschafften vñnd versamlungen / also
auch in Ambtern / Namlich bey Kayser Maximi-
lian / erslich in Hofrath / hernach in Finanz Rath
so man jeko Camerath nent geordnet.

Durch Kayser Carlen Pötschafften offte in Hun-
gern vñnd Poln / auf den ersten Landtag in Osterreich
gehn Closterneuburg / auch in den Reichstag gehn
Nürnberg gesandt / in Camergericht des Reichs
zu Burmbs gebraucht vñnd zu Landtrath in Steyr
verordnet. 1 5 2 1.

Kayser Ferdinand im eingang der Nideröster-
reichischen

reichischen Landt Regierung in das Regiment am
22. September des 1522. Jar/ hernach in die Ca-
mer am 21. Januarij 1526. Jar.

Fürter der Camer president am ersten Septem-
ber 1539. Jar geordnet.

Daneben in Kriegs Rath verordnet 27. Junij
1537 vnd etliche Jar hernach bestattet vnd gebrauchet.

Herr Wilhelm Herrn Leonhardts mit der von
Lueg Sun/ in Venedigischen Krieg in maisten Kai-
sen in Friaul mit gezogen / dann des Römischen
König Carls hernach Kayser/ Erabandt am ober-
schiffen in Hispanien/ derhalben durch Kayser Ma-
ximilian zu Ritter geschlagen 1518.

Dann dem König Ferdinanden zu der Crönung
in Behaim der Erabandten Hauptman gedient
1527.

Darnach der Römischen Königin Stablmaister
nach der absterben Regiments Rath in Osterreich/
hinkt in sein absterben. 9. Martij 1560.

Des nechst gemelten Herrn Georgens der
aine von Kottal gehabt/ Sune.

Herr Georg Herrn Georgens mit der von Kottal
Sun/ Knaben weiß Herzog Erichen von Braun-
schweig gelassen / vnd bey seiner Fürstliche Durch-
leuchtigkeit Brüedern in Friesländischen kriegem
lang

lang gebraucht/ mit mir in etlichen pottschafften in Hungern des 1518. vnnnd sonderlichen in Hispanien. Auch wie Erzhertzog Ferdinand nach einnehmung der Osterreichischen Land zu Kayser Carlen in Brabant zohe mich erforderte/ Er Herz Jörg mit mir zohe/ vnnnd dan in Erzhertzog Ferdinanden diensten zu Kayser Carlen in die Niderlandt geraest/ in der Schlacht als die Ahdgenossen in Maylandt erlegt 1522. im ersten glid gestanden.

Hernach Kayser Ferdinanden Rath vnd Landtsuerwesser/daneben deren von Steyr Veldthauptman vnnnd Landtshauptman in Steyr/ vnd also gestorben im 1560.

Herz Ruprecht/ Herrn Georgens mit der von Kottal Sun / mit mir in die Mosqua geraist/ dann in das Niderlandt bey Prinzen von Syman gedient/ vil in Kriegs sachen gebraucht/ hernach vnder Herren Hansen Khazianer auch in Kriegs sachen geübt/ hernach etliche Jar Obrister vber geraissige vñ zu fueß in obern Hungern vil Rittlicher sachen verriicht/ derhalben zu Ritter geschlagen/ seines alters im dreissigisten Jar gestorben/ 21. Februarij 1536.

Herz Günther / Herren Georgens mit der von Kottal Sun/ Kayser Ferdinanden Knab / mit Kaiser Carls Pottschafft Graff Leonharden Nugarolis in die Mosqua geraist/ von dan zu König Sigmundt in Poln gehn Danktha geschickt / daselb-

sten zu Ritter geschlagen / hernach in des Türcken
belegerung zu Wienn 1529. Fendrich vndern Guesz-
knechten / hernach vor Zochhey belegerung erschos-
sen / ligt daselbsten.

Herz Georg Andre / Herren Georgens mit der
von Kottal Sun / der Römischen Königin Rhnab
bey Kanfer Carls Obristen Hofmaister dem von
Kon lang gedient / in vil gefערlichen kriegssachen
gebraucht worden / nach dem er der sprachen kündig.

Herz Georg Sigmundt / Herren Georgens mit
der von Kottal Sun / der Römischen Königen
Knab / darnach Trugsäß / jeko Kanfers Rath vnd
des Landtß Steyr fürgenomer Veldthauptman in
Aufspotten / lebt noch des 1564. Jars.

**Herz Hansns zu nechst hieoben gemelt
mit der von Racknitz Sune.**

Herz Gaspar Herrn Hansens mit der von Rack-
nitz Sun / der Knaben weiß Herrn Georgen Druck-
saffn von Walburg des Schwäbischen pundts
Hauptman gelassen vnd in kaimem zart erzogen /
des Römischen Königs auch Königin Fürschnei-
der / daneben in ansehlichen Veldtügen als der
Landtschafft Steyr Fendrich vor Esseckh wider die
Türcken im 1537.

Aber im 1541. auch deren von Steyr Haupt-
man

man vber sibenhundert Pfardt in Hungern in dem vnglückseligen fall vnder Vffen gegen Türcken.

Nach der Römischen Königin absterben im 1547. Jar im Sächsischen krieg vnerfordert/ dem Römischen König Ferdinanden ꝛ. seinem Herrn auf eignen kosten gedient/ auff seiner May. Person gewart/ dazumal nach erobeter Schlacht durch Khayser Carlen neben vil andern im freyen Veldt mit Ritterlicher wiederde begabt.

In etlichen ansehlichen vnd wichtigen Pottschaften geschickt vnd gebraucht/ als jetziger Röm. Kay. May. Rath/ Alsdann Erzherzog Carln ꝛ. Obrister Camrer/ vund aber jeko Obrister Hoffmaister/ hleuor neben den Pottschaften zu dem Türckischen Khayser gehn Constantinopel im 1532. Jar mit geraist/ auff heut lebendt des 1564.

Herz Caspers dienste.

Deren von Steyr Veldthaubtman/ ersten May

1541.

Den andern Zug auch 17. Julij. 1541.

Kriegß Rath ersten Aprilis. 1542.

Verwalter der Obristen Veldthaubtmanschaffe

25. Julij 1542.

Erfordert als ein geschickhter Haubtman gehn

Wienn/ andern Julij. 1543.

B ij Visita

Visitator der Clöster oder Stifften 26. Junij

1544.

Gehn Preßlaw geschickt 11. Nouembris 1546.

Eilendt gehn Prag/ersten Jenner. 1547.

Visitator der Gottshäuser. 12. Junij 1547.

Zu Herzog August zu Sachsen/ 18. Julij. 1547.

Commissarij vber 1000. Pfärdt/ 12. December.

1548.

Mit den Sachsischen Khräessen zu handeln/ 11. Augusti 1549.

Zu Herzog Moritzen 22. December 1549.

Der von Steyr Haubtmanschaft vber 100. Pfärde

16. May. 1550.

Commissarij gen Preßla 20. Nouemb. 1551.

Zu Herzog Moritzen 26. Decemb. 1551.

Musterung der Pfärdt 2000. 28. Martij. 1552.

Musterung 12. May. 1552.

Mit Kriegfleuten so auß Sibenburg kommen 26.

Nouembris 1552.

Mit dem von Plaw zuhandlen. 14. Januarij

1554.

Zu Herzog Augusto 5. Octobris. 1556.

Feldthauptman benent vnnnd fürgenomen 10. Ja-

nuarij. 1558.

Herz Hans Gregor/ Herrn Hansen mit der von
Kackhniß Sun/ der Römischen Königin Knab/ dan
Trugsäß / neben Pottschafften in die Türcken ge-
raist/

raist/ ist in Kay. May. 17. Sums Erzherzog Ferdinanden diensten als Mundtschenck zu Prag in einem freyen scharmützel am 4. Aprilis 1548. erschossen ligt daselbsten.

Herz Christof/ Herrn Hansens mit der von Racknitz Sun / Röm. Khü. May. knab / hernach vor Ofen von Türcken erschlagen / im 1541.

Herz Christoff Sigmundt/ Herrn Hansens mit der von Racknitz Sun / Kayser Carln vnder den gering gerüsten Keyttern wider Franckreich gedient/ baldt darnach gestorben.

Herz Achaz in dem 1557. von wegen der Ritterlichen vnd löblichen handlung in Windischen Lande vmb Rockhoniczh bey Sandt Elena gegen dem Türcken/ zu Ritter geschlagen / hernach zu Rath von Kayser Ferdinanden angenommen.

Hieoben gemelts Herrn Wilhelms mit der von Pluemegckh Sune.

Herz Dietrich / Herrn Wilhelms mit der von Pluemegckh Sun / Erzherzog Ferdinanden knab/ darnach Trugsasz/ im leben 1564.

Herz Carl/ Herrn Wilhelms mit der von Pluemegckh Sun / Kayser Ferdinanden knab / vnd dann Trugsasz/ auch zu etlichen Ghurfürsten geschickt/ noch im leben/ 1564.

Herz

Herz Julius / Herrn Wilhelms mit der von
Pluemegth Sun / des Römischen / Hungrischen vnd
Behemischen König Maximilians hievor Knab /
numals hoffgesindt / im leben 1564.

Herz Georgens gewesnen Landtshaupt-
man in Steyr mit der Schröttin Sune.

Herz Georg / Herrn Georgens mit der Schröttin
Sun Khayser Ferdinanden Hoffgesindt neben vil
Pottschafften in Franckreich vnd Engellandt ge-
schickt jehmals Trugsas / ist auch bey der Ritterli-
chen handlung vnd that neben Roekhonith bey S.
Elena in Windischen Landen gegen dem Türckhen
verricht gewest.

Herz Leopoldt / Herrn Georgens mit der Schrot-
tin Sun / des Römischen Hungrischen vnd Behe-
mischen König Maximilian Hofgesindt / jehmals
Trugsas / im leben des 1564.

Herz Georg Ruprecht / Herrn Georgens mit der
Schröttin Sun / Erzhertzogen Carlen Edlerthnab /
Numals Hofgesindt vnd angenommer Trugsas / der
Kaisr mit des Römischen / Hungrischen vnd Be-
hemischen Königs Maximilian zwayen Söhnen
nach Hispanien / im 1564.

E N D E.



Herz Günther.

Wir Ernst von Gottes genaden/ Herzog zu Österreich/ zu Steyr/ zu Kärnten/ Graff zu Tyrol/ &c. Bekennen das wir vnsern getrewen Güntherm den Herberstainer zu vnserm diener haben aufgenommen vnd nemen In auch auff wissenlich mit den brieff/ also das er vns mit seiner Best Warnfels/ gewärtig vnd gehorsam sein / vnd vns die offen haben sol/ zu allen vnsern nordurfften vns vnd die vnsern die wir darzue schaffen darein vndd darausz zulassen / vnd darinnen zuenthalten / wider aller meniglich niemands außgenommen / als oft des durfft geschickht on geuärd / vnd haben Im darumb für seinen dienst vndd Zarsold beschaiden alle Jar zugeben hundert Phundt phenning die Im von vnserm Landtsschreibampt in Steyr zu den vier zeitten im Jar als gewondlich ist Jarlichen sollen gefallen/ Dieweil er vnser diener ist vnd vntz an vnser wider- rueffen / dauon gebietten wir vnserm getrewen Lienhartem dem Stybler oder wer ye dann vnser Landtsschreiber daselbst in Steyr ist / vndd wellen Ernstlich das er dem egemelten Herberstainer dieselben hundert Phundt phenning Jarlich zu den vier zeitten im Jar fürderlich außricht wan was er Im zu neglicher zeit also gibt/ Vnd darumb seinen Quitbrieff hat/ des sagen wir In ledig vndd wellen Im das an seiner rait-
G tung

lung abziehen ohn geuärdt / Doch diessell er vnser
Diener ist vnd vns an vnser widerueffen als dauor
geschriben stet / mit Vrhundt dis brieffs / Geben
zu Wienn am Frentag vor Sandt Vlrichs tag nach
Christi geburt vierzehnhundert Jar darnach in dem
aindliffen Jar.

Herz Georg.

Friderich der Jünger von Gottes gena-
den Herzog zu Osterreich / 2c.

Getrewer / wier Emphelhen dir vnnnd begern mie
Ernst das du dich für sich on alles verziehen bey tag
vnnnd Nacht hie / zu vns versuegest / wen wir dein zue
Ernstlichen vnnnd genötigen sachen bedürffen / die wir
dir nit verschriben / noch empietten mügen vnd man-
nen das du dich des nichts irren noch saumen lassst /
das wellen wir genedigeltich gegen dir Erkennen /
Geben zu der Newstat am Frentag vor dem Sontag
Oculi in der Fasten / Anno Domini 2c. Tricesimo
Quinto.

Vnserm Getrewen Georgen Herber-
stainer vnserm Diener.

Vormund

Vormundschaftt Khünig Albrechts Sun/ Erst nach seinem Todt geboren.

Wir Friderich von Gottes genaden / Herzog zu Osterreich / zu Steyr / zu Khärnten vnd zu Crain / Graue zu Tyrol / ic. Bekennen vnd thuen khundt öffentlich mit dem Brieff / allen den Er fürkhumbt / als die Ehrwürdigen vnser lieben Freundt Herz Nico- dem Bischoue zu Freysing / vnd Herz Leonhart Bi- schoue zu Passaw all Prelatn / Grauen / Herrn / Rit- ter / Knecht vnd Stet / an stat Ir selbsts vnd der ganzten Landschafft in Osterreich / Niderhalb vnd ob der Eñß / yekund als zu Sandt Merin tag nechst vergangen zu Wienn in ainer gemainer samblung bey einander gewesen sind / vnd weilendt des aller Durchleuch- tigisten Fürsten vnser gned igisten lieben Herrn vnd Vettern Khünig Albrechts / Römischer zu Hungern vnd Behaim / ic. Khünig vnd Herzogen zu O- stereich löblicher gedächtnuß geschafft / so Er an sei- nen letzten zeiten gethon / vnd von Hungern gehn Wienn gesandt hat / Auch vnser vnd des Hochgebor- nen Fürstin / vnser lieben Bueders Herzog Albrech- tten / auch Herzogen vnd Herrn der obgenanten Lanndt Pottschafft vnd werbung die sy anbracht habent / In gemainer Samlung gehört gewe- gen / Vnd ettelich auß den vier Partheyen des

Landes vnd Fürstenthumbs Osterreich Niderhalb
vnd ob der Enns darzue benennet vnd gebeten ha-
bent / vber all nehgemele sachen zesitzen / vnd solch
geschafft vnd Pottschaft zuwegen / auch die Frey-
hait des Haus vnd Fürstenthumbs Osterreich / vnd
die Brieff die weylendt / vnser vordern die Fürsten
von Osterreich / den allen Gott gnedig sey / für sich
zenemen vnd algentlich zubesichtigen / die das also mit
gantz treuen vnd vleiß gethon / vnd sich mit ei-
nander vnderredt habent / In solcher mainung vnd
beschaidenhait als hienach begriffen ist. Von erst / 2.

Auch geloben vnd verhaiffen wir / in dem Namen
als vor / all vnd neglich ander vorgemelt Artiel
auch gantzlich stat zuhalten vnd ohn all außzug zu-
volführen / getreulich vnd on alles geuerde / vnd des
zu ainer waren gezeugnus vnd sichtigem Brkhundt
aller obgeschriben sachen / geben wir neglicher vorge-
melt Parthenen des Lands zu Osterreich vñ ob der
Enns vnsern Brieff in gleicher laut versigelt / mit
vnserm größern Fürstlichen vnd des vorgeannt
vnsern lieben Bruedern Hertzog Albrechts / anhan-
gunden Insign / darzue haben wir gepetn / den Er-
wirdigen vnsern lieben freundt vnd Rath / Herrn
Johansen Bischouen zu Gurckh vnd vnser lieb ge-
trewen / Vrichen von Stubenberg / Hansen von
Stubenberg / vnserm Hauptman in Steyr / Vnd
Bedigen Herberstainer vnserm Phleger zum Stüch-
senstain

senstain/ das sy Ire Insigel/ zu vnserm Insigel auch/
an den Brieff gehenckht haben / in Iren nachkomen
vnd jren Erben on schadn / Der geben ist zu Berch-
toldsdo:ff am Erichtag nach Sandt Andreas tag/
nach Christi Geburt im vierzehnhundertten vnnnd
Neunvnddreissigsten Jarn.

Pre scripta recognoscimus.

D. D. in cons.

Wir Fridrich von Gottes genaden Römischer
Khünig zu allen zeiten Nere: des Reichs / Herzog
zu Osterreich / zu Steyr / zu Khärnten / vnnnd zu
Crain / Graffe zu Tyroll/ ic. Bekennen vnd thuen
thundt nach dem vnnnd wir mit vnsern Landtleuten
vnser: Fürstenthumbs Steyr ainen gemainē Landt-
fride gemacht / vnd den haben berueffen lassen/ Das
wir darzue nach Rath vnser Räte / vnnnd Landtleut
ein Ordnung gemacht haben / Damit den Feindten
so in vnser Landt greiffen vnd die vnsern beschedigen
widerstanden vnnnd gewert werde / In solcher maß/
das vnser lieb getreiwē/ Ott von Stubenberg/ Hein-
rich von Nepperger / Georg von Herberstain vnser
Hauptleut sein in den gegenden von Weitzhinkzt auf
den Hardperg vnd geen Burgaw hinkzt geen Gleiß-
dorff vnd ob hetzund Ichs einzug/ Raub oder prandt
in das Landt von den Feinden beschehen wurden/

G liij Die

Die sollen sy mit vnsern Landtleuten / vñnd Inwo-
nern in den obgenanten Herzschaftten vñnd gegen den
entgegen ziehen / vñnd des twern vñnd beretten / nach
sren besten vermügen / als offte des nodturfft wird /
beschähe aber das die Feindt vñnd beschediger in sol-
cher macht zügent / das in vnser obgenant Haupt-
leut mit Frem volckh zuwiderstecken / nit starckh genug
warn / vñnd das dieselben vnser Hauptleut / den an-
dern Hauptleuten die auch an die Marckh geordnet
sein / Oder vnserm Hauptman zu Steyr zu wissen
thäten / vñnd sie vmb hilff erfordereten / Die sollen
dann der andern vnser Landtschafft vnser Fürsten-
thumbs Steyr / mit macht oder nach gelegenheit
der sachen auffgebieten / mit derselben vnser Landt-
schafft den obgenanten vnsern Hauptleuten zu hilff
khomen / an die Feindt / dahin des nodturfft wird /
alls sich das gebürt / vñnd darinn sol die Landtschafft
denselben vnsern Hauptleuten allweg von vnsern
wegen gehorsamb sein / Daran gebietten wir allen
vñnd heden / Prelaten / Herrn / Rittern / Khnechten /
Burgern / gemainen vñnd allen andern Leüthen / in
den vorbenanten Herzschaftten / vñnd gegenden won-
hafft vñnd gefessen / den der Brieff gezaigt oder ver-
khündet wirdet / vñnd wellen Ernstlich das sie sich
mit weh: vñnd Harnisch gezeugt zu Ross vñnd Fues-
sen / So sy des best khünnen vñnd mügen zu richten
vñnd beraitten / vñnd wem sy von vnsern eigen Haupt-
leuthen

Leuthen von Zuen allen dreien Ze zwanen / oder ain
erfordert werden / wider die Feindt zuziehen oder sich
zu Mustern lassen. Das sie in dann darinn / in
allweg / vnnnd also oft des nodturfft beschiecht von
vnfrid wegen / gehorsamb vnnnd gewärtig sein / vnd
in zuziehen / an die Feindt dahin sie von ihn erfordert
werden / vnsern vnnnd vnser Landß veynden / vnd be-
schedigern zu widersteen / welche aber / darinn niche
würden volgen noch gehorsamb sein / Die sollen
vnnnd mügen / dann die benannten vnser Hauptleuth
darzue halten vnd nötten. Damit sie zu gehorsamb
gebracht werden / Mit vorkhundert des Brieffs / Ge-
ben zu Grätz den Mittwoch vor Sandt Nicolaß tag /
Anno Domini / 16. Quadragesimo tertio / vnser
Reichs im vierten Jare.

Wir Friderich von Gottes genaden Römischer
König zu allen zeitten Herr des Reichs / Herzog
zu Osterreich / zu Steyr / zu Kärnten vnd zu Crain /
Graue zu Tyroll / 16. Bekennen als Wir vnsern
lieben getrewen Otten von Stubenberg / Heinrichen
von Neyperg / vnnnd Georg von Herberstain vnser
Hauptmanschafft in gegenden von Weitz vnnnd auff
den Harperg vnnnd geen Purgaw hinkzt geen Gleiß-
dorff / Empholhen haben / vñ den Feinden so in vnserm
Fürstenthumb Steyr ziehen / vnd vnser Leuth dasselb
besche-

Beschედigen wurden / zuwidersteeen / vnd In das mit
vnsrer Landtschafft zu wern / als dann vnsrer Brieff
In darumb gegeben das eigentlichen Inhaltet / also
haben wir den obgenanten vnsern Hauptleuthen /
Darzue vnsern ganzen volmechtigen gwalt gegeben /
vnd geben auch den wissentlich mit dem Brieff das
sy all drey mit einander oder Zerzer zwen alle diesweil
vnd sie dieselben vnser Hauptmanschafft verwesen /
mit vnserns vnd vnser obgenanten Feinden vnd wi-
der sachern des Fürstenthumbs Steyr frid vnd guet-
liche anstande von vnsern wegen betagen vnnnd ma-
chen / auch aufnehmen sollen vnnnd mügen / als offft sy
des not bedunckht vnd was sy also frid vnd guetlich
anstande mit dem bemelten Feinden machen / vnnnd
aufnehmen das sol crafft vnd macht haben / vnd von
vns / vnnnd allen den vnsern / der wir gwalt haben /
gehalten werden / In aller der maß als ob wir das-
selb betaidigen gemacht vnnnd gethon hietten unge-
färlich auch ob auß vnsern merbemelten Landt he-
mandt krieg treiben wolt / In das Rhünigreich Un-
gern an vnser vnd der benantē vnser Hauptleute wil-
len vnd wissen / Sollen sy macht vnd gewalt haben /
Das auch von vnsern wegen mit vnser Landtschafft
In Steyr zu weren / mit vorkhundert des Brieffs / Gebē
zu Grätz den Frentag an Sandt Niclas tag / Anno
Dñi Quadrage. tertio vnseris Reichs im vierten Jare.

*Commissio Domini Regis
propter per Aspach.*

Fridrich von Gottes genaden Römischer
König zu allenzeiten Kerner des
Reichs / Herzog zu Osterreich/
vnd zu Steyr/2c.

Getreuer lieber / Als Wir vns yetz hinauff in
das Hailig Reich / von mercklicher sachen / vnd not-
durfft wegen die gantzen Christenheit antreffend
fuegen werden / haben wir dich / mit sampt vnsern
lieben getreuen Kheratn von Khreng / vnserm
Hofmaister / vnd Hauptman in Khärnten / Han-
sen von Stubenberg vnserm Hauptman in Steyr/
Ulrichen von Stubenberg / Leopolden von Stuben-
berg / Ortolfen von Perneckh / Dietrichen Druckh-
sätz / Hainrichen von Neyperg / Niclasn von Liech-
tenstain / Hansen von Lauen / Otten von Radtmans-
dorff / Georgen Schweinpeckhen / Leonharden Har-
racher / Hansen Waltstainer / Leopolden Aspach /
Wolffgangen Saurer / vnd Sigmunden Kogen-
dorffer zu vnserm Anwalt gesetzt / vnd vollen vnd
gantzen gewalt geben in solchen vnserm abwesen vn-
ser Landtschafft auff zuerfordern Ingriffen Khrieges
vnd vnrat / ob die wider vns vnser Landt vnd Leut
von hemandt fürgenummen wurden / zuunderstehen
vnd in ander weeg vnser bests vnd nütze fürzun-
men vnd zu thuen / Nach inhalt vnser gwaldbrieffs

D

darumb

darumb laut und darvon begern vnd bitten wir dich /
mit ganzem vleiß vnd Ernst / das du dich derselben
Anwaldtschafft / mit sampt den andern / also an-
nimmest vnd vnser bests vnd nützes trachtest / damit
die in solchem vnserm abwesen / dester in böserm Frid /
vnd gemach / beleiben mügen / vnd verzeich vns des
nicht / als wir dir dann des / vnd alles guetten / son-
der wol getrawen vñ vns des gantzlich zu dir verlas-
sen / Daran thuest du vns ain danckhnem wolgefal-
len / das wir auch gegen dir gnediglich erkennen
wollen / Geben zu der Neustat am Montag nach
Sandt Ulrichs tag / Anno ꝛ. Vierundvierzigisten /
vnseres Reichs im Fünfften Jar.

Vnserm getrewen lieben Ge-
gen Herberstainer,

*Commissio Domini
Regis in Consilio.*

Wir Friderich von Gottes genaden Römischer
König zu allen zeiten Herrscher des Reichs / Herzog
zu Osterreich / zu Steyr / zu Khärnten / vnd Crain /
Graue zu Tyroll / ꝛ. Bekennen / das vns vnser
getrewer Georg Herberstainer / in gegenwertigkeit
etlicher

erlicher vnserer Rätthe ain Erbare redliche Raittung
gethan hat / von vnsern Kennen / Nutzen vnd Güt-
ten vnserer Herrschafft Stüchsnstain von dem Amte
Puchperg / von dem Schachn vñ von vnserm Par-
wein zu Fletz / so er von vnsernt wegen in Phlegweis
verweset vñnd ingenomen hat / von dreyen gankzen
Zarn / des sich zu Sandt Geörgen tag des vergan-
gen vierzehenhunderdisten vñnd ainunduerzigisten
Zarß angefangen / vñnd zu Sandt Geörgen tag / des
Vierzehenhundert vñnd vierunduerzigisten Zarß
nächst darnach geendt haben / Item von vnserm ge-
traidte / Zehendt / so zum Stüchsnstain gehören von
zwayen Zarn / das ist das Ainunduerzigist vñnd
zwayunduerzigist Zar / Item von vnserm vngelten
zu Puchperg so Er zu vnsern handen / zu getreuer
hand hat ingenomen / von dem Sontag nach dem
Auffartag / des bemelten Ainunduerzigisten Zarß /
hinkt auff Sandt Michaelis tag des Dreyundvier-
zigisten Zarß nächst darnach / Item vñnd darzue von
vnserm vngelt zum Stüchsnstain / vor Sandt Mer-
tens tag des Egemelten ainunduerzigistē Zarß / hinkt
auff Sandt Michaelis tag des Dreyunduerzigis-
ten Zarß / das ain gantz Zar vñnd Sechßunduer-
zig wochen machet / so Er auch zu getreuer hand
hat ingenomen / vñnd da nun alles sein außgeben
der phenning / sampt seinem Soldt / so wir im von
vnserer Rhuchenmaister Amtes wegen schuldig wor-

den sein / vnnnd ander sein vordrung / so er zu vns ge-
habt / gegen seinem Einnemen / der vorgemelten vn-
ser Ambter vnd stuckh gelegt / vnnnd ains gegen dem
andern abgezogen ward / Sein wir bemeltem Ge-
örgen Herberstainer vñ Er vns an solcher vorschrib-
nen Raittung nichts schuldig blieben / alsdann das
alles vnser Ambteregister angentlich aufweist vnnnd
begreift / Davon sagen wir den Eegenanten Geörgen
Herberstainer vnnnd seine Erben der vorgeschrib-
nen Raittung vnnnd handlung vnserer Eegemelten
Ambter vnd Stuckh ganz ledig vnnnd los nach vn-
sers ambtes register laut vnd sag / ohn geuärde / Mit
vrkhundt des Brieffs / Geben zu Grätz an Sandt
Veits tag / Anno Domini / ic. Mllesimo Quadra-
gesimo Nono / Vnsers Reichs im zehenden Jare.

*Commissio Domini
Regis in Consilio.*

Wir Friderich von Gottes genaden Römischer
Kñinig zu allen zeiten Herr der Reichs / Herzog zu
Osterreich / zu Steyr / zu Khärndten vnd zu Crain
Graffe zu Tyrol / ic. Bekennen als vnser getreuer
lieber Geörg Herberstainer vnser Khuchenmaister-
ambt / als wir in das Reich vnnnd gehn Ach zu vn-
ser

fer Khüniglichen Crönung gezogen sein gehandelt
vnd verweset hat / von dem Montag nach dem Sun-
tag Judica in der Fasten des Vierzehenhundert vnd
Zwayunduerzigisten Jarß / hinst auf Sandt Ge-
örgen tag des Vierzehenhundert vnd Dreyunduer-
zigisten Jarß / das ain gantz Jar vnnnd achtwochen
macht / das vns derselb Geörg Herberstainer von
allem seinem Einnemen vnd Außgeben desselben vn-
sers Khuchenmaister Ampts / von der bemelten zeit /
ain Erbare redliche Raittung gethon hat / vnnnd da-
nun alles sein Einnemen vnnnd Außgeben gegen ei-
nander gelegt / vnnnd abgezogen wardt / sein wir In-
demnach vber alles sein Einnemen schuldig worden /
auff gelter vnserer Khuchen zerung zu der Neustat
vor dem Suintag Sandt Scolastiken tag / hinst auf
den Mittichen Sandt Geörgen tag nechst darnach /
des vorgeschribnē Dreyunduerzigisten Jarß zway-
hundert fünffundneunzig phundt Sechs schilling /
Sechzehen phenning ain helbling / Als er vns dann
dieselben Gelter an ainer gelterzeil mit namē geschri-
ben / die bemelten Sum lauttendt vbergeben hat / als
dann das die Khuchn Register / vnd vnser Ampt Re-
gister eigentlich außweisend vnnnd begreiffent / da-
von sagen wir den Egenanten Geörgen Herberstai-
ner / vnnnd sein Erben / der vorgeschribnen Raittung
vnnnd handlung / Einnemens vnnnd Außgebens / nach
vnseres Egemelten Ampt Registers Laut vnnnd sag /

D iij Quit

Quit ledig vnd los / vnd wir beleiben im von der
vorgemelten Remanentz wegen so wir Im schul-
dig sein worden / Nachdem vnd wir die von
Im abergenommen haben nichts schuldig / on gevär-
de / mit Birkhunde des Brieffs / Geben zu Grätz am
Erhtag nach Sandt Veits / Anno Domini / 12.
im Neunundvierzigisten / vnsers Reichs im zehen-
den Jare.

*Commissio Domini
Regis in Consilio.*

Friderich von Gottes genade Römischer
Künig zu allen zeiten Herer des
Reichs / Herzog zu Osterreich /
vnd zu Steyr.

Getrewer / Wir lassen dich wissen / das wir vns
fürgenumen haben auf Sandt Mertens tag schierist
khünfftigen zu Grätz zuerheben gehn Rom zuziehen /
vnsere Khaiserliche Crönung mit der hilf Gottes
des Allmechtigen da zuempfangen / Begern vnd bit-
ten wir dich mit vleiß / das du auf den benantē Sandt
Mertens tag selb dritter geraisiger zu Rossen daselbs

zu Grätz bey vns sehest geschickht vnnnd zuegericht zu
schimpff vnd zu Ernst / als sich dann zu solchem ge-
bürt / mit vns zu der bemelten vnser Crönung zuzie-
hen vnnnd vns darzue zudienen. Vns dem heiligen
Reich vnnnd dir selbs zu Ehren / die dann / als wir
vnzweiffenlich hoffen / vnnnd du selber wol versteeft /
daraufz entsteen werden / vnd vns des nicht verzei-
hest / daran thust du vns sonder dancknam wolge-
fallen / So wöllen wir dich mit speiß vnnnd notturf-
ten / alls ander vnser Hofgesind halten / vnnnd das
auch in ander weg genediglich gegen dir erkennen /
Geben zu der Neustat am Phinztag nach des heili-
gen Creutz tag Exaltationis / *ic.* Anno Domini *ic.*
Lj. vnser Reichs im zwölfften Jar.

*Commissio Domini
Regis in Consilio.*

Vnserm getrewen Jörgen Herber- stainer vnserm Diener.

Wir Fridrich von Gottes genaden Römischer
Khanfer zu allen zeiten Herr der Reichs / zu Hun-
gern / Dalmatien / Croatien / *ic.* Rhünig / Erzher-
zog zu Osterreich / zu Steyr / zu Khärnten vnnnd zu
Crain / Graue zu Tyroll / *ic.* Bekennen das vns
vnser getrewer lieber Fridrich Voitscher an seinen
offen

offen besigeltm brieff ain behausung vñ Thurn zu Für-
stenfeld gelegen / mit sampt der Auen genant der pun-
ben winckel / Auch Pawfeld / Acker / Wisen / auch was
dazue gehört / nichts außgenomē / mit jr aller vnd ye-
gliches zuegehörung / vnser Lehen schafft vnser Für-
stenthumbs Steyraufgesandt / vnd diemücttigelichen
gebetten hat / die vnserm getreuen lieben Anthoni
Herberstainer / vnserm Trugsässn vñ Phleger zu Für-
stenfeld gernechte zuuerleihen. Wan Im die weillende
Jörg Voitscher sein Better zuhauffen geben het / das
haben wir gethon / vñ haben den benantē Herberstai-
ner die obgenanten behausung / Thurn / Auen / Paw-
felder / Acker vnd Wisen mit iren zugehörungen ver-
liehen / vnd leihen auch wissentlich mit dem brieff / was
wir zu recht daran verleihen sollen oder mügen / Also /
das er vnd sein Erben / die nun fürbasser von vns vñ
vnsern Erben. Zu Lehen weiß inhaben / nützen vnd
geniessen sollen vnd mügen / Alls Lehen vñ Landtes-
recht ist / vngeserlich mit vrthundt des Brieffs. Ge-
ben zu Grätz am Frentag vor dem Sontag Judica
in der Fasten / Nach Christi geburt im vierzehenhun-
dert vnd im zwanundsechzigisten / vnser Kaysers-
thumbs im Aindliffsten / vnser Reichs des Römli-
schen im zwanundzwainzigisten / vnd des Hungeri-
schen im vierten Jare.

*Comissio Domini Im-
peratoris in Consilio.*

Herrn Lienhartn von Herberstain.

Wir Fridrich von Gottes genaden Römischer
Kaysler zu allen zeitten Nierer des Reichs/ zu Hun-
gern/ Dalmatien/ Croatien &. Künig / Herkog zu
Osterreich / zu Steyr / zu Kärnten / vnd zu Crain / &.
Bekennen für ons vnd unser Erben / das wir vn-
serm getrewen lieben Lienhartn Herberstainer vnd
sein Erben unser Ampt zu Wippach mit sein nützen/
Renten / Zinsen / Gülden vnd zuegehörungen / auff
drey ganze Jar / die sich zu Sandt Jörgen tag des
Vierzehenhundert vnd Sibenzigisten Jarß / heß ver-
gangen angefangen vnd zu Sandt Jörgen tag des
Vierzehenhundert vnd Dreyhundsibenzigisten Jarß
schießt komenden enden werden / in bestandes weiß
hingelassen haben / wissenlich mit dem Brieff also
das Sy dasselb unser Ampt trewlich inhaben ver-
wesen vnd von den nützen vnd Renten desselben vn-
sers Ampts unser Geschloß daselbs zu Wippach so
wir im darzue in Phlegweiß ingeben vnd in zu ha-
ben beuolhen haben / dieselben drey Jar inhaben / be-
hütten / bewarn / vnd nach notdurfften versorgen /
vnd ons darüber nedes derselben Jar Fünffhun-
dert Ungrisch vnd Ducaten gülden / das die bemel-
ten drey Jar Fünffzehenhundert derselben Gülden
bringet zu unsern handē on abgang heraus zu Quo-
tembern als gewonhait ist geben vnd außrichten /

W

auch

auch vnser Leuth vnnnd holden / zu denselben vnserm
Geschloß / vnd in dasselb vnser Ampt Wippach ge-
hörent vber die gewöndlichen Zins / Dienst / Robat /
vnnnd in vnbillich weg wider alts heerthomen / nicht
dringen bekhumern / noch beschwären / noch des ne-
mandts anderm zuthuen gestatten auch vns zu auß-
gang der bemelten diener Jar der bemelten vnser Ge-
schloß vnd Ampt Wippach / mit ihren nützen / Rentn /
Zinsen vnd zugehörungen auf vnser Briefflich oder
vnder augen eruordern lediglich abtreten vnd vns
oder wem wir das Beuelhen / die mit sampt de Zeug
vrbar Register / vnd anderm so im damit in geant-
wurt wierdet / zu vnsern handen / an all außzug vnd
widersprechen in antwurtten sollen / treulich vnd vn-
generlich / Mit Vrhundt des Brieffs / Geben zu
Triefst am Sambstag nach Sandt Jörgen tag / Nach
Christi geburt im Vierzehenhundert vnd Sibentzi-
gisten / vnser Kaysertumb im Neunzehenden
vnser Reich des Römischen im Ainunddreißtzigsten
vnnnd des Hungarischen im zwölfften Jaren.

*Commissio Domini
Imperatoris propriū.*

Wir Friderich von Gottes genaden / Römischer
Kaysers zu allen zeiten Neyer des Reichs / zu Un-
gern / Dalmattien / Croatien / ꝛ. Künig / Her-
zog zu Osterreich / zu Steyr / zu Khärnten / vnnnd
zu Crain / ꝛ. Bekennen für vns vnd vnser Erben /
Als wir vnserm getrewen lieben Lienhartten Herber-

stainer vnnsrem Hauptman zu Adlspurg vnnnd am
Kharst das Geschloß Guettenhag vnnnd all ander
Stückh vnnnd güetter so willendt Keinsprecht Holle-
neckher hinder sein lassen hat / vnnnd vns mit seinem
Tode angefallen vnnnd ledig worden sein verlichen
haben nach laut vnserß Brieffß darumb außgangē/
das wir darauf denselben Herberstainer mit sampt
den bemelten stückhen vnnnd Güetter in vnser sonder
gnad vnd Schirm genomē / vnd im zuegesagt haben/
wissentlich mit dem Brieff ob Er / oder sein Erben
von yemandts es wärn Christen oder Jüden / des
bemelten Hollnegthers gelassen guets vnd geltschuld-
halben angelant vnd fürgenomen wurden / das wir
darin Ir genediger Herz vnd vorstand sein vnd Sy
an irn schaden dauon entheben ledig vnd müßig ma-
chen sollen vnnnd wollen vngewerlich / dauon gebiet-
ten wir den Edlen vnsern getrewen. N. allen vnsern
Hauptleuten / Landmarschalchen / Verwesern / Bisz-
domben / Richtern / Ambtleuthen / vnnnd vndertho-
nen den diser vnser Brieff fürthumpt Ernstlich vnnnd
wollen / ob yemandts den benannten Herberstainer
oder sein Erben oder obbertierten sachen halben vor
Zu beklagen vnnnd fürnemen wolt / das Sy dann dar
in khain verhör nicht thuen noch sich darumb Recht
ergeen lassen / Sunder die sachen als oft das vor in
zu schulden thumbt ganz abstellen vnd darin nichts
handlen / Daran thuen Sy genzlich vnser ernstlich
E ij Mahnung

Mahnung/ Mit vilhunde des Brieffs / Geben zu
Wienn am Mittichen nach dem Sontag Letare zu
Mitterfasten / Nach Christi geburt Bierzehenhun-
dert vnd im zwanundachzigisten / vnsers Khayser-
thumbs im Altmunddrenssigisten / vnser Reiche des
Kömischen im Zwanundvierzigisten / vnd des Hun-
gerischen im Dreyundzwainzigisten Zaren.

Maximilian von Gottes genaden/
Kömischer Khünig/ 2c.

Edlen Ersamen gelerten vnd lieben getrewen / Wir
haben vnsern getrewen lieben Lienharten Herberstat-
ner vnser Hauptmanschafft Portnarw / So hezo Tho-
man Dornberger von vns inhat vnd verweset/be-
stand weise bis auff vnser wolgefallen verlassen / Vnd
Empfelhen Euch mit Ernst / das jr Im darüber vor
der gehorsamb vnd ander nordurfftig Brieff fertigt
vnd gebet / Damit Er dieselb vnser Hauptman-
schafft also einnemen vnd inhaben müge / Ine auch
von vnsern wegen dabey haltet / vnd handhabet /
Daran thuet Ir vnser Ernstliche Mahnung / Ge-
ben zu Umbst am Montag nach Jacobi / Anno Do-
mini / 2c. Lxxxviij. Vnsers Reichs des Kömischen
im zwölfften Jar.

*Commissio Domini
Regis proprium.*

Dem

Herrn Georgns Herrn
Lienharts Sons noch
merere dienst weder
hievor außgangn/
volgn hernach.



Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch
Michael Zimmermann.
Im Jar/1564.

Maximilian von Gottes genaden Römischer König ꝛc.

Getrewer lieber / Nach dem zu auffrichtung vnd handhabung der Rüstigung darein sich gemaine Landschafft vnseres Fürstenthumbs Steyr / vor verschiner zeit als du waist / bewilligt vnd zuegesagt / die notturft erhaischt / in ainem jeden vierel / gedachts Fürstenthumbs vierel Haupteut zuueroerden / haben wir deszhalben anff anzaigen gemelter Landschafft / vnnnd das wir dich auch für ander darzue schicklich vnd tauglich erkennen / zu vierel Hauptman des vierels Barawfürgenommen / vnd begeren an dich mit ernst beuehend / das du dich derselben vierelmaister / Hauptmanschaft / vns zugefallen annemest vnd beladest / vnd dieselb nach deinem besten fleisz / vns vnd vnsern Landt vnd Leuthen zu nutz vnd guettem handlest / vnd damit du aber sollich dein müe nit vergebens thuest / sonder der zumthailergetzlichkeit empfindest / wollen wir dir auß vnserm Bistthumbamt daselbs in Steyr jârlich hundert gulden Keimisch zu Gold zugeben verordnen / dich auch deiner auffgelegten Rüstung genediglichen erlassen / vnd darzue vergûnnen / das du von ainem Prelaten gedachts vnseres Fürstenthumbs / sechs Pferd provision weiß annemen magst / die du alsdann vnd

A ij nicht

nicht mer zuhalten schuldig sein sollest/ wie dann sol-
liches der bestellbrieff/ so wir dir hienit zuessenden
klärlichen außweist/ darumb beweiß dich hierinnen
guetwillig/ daran thuest du vns sonder gefallen mit
genaden gegen dir zuerkennen. Geben zu Costenß
am achtundzwainzigisten tag Junij/ Anno Do-
mini 12. im Fünffzehnhundert vnd im sibenden/ vn-
sers Reichs des Römischen im zwayundzwainzi-
gisten Jar.

per Regem
propru.

Commissio Domini Regis
propria.

Vnsrem getrewen lieben Geor-
gen Herberstainer vnsrem
Pfleger zu Lanckhoritz.

Sernteiner

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khayser.

Getrewer lieber/ Wir haben dein schreiben/
wie du mit den hundert gulden/ so wir dir geschickt/
geen Lanbach zogen seyest / vnd daselbst als vnser
Hauptman auff den anzug/ wo ein fürschlag besche-
hen

hen wurde/ werdest vernemen/ vnd tragen darob ge-
nedigs gefallen/ vnd damit du noch lenger daselbs
bleiben mügest/ biß wir ain andern hinnein verord-
nen/ das wir dann in kurz thun wollen/ so haben
wir dir bey vnserm getreuen lieben Erasmen Praun-
wart/ vnserm Bixthumb in Crain noch hundert
gulden zugeben/ verordent/ Empfelhen dir darauff
mit ernst/ das du daselbst zu Laybach beleibest vnd
auff den anzug wartest/ vnd als du in deinem schrei-
ben anzaigst/ wie alles volck zum anzug auff Gily/
vnd du mit deiner Person geen Laybach beschaiden
seist/ Empfelhen wir dir mit ernst/ wann ain für-
schlag oder einzug beschehe/ vnd deshalben ein an-
zug noth were/ das du nit allain zu Laybach beleibest
sonder allenthalben das volck bewegest vnd aufbrin-
gest/ damit es dester fürderlichen anthome/ vnd als
dann mit demselben volck den nechsten auff Görtz
oder wohin die nordurfft erfordern wierdt ziehest/ da-
ran thuest du vnser ernstliche mainung. Geben in
vnser Statt Insprugk/ am sechszundzwainzigisten
tag Januarij/ Anno domini 1572. im fünffzehenden/
vnd vnser Reichs des Römischen im Neunund-
zwainzigisten Jar.

*per Regem
propriū.*

*Commissio Domini
Imperatoris propriū.*

Vnserm getreue liebē George
Herberstainer vnserm Räte 1572.

B. Dinstenwalder.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Kay-
ser/2c.

Getreuer lieber/ Biewol wir auf des Edlen/
vnserß liebē getreuen/ Hansen von Auersperg/ Herrn
zu Schomberg/ vnserß Rath vnd Hauptman in
Crain ansuechen / vnserm freunde Fürsten/ vnd lie-
ben andechtigen dem Cardinal von Gürgg/ geschri-
ben vnd befolhen haben/ mit dir zuhandlen/ das du
vorgenanten von Auersperg/ zu entledigung/ seiner
Pürgschafft/ darin er gegen den Steyrerischen Reit-
tern/ so verschiner zeit zu Rettung vnd Speisung/
vnser Statt Maran ein Monat lang in vnserm
dienst gewest/ von Graf Johansen von Canissa gelt/
auff jetzt khünfftig erst Fastwochen / sibenhundert
gulden Keimisch bezalen sollest / wie du von gemel-
tem Cardinal von Gürgg / nun zumalen vernom-
men magst haben / so zufügen wir dir doch zu wis-
sen/ das wir vnsern Rath / Sigmunden von Her-
berstain / als der dieselben Steyrerischen Reitter in
vnserm dienst gefüert in abschlag derselben summa/
sibenhundert gulden / vmb hundert gulden jetzt an
vnserm Hoff contentiert/ vnd vergnügt/ vnd vnserm
Rath Georgen von Herberstain/ seinem Bueder be-
folhen

folhen haben / die obbemelten sechshundert gulden
Reinisch zu des bestimbte vnsers Hauptman Han-
sen von Auersperg handen / von dir zu empfahe / sich
derselben seiner Pürgschafft damitzuledigen / vnd
empfelhen dir darauff mit ernst / das du berüertem
von Herberstain von desselben / Grauen von Canis-
sa gelt / solch sechshundert gulden / wie obsteet zu des
von Auersperg / handen / oberantwortest / auch jme
dem von Herberstain / noch weiter von vorgemelts
Graff Johansen von Canissa gelt / hundert gulden
Reinisch außrichtest / vnd bezalest / so wir jme für sei-
ne dienst so er vns jeko als er ain zeitlang auff vn-
serer befehl in vnser Statt Lanbach gelegen ist / ge-
thon hat / bewilligt haben zugeben / so sollen dir die-
selben zwo posten / der sibenhundert gulden Reinisch
auff ditz vnser geschäfte / vnd gebürlich quittungen in
deiner Raittung die du vns desselben Grauen von
Canissa gelt halben thuen wirst / für guet außgab
gelegt vnd auffgehebt werden / daran thuest du vn-
ser ernstliche mainung . Geben in vnser Statt
Insprug / am ainundzwainzigisten Februarij An-
no 16. fünffzehenden vnsers Reichs im dreissigisten
jarn.

Wir

Wir versehen uns du habest hievor auch von uns
eingeschafft darumb empfangen.

per Regem
propriū.

Commissio Domini
Imperatoris propria.

Unserm getreuen lieben Lau-
rentzen Saurer unserm Rath
vnd Bisthumb in Osterreich
vnder der Enß.

Stass
Extra M.
Pächler.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khaiser ꝛc.

Getrewer lieber/ Wir sein willens ain Ritt
hinab in unsern N. O. Fürstenthumb vnd Lande/ zu
unsern lieben Brüdern vnd Cursürsten den Künig-
gen zu Hungern/ Behaim vnnnd Poln/ die vnser zue-
kunfft da erwartet/ zuthuen / dardurch die notdurfft
erfordert/ das wir mit dem Adel vnnnd andern so der
sachen dienfilich sein/ als sich gebürt/ erscheinen/ dem-
nach haben wir dich in disem fall zu ainem Viertel-
meister/ mit sampt andern / in unserm Fürstenthumb
Steyr fürgenomen / vnnnd empfelhen dir mit Ernst
das du in demselben unserm Fürstenthumb Steyr
deiner

deiner verwaltung allen vom Adel / die gerüst sein
ansagest / vnd von vnsern wegen vleissig an sie bege-
rest / das sie sich darnach Rüsten vnd bereit machen /
so wir jeho hinab ziehen / das sie vns solliche Ranz /
die dann gar in kurzen tagen geendt wierdt / auf vn-
ser bezalung gerüst helfen volbringen / vnd vns das
nit abschlagen noch verzeihen / sonder sich hierinnen
guetwillig vnd dermassen halten vnd beweisen / als
wir vns zu inen genzlich versehen / dann wir unge-
zweiffelter hoffnung sein / das sollich vnser zusamen-
thomung / nit allain vns dem heiligen Reich vnd
Teutscher nation zu ehren / nutz vnd wolffart / sonder
auch allen vnsern erblichen Fürstenthumben vnd
Landen / die wir dardurch wider all anfechten / inson-
ders die Türcken vnd Benediger in ewigen fridt vnd
rhuesen komen wierdet / solliches wellest denselben
vom Adel mit bestem fügen / als du zu thuen waist /
anzalgen / vnd souil dir möglich ist bewegen.

Weitter nach dem wir denselben zwanen Rhüni-
gen zu ehren / ain Thurnier daselbs in vnsern R. D.
Landen / als zu Wienn halten wöllen / ist vnser be-
fech das du solches gedachten vom Adel / in bemel-
tem vnserm Fürstenthumb Steyr auch anzaigest /
damit sie sich / wellichem das füegte zu sollichem mit
hengsten vnd harnisch bereit machten.

Vnser befech ist auch insonders / das du dich von
stundt bereit machest / also wann wir dich mit sol-
lichen geraiffigen weitter erfordern / vnd wissen las-

sen / das du gleich mit vns ziehest / vnd die vom Adel
eheregelmets Fürstenthumbs auff vnser bezalung mit
dir nemeft / des wöllen wir vns zu dir vund in allen
genzlichen versehen / vnd laß vns von stund auff
sollich dein handlung antwort wissen / daran thuest
du vnser sonder gnediges gefallen. Geben in vnser
vnd des Reichs Statt Augspurg am Neundten tag
Maij / Anno 12. im fünfzehenden / vnser Reichs des
Römischen im dreißigisten jare.

*per Regem
proprium.*

Commissio Cesaree

Maiestatis propriū.

H. Vinsterwalder,

Vnserm getreuen lieben
Georgen von Herber-
stein vnserm Ratte.

Freundlicher lieber Herr Veldthauptman / vnd
besonder lieber Schwager / euch sein alweg mein
trew freundschaft vnd dienst zuuor / glaubt disem
meinem diener dem Nicolaß Jurischitz jeko als mir
selbs / damit thue ich mich in eurn schutz / vnd schirm
befelhen / dann hie in dem Landt sein wir der Paur-
schaft vil zuschwach vnd haben kain hilff noch ge-
genwer / so will der Kaiserlichen Rath vnd Com-
missari handlung / auch nicht vil frucht geperen / der
maist Adel / vertriben / vnd geplündert / Datum
Laybach

Laybach an Sant Peter vnd Pauls tag Anno 17.
fünfzehenden.

An Obristen Feldt-
hauptman.

Herz von Auersperg.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khaiser/2c.

Gwürdiger Fürst/andächtiger Edler vnd lieben
getreuen/wir haben eur schreibz des datum stect
zu Laybach am achten tag diß Monats Julij mit
ainereingeschlossen Copen aines schreibens/von vn-
serm getreuen lieben Sorgen von Herberstain / em-
pfangen vnd darauff vernomen/die handlung vnd
übung so jr bißher mit der vngheorsamē Paurschaft
in Crain gehabt / wie es auch der Paurschafft hal-
ben des andern pundts vmb Gylh gestalt sey / vnnnd
das nemlich bemelter von Herberstain dieselben er-
legt haben soll/ mit anzaigen etlichß eures Rath vñ
guetbeduncken 17. des alles tragen wir genediges
gefallen.

Wiewol wir vns nun versehen / durch eur hand-
lung auch Georgen von Herberstain vnd des Kriegs-
uolcks straff/ sol die empörung vnd vngheorsam der
Pauren nun vberal gestilt vnd abgelaint sein/ jedoch
so empfelhen wir euch mit ernst vnnnd sondern fleiß/

B ij das

das jr mit eur handlung/ auch Georg von Herber-
stein/ vnnnd das Kriegsuoelck / mit erzaiung der that
vnnnd straff nit auffhöret/ sonder wie bißher für sich
faret / so lang vnnnd vil biß der Pauren Pündtnuß
an allen ortten vnd ganz zertrent vnd abgestelt/ vnd
die Paurn zu gehorsam bracht sein/ das sie auch von
neuem aidtpflicht thuen/ sollicher pündtnuß müßig
zusteem/ vnd dergleichen nit mer fürzunemen/ vnd ire
beschwerungen zu vns zusehen/ also was wir da-
rauß machen bey demselben zubeleiben / vnd dane-
ben was straff wir inen vmb jr verhandlung auff-
legen werden/ die dan zimlich vnd leidlich sein wir-
det/ dieselb gütlich zutragen.

So wollen wir von stund an / in den dreien vn-
sern Fürstenthumben Steyr / Kärndten vnd Crain/
Landtäg außschreiben darauß berüerte straff/ mit
willen der Stend anschlagē/ auch daneben ordnung
vnd maß fürnemen/ was gestalt der Paurn beschwe-
rungen/ zimlich zufriden gestelt/ vnd wie es derhal-
ben/ in künfftig zelt gehalten werden soll / dardurch
dergleichen vngheorsam vnd emperung/ hinsür ver-
mitteln vnd die Herrn vnd Edlen/ bey dem so inen bil-
lich zugehört/ auch die Paurschafft bey billichkeit be-
leiben/ doch das mitler zeit zu solcher handlung die
Herrn vnd Edlen des iren so sie durch emperung vñ
vngheorsam bißher beraubt worden sein möchten/
auch widerumb eingesetzt/ habhafft gemacht/ vnnnd
vergnügt werden/ das wolten wir euch nit verhal-
ten/

ten/wölldet auch sollich vnser schreiben vnd mainung
Georgen von Herberstain verkünden / jme, vnnsern
brief hiebey ligendt zuesenden/ vnd bey im daran sein/
demselben also nachzukhomen/ daran thuet jr vnser
ernstliche mainung. Geben in vnser Statt Wienn
am vierzehenden tag des Monats Julij Anno 17.
im fünffzehenden vnseris Reichs im dreissigisten jar.

per Regem
propriu.

Commissio Cesareæ
Maiestatis propria.

Vogt

Wir Philips von Gottes genaden Bischo-
ue zu Freysing/ Pfalzgrauce bey Rhein vnd Herzog
in Bairn/ Wilhelm Frenherz zu Walckenstain/ Ca-
spar Herbst/ Herz zu Laag/ Sigmund Weixperger/
Hans Scharff/ Moritz Burgstaller vnd Christoff
Kirchenfein/ Röm. Kay. May. 17. Rätte / vnd Com-
missari so sezt zu Laybach sein/ empieten dem Edlen
gestrengen Ritter Georgen von Herberstain/ Röm.
Kay. May. 17. Rath vnd Obristen Feldthauptman
der dreyer Lande/ Steyr/ Kärndten vnd Crain/ vn-
sern grueß vnd freundlichen dienst in guettem wil-
len zuuor/ die Burger der Statt Stain/ sein an heüt
zu vns komen vnd angezeigt/ wie jr mit eurem volck
von Gnyly auß amzug heer sein/ vnd villeicht als sie

B ij ver-

vermainen geen Stain ankhomen sollet/ vñd vns
vmb vnser farschrifft damit sie nit belaidigt werden/
gebetten/ so sein sie darneben erbietig/ euch vñd dem-
selben Eurem volck nach allem irem vermügen guet-
ten willen zubeweisen/ Die weil sie sich dann alweg ge-
horsamb gehalten / wiewol wir vnns vngeszweiffelt
versehen / das solch eur volck außser vnser schreiben
siemit nichte beschweren / jr inen auch solliches nit
gestatten wurden/ noch auff jr vleissig begeren vñd
angesehen jr gehorsam / ist vnser begeren vñd bitten
bey solchem eurem volck darob sein/ so sie zu gedach-
ten von Stain khomen werden / das sie dann nie-
mandts belaidigen noch beschweren / daran thuet jr
vngeszweiffelt Kay. May. gefallen. Geben zu Lay-
bach am Frentag nach Margaretha/ Anno 1577. Deci-
mo quinto.

Freundlicher lieber Herz Veldthauptman son-
der lieber Herz Schwager/ euch sein mein sonder
willig dienst alweg in treuen zuuor/ ich hab euch jeko
bey meinem Knaben vñd bey meinem Fuesknecht
zwanmal anzaigt / das mir wol drey Potten erlegt/
vñd euch gebetten mich zuberichten/ ob jr die zwan-
hundert Pferdt Hussarn auff der von Crain kosten
auffbracht / vñd wellichen weg jr herein mit eurem
Kriegsvolck an wolt nemē / damit wir die von Crain
euch als vnsern Herren vñd treuen freunden mit
vnserm arm vertriben/ hilff weitter vñd möch ten zue-
ziehen/

ziehen/ darauff wart ich von euch noch antwortt it.
Daneben klag ich euch/das mir die Paurn mein Erb
Schloß Nendek über trauen vnnnd glauben/so sie
meinem Pfleger zugesagt/ zu Kay. May. it. handen
abgedrungen haben/ darauf mir sezo die Kayserliche
Rath vnd Commissari brief an gemaine Paurschafft
geben haben mir Nendek wider zu meinen handen
abzutretten/ wo sie solches nit thuen wurden/ vnnnd
solliches euch anzaigt / bit ich euch als meinen ver-
trauten lieben Schwager / die Pauren mit prande
vnd gewalt darzue zubringen/dann jr mir vor Wilt-
haus/ auch erbarlich wider zu meinen handen bracht
habt it. vnnnd euch auch meine arme leut / die so an
nichte schuldig / sonder mit gewalt in pundt genöt
befolhen lassen sein / solliches will ich mit treuen wi-
der omb euch mit leib vnnnd guet verdienen / datum
Lanbach Sambstag nach Margarethen/ Anno it.
im fünffzehenden.

Wellicher aber vrsacher / Hauptleut oder Kadel-
füerer sein / die last spissen/ henccken vnd prennen/ wie
euch gefelt.

Hans von Auersperg
An Obristen Beldt-
hauptman.

Freundlicher lieber Herz Beldthauptman vnnnd
sonder lieber Schwager/ eur vnd aller eur gesel-
schafft

schafft zuekunfft vber die Saw in die March / bin ich
im hertzen erfreut / aber erst heut dato spat erindert /
dann mir komen vor etlichen tagen böse mâr / wie jr
nicht vber die Saw. möcht schiffen / desz ich im hertzen
laidig was / so jr aber vber komen seit / so habt jr nun
ob Gott will von allen vnsern ehrlösen Pauren kain
nott / vñnd wievol jr vnser armen vertribnen Grai-
ner hilff nit vil bedürfft / jedoch so balde ich eur ober-
fart erindert / hab ich solches eillendt den armen ver-
tribnen Landteuthen verkündet / die all oder der me-
rerthail auß jnen zu mir komen / mit den allen will ich
mich euch vñd aller eur geselschafft ob Gott will auff
negsten freytag presentieren / als die so jr leth / leben
vñd guet / bey euch wider die ehrlösen vñd mainaidi-
gen Pauren wöllen lassen / eur schreiben des datum
steet zu Sant Kueprechts ist mir erst heut geantwort
vñnd glaub warlich / wo wir eur zuekunfft vber die
Saw auff ein bestimbten tag gewist / so wolten wir
warlich ehe zu euch kumen sein / damit euch vñd al-
ler eur geselschafft mein willig dienst / dann ich mich
eur zuekunfft warlich von vnser aller wegen im her-
zen erfreuen / mir ist auch nit anderst / oder jr habt
vns auß der Hell erledigt / hie in ober Grain ist jeko
gar khain versammlung mer / solliches macht eur
mändliche zuekunfft / die sag ist hie / die Röm. Kay.
May. 12. sey mit grossen ehrllichem triumph zu Wien
ingeritten / vil freid von Tanzen / Rennen / Ste-
chen vñd Turnieren da gewesen / vñd jr Kay. May. 12
soll

soll am zug von Wienn auff Grätz sein / man sage
auch warlich das der Francoß mit grosser macht
auff Maylandt zuezogen / vnd als er in das gepürg
in Soffoy antomen ist / sein im die Schweizer mit
sollicher macht vnder augen entgegen gezogen / das
er wider zu ruck solt kert haben / aber die Schweizer
ziehen im auff dem fueß nach.

Lieber Herz Georg / ich hab euch am nechsten auff
der von Seisenberg anruffen / vnd jr erbieten ge-
schriben / sie vor verderblichen schaden zuhüten / aber
ich bin warlichen bericht / das sie seither wider auff
der von Treffen dräng / die inen bey dem prandt auf
gebotten haben / in die besamblung gezogen sein / dem-
nach wist jr Kay. May. ꝛ. vnd gemainer Landt-
schafft notdurfft nach wol zu straffen / vnd euch an
mein erst schreiben nit keren / datum Laybach an S.
Jacobs tag Anno ꝛ. in fünffzehenden.

Hans von Auersperg
Herz zu Schömberg
Landeshauptman in
Crain.

An Obristen Veldt-
hauptman.

Maximilian ꝛ.

W^WX Maximilian / von Gottes genaden
Erwelter

Erwelter Römischer Khaiser / zu allen zeiten mere-
des Reichs / in Germanien zu Hungern / Dalma-
tien / Croatien / ꝛ. Khünig / Erzherzog zu Osterreich /
Herzog zu Burgundi / zu Brabandt / vñ Pfaltz-
graue ꝛ. Embieten dem Hochwierdigen Herren
Matheusen der Heiligen Römischen Kirchen Car-
dinaln Sancti Angeli Bischouen zu Burgg / Coad-
iutorn des Stiffts Salzburg / vnserm freunde Für-
sten vñ Stathalter General in Italië vnser freunde-
schafft zuuor / Hochwirdiger freunde vnd Fürst / als
vnser getrewer lieber Georg von Herberstein vnser
Rat / in der vergangen Paurn auffruer vnser Landt-
schafften dienstvolck Oberster Feldthauptman ge-
wesen ist / vnd aber von inen für solch sein mühe / kai-
nerlay ergeklichkeit empfangen / dieweil er sich aber
wider obbemelter der Paurn pündtmuß vnd conspi-
ration redlich vnd wolgehalten hat / so begern wir an
eur lieb / jr wöllet jm für sollich sein mühe vñnd fleiß
nach eurem gutbeduncken / von dem fridtgelt / ange-
zaigter vnser Lande bey vnserm Zalmayster Dioni-
sien Braun / als einnemer desselben auff sein Quit-
tung ain zimbliche ergeklichkeit zuthuen / vñnd zuge-
ben verordnen / daran thuet vns eur lieb guet gefal-
len. Geben auff vnserm Schloß Hertenberg am
zwelfften tag Septembris Anno ꝛ. im fünffzehen-
den / vnseres Reichs des Römischen im dreissigsten /
vñnd des Hungrischen im sechszundzwainzigsten
Jare.

per Regens
propria.

Commissio Cesareæ
Maiestatis propria.

Sernteiner.

Dem Hochwirdigen Herrn Matheusen
der Heiligen Römischen Kirchen Car-
dinalen Sancti Angeli/ Bischouen zu
Burgg Coadiutor vnnnd Successor
des Stifts Salzburg / vnserm freunde
Fürsten vnnnd Statthalter General in
Italien.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khaiser/2c.

Getreuer lieber/ vns wierdet berümbt vnnnd
glaublichen fürbracht / wie du dich setzt in der ver-
gangnen Paurischen anffruer / in vnsern Fürsten-
thumb Steyr vnd Crain/ als vnser Oberster Veldt-
hauptman/ dich insonders wol gehalten/ vnnnd vns
treulichen vnd nutzlichen gedient/ vnd dieselbtig auff-
ruer abgestellt vnnnd hingelegt/ dardurch vnns dann
grosser schaden vnnnd nachthail verhüet vnd fürko-
men ist/ darob wir sonder gefallen tragen/ in gnaden
gegen dir zuerkeñen/ dieweil vns aber fürbracht wir-

S ij det/

det/ du sehest bericht/ wie du gegen vns der bemelten
handlung halben etwas versagt/ darumb du vnser
vngnad (als billich wäre) zu haben besorgt/ vnd dich
des bekümmern/ geben wir dir gnediglich zuerkennen/
das solliches nit beschehen vnd wo vns aber dermas-
sen bericht fürkäme/ das wir dem ganz kainen glau-
ben setzen noch geben / sonder alzeit dermassen vnser
gnad befinden / dardurch du vns für ohin zu dienen
mer genaigt sein wierdest/ haben wir dir gnediger
mainung nit wollen verhalten. Geben in vnser Stat
Inßprugg am sibenden tag Octobris/ Anno 17. im
fünffzehenden/ vnser Reiche des Römischen im dreif-
sigisten vnd des Hungrischen im sechshundzwainzi-
gisten Jare.

*per Regem
propriu.*

M. Ziegler/

Vnserm getreuen lieben Georgen von
Herberstein vnserm Rath vnnnd Obri-
sten Feldthauptman in Steyr.

Feldt-

Feldthauptman gegen Venedigern.

Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khayser. 2c.

Getreuer lieber/ du hast ungezweifelt nun
wol vernomen/ vnnnd waisst die außschreiben/ vnnnd
Mandat/ so wir kurz hievor an alle Stend gemainer
Landtschafftē/ vnser Fürstenthumb Steyr/ Kärndten
vnnnd Crain gefertigt vnd außgeen lassen vnnnd inen
nembltch darinn gepotē haben/ so bald sich ain ober-
fall/ oder fürsschlag/ von vnsern feinden / den Vene-
digern für vnser Ditsflecken/ in Friaul oder fürter in
vnser Land Crain vnd Kärndten zutragen/ vnnnd be-
geben/ vnd sie durch vnser Landtuerweser vnd Bisz-
thumb/ in vnserm namen/ ermant vnd erfordert wur-
den/ das sie alsdann/ zu Ross vnnnd Fuesz/ außs ster-
ckest auff sein / vnnnd vnder vnserm Hauptman/ den
wir inen verordnen wollen/ zu der Rettung vnnnd ge-
genwer ziehen sollen/ dieweil vns nun täglich kundt-
schafft kumen / wie die feindt irer fürnemen vnd an-
schleg / gegen den Ditsflecken/ vnnnd berüerten vnsern
Landen stets in Rüstung vnd villeicht nun täglich
auff dem zug sein/ sollen/ so haben wir vnsern verwe-
sern vnd Biszthumben/ in den genanten dreyen Lan-
den/ hieneben geschriben vnd befolhen/ so bald sie er-
G iij faren/

faren/ oder inen sonst verkhündt wirdet/ das die feind
im anzug sein vnnnd sich für der Dreflecken ainen ge-
schlagen vnnnd gelegert haben/ oder sonst vnser Land/
Kärndten oder Grain vberziehen wolten/ alsdann/
im fueßstapffen auff vnser obberürte/ jungste/ auß-
gegangen Mandata inn vnserm namen/ strenglich
auffzubieten vnnnd vnser Landtschafften zu der Ret-
tung vnd gegenwer zufürdern/ vnnnd zubewegen/ das
wolten wir dir als gnediger mainüg/ nit verhalten/
vnnnd verkünden dir dabey das wir dich zu solchem
zug/ zu der Rettung vnd gegenwer/ vber vnser Land-
leut zu Ross vnnnd fueß/ der dreyer Fürstenthumb zu-
vnserm Hauptman fürgenomen vnnnd geordent ha-
ben/ vnd nach dem die sachen sonderlich deiner per-
son halben/ die bit nit erleiden mag/ bisz die feindt an-
ziehen/ oder sich fürs schlagen/ sonder auff fürsorg not
ist/ das du als Hauptman/ vor allen dingen/ in der
nahent seyest / so begeren wir an dich ernstlich vnnnd
mit sonderm fleiß befehent/ das du dich der Haupt-
manschafft von vnsern wegen/ getreulich beladest/
vnd die annembst/ dich darauf von stund an erhebest/
geen Laybach ziehest/ vnd alda auf der feindt anzug
vnd fürs Schlag/ vnnnd auff vnser Landtuersweser vnnnd
Biszhumb der dreyer Land auffpot/ auch nachfol-
gende auff den anzug/ vnser Landtleuth wartest/ vnd
so sie als vns nit zweiffelt anthonen/ mit inen tröst-
lich gegen den feinden ziehest/ vnd die gegenwer vnd
Rettung/ getreulich handlest vnd thuest/ solches auch

kainß wegs waigereß noch verziehest / daß wir vns /
des auff dich verlassen / daran thuest du vnser ernst-
liche mainung / vñ sonder guet gefallen / das wir auch
in gnaden gegen dir bedenecken / vnd erkenen wöllen /
wir schickhen dir hiemit hundert gulden Rheinisch /
damit du dich von haimb erheben / vnd gen Laybach
ziehen mügest / vnd so du daselbst hinkumbst vñnd der
anzug beschiecht / so wöllen wir dich weiter gnedig-
lich fürssehen / Geben in vnser Statt Inspruck am
Sechßundzwainzigisten tag des Monats Decem-
bris Anno ic. im Fünffzehenden vnserß Reichs im
Neunundzwainzigisten Jar.

Wir wöllen dir auch noch ain guet anzal Kriegs-
uolck zusambt vnsern Landleuten zu Kosß vñnd sueß
zueschicken / dir auch deiner vnderhaltung halben /
bey vnserm Landßhauptman in Grain Hansen von
Quersperg / den wir ißo abfertigen / gnädigen be-
schaidt thuen / datum vt supra.

per Regem
propriū.

Commissio Casaree
Maiestatis propria.

Vnserm getreuen lieben
Georgen vñ Herberstein
vnserm Rathe.

© Bogt.

© liij. Aller-

Verdurchleuchtigster Großmechtigster Kay-
ser allergenedigster Herz / Eur Kay. May. ꝛ.
sein vnnsrer vnderthenig gehorsam willig dienst
zuuoran alzeit bereit / vnns berichtet Herr Georg von
Herberstein / wie Eur Kay. May. ꝛ. angezaigt sey /
als solle er als Obrister Feldhauptman von we-
gen seiner handlung / belangendt / die auffruerigen
Pauern / der zeit als er jüngst an Eur Kay. May.
ꝛ. Hoff gewest von ainer Landschafft belont ge-
west sein / mögen Eur Kay. May. ꝛ. in warheit
glauben / das ime Herrn Georgen derselben zeit be-
ruerter handlung halben von gemelter Landschafft
kainerley belonung noch ehrlung beschehen ist / vnd
der so Eur Kay. May. solliches angezaigt / hat geirt /
vnd sich selbs hierin vergessen / als aber nachmals
Eur Kay. May. Landtszhauptman vnd verweser
deshalben mit vns gehandelt / haben wir ime Herrn
Georgen im namē gedachter Landschafft zuegesagt
ime auff zeit vnd tag Sechshundert pfundt pfen-
ning für ein Erung zugeben / mit beger vnd bitt sol-
liches ditsmals guetwillig anzunemen vnd daran
ersettigt zusein / aber gleichwol ist darneben bedacht
vnd erwegē / das er hierin ein merers verdient hette /
aber in ansehūg das diser zeit bey ainer Landschafft
wenig gelts vorhanden / hat Er sich als ain Landt-
man daran guetwillig ersettigen lassen / in vnder-
theniger hoffnung Eur Kay. May. ꝛ. werden ime
vnd ander sein mit verordent / vmb berüerter ihrer
dienst.

dienst willen/ auch gnediglich bedencken/ vnd vns
samt inen mit gnaden beuolhen haben/ das begeru
wir alzeit vndertheniglich zuuerdienen/ Datum
Grätz am Sontag Sculi in der Fasten/ Anno ic.
im sechzehenden.

Eur Kay. May. ic.

vnderthenigist
gehorsam.

N. Gemainer Landtschafft
in Steyr verordnet setzo
alhie zu Grätz versamlet.

Unsern freundlichen dienst in guettem willen
wißt beuor lieber Herz Georg/ wir bedencken vñ
erwogen/ eur redlich dienst gutthat vnd wolthun/ so
ir vns gemainer Landtschafft sonder außgehaiß vnd
beuelch vnser Herren Freundt vnd vorgeer der von
Steyr in vergangnen auffruer der Paurschafft be-
wisen vnd erzaigt habet / das wir euch mit hohem
fleiß freundlichen dancksagen/ dieweil sich aber da-
neben gebüert solliche guetthat vnd wolthuen nit al-
lein mit worten sonder mit werchen zuersetzen/ alsz
eur verdienstnuß wol wterdig / so sein wir doch diser
zeit auß vrsach der Kriegßleuff auß manigfeltiger
außgab vnd vnkosten der täglich vber vns laufft/ an

G v gele

gelt vnd vermügen fast entblößt/ aber dennoch diser
zeit vnserm vermügen nach euch dreyhundert gulden
Keinisch vmb eur müh vnd redlich dienst zuuerhren
fürgenommen vnd beschlossen/ dieselben auff das al-
ler fürderlichst so möglich von den außstendigen
Steuern einzubringen verordnet/ vnd so bald dieselb
summa also gefallen/ der wie vns versehen kürzlich
beschehen soll/ haben wir vnsern einnehmer euch zu-
raichen beuelch gethon/ bitten euch als vnsern freund
Landtsassen vnd mit verwandten/ jr wöllet sollich
ehring von vns zu guet annemen/ mit erbietung wo
wir euch freundlich vnd dienstlich willen erzaigen
vnd beweisen sollen/ sein wir genaigt vnd ganz guet-
willig/ Datum Laybach am montag nach Margare-
rete Anno 17. im Sechzehenden.

Die Landtleut in Crain vnd
Windischmarch / so jesho auff
dem Landtag Margarethe zu
Laybach versamblet gewest
sein.

An Obristen Feldthauptman.

Herzn Hansn Herzn Lienhartn suns dienst

MEin freundlich willig dienst seindt euch all zeit
zuuor / Lieber Herberstainer / ich laß euch wissen
als ich euch bey Ewern diener den Stefflein
nechten entpotten hab / das wir Mitterburg das
Geschloß auch die Stat Gott der Allmechtig vñ vn-
ser liebe fraw sey gedanckt vnd gelobt / eingenumen
haben / dasselbig in der eyl nach dem besten vnd müg-
lich ist gewesen mit volckh versehen / auch im Geschloß
vnd Stat alles besicht / damit vns ain büberen nicht
angelegt vnd beschehen wer / Ich wil auch in allen
sachen nach meinem besten verstecken vnd vermügen all
sach ordnen vnd trewen vleiß darzu haben / es ist we-
nig zeugs in Geschloß / es wer gut jr taylet mit ohn
verzug etlich hacken püßen vnd puluer / vñnd pley /
Zyn / Rhugeln / vnd das es on all verziehen / hiet ain
gnuegsamen potten mit sampt ewr schreiben das da
in ewm vñnd meinem namen lauttet zu Kay. May.
vnser aller genedigisten herm gewaltragnern in disen
Landen geschickt vnd solches verkündt / damit man
on alles verziehen das Geschloß vñnd Statt hiemit
volck vñnd zeug auch ander notturfft bey zeitten ver-
sehen / wen mit den paurn in solchen sachen wäglich
zu handln vnd nicht guets außgericht ist / als jr wist /
sunder ainer zuschanden thumen möcht vñnd nemb-
lich als jr wist / das im Landt Zsterreich die Benedi-
gischen vil stercker sein dann wir / damit vns schmach
vñnd

Vnd schandt nicht widerfar / zweifelt mir nichts jr
werdt mein notturfft vnd er / neben ewr / gegen Kay.
May. 12. gewalttragern treulich in ewrn schreiben
bedencken / als ich treulich ewr bedacht hab 12. Ich
hab mein vertragen zu euch es war zu lang euch zu
schreiben / wie es selzam gestern zugangen ist / wan ich
zu euch khum / wil ich all mainung sagen der prou-
didor ist nächten hie beliben / heut morgen soller weckh
ransen / der erst prouididor miser alons Conteren ist
auch gestern herkhumen gewest / wir haben im ain
wülenen geben / fürdert euch vnd mich in allen sachen
jr wißt allen sachen recht zuthuen / wir müessen den-
noch guet auff sehen haben / Hiemit sendt Gott dem
Herrn beuolhen Geben zu Mitterburg am Erichtag
vor Gotsleyhnam in der früe im 1509.

Walthausen Walderstain.

Dem Edlen Besten vñ vnserm besondern
gueten freunden Hansen von Herberstain vnd
Walthausen Walderstain Verwaltern der
Hauptmanschafft zu Mitterburg.

Vnsern gruess vnd gueten willen zuuor. Besonder
lieben freundt / Eur schreiben vns gethan / haben wir
vernomen darinnen jr vns anzaigt / wie jr dem prou-
didor zu Mitterburg in der abtrettung der Hauptmä-
schafft daselbst / zuegesagt / men mit sampt seinem guet
sicher vnd on alle irrung dauon ziehen lassen / der dan
durch des Sigmundts Mardachsen diener ainē / aus
Beuelch nider geworffen seye / Deshalben jr euch be-

schwärt/ vnd fürsorg tragt / solches möchte euch hin-
füran gegemenglichē nachtail ewers glaubens brin-
gen/ vnd gebetten zuuersüegen/ damit obgemeltē pro-
uididor solich sein genumen guet wider werde. Bericht
vns berürt Mardachs schriftlichē/ wie er solches nit
vnbillichen gethan/ dieweil gedachter prouididor in dē
jüngisten Benedigischen Khrieg eilich verlassen wittib
Kharschaners ditzmals/ nun seiner haußfrawen vnd
seines Stieff Sun hab vñ güetter/ wider den vertrag/
so Rō. Kay. Mt. 12. mit den Benedigern gemacht / zu
seinen henden eingezogen vñ noch inne habe/ auch wie
er den nicht an der Kay. Mt. gründen sonder auf der
Benediger Landt angegriffen habe/ vñ er sich deshal-
ben an allē gebürlichen enden zu Recht erpewt justicē/
Demnach ist vnser begern an euch swellet vns durch
ewr schrift klärlichen bericht geben wie vnd in was ge-
stalt jr in solche sicherhait vñ gelait Egemelten prou-
didor zugesagt vnd versprochen/ vns darinē zuent-
schliessen der sachen dest pas wissen zuhalte/ wellen wir
darin noch aller billichait handeln / Datū zu Khlain-
heißl am 16 tag Junij Anno dñj 12 im Neüindten.

Der Rō. Kay. Mt. 12 vnser aller genedigt-
sten Herrn N. Commissarien vnd Kriegsfrath. 12.

Von Gottes genaden wir Erich Herzog zu Braun-
schweig vnd Lünenburg / Obrister Feldhauptman/
Christoff Bischoff zu Selhau vnd Labach Obrister
Comissarij vñ Rō. Kay. Mt. verordnter Khriegsfrath

seho zu Görz etc. Bekennen das wir vnsern besondern
lieben auch guetn freunde Hansen Herberstain mit
zwainzig Husarischen pfärdn von hausz aus in jr
Kay. Mt. dienst aufgenommen vnd bestellt habn/ vnd
thuen das/ auch wissentlich in Crafft ditz briefs also
das er jrer Mt. alzeit getrew gehorsam dienstlich vnd
Gewertig sein/ vñ sich mit solcher anzal pfärdn zu Mit
terburg auf des Hauptmans daselbst ernorderung
oder wo die Kay. Mt. dere notturfftig sein wirdet ge
gen den Veintn guetwilligklich vnd gehorsamlich
brauchē lasse/ vñ alles das thue/ das ein getrewer be
stelter diener seinē Herrn zuthuen schuldig vñ gebundē
ist/ Dagegen soll ime die bezalung auf sein person vnd
obgemelte anzal pferdt von jrer Mt. oder vns an stat
jrer Mt. beschehen/ wie andern dergleichen pfärdten/
so diser zeit in jrer Mt. dienst sein/ Nämlich auf jedes
pfärdt des Monats vier Vngerisch gulden/ vnd was
im daran hinderstellig vnd vnbezalt außsteeen wirdt/
das soll im künfftigklich vō Kay. Mt. auf des Haupt
mans zu Mitterburg vnderricht völligklich bezalt vñ
geraicht werden/ alles getrewlich vñ vngewerlich/ mit
vrkundt ditz briefs der mit vnsern handschriften / vñ
zu ruckh auffgedrückte Pedschadtn befestmet vñ geben
ist zu Görz am Sechste tag Augustij/ Nach Christi ge
burt fünffzehnhundert vnd im zehenden.

Herzog Erich etc.

Christoff Bischoff zu
Labach proprium.

W Ir Maximilian/ von Gottes gnaden/
Erwelter Römischer Kayser/ zu allen zenten/meh-
rer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungern/ Dalmatien/
Croaticen/ ic. Künig/ Erzhertzog zu Osterreich/ Hertzog
zu Burgundi/ zu Babant/ vnd Pfalzgraff/ ic. Beken-
nen für vns/ vnd vnser Erben/ Als Weilandt Kayser
Friderich/vnser Vater/ Lößlicher gedechtnuß/ Leonhar-
ten von Herberstain/ ain Hausz zu Triest/ mit seiner zu-
gehörung (von Gnaden wegen) sein lebenslang/ geben
vnd verlihen/das selb Hausz/ Ludwig Marentz/ von sei-
net wegen innen gehabt/ das Wir nach ablenben/dessel-
ben Leonharten von Herberstain/ dasselb Hausz mit aller
seiner zugehörung/vnserm getrewen/lieben/ Sigmunden
von Herberstain/vnserm Rath/ vnd allen seinen Erben/
von sondern Gnaden/ vnd umb seines täglichen verdie-
nens willen/ Gnediglich gegeben/ vnd zugeselt haben/
wissentlich mit dem Brieff/ Also/ das Er vnd seine Er-
ben/dasselb Hausz mit seiner zugehörung/ nun hinfüro/
als ander ihr Frey vnd Erbaigen gut/ Inhaben/ Nutzen
vnd Niessen/ auch allen ihren fromen/damit wol geschaf-
fen thun/ vnd lassen sollen vnd mügen/ von meniglichen
Vnuerhindert/ ohn geuerde. Mit vorkundt diß Brieffs/
Geben in Unser vnd des Reichs Stat Augspurg/den
21 tag Januarij/ Anno Domini/ im Seckzehenden/
Unser Reich des Römischen/ im Drenssigsten/ vnd des
Hungerischen/im Sibenundzwanzigsten.

Per. Reg:
prop:

Comissio Domini
Imperatoris. propria
Dinstenwalder.

Wir Maximilian von Gottes gnaden / Er-
welter Römischer Kayser / zu allen zeyten / mehrer des
Reichs / in Germanien / zu Hungern / Dalmatien / Cro-
atien / König / Erzherzog zu Osterreich / Hertzog zu Bur-
gundi / zu Brabant / vnd Pfaltzgrau / ic. Bekennen öffent-
lich / mit diesem Brieffe / für Vns / vnd vnser Erben / vnd
Nachkommen / vnd thun kundt / aller meniglichen / das wir
vnserm getrewen / lieben Sigmunden von Herberstain /
vnserm Rath / vmb der getrewen Nütlichen vnd willigen
dienst willen / so er vns auch vnsern Heusern / Osterreich
vnd Burgündi / an vnserm Hoff / in manigfältige wege
gethon hat / noch thut / vnd hinfüran wol thun mag vnd
soll / vnd auß sonderm Gnaden / gnediglichen zugesagt
vnd versprochen haben / vnd thun das hiemit wissentlich /
vnd in Crafft diß Brieffs / Also / wann ober kurz oder
lang / in vnsern Erblichen Fürstenthumen / vnd Landen /
Steyer / Khärndten vnd Grain / vns oder vnsern Erben /
ain Schloß oder Edelmanssitz / mit Zwayhundert Gül-
den Keimisch Zerlicher Herrn gült vnd auffhebens / vn-
gefehlich / vermant / oder durch ainige weyße / wie das be-
schehen möcht haimfelt / verwirckt oder ledig würdet /
das wir dann solch Schloß / mit seiner Gült vnd zuge-
hörig dem bemelten Sigmunden von Herberstain zustel-
len / vnd ohn alle fürwart geben soln vnd wollen / Ime
auch vnd seinen Erben / solches hiemit zugestelt haben /
Also / das Er vnd seine Erben / solches / so es zu fällen
kumpt / fürter von vns vnd vnsern Erben / in Lebens weis /
Inhaben / Nützen / Niessen vnd gebrauchen sollen vnd mü-
gen / von aller meniglichen vnuerhindert / vnd gebieten
darauff (allen vnd Jeden vnsern Hauptleuten / Bis-
thume /

thumen/ Pflegern/ Vogten/ Berwesern/ Amptleuten/
Burgermaistern/ Richtern/ Rathen/ Burgern/ Gemein-
nen/ vnd sonst allen andern vnsern Vnterthanen vnd
gecretwen in was Wirten/Standts oder Wesens die sein)
ernsilich/ vnd wöllen/das sie gedachten Sigmunden von
Herberstein/ bey dieser vnser Gnad/berüblichen bleyben
lassen/ Ine daran nicht irren oder hindern/ sonder von
vnsernt wegen/darün hilfflich sein/vnd dabey Handhaben/
Schützen vnd Schirmen/das mainen wir ernsilich/Mit
vhrkund diß Brieffs. Geben in vnser/ vnd des Reichs
Stat Augspurg/am Fünffundzwainzigisten tag Sep-
tembris/nach Christi geburt/Fünffzehnhundert/ vnd im
Sechzehenden/vnsers Reichs des Römischen/ im Ain
vndtrentzigisten/ vnd des Hungerischen/ im Sibenund-
zwainzigisten.

Prop: Reg:
prop:

Comisio Domini
Imperatoris

Scrutener 20.

Wir Maximilian/ 2c. Bekennen für Uns/
vnd vnser Erben/ vnd Nachkommen/ Als wir vnserm ge-
retwen/ lieben Sigmunden von Heberstain/ vnserem
Kath/vmb seiner getretwen dienst willen/ die Gnad than/
vnd zugesagt haben/wann ihn in vnsern Fürstenthumen/
Steyer/ Kärndten vnd Grain/ ain Schloß oder Edel-
manssitz/ mit etlichen Pfund gelts/ verwircht ledig oder
vermant würden/ das er dieselben einziehen müg/ alles
nach inhalt vnserß Brieffß/ darumb außgangen/ Das
wir darauff auß gnugsamen vrsachen/vnd sondern Gna-
den/dieselb Gnad vnd Brieff/ seinen Gebrüdern gleicher
weiß zugesagt vnd bewilliat haben/vnd thun das hiemit
wissentlich in Grafft diß Brieffß/ Also/ wann sichs be-
gäb/ das der genant (vnser Kath) Sigmund von Her-
berstain/ jetzo in der Kayß (darin wir ihms in Poln vnd
Reussen als vnsern Dratorn schicken) durch versengnuß
des Allmechtigen/mit Todt abgieng/ vnd nicht widerke-
me/ das sich aßdann/des gemelten vnserß Kathß gebrü-
der/sich derselben Gnaden (wann das zufalh käme) ge-
brauchen vnd der genießten sollen vnd mügen/wie das der-
selb vnser Kath Sigmundt von Herberstain/ thun hett
mügen/ von meniglichen vnuerhindert/ohn geuerde/ mit
vrkundt diß Brieffß/ Geben in vnser vnd des Reichs
Gamer vnd Stat Hagenaw/ den Vierzehenden tag des
Monats Decembris/ Anno 2c. im Sechzehenden/ vnser
Reiche des Römischen/ im Ainundtrentzigsten/ vnd des
Hungerischen im Sibenundzwainzigsten Jarn.

Per: Reg:
Prop:

Winstenwalder.

Sigmund Freyherr zu Herberstain, Meyberg,
vnd Guttenhag, Oberster Erbcamrer vnd Ober-
ster Drucksas in Kärnthn/ dreyen Ro. Kaysern in
Kriegen/ Rathn vnd Putschafften hienach
verzeichnet zway vnd Simffzig Jar
gedienet.



Zu Wien in Osterreich Gedruckt / durch
Raphaeln Hoffhalter am 19.
Junij / M. D. LVij.



Su Keiser Maxilian dinstē zwo Beleg-
 rung zu Warnfels vnd zu Niterburg in
 Isterreich erhaltē/ die Feind so in Waran
 belegert/ mit geschlagen den Obersten ge-
 fangen/ darüber zu Ritter geschlagen/ zu Rath vnd
 diener angenommen / In potschafften geschickt / Die
 Kayserlich leich zu Kirchen mit beschwārtem leib
 vnd betrübtem hertzen geholffen zu tragen.

Zu Keiser Carln in Hispanien/ dann in seiner
 Waiesker Namen inn Botschafften geschickt / gen
 Wurms erfordert / des Reichs Camergericht ge-
 holffen zu besitzgen.

Erzherzogen Ferdinanden dan Rö: Rö: jez-
 mals Keiser an Hoff/ in vielen Botschafften in Ni-
 derost: Regierung dan Camer hingt heut gedient.





Solche meine dienste vnd Kayssen/ hab ich zu Pferd / Roß
wagnen / Schlitten/ Vnd Schiffen an Woer vnd fließenden We
fern / mit Gottes Gnaden verricht / dem sag ich billichen Lob vnd
danc Ewiglich / A M E N.

Mein Sigmunds Frey
herrn zu Herberstain /
Neyperg vnnnd Guettenhag / Obersten
Erbcamrer / vnnnd Obersten Erbdruckh=
sasz in Khärndten / In Khayser
Maximilian des Ersten / in Krie=
ge / darnach am Hof als Rat /
vnnnd Pottschafften
dienste.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich /
durch Michael Zimmerman /
in S. Annen Hof.

In Khayser Maximilians Diensten
vnd Besoldungen.

W X Erich von Gottes genaden,
Herzog zu Braunschweig vnd
Lünenburg Röm. Kay. Mt. K.
Oberster Feldthauptman der Ni-
derösterreichischen Lande, K. Be-
khenne das wir unsern besondern lieben Sigmun-
den von Herberstein mit acht gerüsten Pfärden,
in Kay. Mt. K. dienst aufgenommen vnd bestellt,
wissentlich in Crafft des Brieffs / also das Er sei-
ner Kay. Mt. K. vnd uns als seiner Mt. K.
Oberstem Feldthauptman oder wem sein Kay.
Mt. K. oder wir an seiner Mt. K. statt zugeben
werden / mit solchen acht gerüsten Pfärden / bis
auf seiner Kay. Mt. K. oder unser wolgefallen /
getreulichen dienen / damit gehorsamb vnd ge-
wartig sein vnd alles das thun das ain getreuer
Diener seinem Herrn vnd Hauptman schuldig
ist / wider meniglich niemandts außgenommen / In-
massen er uns dann darumb gelobt hat / dargegen
sollen wir ihn mit dem Soldt vnd schaden halten /
Inmassen wie es mit andern geraiffen / wir heh-
thurtlichen gleichertweis in Kay. Mt. K. dienst

A l f aufge-

aufgenommen haben / halten werden / alles on geuerde / Mit vtrhündt dits Brieffs mit vnser handt vnderscriben vnd fürgedruckhten vnserm Pedschafft verfertigt / Beschehen im Veldt zu Gradisch am vierten tag des Monats Octobris / Anno / 16. im Neundten.

Herzog Erich.

Wutsch.

Nach solcher bestallung belegertn mich die Benediger am sechsten Nouembris / zu Marnfels.

1509.

Darnach zohn die Benedigischen für Mitterburg / des mir verkhünd vnd begert ward vmb hilff zu dem Obersten Veldhauptman zuraesen / bin hinab vnd desz abendts vor der Belegerung einthumen geraest / Gott lob auch erhalten / Darnach erst zu Obersten Veldhauptman geraest / darüber die nachuo!gund vtrhündt geben.

1510.

WIR Erich von Gottes genaden Herzog zu Braunschweig vnd Lünenburg / Kö. Khan.
Mt.

Mit. 2c. Obrister Veldthauptman der Nideröster-
reichischen Lande / 2c. Bekhennē mit diesem offenen
Brieffe / das vnser besonder lieber Sigmund von
Herberstain in Röm. Khay. Mit. 2c. dienst mit ai-
ner anzall pfärde aufgenommen ist worden / Nach
laut seines bestel Brieffs ime darumben geben / sich
redlich vnnnd woll bisz auf den heutigen tag gehal-
ten hat / darfür versprechen wir Ime in Crafft dits
brieffs an stat vnnnd in Namen berüerter Khay.
Mit. 2c. seiner diensthalben zalhafft zumachē auch
was er mit der obbenanten anzall pfärde / so er bisz-
her gehabt hat / hinfür dienen werd / dasselb frid
zustellen / doch bisz auf vnser widerrüeffen vnd fer-
rern beschaid / Mit vthundt dits Brieffs auch vn-
sers handtzeichens vnd zu Ruckh fürgedruckhtem
Secret / Datum zu Schilherberg am Vierten tag
des Monats Martij / Anno Domini / 2c. decimo.

Herzog Erich / 2c.

1 5 1 4.

WZX Niclase Graue zu Salm / Röm. Khay.
Mit. 2c. Obrister Veldthauptman in Friaul.
Bekhennē das Sigmundt von Herberstain
Hauptman ober die Steyrerischen Reitter mit
sechszundachzig gerüsten Pfärden in Kay. Mit. 2c.
A iij dienste

dienste allhie ain Monat lang / auff Herrn Hans-
sens von Auersperg / 2c. zugesagen für den Monat
Sold sy vor außgang derselben Monat / zu beza-
len gedient / vnnnd dasselb Monat heut dato auß-
gangen vnd nit mehr dann vier Gulden Keimisch
in Soldyn ye für ain gülden fünffundsibenzig
Soldin angeschlagen / auf ain pfärdt emphanen
vnnnd bezalt sein / Dierweil sy aber fürter Irer be-
zallung halben / von Röm. Kay. Mt. 2c. Rhein be-
schaidt gehabt / haben / der obgemelt von Herber-
stain vnd sein gesellschaft an vns begert Inen des-
halben ein khundschaft vnnnd Passbrieff zuegeben /
Vnnnd dierweil sy Ir zeit außgedient / auch redlich
vnnnd wolgehalten haben / Geben Wir Inen sa-
mentlich vnnnd sonderlich dise khundschaft vnnnd
Passbrieff / gebiet vndt in Namen Röm. Kay.
Mt. 2c. allen vnd neden denen diser Passbrieff für
khumbt / das Ir die obgeschribnen Steyrerischen
Reitter wo die an Eur verweesungen vnd Passen
khomen würden / allenthalben frey vnnnd sicher an-
haimb ziehen vnnnd Passieren lasset / Das wollen
wir vns in Namen Egemelter Röm. Kay. Mt. 2c.
zuthuen bey euch allen vnnnd neden versehen. Ge-
ben zu Gradisch am letzten tag Julij / Anno 2c. de-
cimo quarto.

Steffan Aigner.

Maximi-

Maximilian von Gottes genaden
Römischer Kaysler / 2c.

Getrewer lieber / Wir emphehlen dir mit ernst/
das du dich angesicht dits vnfers brieffs zu
vns an vnsern Hof verfügest / vnnnd mit dir
deines Brueders Raittung des Emphangs vnd
Ausgab mit bringest / so wellen wir solch Em-
phang vnnnd Ausgab besichtigen / Vnnnd so wir
darin erfunden / das wir deine Brueder der Reit-
ter halb etwas zuthuen schuldig sein / alsdann die
solches entrichten vnnnd zufriden stellen / Daran
thuest du vnser ernstliche Mahnung. Geben in
vnser Stat Smündē am 13. tag Augusti Anno/2c.
decimo quarto / vnfers Reichs im 29. Jare.

*Commissio Cesarea
Maiest. propria.*

H. Vinstenwalder.

Vnsern getreuen lieben Sig-
munden von Herberstein:

Zu

W Inspruckh hat Kay. Mt. ic. mich/ Herrn
Hansen Apftrar als der Schützenhauptman
vnd Hanswolffu von Emerßhofu des Fues-
vockh Obersten zierlich in bey sein Marggraff
Fridrich von Brandenburg auch vnsers Obersten
Veldthaubtmans Graff Niclasen von Salin ge-
genwürt zu Ritter geschlagen am 26. Septemb.

Mir ain Gülden stuck Tuch zu ainem Wamias
vnd etliche Elln Damasth zu ainem Rockh
geben lassen.

Darnach Herr Ulrich Pfinking mit mir ge-
handlt am Hof zu dienen des ich mich zu stundan
bewilligt / dann begert Er zu wissen / was ich für
ain besoldung begert / Sagt / ich wiste nit wie nutz-
lich ich dienen khundte / verhof in ainem Jar nit
groß guet zubekhumen / auch nit zuuerderben / die
Kay. Mt. ic. wurden mich nach Erfindung mei-
ner dienst wol wissen zu besolden / Er schlug mir
drey hundert gulden für mit dreyen Pfärdten zu
dienen / Die nam ich an / laut des bestelbrieffs / ober
zway Monat worden mir fünf Pfärdt geschribt.

Am 13. Decembris ist mir die Raths pflicht für
gehalten / vnd bin in Rath gesetzt worden.

WJK

WIR Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Khaiser zu allen zeiten
meerer des Reichs/ In Germanien zu Hun-
gern/ Dalmatien/ Croatien/ &c. Khünig/ Erzher-
zog zu Osterreich/ Herzog zu Burgundi/ zu Bra-
bandt vñnd Phaltzgraue / &c. Bekennen das
wir vnsern getrewen liebe Sigmunden von Her-
berstain / zu vnserm Diener vns an vnserm Hof
mit dreien psärden zu dienen aufgenommen vñnd
bestelt haben/ Dergestalt/ das Er vns an vnserm
Hof/ wie ander vnser Hoffgesindt getreulich diene/
auch in vnsern diensten vñnd geschäften / dahin
wir Ine dann ne zu zeiten schickhen vñnd brauchen
werden/ sich in solchem gehorsamblich erzaig dem
nachthome vñnd vollendt/ So sagen wir ime dar-
gegen für solch sein dienst in Crafft dits Brieffs
hiemit zue / das wir Ine alle Jar Järlich/ bis auf
vnser widerueffen an vnserm Hof/ dreyn hundert
Gulden Keinisck geben vñ raichen lassen wollen/
ongeuerde / Mit vñthundt dits Brieffs. Geben
in Unser Stat Inspruckh am 2. tag Octobris/
Anno / &c. decimo quarto / Unser Reiche des Röm-
ischen im Neunundzwainzigisten / des Hunge-
rischen im Fünffundzwainzigisten Jar.

Commissio Cezaree

Maiesta. propria.

B

Auß

Auß Wienn zu dem von Salzburg.

Memorials für Herrn Sigmunde von Herber-
stein Ritter / vnnnd Herrn Niclafen Zigler
Obersten Secretarien / beyd Khay. Mt. &c.
Rathe / was sy samentlich vnd sonderlich von der-
selben seiner Khay. Mt. wegen mit dem Erzbis-
choff zu Salzburg handeln vnd außrichten sol-
ten.

Summarium die Coadiutores des Erzkstiffe
den Cardinal erfolgen / vnnnd dem Capitel Sante
Augustins orden / abzuthuen. 1516.

Wider geen Salzburg.

JCh allain / laut Instruction / Datum Ins-
pruggh am 5. Octobris. 1515.

Aber gehn Salzburg.

Neben Herrn Melchior Phinking Innhalte
Instru-

Instruction / Datum Inßprugth am 14. Octo-
bris. 1515.

Mattheus von Gottes genaden Cardt-
nal zu Gurckh / Coadiutor des
Stifts Salzburg / rc.

U Nsere gänßliche grues zuuo: / Wirdiger auch
Edler Ehnuesser besonder lieben / Wir haben
Eur schreiben vns hese von Salzburg auß /
der handlung halben mit vnserm Herrn vnd Va-
ter dem Erzbischove zu Salzburg / Müldorff vñ
Tithmaning betreffent / gethon / verstanden / vnd
sagen euch Eures getrewen guetten vleiß hienit
sonderlichen hohen danckh vñnd haben auch dar-
auff ander Khan. brieffe vnd Instruction an Euch
von stundan verfertigen lassen / die schickhen wir
Euch hienit / wie Jr dann vernemen werdt / Zue /
darauf wist Jr wol weiter zuhandlen / vnd ob es
auch noth thuen / vnd Euch für guet ansehen wür-
de / so mügt Jr solche Khan. Brieffe vñnd Instruc-
tion dem gedachten Erzbischove zaigen / Last euch
dise handlung vmb vnsern willen beuolhen sein /
wie Jr dann biszheer treulichen gethon habet / vnd
wir euch sonderlich wol getrawen / Auch solches

B ij Inson-

insonderhate mit allem vleiß vnnnd genalgtem wils-
len / vmb Euch samentlich vnd sonderlich beschul-
den wellen / Geben zu Inßprugkh am 14. tag des
Monats Octobris / Anno / 17. decimo quinto.

Dem würdigen auch Edlen Ernuesten
vnnsern besondern lieben Melchioren
Phinzing Brobst zu Nürnberg vnnnd
Sigmunden von Herberstain / Röm.
Kha. Mt. 17. Ratten / sament vnnnd
sonderlichen.

Von Hoffrath zu dem Khayser.

Instruction für Graff Hoyer von Mansfeldt
Obersten Stablmaister vnd Herz Sigmunde
von Herberstain Ritter was sy bey Kay. Mt.
handlen sollen.

Item als Ir Mt. ain Instruction auf Graff
Hoyer Cankler vnd Marschalch gestellt hat / was
sy bey dem Regiment vñ Ausschuß von der Landt-
schafft handlen sollen / antreffend die Finanzen
vmb die drey mall hundert tausent Gulden / 17.
Datum Inßprugkh am 9. tag Nouembris / An-
no / 17. decimo quinto.

Dann

Dann ein Instruction auf mich allain mit ob-
gemeltem dato.

Lieber Herr Sigmundt ich laß euch wissen / das
ich vnd der Landt Comentür / vnd Carl Trapp/
heut zu Landesperg Eur wellen erwartten / Dem-
nach wellet allshuett bey vns sein / dann wir sein
von Khay. Mt. heut oder Morgen gar zeitlichen
beschaid gewartunde / wohin wir zu seiner Mt.
solln khumen / Datum zu Schonga am 13. tag
des Monats Nouembris.

Honer Graff zu
Mansfeldt.

An Herrn Sigmunden Herberstai-
ner Ritter gehört der Brieff.

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Kaiser/rc.

GDer Ersamer vnd lieben getreuen/wir ha-
ben vernomen / wie Ir gehn Landesperg/vnd
nit gehn Buchlarn / dahin wir Euch dann
beschaidt geschickht haben / gezogen seyet / Vnd
B iij emphe-

Empfelen Euch darauf / Im sey wie Im wellt /
das Ir nun zumal den negsten gehn Mündthaim
zieheth / daselbst sollet Ir morgen zu nacht verriern
beschaid finden. Wo Ir zu vns khomen sollet /
vnd wo wir Euch hören wellen / das ist Vnsere
Ernstliche Maimung. Geben zu Burgkwalde
am Mittwoch den 14. Nouembri / Anno rē. deci-
mo quinto. Vnsers Reichs im Dreihunddreissig-
sten Jar.

Commissio Domini Im-
peratoris propria.

Den Edlen Ersamen vnd vnsern lieben
getreuen .N. vnsern Räten vnd den
vom Tyrolischen Ausschusz / so
yeko auf dem weg zu
vns sein.

Zeber Herrn Sigmundt / Als in Eur Instructi-
on so Ir bey Khan. Mt. handln solt / ain Artikel
steet / die weissen Reussen betreffendt / Darauf
gib ich Euch zuerkennen / das mir die Khan. Mt.
seither dessen Reissen halben beschaid zuegeschriben
Namblich

Namblich das ich sy gehn Vlm hinaus schicken
vnd beschaiden solle / **z.** das ich auch also ge-
thon / vnd hab Zuen den ihenen wein Anspan-
gen hie vnd den Zungen Schnitzpamer zuegeord-
net / vnd sy zwen durch Pheningmaister mit ze-
rung bis gehn Vlm versehen / Demnach ist mein
beger / **Zr** welle **Khay. Mt.** solches anzaigen vnd
Sollicitiern / Damit **Zr Mt.** den bemelten Keuf-
sen gehn Vlm verzeren beschaid zuschreibe / vnd zu
Zr erforder / Das wolt ich euch nicht verhalten /
Geben zu Insprugkh am 16. tag Nouembris / An-
no / 1515.

C. B. Serntein.

Cyprian Khay. Mt. z.
Kanzler.

Herrn Sigmunden von Herberstain /
Ritter / **Kö. Kay. Mt. z.** Rathe zu-
handen.

Von Kayser aus Vlm zu Bischouen
geen Nischstat / Gebomen von Eib.

Memorial was **Khay. Mt. Rath** Sigmunde
von Herberstain von **Zrer Mt.** wegen / mit
dem Bischoff zu Nischstat handeln soll.

GKsliche seiner andacht sagen Zrer Mt. gnad
vnd alles guets / vnd demnach erzellen Zr
Mt. hab auß vill treffentlichen visachen in den
Niderösterreichischen Landen dieselben in guet ord-
nung zubringen / Landtag vnd ander tag sakun-
gen angefetzt / daran dann Zr Mt. sonder vil ge-
legen / sey / Vnd dieweil Zr Mt. ein sonder ver-
trauen zu seiner andacht / für ander hab / Sey
Zr Mt. begern / das er sich Khay. Mt. zugefallen
in solche Kaisß bewillig vnd den oberzelten visach-
en nach / solches rheins weegs nit abschlag.

Wo Zme aber solche Kaisß seines Alters halbē
beschwärlich wäre / soll der gemelt von Herber-
stein seiner andacht ansagen / das er bis gen Wien
auf dem Wasser faren / vnd von dannen gar leicht-
lich in das Fürstenthumb Steyr ziehen mag / So
auch solch sachen geendet sein / Alßdann mag sein
andacht auf der schlittēpaan wider anhaimb ziehē.

Zr Mt. welle Zme auch den tag vnd zeit wann
sein andacht zu Grätz sein muesß / anzaigen / vnd
Zme zu solcher Kaisß notturfftige zerung in sein
haus schiekhen / Das ist vnser Ernsliche Man-
nung. Geben zu Blin am 21. tag Nouembris /
Anno / 17. im Fünffzehenden.

Hans Vinsterwalder.

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Kayser.

Instruction was der Edel vnser lieber getreuer
Theronymus vñ Stauff Frenherz zu Ernfels
vñd Herz zu Falcckenstein vñd Sigmundt
von Herberstein vnser Räthe mit dem Hochgebor-
nen Ludwigen Pfaltzgrauen bey Rein vñd Her-
zogen in Bayrn vnserm lieben Vettern vñd Für-
sten Insonderhait / Auch daneben mit gemainer
Landtschafft des Fürstenthumbs in Bayrn / so
nezt zu Landtschuet versamblet ist / von vnsern we-
gen handeln sollen.

Unfenglich sollen sy Zuen sagen vnser gnad
vñd alles guets. Vñd demnach erzellen / Als
der gegenwürtig Landtag zu Landtschuet angesetzt
sey das band Fürsten. Nemlich der Hochgeborn
auch Pfaltzgrauē bey Rein vñd Herzog in Bayrn
vnser lieber Vetter vñd Fürst / vñd der genant
Herzog Ludwig in aignen Personen darauf er-
scheinen / vñd da selbs Ir bander / Auch gemai-
ner Landtschafft nutz vñd notturfft gehandelt
werden soll / ist derselb Herzog Wilhelm gantz des
Willens gewest / sich Personlich zu solcher hand-
lung

lung zusuegen / hat vns auch desßhalben vmb er-
laubnus angelangt. Aber vnser Krieg / händl
in Italien sein dermassen fürgefallen / das wir vns
versehen / vñd hetz in aigner Person mit vnserm
Kriegsuolckh denselben hendlen zu nähern. Desß-
halben wir dem gemelten vnserm Bettern Herzog
Wilhelmen / diereil sein lieb auch mit ainer Kü-
stung bey vns ist / dismals nit erlauben mügen /
vñd haben doch seiner lieb beuolhen seinen Rat-
then die auff solchen Landtag sein / souil beuelch
vñd gewalt zugeben / neben vñd mit vnserm
Bettern Herzog Ludwigen vñd gemainer Landt-
schafft alles das so Inen bayden vñd derselben
Landtschafft zu nutz vñd guetem dienet / souil in
desselben Herzog Wilhelms abwesens beschehen
mag zuhandlen vñd außzurichten.

Auf das sollen die gedachte vnser Rätthe an vn-
sern lieben Bettern Herzog Ludwigen vñd ain
gemaine Landtschafft von vnsern wegen mit allem
pleiß begeren / das sy des genanten vnserß Bet-
tern Herzog Wilhelms außbleiben theimen vn-
willen oder verdrieß emphahen / sonder Ine des
aus vnsern aigen geschefften vñd notturfften / ent-
schuldigt haben / Wo sich aber vnser vorangezaigt
Kriegßhendl vor verscheinung des Landtags
verän-

verändert wurden / Also das wir Herzog Wilhelms so gnöttig als yetz nit bedürffen / So wollen wir Ine genediglichen erlauben / vnnnd das sy sich in solchem guetwillig halten vnd erzeigen / Als wir vnns vngeweiffelt zu Inen versehen / Das wollen wir mit allen gnade genediglich gegen Inen erkennen / vnnnd zu guettem nit vergessen / Geben zu Füssen den achten tag des Monats Decembris / Anno ic. decimo quinto / Unser Reiche des Römischen im Dreissigisten / vñ des Hungrischen im Sechszwainzigisten Jar.

Per Regem
proprium,

Ad mandatum Domini
Imperatoris propriū.

N. Ziegler.

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Khayser.

Gretewer lieber / Nachdem wir dich yetzo auf
den Landtag geen Landtschuet / oder wo derselb
G ij selb

selb wiederet zu vnserm lieben Vetter vnd Fürsten
Herzog Ludwigen von Bayrn vnd seiner lieb
Landtschafft abgefertigt haben / Darauf emphel-
hen wir dir mit ernst / das du bey demselben von
Bayrn vnd der Landtschafft auf solchen tag Re-
genspurg vnd Passaw halben / wie du waisst vmb
ein antwort handlest vnd sollicitierest vnd das nie
lassest / Deren wir desselben ye gern ein wissen ha-
ben wolten / Daran thuest du vnser Ernstsliche
Mahnung. Geben zu Erenberg am zehenden
tag Decembris / Anno / ic. im Fünffzehenden /
vnseres Reichs im Dreissigsten Jar.

Wellest auch von Landtschuet nit verruecken du
habst dann solch antwort Emphanngen.

Commissio Domini
Imperatoris propria.

Vnserm getrewen Sigmunden
Herberstainer vnserm Rathe.

Pasßbrieff in Dennmarckht.

Wir Maximilian von Gottes genade Erwel-
ter Römischer Khaiser zu allen zeiten merer
des

des Reichs in Germanien / zu Hungern / Dal-
mation / Croatien / ꝛ. Khünig / Erzhertzog zu
Osterreich / Herzog zu Burgundi / zu Brabant
vnd Phaltzgraue / ꝛ. Embietten allen vnd he-
glichen Churfürsten / Fürsten / Bischlichen vnd
Weltlichen / Prelaten / Grafen / Freyen / Herrn /
Rittern / Knechten / Hauptleuthen / Bisshum-
ben / Bögten / Pflegern / Verwesern / Amteu-
ten / Schultheissen / Burgermaistern / Richtern /
Räthen / Burgern vnd gemainen. Vnd sonst
allen andern vnsern vnd des Reichs vndertho-
nen vnd getrewen / In was wierden / Standts
oder wesen die sein / vnd hiemit ermont werden /
vnser gnad vnd alles guets / Wir schickhen hiemit
vnsern getrewen lieben Sigmunden von Herber-
stain vnsern Rath in Unser Pottschaft in das
Khänigreich Denmarck etlicher vnserer geschäfte
halben / vnd haben im beuolhen etlich vnser ge-
schäfte zuhandlen / vnd begeren darauf an
Euch all vnd heden Insonder mit Ernst beuel-
hendt / das Ir dem gemelten vnsern Rath an sol-
chem zug hinein vnd widerumb herauß allent-
halben in Euren Fürstenthumben / Landen / gebiet-
ten vnd verwesungen / frey vnd vnuerhindert
passieren vnd durch khomen lasset / In auch auf
sein anlangen / wo not ist belaitet vnd zu belait-

ten verschaffet / vnd Zu omb vnsern willen beuol-
henhabet / Damit er solch vnser Pottschaft vnd
handlungen außrichten müge / Daran thuet Ze
vnns guet gefallen vnd vnser Ernstliche May-
nung / Geben in Vnser vnd des Reichs Stat
Khaupeurn / am lesten tag des Monats Janua-
rij / Anno Fünffzehnhundert vnd im Sechzeh-
den / Vnserer Reiche des Römischen im Dreyß-
sigisten / vnd des Hungrischen im Sechßvnd-
zwainzigisten Jare.

Ad mandatum Domini
Imperatoris proprium.

Seruntainer.

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Khaiser.

Instruction was vnser getrewer lieber Sig-
mundt von Herberstain vnser Rath / mit dem
Durchleuchtigen Cristlern Khünig zu Den-
marckhe / vnserm lieben Oheim / Brueder. Cün-
vnd Fürsten von vnserntwegen handeln vnd
Außrichten soll.

Anfeng.

Anfenglich seiner Lieb sagen vnser Brüderlich vnnnd Väterlich lieb vnnnd freundschaft.

Vnnnd demnach erzelen / das vns glaublichen anlangt / wie derselb vnser Sun sein alte Vulschafft / die er vor seiner Heyrat gehabt / noch bey Im offentlich halt vnnnd laß sy Regieren / Die weil nun solches ein vngeschickhter vnredlicher handlder Im nit Eerlich vnnnd vns vnnnd vnserm Sun Erzhertzogen Carl von Osterreich / Prinzen zu Hispanien vñ allen vnsern Freundten nit leidlich wäre / vnd vns als dem Vater / der des Suns Eer lieb hette / gebüerte darin zuhandlen / damit solch vnredlich vngeschickht vñ vnkhünigentlich wesen / abgestellt würde / Demnach so sey an denselben vnserm Sun den Khünig zu Denmarckht vnser Väterlichs / freyadillichs vnnnd Eersilichs begeren vnd bitt / sein lieb wolle sich der gemelten seiner Vulschafft genzlich entschlahen / vnd die von Im thuen / vnnnd widerumb in Hollandt zu Frem Vatter oder freundten schickhen. Vnd ob der gemelt Khünig anzaigen wurde / das er dieselb sein Vulschafft verlassen / vnnnd ainem in seinen Khünigreichen verheuraten wolt / Soll der gemelt vnser Rath seiner lieb dargegen sagen / das wir vnd vnser freundschaft / des in khainem weeg zufriden sein

sein werden / sonder Zne auf das höchst ermenen /
sy widerumb haimbzuschickhen / vnnnd sy daselbs
verheuraten zulassen / dann wir woll gedenccken
khündten / wo sy in seinen Landen belibe / so möch-
te sich die alt Lieb leichtlich widerumb erneuern /
damit so würde die lest Zrung vil böser dann die
erst / vnd das sein lieb hierinn (Gott zuuor) vnnnd
darnach sein Ehr vnd vns / vnd all vnser vnd sein
freundschaftt hierin bedencckh vnd sich halt / wie
Zne als ainem Christenlichen Khünig wol gebürt
vnd zuesteet / Dagegen wellen wir Zne auch dest
lieber thuen vnnnd beweisen all Vätterliche vnnnd
Briederliche lieb / trew vnd freundschaftt.

Der gemelt vnser Rath soll auch seiner lieb an-
zaigen / das er von vns Zm beuelch hab / bey sei-
ner lieb zubleiben / vnnnd von dannen khaines
weegs zuueruckhen / biß er sehe das sy hinweg
vnd haimbgeschickht sey.

Verrier so soll der gemelt vnser Rath / vnnsrem
lieben Oheim Churfürsten Rath vnd Stathalter
Herzog Fridrichen zu Saren/dise vnser Instru-
tion sehen lassen / vnd sein lieb bitten das er auch
ain Potttschaftt zu dem vorgeantent vnnsrem Sun-
dem Khünig von Denmarckht / mit Zm schickhn /
vnd

vnd gleicher weisß bitten vnnnd begern welle/ solch
vngöttlich vnkhünigklich wesen abzustellen / vnnnd
die Vulschafft von Im zuthuen.

Wir versehen vns auch der gemelt vnser Sun
Erzhertzog Carl werde deßhalben auch sein Pott-
schafft zum Khünig von Denmarecht schicken/
dieselb mit sambt des gemeltē vnserß liebe Oheim
vnd Churfürsten Hertzog Friderichß Pottschafft
sol derselb vnser Rath auch zu sich nemen / vnnnd
dise maynung samentlich mit dem Khünig hand-
len.

Vnd solches ailes soll der gemelt vnser Rath
an allen ortten mit guettem vleiß handeln / vnnnd
was Im allenthalben begegnet / vns wider berich-
ten / Daran thuet er vnser Ernßliche Maynung/
Geben in vnser vnd des Reichß Stat Augspurg
am Sibenzehenden tag Januarij / Anno / *ic. de-
cimo sexto* / Vnßers Reichß des Römischen im
Dreißigsten Jare.

*Per Regem
proprium.*

*Ad mandatum Domini
Imperatoris proprium.*

Sernntainer.

D Maximilian.

Maximilian/ 2c.
Zu den Ahdgenossen.

Instruction Auf den Ersamen andechtingen vnd
Lieben getrewen Wolfgange von Khlingenberg
Landt Comentur Teutsch Ordens der Woley
Elsaz/ Wilhelm von Reichenbach vnd Sigmun-
den von Herberstain vnser Rathe/ was sy mit vn-
sern vnd des Reichs lieben getrewen / N. den ge-
sandte von den fuff Dittern der Ahdgenosschafft/
Nemblichen Zurich/ Bri/ Schweiz/ Vnderwal-
den / Mittenwald / Basel vnd Schaffhausen/
so auf morgen zu Kossach beyeinander sein wer-
den / von vnsern wegen handeln vnd werben sol-
len / 2c.

Darauf sollen vnser Ratthe an sy begeren ge-
duld zuhaben / So wellen wir genediger furdier
vnd mitler bey den Englischen Oratorn sein / da-
mit sy die fuff Ort deßhalben furdierlich zufriede
stellen / Alles mit den besten fitegen vleiß als die
gedachte vnser Rathe zuthuen wol wissen / Datu
Vberling den 29. tag Junij / Anno 2c. im Sech-
zehenden.

Maxi-

Maximilian / 2c.

Instruction auf den Ehrwürdigen vnsern Für-
sten andächtigen vnd vnsern lieben getrewen /
Haugen Bischoffen zu Costnitz / Wilhelmem
von Reichenpach / Sigmunden von Herberstein
vnser Rāthe / vnd Hansen Aelher vnsern Secreta-
rj / was sy samentlich oder der merer tail aus Inen
mit den gesandten gemainer Ahdgenosschafft von
allen örtern / so hezt zu Zürich auf dem tag beyei-
nander sein werden / von vnsern wegen handeln vñ
werben sollen / ꝛ.

Alles mit dem besten fügen vñnd vleiß / als die
bemelten vnser Rāthe zuthuen wissen / vñnd was
jnen auf solch handlungen all begegnet / des sollen
sy vns eylendis auf vnser Postoren berichten / vns
verier darnach haben zurichten / Daran thuen sy
vnser Ernstliche Maynung / ꝛ. Geben in Vnser
vnd des Reichs Statt Lindaw am dritten tag Ju-
lij Anno / ꝛ. im Sechzehenden / vnseres Reichs des
Römischen im Ainunddreissigisten / vnd des Hun-
gerischen im Sibenundzwainzigisten Jarn.

Maximilian/2c.

Instruction was vnser getreuer lieber Wilhelm von Reichenpach vnnnd Sigmund von Herberstein vnser Rätthe / vnd Hans Acker vnser Secretarij auf den tag / so auf den zweenundzwainzigisten dits Monats von Gemain Ahdgenossen zu Zürich gehalten wirdt / von vnsern wegen handeln sollen 2c.

Vnd was vnsern Rathen in solchen allem begegnet / des sollen sy vns zum fürderlichisten berichten / Vnd mitler zeit auß der Ahdgenosschafft oder von Costniz nit veruecken / sonder derselben vnd veriers beschaidts erwarten / Geben zu Fuesen am 20. tag Julij / Anno / 2c. im Sechzehenden / vnseres Reichs im Ainunddreissigisten.

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Khayser / 2c.

Getrewen lieben / Wir schreiben hieneben den Drenzeihen Dritten der Ahdgenosschafft Niser Galeasen Viscont vnnnd Richarden Paccus daran zuwissen / Damit sy den dreytausent vnnnd etlich

etlich hundert Knechten / so vnder vnserm Rath
Ulrichen von Habsburg / In vnserm vnd vnser
lieben Bruders des Künigs von Engellandt vñ
Franchreich dienst / biß gehn Bern gezogen sein /
vmb den dritten Monat sold ein bentiegen thuen /
vñnd vns deshalben von Znen entheben / Wo aber
derselb Galeas vñnd Paccus solches zu thuen nit
vermainten / das sy sich alsdann darzu halten /
damit sy vns deshalben vor gemainer Ahdgenos-
schafft Rechtens sein / Vnd emphelhen euch dar-
auf das Jr solch brieff vnserm Herolden Hansen
Gelderlandt den wir dan darauf bey euch zuwar-
ten beschiden haben / vbergebet / der hat von vns
beuelch solch brieff den gemelten dreyzehen Ditten
zuezubringen zu vberantworten / von welchem
ort nun der gedacht Gelderlandt nit antwort brin-
gen wirdt / von denselben sollet Jr solch antwort
verfolgen / vnd vns die zum peldisten zueschicken /
vñnd vns der gemelten Knecht beschaidt halben
darnach wissen zurichten / Daran thuet Jr vnser
Ernstliche Mannung. Geben zu Vermos den
achtundzwainzigisten tag Julij / Anno Dñi / 15.
decimo sexto / vnser Reichs im Ainunddreissigste.

Vnsern getreuen lieben Wilhelm von
Reichenpach vnd Sigmunde von Her-
berstein vnsern Råthen vñnd Hansen
Ackher vnserm Secretarf.

Die Reisen in Polen vnd Mosqua/
von Kayser Maximilian.

Wir Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Kayser / zu allen zeiten
merer des Reichs in Germanien / zu Hun-
gern / Dalmatien / Croatten / ic. Khünig / Erz-
herzog zu Osterreich / Herzog zu Burgund / zu
Brabant vnd Phalzgraue / ic. Empieten R. allen
vnd jeglichen vnsern vñ des Reichs Churfürsten /
Fürsten / Geistlichen vnd Weltlichen / Prelaten /
Grauen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten /
Hauptleuten / Landmarschalchen / Bischumen /
Bögten / Phlegern / Berwesern / Ambelcuten /
Schuldheissen / Burgermaistern / Richtern / Kä-
then / Burgern / gemainden vnd sonst allen an-
dern vnsern vnd des Reichs vnd vnsern Erblichen
Fürstenthumben vnd Landen vnderthone vnd ge-
trewen / in was wierden / Standts oder wesens
die sein / so mit disem vnserm Brieff ersuecht vnd
ermont werden / vnser gnad vnd alles guett / Ehr-
würdigen / Hochgebornen / Wolgebornen / Edlen /
Ersamen / Andächtigen / Lieben Neuen / Oheim /
Fürsten vnd getrewen. Wir haben den gegenwüer-
tigen vnsern getrewen lieben Sigmunden von
Herber-

Herberstain vnsern Rath / in vnsern sachen vnnnd
geschewten zu vnserm lieben Brüdern dem Khünig
zu Polln / vnd dan zu dem Großfürsten in Weyßru
Reissen zuziehen / vñ Gregor Demetri mit sambt
andern mit Ime zuziehen abgefertigt. Demnach
begern wir an Euch all vnnnd yeden insonderhate
mit vleiß / den vnsern Ersilichen beuelhendt / das
Iz den genanten Herberstainer / sambt den andern
vnd seinen Dienern / Phärdten / hab vnd Güet-
tern / So er vngeuerlich mit Ime führen / vñ durch
sue hin vnd wider geschickht werden / durch vnse-
re vnd Eure Fürstenthumb vnd Lande / Herrschafft
vnnnd gebiet hin vnnnd herwider / allenthalben auf
wasser vnd Lande frey / sicher vnd vnaufgehalt
durch thomen lasset / innen auch vmb vnsern wil-
len hilff vnd beystandt beweiset / Sy gelaitet vnd
zu gelaiten bestelt / vnd nicht gestattet / das Sy
noch die Zeren / das sy also mit Znen führen / auch
Iz haab vnd Guet / durch yemandts aufgehalten
belaidigt vnd bekhumert werden / noch das selbst
auch nit thuen. Daran erzaiht Iz vns sonder ge-
nedigs gefallen. Geben zu Pnegnit am sechsten
tag Nouembriß / Anno / r. Im Sechzehenden /
vnfers Reichs im ainunddreißigsten / vnnnd des
Hungrischen im Sibenundzwainzigsten Jar.

*Per Regem
proprium.*

*Ad mandatum Caesar.
Majestatis proprium.
H. Dinstenwalder.*

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Khaifer.

S Etwer lieber / Nachdē wir dich zu dē Fürstē
in Moscouit geschickt / auch Petern Maraxi
abgefertigt mit sambt dir zuziehen / Der aber
vnder wegen mit todt abgangen / vnd nachmalen
ainen andern mit Namen Beiten Strein / zu dir
geschickt / der vnder wegen thranckh worden / vnd
wider hindersich anheimb gezogen ist / Nun haben
wir veko vnsern diener Friderichen von Strassaw
mit ainer Instruction zu dir abgefertigt / wie du se-
hen vnd vernemen wirst / Vnnd Im ernstlichen
beuolhen / mit sambt dir zuhandlen / Auch des-
halben Ime an den Fürsten in Moscouith vnsern
Credentz brieff gegeben / Vnd emphehlen dir dar-
auf ernstlichen vnnnd wellen das du also mit sambe
gedachtem Strassauer die sachen nach Inhalt vn-
ser bemelten Instruction / vnnnd wie du vormallen
von vns im beuelch hast / das zu nutz vnd guettem
thomen mag / vleissiglichen handlest / vnnnd Euch
band in Eurer handlungen / die Ir also von vn-
sernt wegen thuen werdet / dermassen haltet / wie
euch vns zu Ehren vnnnd guettem zuthuen gebürt /
Vnd wir vns zu dir vnd dem Strassauer genzli-
chen

chen versehen vnd verlassen wollen / das ist Unser
Ernstliche Mahrung. Geben in Unser Statt
Baden am sechsten tag October / Anno / 17. im
Sibentzehenden / vnsers Reichs im Zwalunddrei-
sigsten Jar.

Per Regem
proprium,

Commissio Domini
Imperatoris propria.

Frey: Saurwein.

Unserm getrewen lieben / Sigmunden von
Herberstein / vnserm Rath / 17.

In Hungern.

Besonder lieben Herrn / Rhän. May. 17. hat
mir hievor vor dem weck ziehen zu Hall be-
folhen / Euch dise Instruction oder Memorial
zugeben / von des Löblichen Ordens des Guldens
fluß / so Rhänig Carl von Hispanien / dem Rhä-
nig von Hungern zueschickt / welcher massen Ir
E den

den seiner Khün. Wierde von Hungern von we-
gen Khay. May. 16. vund Khünig Carls Pre-
sentiern sollet/ ich hab hievor bey guter zeit dem
Ehnhold Salins/ so damit zeucht/ befolhen/
Euch Herz Sigmunden/ zu mir zu beschaiden/
so wolte ich Euch alle vnterricht dauon thuen/
aber es ist villeicht vergessen worden/ darumb
ich Euch dise Zeil nochmals schick/ vnd ist Khün.
May. 16. beuelch/ das Ir mit sambt dem Ehn-
hold Salnis/ dem Khünig von Hungern sol-
chen orden Presentieret/ vnd dabey die red thuet/
wie derselb Zeil inhalt/ darin wißt Ir Euch Khün.
May. 16. Beuelch nach wol zuhalten. Geben
zu Insprugk/ am Erich tag den Zwainzigisten
tag Aprilis/ Anno 16. im Achzehenden Jare.
H. Kenner.

Herz Sigmunden von Herberstain/ vnd
Ulrich Bernegker/ Khün. May. 16.
Räthe/ 16.

Memorial/ was Herz Veit Strein/
Herz Sigmund von Herberstain/ vnd Ulrich
Bernegker/ mit sambt dem Ehnhold Sa-
lins mit Khün. Wierde von Hungern
handlen sollen.

Erst

G Rätlich sollen Sy seiner Khän. Wierde **W.**
Khay May. vnd Khänig Carls von His-
panien/ Brieff/ so der gemelt Salins bey
handen hat/ vberantwortten.

Darnach erzelen wie der gemelt Khänig Carl
aus brüderlicher lieb vnd trew/ so Er zu Khä-
niglicher Wierde von Hungern trag/ mit
sambt seinen mit Ritters brüdern/ Gott dem
Allmächtigen zu Lob vnd Ehr/ vnd gemainer
Christenheit zu Trost/ sein Khäniglich Wierd/
zu ainem Ritters brueder des Löblichen Or-
dens des Guldin fluß/ erwelt vnd sürgenom-
men/ vnd wiewol derselb Khänig Carl veror-
dent het/ Auch Khay. May. **W.** willens ist/ den
Herren von Rappolstain seiner Khay. May. **W.**
Hofmeister mit solchem Orden seiner Khänig-
lichen Wierde zuschickhen/ jedoch dieweil Khay.
May. **W.** desselben Tres Hofmeisters jeh zu an-
dern Tzen geschäfften nottärfftig sey/ vnd sein
nicht emperen mäge/ so schickhe sein Khay.
May. **W.** denselben Orden seiner Khänigli-
chen Wierde hiemit bey Tzen mit dem beuel-
hen/ solchen Orden seiner Khäniglichen Wier-
de zu vberantwortten/ Vnd dieweil es ain
Löblicher/ Ritterlicher Orden sey/ so sey Khay.

May. 2. freundtlichß bitt vnd begern/ die Khä-
nigklich Bierde von Hungern/ wölle den seiner
Khay. May. 2. vnd seinem Sun Khänig
Carln/ vnd andern Zren mit Ritters brüderñ/
der vil treffenlicher/ Khänig/ Fürstin/ vnd vom
Adl sein zu Ehren vnd gefallen/ mit den Sta-
tuten vnd Solemnitet/ so darzue gehörn/ auch
annemen vnd gebrauchen/ wie dann von an-
dern Khänigen/ Fürsten/ vnd Herrn/ gelobt/ ge-
schworn/ angenommen vnd gepraucht/ vnd der-
selb Salins guete vntericht dauon thuen wird/
vnd Er wol waisß.

Maximilian von Gottes genaden/
Erwelter Römischer Khay-
ser 2c.

Lieben getrewen/ Wir sein ungezweiffelt/ Ir
tragt wissen/ wie vnd welcher massen wir
vns in verschiener zeit/ als wir bey vnserem
lieben Sun vnd Bueder/ dem Khänig zu
Hungern/ in vnser Statt Wienn gewesen sein/
aller sachen/ vnd sonderlich der Heyrat halben
mit

mit seiner lieb/ vnnnd derselben Landde/ verainne
vnnnd vertragen/ das sich auch vnser Landts-
schafft/ vnser Niderösterreichischen Landde/ des-
halben gegen Zren lieben/ vnnnd derselben Rhä-
nigreich nottärfftiglich verschreiben müssen/
Nun sein all dieselben Artickl/ darumb sich die-
selb vnser Landtschafft/ gegen seiner lieb/ vnnnd
der Cron Hungern verschriben hat/ Inhalt der-
selben Zrer verschreibung volzogen vnd außge-
richtet/ Wir werden auch von derselben vnser
Landtschafft/ für vnnnd für sollicitiert/ das wir
Znen Ir gegeben verschreibung/ wider zu Zren
handen stellen vnnnd antwortten sollen/ Die-
weil wir dann sollichs für billich achten/ vns
auch schuldig erthennen/ das wir Znen die-
selb Ihr verschreibung/ wider oberlifern sollen/
Demnach empfelhen wir Euch mit besunderm
Ernst/ das Ihr bey vnserem lieben Brueder/
dem Rhänig von Hungern/ vnnnd derselben Land-
schafft/ auch bey dem newen Regiment/ allen
möglichen vleiß fürtheret/ damit Ihr derselben
vnserer Landtschafft gegeben verschreibung/ wi-
der zu vnsern handen bringet/ Ob Ihr das
aber nicht bekunnen möchtin/ vns alsdann ge-
stalt vnnnd gelegenheit/ oder was die verhin-
derung ist/ mit sambt Ewerem Rath vnnnd guet-

beduncken/ eylendts/ vnd dupliert zueschrey-
bet/ auch vnser Antwort darauff in Hungern
wider erwartet/ Wir versehen vns aber/ Sy
werden Euch solliche verschreibung ohn alle
wider redt volgen lassen/ daran thuet Ihr vn-
ser Ernstliche mainung/ Geben zu Küssen am
Letzten tag May/ Anno R. im Achzehenden/
vnser Reiche/ im Dreyunddreissigsten Jare.

Per Regem
propria,

Commissio Domini
Imperatoris propria.

L. Vnsterwalter.

Vnsern liebē getrewen/ Zeiten Strein/
Sigmunden von Herberstain/ vn-
serm Pflieger auff Glam/ vnd
Blich Berneckher/ vnsern
Räthen.

Maxt-

Maximilian von Gottes gena-
den Erwelter Römischer
Khayser/ 2c.

Geben getrewen/ Als wir seht durch Euch
bey vnserm lieben Sun vnd Bruedern/ dem
Khünig zu Hungern/ der Vormundschafft
halben/ Inhalt vnser Instruction / ain begern
thuen lassen/ vnd Euch vnter andern beuol-
hen haben/ wo wir se nicht zu der Vormund-
schafft angenommen werden möchten/ vns das-
selb mit sambt den vrsachen/ warumb Sy vns
solches abschlahen/ vnd darzue nicht kom-
men lassen wollen/ fürderlich auff der Post. zue-
zuschreiben. Darauff empfelhen wir Euch
mit Ernst/ vnd wollen/ das Ihr also bey ge-
meltem vnserem lieben Sun vnd Brueder /
in Hungern beleybet/ vnd guet auffsehen auff
den Raggusch habet / vnd seiner lieb/ wie sich
gebürt/ dienet vnd wartet/ biß so lang Ihr
vnser Antwort / widerumben von vns em-
pfangen habet/ daran thuet Ihr vnser Ernstli-
che mainung. Geben in vnser Statt Ins-
prug / am Achten tag des Monats Aprilis/
Anno

Anno / 26. im Achthenden / vnserer Reiche des
Römischen / im Dreyunddreissigsten Jare.

Per Regem
propria.

Commissio Domini
Imperatoris propria.

H. Vinsterwalder.

Vnsern liebē getrewen / Zeiten Strein /
Sigmunden von Herberstain /
vnd Blichen Berneckher /
vnsern Rätthen.

Maximilian von Gottes genaden /
Erwelter Römischer Khayser / 26.

Getrewer lieber / Wir haben dein schreiben / so
du vns jüngst von Ofen auß / in Zifer gethan
hast / seins Inhalts nach lengs vernomen / vnd an
solchem deinem anzaigen / handlung vnd stürker-
ten vleiß / guet wolgefallen / verhoffen die sachen
werden

werden sich in Hungern/wol vnd recht schickhen/
Vnd emphelhen dir mit besondern vleiß / das
du mit sambt den andern vnsern Rätchen / der
handlung des Ragguß / biß zu End außwartest /
vnd in allen denselben sachen / ganz thain vleiß
sparest / was dir auch also allenthalben / für ant-
wort / oder sonst begegnet / das wellest vns ai-
gentlich zuschreiben.

Welter so schickhen wir hiemit ain beuech an
vnsern Rath / vnd Biszdomb in Osterreich vnder
der Enns / Laurentzen Saurer lauttende / wo du
vnd die andern Rätche lenger dann Sechs wo-
chen / Darauf wir Euch abgeuertigt haben / in
Hungern beleiben wurden / oder beleiben müßten /
das Er Euch drey mit Eur anzal Pherdt vnder-
haltung geben solle / vñ daneben ain guedigs schrei-
ben / so wir auf dein begeren dem Walbus hienebe
thun / dasselb vnser schreibe / wellest demselbē Wal-
bus also vberantworten / vñnd Zme daneben von
vnsern wegen auch danckh sagen.

Dañ auß du vns geschribē hast / wie der Erhold
Salins so von vnsern lieben Sun / König Karls
von Hispaniē wegen / vnserm liebē Sun vñ Bru-
der König Ludwigen zu Hügern den orden bracht
hab / auch ain Orator sein / vñnd vor den Pol-
nischen

nischen Räten stehen welle / wie sich auch die
Polnischen desselben beschwert / Darauf suegen
wir dir zuwissen / das bemelter Salins solchs
seins fürnemens wo Er das dermassen thuet / nit
beuelch hat / dann Er allain ain Erhold ist / vnd
nichts anders zuthuen hat / dann das Er dem
Zungen Rhünig / den orden wiesich gebürt neben
dein vnd ander vnser Räte / anhängen soll / Ernst-
lich beuelhendt / das du solchs den Polnischen /
mit gueten suegen anzaigest / das sy solchs thain
beschwär tragen / Daran thuest du vnser ernstli-
che Mahnung. Geben zu Fuesen am letzten tag
May / Anno / 16. im achthenden / Vnserer Rei-
che im Dreyunddreissigsten Jaren.

Per Regem
propria.

Commissio Domini
Imperatoris propria.

H. Vinsterwalder.

Vnserm getrauen lieben Sigmunden
von Herberstein vnserm Rath vnd
Pfleger zu Glam.

Von

Von Steyr wegen im Hof-
rath.

Vnsere freundschaft vnd besonder guet willig
dienst zuuor lieber Herz Sigmundt / Euch ist
vnuerporgen / das die Rd. Kay. Mt. &c. vnser
Allergenedigister Herz entschlossen ist ainem geor-
denten Hoffrathen zu halten / darinn vnder andern
ain Steyrer sein soll / Nun haben wir Euch Zrer
Khan. Mt. neben andern angezaigt vnd sonder-
lich gebetten Euch für ander dafür anzunehmen /
Alsdann Zr Khan. Mt. ainer Landtschafft vnder
andern genediglich zuegeschriben vnd in Euch
bewilligt haben / &c. Ist vnser freundlich vnd
vleißig bitten / wellet Euch der sachen nit setzen noch
widern / sonder guetwillig darinn beweisen / auch
ainer Landtschafft sachen ob die alsdann zuzeiten
beschehen möchte / an Euch langen wuerden so wil
Euch gebüret mit dem besten befürdern vnd beuol-
hen haben / Als sich dann dieselb Landtschafft
freundlich zu Euch versicht / Vnd nemblich wel-
let die Khan. Mt. manen das Regiment gehn
Prugth an der Muer zulegen / wie sich dann Zr
Khan. Mt. nach laut der Züngst auffgerichteten Li-
bell genediglich bewilligt haben / Dann wo das

nit beschähe / wär zubeforgen / es möchte Zrer
Khan. Mt. an der andern bezallung des bewil-
ligten hilff gelts Zrung oder nachthail bringen.
Ztem die Kan. Mt. begert zuwissen wer die Com-
missarten sein / so von denen Ausschüssen zu vol-
fuerung der einreissenden Münz gegen der Oester-
reichischen fürgenommen worden / Darauff welle
Zrer Khan. Mt. anzaigen derselben Commissa-
rien sein von der Graffschafft Tyroll acht erkhiest/
Nemblich vnnsrer genediger Herz von Trient/
Dechant von Brixen/Landthoffmaister/Landts-
haubtman vnnnd ander / vnnnd demnach Zrer Mt.
anhalten / Damit solch volfürung der Münz mit
dem fürderlichisten bescheh.

Ztem die Khan. Mt. ist entschlossen / das die so
von Zrer Kan. Mt. Phandtschafften haben / auch
schuldig sein sollen / von denselben Zren Phandts-
chafften neben denen Landtleuthen gleichmässig
Rüstung / als von zwanhundert phundt gelts ain
Kaisig pherd vnd zwen Fuesßthnecht zuhalten/et.
Darinn welle Zr Khan. Mt. auch ermanen vnd
bitten mit denselben Phandtschafften genediglich
zuhandlen / damit es zu seiner zeit an berürter
Rüstung thain mangel noch zerrüttung bringe/
wie Zr dan solches alles zuthuen wol wist / Warm
euch

euch dieselb Landtschafft hinwiderumb freunde-
schafft/ guetten willen vnd dienst beweisen thündt/
des werdet Ir sonder zweiffel auch vnuerzige sein/
vnd wir wellen das allzeit freundlich willig vnd
gern verdienen vnnnd allzeit thuen was euch liebet.
Datum Graß Nittichens nach Sandt Lucas des
heiligen Euangelisten tag / Anno / 16. achtzehnen-
dem.

N. die Herrn vnnnd Landtleuth in
Steyr / hiezo allhie bey dem Hof-
thäding versamblet.

Dem Edlen Bestrengen Ritter Herrn
Sigmunden von Herberstein / Röm.
König. Rath. Rath. vnserm beson-
der lieben vnnnd guetten Freunde.

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Kaiser/16.

Erklärung des Hofraths Platz.

G. Etwer lieber / Auf dein schreiben darinn
du vns mit etwas beschwörung anzeigt/wie
F. 113 die

dir vnser Lanndtschafft Steyr geschriben / das sy
dich vns zu ainem Hoffrath angezaigt / vnnnd wir
dasselb bewilligt / Darauff sy an dich begert ha-
ben solches anzunemen. Geben wir dir zuuersteen/
das es nit die Maynung hat / als ob du deines
dienstis bey vns vnd in vnserm Rath entsetzt sein
soltest / Sonder wo du vns von ainer Landtschafft
gleich nit angezaigt warest / du wie vorhero beli-
ben / Aber als vns yeglich Lanndt etlich Rath die
vnser Lanndtleuth sein sollen angezaigt haben/
Darauff wir von yedem Lanndt ain person in vn-
sern Hoffrath fürzunemen bewilligt / vnnnd dann
die Steyrer dich vnder andern nominirt / So ha-
ben wir dich für ander gekhießt / damit der Steyrer
Statt zuersehen / vnd also dir zu Ehren vnd gna-
den / das wolten wir dir nit verhalten.

Verrier emphehlē wir dir Ernstlich / das du dich
an deinem Zug zu vns herab gehn Lyntz / vnder-
wegen zu vnserm lieben freundi vnd Fürsten dem
Cardinal von Burgth gehn Mildorff / süegest / al-
so das du auff den Neunzehenden dits Monats
dasselbs sehest / vnnnd an vnser Stat neben vnd mit
sambt seinen Rätthen vnd verordenten zu guetlicher
hinlegung der srungen zwischen dem Erzbischoff
von Salzburg vnnnd Dechant vnnnd Capitel da-
selbst

selbst zuhandlen verhelffest / Wir fertigen dir auch
darauff ain Instruction vnnnd notturrfftig Cre-
dents Brieff die du bey dem Cardinal finden wir-
dest / das wolten wir dir nit verhalten / vnnnd du
thuest daran vnser Ernstliche Maynung. Geben
zu Rhuessstain am Neundten tag Nouembris / An-
no / ic. im 18. Vnsers Reichs im 33. Jar.

Cómissio Cælare
Maiestatis propria.

Vnserm getreuen lieben Sigmunden
von Herberstain vnserm Rathe.

WIR Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Kaysler / ic. Behen-
nen für vns vnnnd vnser Erben / Alls weil-
lendt vnserm Vatter Kaysler Fridrichen löblicher
gedächtnus / die Erber andechtig Bisula von
Stubenberg / Geborne Druckhsassin von Emer-
berg ain Schuldbrieff omb vierhundert Vngriech
vnnnd Ducaten Guldin gelihens gelts geben hat /
vnder Tzem selbs / auch Casparn Pirel Insiglen
verfertigt / des datum steet zu Grätz am Sontag
Judica im vierzehenhundert vnnnd im achtundsech-
zigisten

zigisten Jar / Das wir denselben Brieff vnserm
getrewen lieben Sigmunden von Herberstein vn-
serm Rath auß gnaden vmb seiner treuen dienst
willen / gegeben vnd zugestellt haben / Geben vnd
zustellen ime den auch hiemit wissentlich in craffe
dits Brieffs / also damit er vnnnd sein Erben den-
selben Brieff füro mit allen Puncten / Articln vnd
inhaltungen / gebrauchen vnnnd geniessen mügen /
nach irem gefallen / alls mit anderm Frem aigent-
lichen guett / Als wir solchs selbs gethon hetten
mügen / vngeuerlich / Mit Birkhunde dis Brieffs /
Geben zu Insprugkh am sibenden tag des Mo-
nats Junij / Anno Domini Fünffzehnhundert
vnnnd im Fünffzehenden / Vnserer Reiche des Rö-
mischen im Dreissigisten / vnnnd des Hungrischen
im Sechszundzwainzigisten Jar.

Per Regem
proprium.

Commissio Dom ni
Imperatoris propria.

Sernsteiner.

Khla. S. Behelm.

Wir

WIR Maximilian von Gottes genaden Er-
welter Römischer Kayser zu allen zeiten me-
rer des Reichs / in Germanien / zu Hun-
gern / Dalmatien / Croatten / it. Rhünig / Erz-
herzog zu Osterreich / Herzog zu Burgunds / zu
Brabant vnd Phaltzgraue / it. Vekhemmenfür
vns vnd vnser Erben / Alss weilendt Khayser Fri-
derich vnser Vatter löblicher gedächtnus / Leon-
hardten von Herberstein ain Haus zu Triest mit
seiner zugehörung von gnaden wegen / sein leben-
lang geben vnd verliehen / dasselb Haus Ludwig
Marentz von seinet wegen innen gehabt / das wir
nach ableiben desselben Leonharten von Herber-
stein dasselb Haus mit aller seiner zugehörung vn-
serm getrewen lieben Sigmunden von Herber-
stein vnserm Rath / vnnnd allen seinen Erben von
sondern gnaden / vnnnd vmb seines täglichen ver-
dienens willen / genediglich gegeben vnnnd zuege-
stelt haben / wissenlich mit dem Brieff also / das
er vnnnd seine Erben dasselb Haus mit seiner zue-
gehörung / nun hinfüro als ander Ir frey vnnnd
Erb eigen guet / Inhaben / nützen vnnnd niessen /
auch allen Iren frommen damit geschaffen / thuen
vnd lassen sollen vnd mögen / von meniglichen
vnuerhindert / on geuerde / Mit vrkhundt dits
Brieffs / Geben in vnser vnd des Reichs Statt

G Aug.

Ungspurg, den 27. tag Januaris/ Anno Domini
1547. Im Sechzehenden/ vnser Reich des Röm-
schen im Dreißigisten/ vnd des Hungarischen/ im
Sechszundzwanzigisten.

Per Regem
propriam.

Commissio Domini
Imperatoris propria.

Vinsierwalder.

Wir Maximilian von Gottes gnaden/ Er-
welter Römischer Rhauser/ zu allenzeiten/
mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungern/
Dalmatien/ Croatien/ 12. Rhaing/ Ersherkog
zu Osterreich/ Herkog zu Burgundi/ zu Brabant
vnd Pfaltzgrau/ 12. Verhennen offentlich mit
diesen Breiff/ für vns vnd vnser Erben vñ nach-
kommen/ vnd thun thunde aller menigklich/ das
wir vnsern getrewen/ lieben Sigmunden von
Herbestatt/ vnsern Rath/ vmb der getrewen/
nützlichen vnd willigen dienst willen/ so er vns/
auch vnsern Häusern/ Osterreich vnd Burgundi

an

an vnserm Hof in manigfaltig raths gethan hat
noch thuet/ vnd hinfaran wol thuen mag vnd
soll/ vnd auß sondern gnaden gnediglich zuge-
sagt vnd versprochen haben/ vnd thuen das hie-
mit wissentlich/ vnd in Crafftedits Brieffs/ also/
wann oberkurz oder lang/ inn vnsern Erblichen
Fürstenthumben vnd Landen/ Steyr/ Kärnd-
ten vnd Crain/ vns oder vnsern Erben/ ain
Schloß oder Edelmans sitz/ mit zwayhundert
Galden Keinisch/ Järllichen Herrn gült auffhe-
bens/ vngenerlich vermant/ oder durch ainich
weise/ wie das beschehen möchte/ haimb felt/ ver-
wüch oder ledig würdet/ das wir dann sollich
Schloß/ mit seiner Gült vnd zugehörung/ dem
benelten Sigmunden von Herberstein zuestel-
len/ vnd on alle fürwart geben sollen/ vnd wöllen/
Ime auch vnd sein Erben/ sollichs hienit zuge-
stelt haben/ Also/ das Er vnd sein Erben/ sollichs
so es zu fahlen thumbt/ fütter von vns vnd vn-
sern Erben in Lebens weisß inhaben/ nützen/ nies-
sen vnd gebrauchen sollen vnd mögen/ von aller
menigklich vnuerhindert/ Vnd gebieten darauff
allen vnd jeden/ vnsern Haubtleuten/ Vizthum-
ben/ Pflegern/ Bögten/ Verwesern/ Ambleuten/
Burgern/ Bürgern/ Richten/ Rätthen/ Burgern/
Gemeinden/ vnd sonst allen andern vnsern unter-
thanen

thauen vnd getretwen/ in was widerden/ standts
oder wesens die sein/ Ernstlich/ vnd wollen/ das
sie gedachten Sigmunden von Herberstein/ bey
diser vnser gnad berübllich beleiben lassen/ Ine da-
ran nicht irren oder hindern/ Sondern von vn-
sern wegen/ darinn hilfflich seyen/ vnd dabey
handhaben/ schützen vnd schirmen/ das mainen
wir ernstlichen/ Mit vrkundt dits Brieffs/ Ge-
ben in vnser vnd des Reichs Statt Augspurg/
am Fünffundzwainzigisten Septembris / nach
Christi geburt/ Funffzehnhundert/ vnd im Sech-
zehenden/ vnser Reiche des Römischen im Ain-
unddreissigisten/ vnd des Hungerischen im Si-
benundzwainzigisten Jar.

Per Regem
proprium,

Commissio Domini
Imperatoris propria.

Serenteiner.

Wir Maximilian/ K. Bekennen für vns
vnd vnser Erben vnd nachkomen/ Als wir
vnsern

vnsern getrewen/lieben Sigmunden von Herber-
stain/ vnserm Rath/ vmb seiner getrewen dienst
willen/ die gnad than vnd zuegesagt haben/ Wan
in vnsern Fürstenthumben/ Steyr/ Khärndten
vnd Crain/ ein Schloß oder Edelmans sitz mit
etlichen Phunds gelts verwürcht/ ledig oder ver-
mant würden/ das Er dieselben einziehen müg/
alles nach Inhalt vnseres Brieffs/ darumben auß
gegangen/ das wir darauff auß gnugsamen vr-
sachen/ vnnnd sondern gnaden/ dieselb Gnad vnnnd
Brieff/ seinen Gebrüdern/ gleichertweis zuegesagt
vnd bewilligt haben/ Vnnnd thuen das hiemit
wissenlich in Crafft dits Brieffs/ Also / wann
sich begab / das der genant vnser Rath/ Sig-
mundt von Herberstain/ seho in der Kaiss/ darin
wir Zue in Poln vnd Keissen/ als vnsern Orator
schickhen/ durch verhengnuß des Allmechtigen/
mit Todt abgieng/ vnnnd nicht wider thäme/ das
sich alsdann des gemelten vnseres Raths Ge-
brüder/ sich derselben gnaden/ wann das dermas-
sen zu fallen thäme/ gebrauchen/ vnd der genieffen
sollen vnnnd mügen/ wie das derselb vnser Rath
Sigmundt von Herberstain/ thuen het mügen/
von meniglichen vnuerhindert/ on geuerde/ mit
Bilthundt dits Brieffs/ Geben in vnser vnd des
Reichs Camer vnd Statt Hagenaw/ den Vierze-

henden tag/ des Monats Decembris/ Anno 17.
im Sechshenden/ vnser Reiche des Römischen
im Ainunddreissigsten/ vnd des Hungertischen im
Sibenundzwainzigsten Jar.

Per Regem
propria.

H. Dinstertwalder.

Die dienst nach Khayser Maximilians ableyben.

Haben die Niderösterreichische Landt/ nit all in ainer mahnung gehandelt/ so haben doch die von Steyr an die andere Landt geschriben/ vnd vermügt/ das dieselben alle fünf Landt zu Prugt an der Muer/ als in miet der Landt/ durch ire außschuß oder gesandten/ zusammen thumen seindt/ daselbsten sich verglichen / wie die Landt aneinander gehülffig sein soltē/ ob indert in abwesen der Landsfürsten ein Krieg sich erzeigte/ Daneben auch sich verglichen ire Porschafften zu Khünig Carl in Hispanien als dem Eltern Brueder/ von jeglichem Landt zwo Personen/ Zu dem jungen Bruder nur ain Person/ Nemblichen Herrn Sorgen Winckler der an der Kaiß gestorben ist/ von aller fünf Landt wegen zuschickhen.

Auff denselben tag thamen gen Prugt auch von Enrol gesandte/ Also auch von den Regentē/ so bey Khayfers zeiten geregirt ic. gleicher massen von der Khay. May. Testamentarien.

In Hispanien warden gesandt auß Osterreich/ Herr Michel Freyherr von Enking/ Doctor Merz Sibenburg Burger zu Wienn/ Auß Steyr/ ich
A Sig.

Sigmundt von Herberstein/ Ritter/ vnd Hans Hofman. Auß Rhärndten/ Herz Hans Bugnad/ vnd Hans von Silberberg. Auß Crain/ Herz Georg Schnitzenspamer/ vñ Trojan von Aursperg. Von Landt ob der Enns/ Herz Hans von Starckenberg/ vnd Lazarus Aspan/ der starb zu Napls.

Wir seindt durch Venedig/ Ferar/ Florentz/ Rom/ hinkt gen Napls geraist/ dann zu Schiff am 1. Septemb. zu Napls außgefarn/ in Sardiniam/ vnd gedrungen auff Minoricam/ Alcudi in Maiorica/ dann in Ibizam/ vnd herwider in die Statt Maiorica geschiffet vnd geworffen/ dann zu Barsalona in Catholonia/ zuegelendt am dritten Nouembris.

Der Rhünig was von dannen/ böses luffts halben gewichen gen Molin de Re/ in ainem klain Fleckhen/ daselbstin wir gehört vnd abgesehrtigt. Dazumal/ weil wir daselbsten gewest/ ist das Decret. das Rhünig Carl zu Römischen Rünig erthieft/ durch Pfalzgraff Friderichen/ als des Reichs Pottschaft bracht worden.

Der erwelt Römisch Rhünig in vnser abfertigung/ hat vns mit etlichen Teutschen wortten zuegesprochen/ dann der groß Cankler Mercurinus Gatinaria/ Lateinisch seiner May. beuelch erzelt/ darüber wir vns beredt/ was wir darüber solten sagen/

sagen/ des wir baldt verglichen worden. So spricht Herz Hans von Silberberg zu mir/ Ich soll dem Khayser antwort geben/ Ich sagte/ wer zuuor geredt hat/ der sol es noch thuen/ so spricht Er bäte mich von der andern aller wegen vmb Gottes willen/ Inen die schandt nicht auff thuen / dann der Khayser stundt nahendt darben/ vnd sahe vns zue/ darumben hab ich auff des Khaysers Teutsche red auch Teutsch / auff des Cantzlers fürtrag auch Lateinisch geantwort/ vnd vns seiner May. beuolhen. Also seind wir hinc gen Parpintan vnd Salzes durch Hispanien / darnach durch Frankreich/ Piomont/ Maylandt/ Bressa/ Bern / Vincenz/ vnd dann durch das Friaul wider in Khärndten anthomen / Gleichwol beide Osterreichler haben von Pern nach Tyrol iren weg genommen.

A 11. Mein

Mein Sigmunds Frey-
herm zu Herberstain/
Nepperge vnd Guettenhag / Obersten
Erbeamrer / vnd Obersten Erbdruckhsatz
in Khärndten / In Khayser Carls
des Fünfften / in Pottschaften
vnd Dienste.

In Kayser Carls Diensten/
Credenz in Hispanien.

Dreheuchtiger / Großmechtigster Khünig/
genedigster Herz Eur Khü. Mt. sein vnser
vnderthänig gehorsam schuldig vnd willig dienst
zuuor an allzeit bereit / genedigster Herz Eur Khü.
Mt. ist weillende Röm. Kay. Mt. k. Eur. Khünig
Mt. k. Een vnser Allergenedigsten Herrn hoch-
löblichster gedächtnus absterben vnuerporgen / Vñ
so

so vns aber solcher seiner Mt. abschied von dieser Welt mit dem höchsten betrübt beherzigt vnnnd wir des billich schmerzlich laid tragen / vns das auch bey Eur Khü. Mt. vnnnd Eur Mt. Brueder Erzherzogen Ferdinanden / als vnsern Rechten natürlichen Erbherm vnnnd Landtsfürsten nicht mit clainer beschwärdt / sonder auch aus mercklichen obligen vnnnd notdurfften / auff das höchst zubeclagen haben / wir darauf die Edlen Bestrengen vnd Besten Herrn Sigmunden von Herberstain / Ritter / vnnnd Hansen Hofman Eur Khü. Mt. gehorsamb vnderthonen vnd Landtleuth / diß Fürstenthumbs zu derselben Eur Khü. Mt. verordent vnd geschickt vnderthenigists vleiß bittendt Eur Khü. Mt. welen dieselben vnser Gesandten in Ir werbung von vnsern wegen genediglich hören / Inen darinnen wie vns selbst völligen glauben geben / Vnd vns in allweg mit gnaden beuolhen haben / das begern wir in aller vnderthenigkeit leibs vnnnd guets allzeit geflissen vnd willig ist zuuerdienen. Datum Grätz Phinztag Sandt Scolastica der heiligen Jungfrawen tag / Anno / 16. im Neunzehenden.

Eur Khü. Mt. 16.

Vnderthenigist gehorsamb N.
die von der Landtschafft des
Fürstenthumbs Steyer yego
allhie zu Grätz bey dem Land-
tag versamblet.

A iij Auf

Auß Hispanien/
Carl.

Gwürdigen Ersamen Kaislichen andächtigen
Edlen vnd lieben getrewen/ vnser getrew lieben
Sigmund von Herberstein Ritter / vnnnd Johann
Hoffman Eure gesandten sein sambt andern vnser
Niderösterreichischen Fürstenthumb vnnnd Lande/
Pottschafften zu vns thomen/ Eur Credentz Brieff
oberantwort/ vnnnd in deren Crafft die Landts ord-
nungen/ So Ir nach absterben des Allerdurchleuch-
tigiten Fürsten/ Herren Maximilian Erwelten Rö-
mischen Kayfers vnser lieben Herrn vnd Anherm
aufgericht vnd gemacht/ Auch weitter Ir werbung
vnnnd ander fürbringen anzeigt/ Vnnnd nachdem sy
von Eur des Fürstenthumbs Steyer wegen / als
vnserm löblichen Haus Österreich zugeordent / da-
von wir vnsern Vätterlichen vñ natürliche Stam-
men bringen getrewen vnderthonen erschienen sein/
haben wir sie gern gesehen/ mit freuden emphan-
gen/ vnd mit sonderm vleiß vñ embfigkait genädiglich
vernomen / auch Iren darauf vnnnd namblich wie
es hinsüron in den Fürstenthumb vnd andern vn-
sern Österreichischen Landden / bis vnser Person-
lich zuthunfft / die dan mit hilff des Allmechtigen
gar

gar kurtzlich sein wirdet / gehalten werden sol / genedig antwort vnnnd beschaidt geben / wie Jr von Juen vernemen werdet / Begern darauff an Euch mit vleiß / Ernstlich beuelhendt Jr welleet vorgeannten Eurn gesandten Jrs anzaigē auff ditzmal glauben geben / vnserm beuelch volziehen vnd nachthumen / vnd Euch des gar nit widern noch setzen / sonder in dem vnnnd allem andern fürfallenden sachen guet willig geho:samblich erzaigen / vnd beweisen / als wir vns des vnd alles / guetten zu Euch ungezweiffelt versehen / So wellen wir vnd der Durchleuchtig Fürst Herz Ferdinand Infant in Hispanien Erzhertzog in Osterreich / Unser freundlicher lieber Bueder herwiderüb Euch allwegen samentlich vnd jeden in sonderhait als vnser lieb vnnnd getrew vnderthonen in genädigem beuelch haben / desselben vnser Fürstenthumbs vnd Landes Regierung zu handhabung Friden vnd Rechtens dermassen ordnen vnnnd bestellen / Auch sonst ob Euch halten / schützen vnnnd Schirmen / Damit Jr ain Kuebig leben führen vnnnd von meniglich vnbeschwärdt / vnnnd vnbeschedit beleiben sollet / Daran thuet Jr vnser Ernstliche Maining. Geben zu Molin de Re am Sibenzehenden tag des Monats Decembris / Anno / etc. im Neunzehenden / vnserer Reiche des Römischen im Ersten / vnnnd der andern aller im vierdten Jar.

Carolus diuina fauente clementia electus Romanorum Rex & Imperator augustus ac Hispaniarum vtriusque Siciliae & Hierusalem &c. Rex Archidux Austriae, &c. Serenissimo ac Potentissimo Principi Domino Francisco Regi Franciae, &c. fratri nostro charissimo salutem & fraterni amoris continuum incrementum, ac Vniuersis & singulis Principibus, Ecclesiasticis & secularibus, Archiepiscopis, Episcopis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus Capitaneis, Urbium & artium praefectis, Gubernatoribus, & Vicedominis, Iudicibus, Rectoribus, Burgimagistris, Consulibus, Ciuibus & alijs quibuscunque Officialibus, &c. nobis ac sacro Imperio, mediate vel immediate ac quacunque ratione, subditis & fidelibus dilectis cuiuscunque gradus, status, & dignitatis existunt, ad quos praesentes peruenerint, Gratiam nostram Caesaream, & omne bonum, Cum in praesentiarum in Germaniam reuertantur fideles nobis dilecti Sigismundus de Herberstein Eques aureae militiae, Et Iohannes Hoffman Oratores Ducatus nostri Styriae, & illis cupiamus iter tutum & securum ubique patere rogamus Serenissimi: Vestram, & vos superscriptos hortamur omnes, subditis vero districte praecipiendo mandamus, quatenus sub poena indignationis nostrae & alijs arbitrio nostro imponen: praedictos Oratores, die noctaque tutè, liberè & securè per omnia & quaecunque loca, terrestria

restria & aquatica, cum Equis, mulis, onerarijs & pecunijs & alijs rebus suis omnibus absq; alicuius oneris realis vel personalis, ire, redire, stare & morari permittatis, & ab alijs permitti faciatis, Facturi in eò rem nobis gratam, Subditi verò nostri in eo expressam voluntatem nostram executuri. Harum testimonio literarum manu nostra subscriptarum, & Sigilli nostri à tergo munimine roboratarum. Datum Molendino Regio die xvii. mensis Decembris, Anno Domini Millesimo Quingentesimo decimo nono, Regnorum nostrorum Romani ac Electionis Imperij primo, aliorum verò omnium, quarto.

Ad mandatum Cæsa: &
Cath: Maiestatis propriū.

Römischer vñnd Hispanischer Khñ. Mt.
2c. Stathalter vñnd Regenten Irer
Mt. Obristen Regiments aller
Osterreichischen Lande.

Besonderlieber vñnd guetter freunde, Wir haben dich mit sampt Doctor Johann Schnaitpeckhen

peckhen/ Niderösterreichischen Cankler in etwas be-
nenerer Khü. Mt. vnd derselben Brüeder/ ꝛ. vn-
ser Allergenedigisten vnd lieben gnädigisten Her-
ren/ Auch Zrer Mt. vnd Fürst. G. Landt vnd Leu-
ten trefliche geschäften/ zu der Khünigliche Wierd
zu Hungern zueziehen/ vñ daselbst inhalt vnser In-
struction zu handeln/ fürgenommen vñnd verordnet/
Vnd ist darauf vnser (in namen Zrer Khü. Mt. vñ
Gnaden) begern/ mit Ernst beuelhendt/ du wöllest
dich zu stundan/ vnd on verziehen mit fünff Phärd-
ten bereit machen/ vnd in die Newstat zu berürtens
Schnaitpeckhen reitten/ daselbst du vnser Instru-
ction obuermelt/ darzue auch funffzig gülden Kei-
nisch/ auf dein Zerung finden wirst/ Vñnd ob du
hierüber mehrers nottürfftig/ oder außgeben wir-
dest/ desselben wöllen wir dich von Khün. Mt. we-
gen auch zu entrichten/ verordnen/ vñnd demnach
solche Raif nit watgerest noch abschlahest/ Daran
thuest du Khün. Mt. ꝛ. vñnd derselben Brüeder
willen vnd Ernstliche mainung/ Geben zu Aug-
spurg/ am Achzehende Junij/ Anno ꝛ. im Zwain-
zigisten.

Vnserrn besondern lieben vnd guetten
Freundt/ Sigmunden von Herberstein.

Carl

Carl von Gottes genaden Röm. Khü.
zu allen zeiten merer des Reichs/ zu
Hispanien/ baider Sicilien vnnnd
Jerusalem/ 2c. Khünig/ Erz-
herzog zu Osterreich/
etc.

Getrewen lieben / Wir haben auf weillende Bl-
richen von Weispriachs verlassnen Wittib
vnnnd Rhinder freundschaftt ansuchen vnd begern/
ain Instruction auf den Ehrwürdigen vnsern Für-
sten andächtigen / vnnnd vnser lieben getrewen Jo-
hansen Beyman Hochmaister Sandt Georgn Or-
dens / Jörgen von Buecham vnd Euch baidd gefe-
tigt was Ir samenelich mit der Küniglichen Wier-
de / zu Hungern vnnnd Beham handlen sollet / wie
Ir vernemen werdet / Vnnnd ist darauf an Euch vn-
ser Beuech das Ir also solch sachen nach dem besten
inhalt bemelter Instruction / an sein Khünigliche
Wierde / bringen vnnnd verhelffen welleit / Damit
die Fraw vnnnd Rhindt Irer Fänekhnus also gele-
digt werden / Daran thuet Ir vnnsere Ernnsliche
Maynung. Geben am zwelfften tag Septem-
B 11 bis

bis / Anno / 7. im zwainzigisten / Unser Reiche
des Römischen im andern / vnnnd der andern aller
im fünfften Jare.

Commissio Domini
Regis in Consilio.

Unsern getreuen lieben Johann
Marari vnserm Pfleger zu Dro-
sendorff vnnnd Sigmunden von
Herberstein vnsern Rätin.

Carl von Gottes genaden Erwelter Rö-
mischer Khünig / zu allen zeiten merer
des Reichs / zu Hispanien / Sic-
lien vnd Jherusalem / 2c. Kün-
ig / Erzhertzog zu Oster-
reich / 2c.

Getrewer lieber / Wir haben dich auf negst künff-
tigen Landtag Montags nach Michaels in
vnserm Fürstenthumb Osterreich vnder der Enns /
zu Klosterneuburg nebe andern / zu Comissarien mit
gemat-

gemainer Landtschafft zu handeln verordnet Inhalt
vnsrer Instruction / so wir Euch zueschickhen wer-
den / vnd emphehlen dir mit Ernst das du auf dem
gemelten Landtag ain Raiß thuest / vnd mit sambt
andern innhalt vnsrer Instruction zuhandlen ver-
helffest / Doch nachmals von stundan widerumb
in dein Legation zu vnserm Brueder dem Khünig
von Hungern ziehest / daran thuest du vnser Ernst-
liche mannung. Geben am zwelfften tag Septem-
bris / Anno / 16. im zwainzigisten / Vnsrer Reiche
des Römischen im andern / vnd der andern aller
im fünfften Jare.

Cómissio Domini
Regis in Consilio.

Vnserm getrewen liebē Sig-
mundē von Herberstein vn-
serm Rath.

Mattheus von Gottes genaden Cardi-
nal / Erzbischove zu Salzburg.

Vnsern günstlichen gruß zuuor / besonder lieber /
Wir haben dein schreiben des Datum steet den
B iij Siben.

Sibenundzwainzigisten tag des Monats Augusti
empfangen / vnnnd viel guets berichts darauß ver-
standen / vnnnd dancken dir desselben deines anzaigens /
daran du dann rechts gethon hast / vnser mit Stathalter
haben des auch von dir ain sonders gefallen gehabt /
vnnnd wir vnd dieselben vnser mit Stathalter schreiben /
dir hieneben auf all Articl gueten beschaid / wie du dann
sehen wirst / Wir begern auch an dich / das du vns
hinfüron offft schreibest / von allem was sich zuetragen
wirdet / du magst vns auch daneben dein aigen sachen
vñ was dir anligt auch zueschreiben / So wellen wir allzeit
gern das beste für dich verhelffen / vnd dir gnädigen
beschaid darauff schreiben / desgleichen auch Herz Johan
Marax dem welllest solches von vnns ansagen /
wellen wir dir gnädiger Maynung nit verhalten /
Datum Augspurg am dreyzehenden tag des Monats
Septembris / Anno / r̄. im zwainzigisten.

Vnserm besondern lieben
Sigmundē von Herber-
stein / Röm. vnnnd Hispanischer
König Majestet /
r̄. Rath.

Carl

Carl von Gottes genaden Erwelter Römischer
König / zu allenzeiten merer
des Reichs / zu Hispanien / Si-
cilien vnd Jerusalem / 2c.
König / Erzherzog zu
Osterreich / 2c.

Gder vnd lieben getrewen / Als wir Euch auf
nächster Post vnser Instruction zu dem näch-
sthünfftigen Landtag Michaelis mit Gemainer
Landtschaft zu Osterreich zuhandlen / zuegeschickt
vnd Euch vnder andern in derselben Instruction
auch in ainem sondern schreiben daneben beschaid
gethon haben / aufrichtung des Landts Rechten
halben / Darauf füegen wir Euch zuuernemen /
das wir der Personen des Landrechts entschlos-
sen sein / vnd namblich zu vnserm Landtmars-
chalchen Casparn von Volckherstorff / vnd bey-
sitzern vom Stande der Herren / Ruedolffen von
Hohenfeld / Wilhalbmen von Zelting vnd Chri-
stoffen von Puechaim / vnd vom Stande der Rit-
terschaft / Doctorn Simon Beyrn / Ambrosien
Wifand / vnd N. Popenperger / bis auf vnser
oder

oder vnser Statthalter vnd Regenten vnser Obristen
Regierung wolgefallen / vnd weiter ordnungsfür-
genommen / vnd vnser Landtsrecht / damit besetzt/
vnd ausgericht haben wollen / wie wir dann solches
den Ständen der Landtschafft hiemit durch vn-
sern offen Brieff verkhünden / desgleichen auch da-
neben die fürgenommen personen beschreiben / doch
ausserhalb ains vnder Marschalchs / des wir aus
ursachen noch nit entschlossen sein / aber deshalben
in kurz beschaidt nemen wollen.

Solch Brieff schicken wir hiemit zu Euren han-
den solcher mainung / so ferz die Landtschafft der
handlung so vnser Obrist Statthalter zu Augspurg
mit Iren gesandten geübt / vnd die wir durch Euch
in vnser Instruction auf disem Landtag an Sy ge-
sucht haben / Nämlich aufrichtung aines Regi-
ments auch der mitln Regierung / desgleichen des
Landtsrechten halben / vnd alle außschluß abzu-
t huen zu frieden vnd benuegig annemen / die be-
willigen / vnd also vns vnd vnsern Obristen Stat-
thalter an vnser Stat / gehorsamb beweisen / So
Emphelhen wir Euch Ernstlich das Ir gemainer
Landtschafft den offen Brieff / des Landtsrechten
halben / desgleichen den besitzern Ire Brieff ober-
antwort / vnd du Graff Sigmund von dem Landt
Marschalch

Marschalch vnd beyßitzern / handtgelübt an Ayd-
stat nemest / das Landtsrecht aufrichtig / vnd treu-
lich zuhandlen / gleichs gericht zu führen vnd nit an-
zusehen weder Parthey / Gunst / freundschaft / noch
feindschaft / nyet noch gab / noch thain ander sa-
chen / sonder das Göttlich Recht.

Wo aber die Landtschaft / die obberürten hand-
lung / vnd Raynungen nit annemen / sonder wai-
gern würden / alsdann die Brieff des Landtsrechtes
halben / vnd aufrichtung desselben bisß auf weitem
vnserm beschaid verhaltet / vnd anstellet / Daran-
thuet Jr vnser Ernstliche Matnung. Geben am
21. tag September / Anno / 12. im Zwaingigsten.
Vnser Reichs des Römischen im andern / vnd aller
andern im Fünfften Jar.

Commissio Domini
Regis in Consilio.

Dem Edlen vnd vnsern lieben
getrewen Sigmunden Grafen
zum Hag / vnserm Rhünigeli-
en Camer Richter / Wilhalbun
Schrotten vnd Sigmunden
vñ Herberstein vnsern Rätzn.

¶

Im

Im Reichstag zu Wormbs.

WZR CARL von Gottes gnaden Erwelter
Römischer Kayser/ zu allen zeiten Merer des
Reichs in Germanien/ zu Hispanien baider Sic-
lien/ Hierusalē/ Hungern/ Dalmatien/ Croatiē/ &c.
Künig/ Erzherzog zu Osterreich/ Herzog zu Bur-
gund/ zu Brabant/ Graue zu Habsburg/ zu Flan-
dern vnd Tyrol / &c. Bekennen für vns auch den
Durchleuchtigen Fürsten Herrn Ferdinanden/ In-
fantn / zu Hispanien / Erzherzogen zu Osterreich/
vnsern lieben Brueder in Crafft vnser vorkhomen
gwalts/ so wir von seiner lieb habē/ das wir vnsern
getrewen lieben Sigmunden von Herberstein vn-
sern Rath/ zu vnserm Landtrath in vnserm Fürsten-
thumb Steyr an stat weilendt Wolffgangen von
Sauraw mit hundert Gilden Keimisch soldt/ vnd
dem gewondlichen Insergelt/ zu den zeiten/ so Er ge-
braucht wirdet/ wie ander vnser Landtrath/ aufge-
nommen/ vnd geordnet haben/ wissentlich mit diesem
brieff/ also das Er nunhinfür vnser Landtrath sein/
sich alzeit auf vnserer Hauptmans vnd Bisdoms
eruordern/ in vnserm Landts vnd Camer guts sachē/
vnd geschäften/ williglich brauchen lassen/ getreulich
vñ vleissiglich dienen in alweg vnsern nutz vñ fru-
men betrachten/ vnd fürdern/ schaden vnd nachthail
warnen

warnen vnd wenden / vnd alles das thuen soll/
das ain getrewer Rath vnd diener seinem Herrn
schuldig ist / alls Er vns solches gelobt hat / Treu-
lich vnd vngewerlich / Mit vrkhundt dits Brieffs.
Geben in vnser vnd des Reichs Stat Zornb
am Neunundzwainzigist tag des Monats Mar-
tii / Anno / 16. im Ainundzwainzigisten / Unserer
Reiche des Römischen im andern / vnd aller andern
im Sechsten.

Carolus

*Ad mandatum Caf. & Ca-
tholice Maieftatis proprium.*

March. Transiluan.

Sta. N. Püchler.

Reichstag gehn Nürnberg.

WZR CARL der Fünfft von Gottes gena-
den Erwelter Römischer Kayser / zu allen zeit
merer des Reich / in Germanien / zu Hispanien bai-
der Sicilien / Iherusalē / Hungern / Dalmatiē / Cro-
tien / 16. Khünig / Erzhertzog zu Osterreich / Hertzog
zu Burgundi / zu Brabant / Graue zu Habsburg /
zu Flandern vnd Tyroll / 16. Empteten allen vnd

S 11 jecth.

jeglichen Churfürsten / Fürsten / Geislichen vñnd
Wellichen / Prelaten / Grauen / Freyen / Herrn / Rit-
tern / Knechten / Hauptleuten / Bisthumben / Vog-
ten / Phlegern / Berwesern / Ambleuten / Schuld-
haisßen / Burgermaistern / Richtern / Râthen / Bur-
gern / gemainden / vñnd sonst allen andern vnsern vñ
des Reichs vnderthonen vñnd getrewen / den diser
vnser Brieff sârkumbt / vnser gnad vñnd alles guet /
Wir haben vnsern getrewen lieben Sigmundē von
Herberstain vnsern Rath / In vnsern vñnd vnser
lieben Brueders Herrn Ferdinands Erzhertzogen
zu Osterreich / R. Sachen vñnd Geschâfften zu vn-
sern vñnd des Reichs Regiment zu Nürnberg ab-
gefertigt vñnd begern demnach an Euch alle / vñnd
yeden insonderhait mit besonderm vleiß vñnd ernst
bettelhendt / Ir welle genanten von Herberstain / vñ
die seinen / so mit ime ziehen werden / allenthalben
im heiligen Reiche / Eurn Fürstenthumben Herr-
schafften Landen vñnd gepietten / frey fürziehen Pas-
sirn vñnd thomen / Ine vñnd die seinen so mit ime
Reitten werden / verglaint lasset / vñnd sy nit aufhal-
tet / noch des yemands anderm zuthuen gestattet / in
thain weise / Daron thuet Ir vns guet gefallen /
vñnd Ir ander vnser Ernflliche Maynung. Ge-
ben in vnser Stat Prüssel in Brabant am Sibem-
vñnd zwainzigisten tag des Monats Martij / Anno
Dominj

Domini. / 17. Vicesimo Secundo / Unser Reiche des
Römischen im dritten / vnnnd der andern aller insi-
benden Jare.

Carl

Ad mandatum Cæsareæ
& Catho: proprium.

Carl von Gottes genaden Erwelter
Römischer Khayser / zu allen
zeiten merer des Reichs/
etc.

GRsamer Andächtiger vnnnd getrewen lieben/
Wiewol wir Euch kurz hieuo: beuolhen habē/
das Ir mit dem hochgebornen Gedigen Herzogen
zu Sachsen / Lanndtgrauen in Düringen / vnnnd
Marggraffen zu Meissen / Unserm lieben Oheim vn
Fürsten der schulden halben / Darumben wir vnnnd
onser lieber Bweder Erkherzog Ferdinand / seiner
lieb verschriben sein / handeln / vnd namblichen die
verschreibung / so gedachter vnser Oheim vnd Fürst
von vns baiden hat / gegen vberantwortung vnd

L iij zu.

zustellung vnserz Züingst aufgerichtē Schuldbrieffs
obberürte verschreibung / von genantem Herzog
Geörgen heraus erfordern vnd nemen / vnd dieselb
zu vnsern handln raichen / oder vbersenden sollet/
laut der beuelch vñ Instruction / desßhalben an Euch
ausgangen / so ist doch ferzer vnser mainung vñnd
Beuelch / das Ir die obangezaigt verschreibung /
wan jr die emphahet / in zway thail schneidet / vñnd
zuder von Ellz / den tail / daran vnser handtzaichen
vnd Siglist / zu vnsern / vñnd du der von Herber-
stain / den andern thail / solcher verschreibung daran
vnserz lieben Brueders handtzaichen vñnd Sigl
ist zu seiner lieb handen Emphahet / vnd hierin kain
anders thuet / das ist vnser Ernstliche Maynung.
Geben zu Prüssel in Brabandt am Neunundzwayn-
zigisten tag des Monats Martij / Anno / 16. im
zwayundzwaynzigisten vnser Reiche des Römischē
im dritten / vnd der andern aller im sibenden.

Carl

Ad mandatum Cæs. &
Cath: Maiest. proprium.

Dem Ersamen andächtigen vnd
vnsern getrewen lieben Geörgen
von Ellz Obristen Marschalch
Teutsch ordens / vnd Sigmundē
von Herberstain / vnsern Rätthē.

Ferdi-

Ferdinandus Dei gratia
PRINCEPS ET INFANS HISPANiarum, Archidux Austriae, Dux Burgundiae ex
Imperialis locum tenens generalis, &c.

INstructio de hijs : Quae sacrae Cæsareæ & Catholice
Maieſtatis Orator Nobilis ac fidelis nobis dilecti
Leonhardus Comes de Nugarolis, ac Consiliarius
noster Sigismundus de Herberſtain, nostro Oratorio
nomine apud Sereniſſimos Reges Hungariae & Bo-
hemiae, &c. ac Poloniae, &c. in proximo ſerenitatum
ſuarum Conuentu, aut ſeparatim apud eos, & deinde
Sereniſſimum Principem Magnum Dominum Ba-
ſilium, Dominatorem totius Ruſſiae &c. agere & tra-
ctare debent, &c. Datum Tubingæ die xv. menſis
Nouembris, Anno Domini M D XXV.

Ferdinandus.

Ad mandatum Sereniſſimi
Dñi Princ: Arch: proprium.

Iacobus Spiegl.

CAROL.

CAROLVS diuina fauente clementia electus
Romanorum Imperator semper Augustus, ac
Germaniæ, Hispaniarum, vtriusq; Siciliæ, Hieru-
salem, &c. Rex Serenissimo Principi Domino Fer-
dinando, Infanti Hispaniarum Archiduci Austriæ, &c.
Fratri nostro charissimo salutem, & Fratreni amoris
continuum incrementum Serenis: Princeps frater cha-
rissime, Quæ vestra Serenitas communibus nostris
Oratoribus ad Ruthenorum Principem missis in man-
datis dedit, cum nil sit quod in eo præterea desiderari
possit, plurimum laudamus & approbamus. Placent
& nobis non minus Oratores ipsi, cum natalibus clari-
tum proprijs virtutibus egregijsq; animi dotibus orna-
ti, singulari ad hoc rerum gerendarum peritia præditi,
quodq; alter apud quondam Cæsarem Maximilianum
Dominum & Auum nostrum scelicis memoriæ eod-
dem legationis munera functus, & toti huic, quod
reparamus Rutheno scæderi & negotio auspex fuerit,
ipsaq; fundamenta iecerit, ita vt nemo in eo sibi ne dum
non præferri, sed ne conferri quidem possit, Quo fit,
vt rebus hijs per vestram Serenitatem tam prudenter
tam gnauiter & exacte consideratis & expensis non du-
bitemus omnia sceliciter successura, Cui itaq; manda-
tum ad hoc nostrum ex animi sui sententia remittimus,
in quo nihil aliud immutauimus quam vnum articu-
lum, qui se ad instructionem referens totius mandati

vim & neruum illuc conferebant, quem tanquam minus necessarium è medio toli maluimus qui vt ob id aniam porrigi partibus inuestigandi nostri animi & mentis arcana quæ instructioni, vt plurimum liberius inferuntur, Oratorumq; fidei & ingenio ex rerum & negotiorum, statu & variatione tractanda scorsum tutius committuntur, Alia vero de quibus certior fieri cupit. Vestra Ser: siue cum Poloniae Rege, siue Moscorum Duce, vel cum ipsorum altero, seu confecta prius vel etiam spreta, & desperata inter eos pace agenda & tractanda omnia vestrae Ser: summe prudentiae & voluntati integre reseruare & commendare volumus, vt id totum, quemadmodum vtriq; nostrum rebusq; isthic nostris omnibus habita rei, loci & temporis ratione, opportunius consultiusq; fore visum fuerit, libere perpendere dirigere agere & perficere possit, Quod nobis æque atq; vestrae Ser: iucundius, gratumq; erit, Et valeat vestra Ser: quam felicissime, Datum Ciuitate nostra Toleti, die decima Ianuarij, Anno Domini, M. D. XXVI. Regni nostri Romani Septimo.

Carolus

Vester bonus Frater

W. Brantner.

D

Caro-

Carolus Diuina fauente
TE CLEMENTIA ROMANO-
rum Imperator Augustus, &c.

Nobilis, ac Honorabilis doctæ, fideles dilecti,
Quum nuper ad designatum à Ser: Poloniæ
Rege, fratre & consanguineo nostro charissimo diem
Conuentui procerum & ordinum Regni Pol: legatos
nostros ablegare constituissemus, & ad id munus Ven:
Iulium Epif: Numburgensis, Principem nostrum
deuotum dilectum destinassemus, vna cum literis &
mandatis ad eam causam oportunis, planeq; persua-
sum haberemus illum profectioem in Poloniam iam
tum suscepisse, tandem inopinato nobis ab illo affe-
runtur literæ, quibus exponit se aduersa valetudine im-
peditum, iter tam longum, tam modico temporis spa-
cio, conficere non posse, ac proinde prouinciam iniunctam
& tam supplex deprecatur.

Itaq; quum in hac angustia temporis neminem
alium ab hac parte illuc ablegare commode possimus,
qui Conuentui in tempore adsit, Ne tamen ea: quæ
publici boni prædicti Serenissimi Regis & Regni cau-
sa, procurare cupiebamus & cupimus, plane neglecta
iace-

iacerent, vobis quorum fidei & industriæ hæud immerito hæc & maiora credere non dubitamus, hanc provinciam demandandam duximus. Hortamurq; vos obnixè petentes, vt hoc munus nostro nomine suscipere, & literas nostras, quas iam in Vestram Credientiam scribimus qualq; antea dicto Epif: Numburgen: ad præfatum Serenifs: Regem Pol: Regniq; proceres & status publice & priuatim dederamus (quas omnes vna cum mandatis ad eam rem necessarijs, à præ: Serenifs: fratre nostro Rom: Rege accipietis) ijs quibus inscriptæ sunt, reddatis, & apud eos coniunctim & separatim, omnia illa, quæ prædictus Princeps noster Epif: Numburgen: facturus erat, nostro nomine, publice & priuatim proponatis, procuretis, & conficiatis, In eo rem nobis apprime gratam facturi, quam omni gratia, benevolentiaq; nostra agnoscere, pensareq; studebimus, Datum in Oppido nostro, Traiectus Mosæ, die quinta mensis Iunij, Anno domini M. D. Quinquagesimo Imperij nostri XXX. Regnorum nostrorum XXXV.

Carolus

Ad mandatum Cæs: & Catho: Maiestatis proprium,

Io: Obernburger.

D ij Nobis

Nobili ac Honorabili docto, nostro & Imperij Fidelibus dilectis, Sigismundo Baroni libero ab Herberstein, in Neyperg & Guettenhag, & Ioanni Lango, Iurium Doctore, Serenissimi fratris nostri Romanorum &c. Regis Consiliarijs, & ad Poloniae Regnum Oratoribus dilectionis suae ac nostris.

Literæ Cæsareæ ad Regem POLONIÆ.

CAROLVS Quintus Diuina fauente clementia Rom: Imperator Augustus, ac Rex Germaniæ, Hispaniarum, Vtriusq; Siciliæ, Hierusalem, Hungariæ, Dalmatiæ. Croatiæ, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Comes Habsburgi, Flandriæ, Tyrolis, &c. Serenissimo Principi Domino Sigismundo Augusto, Regi Poloniæ, Magno Duci Lithuanæ, fratri & consanguineo nostro charissimo salutem, & fraterni amoris augmentum Seren: Princeps: frater & consanguineæ charis: Constitutum nobiserat, ad Conuentum ordinum Regni Poloniæ quem Vestra Seren: ad initium mensis Maij, iam exacti indixisse nunciabatur: Oratores nostras
able-

ablegare, ad eamq; legationem destinaueramus, Venerabilem Iulium Episcopum Numburgensem Principem & consiliarium nostrum deuotum, dilectum, cum literis nostris & mandatis instructum de his, quæ apud Seren: V. & apud Regni proceres ac ordines; tum publice: tum priuatim, nostris verbis agere deberet, Hunc vbi iam profectioem suscepisse, atq; bonam itineris partem, confecisse crederemus, de improviso nobis ab illo adferuntur litera, quibus significat; se aduersa valetudine impediri, quo minus de mandata[m] prouinciam exequi valeat, petens proinde supplex, vt ipsi immunitatem concedere, & hac prouincia eum liberare velimus. Ita q; quum & temporis angustia & locorum distantia[m] minime ferant, vi alium in tempore istuc destinare valeamus, eam prouinciam demandauimus, Nobili & Honorabili Docto, nostris & Imperij sacri fidelibus dilectis, Sigismundo Baroni libero ab Herberstain, in Neyperg & Guettenhag, ac Ioanni Lango Iurium Doctori, Sereniss: Principis Domini Ferdinandi Rom: Hungariae, Bohemiae Reg: &c. fratris nostri charissimi Consiliarijs & Oratoribus: ad praedictum Conuentum destinatum, quibus commisitimus vt praeter ea, quæ ab ipso Serenissimo Rege suo, in mandatis habent, legationis prouinciam, nostro nomine suscipere, atq; ea omnia agere & procurare velint, quæ pra: Epil: Numburgen: nostro nomine

aſturus erat, Itaꝑ; Seren: V. hortamur fraterne, vt his
quæ prædicti Oratores Regij Veſtræ Seren: exhibitis
literis noſtris, quas habendæ fidei cauſa: præfato Prin-
cipi noſtro Epif: Numburgen: dederamus, noſtris
verbis, dicturi ſunt: plenam fidem adhibere velit, non
ſecus ac ſi prædictum Principem ac Oratorem noſtrū,
aut nos ipſos, coram loquentes audiret, Id quod Ser:
Veſtram facturam eſſe plane nobis pollicemur eamꝑ;
recte valere, ac fœliciter regnare ex animo cupimus &
optamus, Datum in Oppido noſtro Traiectus ad
Moſam, die quinta menſis Iunij, Anno domini M.
D. L. Imperij noſtri XXX. & Regnorum no-
ſtrorum XXXV.

Sequuntur literæ Imperialis Maieſtatis, ad pro-
ceres & ordines Regni Poloniæ.

C A R O L V S

R Euerendi in Chriſto: ac Venerabiles, Illuſtres
ſpectabiles egregij, & ſyncere dilecti, Cum ſu-
perioribus menſibus intellexiſſemus, Sereniſ: Prin-
cipem Dominum Sigifmundum Auguſtum, Polo-
niæ Regem, Magnum Ducem Lithuaniz, fratrem &
conſanguineum noſtrum chariſſimum indixiſſe Con-
uentum

uentum ordinum Regni Poloniæ, ad initium mensis
Maij iam exacti celebrandum, & Sereniss: ac Potentiss:
Principem, Domium Ferdinandum Rom: Hun-
gariæ, Bohemiæ, &c. Regem, fratrem nostrum cha-
rissimum Oratores suos ad eum Conuentum desti-
naturum esse operæ precium nobis visum est, Oratores
quoq; nostros illo ablegare, Itaq; ad eam legationem
destinauimus, Venerabilem Iulium Epif: Numbur-
gen: Principem & Consiliarium nostrum deuotum,
dilectum, ijs literis & mandatis instructum, quæ ad eam
rem necessariae & opportunæ videbantur, Hunc vbi
iam profectioem suscepisse, atq; bonam itineris par-
tem confecisse existimarem, de improviso nobis ab
illo adferuntur literæ, quibus significat se aduersa va-
letudine impediri, quo minus demandatam prouinci-
am exequi valeret, Petens proinde supplex, vt ipsi im-
munitatem concedere, & hac prouincia liberare velle-
mus, Cæterum quum & temporis angustia & loco-
rum distantia, nobis non concedant: alium in tempo-
re istuc destinare eam prouinciam demandauius.
Nobili ac Honorabili Docto, nostris & Imperij sacri
fidelibus dilectis, Sigismundo Baroni libero ab Her-
berstain, in Neyperg & Guetteuhag, ac Ioanni Lango
Iur: D. præ: Sereniss: Rom: Regis fratris nostris
chariss: Consiliarijs & Oratorib: ad prædictum Con-
uentum destinatis, Quibus commisimus, vt propter

ea, quæ ab ipso Serenissimo Rege suo in mandatis habent, hanc legationis prouinciam nostro nomine suscipere, atq; tum ad prædictum Sereniss: Regem Vestrum, tum apud dilectiones vestras, Vosq; alios, publice & priuatim, ea omnia agere & procurare velint, quæ prædictus Episcopus Numburgensis, nostro nomine acturus erat, Itaq; dilectiones Vestras, & Vos alios, benigne hortamur, vt his quæ præfati Oratores Regij dilectionibus vestris, ac vobis coniunctim, ac diuisim, exhibitis literis nostris, quas habendæ fidei, causa prædicto Principi nostro Episcopo Numburgensi dederamus nostris verbis dicturi sunt, plenam fidem adhibere velitis, non secus ac si prædictum Principem ac Oratorem nostrum, aut nos ipsos, coram loquentes audiretis, Id quod D. D. V. V. vosq; alios facturos esse, plane nobis pollicemur, In quo eadem D. D. V. V. & vos alij, rem nobis apprime gratam facient, omnis beneuolentiæ, & grati animi significatione pensandam, Datum in Oppido nostro Traiectus ad Mosam, die V. mensis Iunij, Anno domini, M. D. L. Imperij nostri XXX, & Regnorum nostrorum XXXV.

Reuerendis in Christo patribus, ac Vener: Illustribus, spectabilibus, egregijs, & syncere nobis dilectis, N. Archiepiscopis, Episcopis, Prælatibus, Proceribus, & Statibus Regni Polon, in Conuentu ad initium mensis Maij, nuper indicto congregatis, simul & separatim,

Wappen gemeynt.

Wir Carl der Fünfft/ von Gottes genaden/
Erwelter Römischer Khayser/ zu allen zeiten
mehrer des Reichs in Germanien/ zu Hispanien/
zu Castilien/ zu Arragon/ zu Leon/ baider Sicilien/
zu Hierusalem/ zu Hungern/ Dalmatien/ Croa-
tien/ zu Navarra/ zu Granaten/ zu Tolleten/ zu
Ballentz/ Galicien/ Matoricarum/ zu Hispaliß/
Sardinia/ Cordubia/ Corsica/ Murcia/ Vienis/
Algaron/ Algecira/ zu Gibraltar/ vnd der Inseln
Canaria/ auch der Inseln Indiarum vnd terra firmæ
des Meers Oceani/ etc. Khünig/ Erzhertzog
zu Osterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Lothring/
zu Brabant/ zu Steyr/ Khärndten/ Crain/ Lim-
burg/ Geldern/ Wertenberg/ Callabrie/ Athen-
narnum/ Neupatrien/ Graff zu Flandern/ zu Hab-
spurg/ zu Tyrol/ Görz/ Marsilien/ zu Arthois vnd
Burgundi/ Pfaltzgraue zu Henigaw/ zu Holland/
zu Seelandt/ zu Phierdt/ zu Rhiburg/ zu Namur/
zu Rossillon/ zu Territan/ vnd Sutphen/ Lanndt-
graue im Elßaß/ Marggraue zu Burgaw/ zu D-
rstant/ zu Gokiani/ vnd des hailigen Römischen
Reichs/ Fürst zu Schwaben/ zu Cathalonia/ Au-
sturia/ etc. Herr in Frießlandt/ auf der Windischen
E March/

March/ zu Portenaw/ zu Bistata/ zu Montla/ zu
Salins/ zu Tripoli vnnnd zu Mecheln/ &c. Be-
kennen für vns vnd vnser Nachthomen/ am Rei-
che öffentlich mit disem Brieff/ vnnnd thuen khunde
aller meniglich/ Wiewol wir auß angeborner gütte
vnnnd Khayserlicher mildigkhait/ allezeit genaigt
sein/ allen vnd jeglichen vnsern vnnnd des Reichs/
auch vnsern Erblichen Fürstenthumb vnd Lannde/
Vnderthanen vnd getrewen/ Ehre/ aufnemen/ nutz
vnd bestes fürzuwenden vnd zubetrachten/ Jedoch
so werden wir meh: bewegt/ die von Adelichen/ Er-
barn Geschlächt/ herkhomen vnd geboren/ vnd sich
gegen vns vnd dem hailigen Reiche/ vnnnd vnserm
Hausß Osterreich/ in vleissiger dienstbarckheit ein-
sigerzaigen/ mit sonderm gnaden vnd gezierdt zu
fürsehen/ Wann wir nun gütlichen angesehen vnd
betracht haben/ sollich Adelich/ Erbar/ Redlich
wesen/ darin das Geschlächt von Herberstain her-
khomen ist/ auch die angenehmen dienste/ so vnser
vnd des Reichs lieben vnd getrewen/ Jörg/ Hans/
Sigmund vnd Wilhelm gebrüder/ vnd Bernhar-
din von Herberstain/ geuettern/ vns vnd dem haili-
gen Reiche/ vnd vnserm Hausß Osterreich/ vnnnd
insonderhait vorgemelter Jörg vnd Sigmundt von
Herberstain/ weilendt dem Allerdurchlechtigisten
Khayser Maximilian/ vnserm lieben Herrn vnnnd
An

Anherm Löblicher gedechtnuß / als Rathes ver-
wandten gedient / vnd Ire dienst nit khlain ersprofs-
sen / Sonderlich so Jörg von Herberstain / mermal-
len die Beldhaubtmanschaften in den Nideröster-
reichischen Landen nottürfftiglichen versehen / den
Feinden mermalen abgebrochen / vnd gemainer
Paurschaffe empörung / durch sein geschickligkeit
vnd redlichkeit gedempfft. Dann Sigmundt von
Herberstain auch durch weilend sein lieb in treffen-
lichen sachen zu den Khünigen / Denmarckht / Hun-
gern / Poln vnd dem Keissen / in die Mosqua / Ehr-
lichen / nutzlichen vnd wol gehandelt / zu dem das sie
band vnser Rath / sich auch in vnsern diensten / der-
gleichen Wilhelm an vnser oberfart auß Flandern
in Hispanien / vnd Hans vnd Bernhardin / gegen
dem Türckhen / Hungern / Benedigern vnd andern
vnser lieben Anherm Feinden / als Redtlichen /
Kitterlichen Leuten wol gezimbt / allzeit treulichen
vnd wolgehalten vñ gethan / Auch hinfüran thuen
sollen vnd mügen / Darumben so haben wir als
Römischer Khanser / auß vorgemelten vnd andern
Redtlichen vnd beweglichen vsachen / mit wolbe-
dachtem mueth vnd rechtem wissen / denselben von
Herberstain gebüder vnd Bettern / zu ergetzlichkeit
obangezeigter Irer getrewen dienst / vnd damit Sy
vnd Ire Nachkhomen / hinfür dester mehr geraitt

werden / darinnen zuuerharm / dise Gnad vnd Frey-
hait gethan / auch gegündt vnd erlaubt / Also / das
Sy vnd Jr Ehelich leibs Erben / vnd derselben Er-
bens Erben / in ewige zeit / Jr Erblich Wappen vñ
Klainoth / das mit namen ist ain Kotter Schildt /
darin in mitten desselben / ain Weisser Spar / den
Spitz in mitten des obern thail des Schildts the-
rendt / vnd auff dem Thurniers Helm ain gülden
Kron / mit Kotter vñnd Weisser Helndeckhen ent-
springent / darauß ain Kotte auffgethane Flug / von
fünff Kotten Federn / in mitten derselben aber / ain
Weisser Spar / wie im Schildt geschickt / nun hin-
für / wie hernach volgt / verändert / verthert vñnd
verbessert haben / füren vnd gebrauchten mügen / der
gestalt / ainen ganzen Kotten Schildt quartiert
Weiß abgethailt / in dem obern vordern / auch vn-
dern / hindern Kotten thail / ober zwerchs Jr vorbe-
stimbt Erblich Wappen / mit der Weissen Sparn /
vnd dann in dem obern hindern / auch vndern vor-
dern halben Kotten thail nach der lengs / ain Gel-
bes oder Goldfarbes Schloß / mit ainer offen
Porten / vñnd in mitten desselben drey Schueslö-
cher / vnd in der Höch / ain runder Umgang mit
siben Zinnen / darauß dann drey runder Thürlin
mit Zinnen entspringen / vnd in dem andern obern /
hindern / auch vndern vordern halbē Kotten thail /
in

in mitten ober zwerchs/ ain Weisser srich/ sich mit
der Prait der andern jeglichen vergleichen/ vñ auff
dem Schild drey thurnier Helm/ auf jedem ain gül-
den Kron entspringent/ auß der mitler gülden Kron/
ain Kaiserlich Brustbild/ mit ainem grauen har vñ
grauen Bart/ vnd ainer Weissen Alb vñnd Kotter
Stab/ Endris kreutz weiß ober die Alb/ vnd dann
ain Khaiserlichen mantel Kott vñnd Goldtgefarbt/
darüber vornen offen beklaid/ habent auf dē Haubt
ain Khaiserliche Kron/ vnd in der gerechten Handt
ain Khaiserlich Scepter/ vnd dan in der gelincken/
ain Maiestat Apfl/ mit ainē gülden Kreuz/ vnd dan
auß der vordern Kron ain Brustbild/ aines gewap-
neten/ geharnischten Khünigs/ mit rotten Haar vnd
Bart/ habent auf dē Haubt ain gülden Kron/ vñ in
der gerechten Handt ain bloß Schwerdt/ vñ in der
gelincken vier gülden Scepter/ Weiter auß der hin-
dern gülden Kron ain Brustbildt aines Keissen oder
Moscouiters/ mit ainē langen fürgespizten grauen
Bart/ habent auf dem Haubt ain hohes weiß Hüt-
le/ Colpackh genent/ vñden runds herumb mit ai-
nem Zobln vberschlag brembt/ vnd beklaid mit ainē
weissen Klaidt/ mit engē Ermeln/ das Goller rund/
hoch/ auch von Zobln/ vnd nach der Brust ab mit
rotten Kneustn/ wie dann solches der geprauch bey
Znen ist/ habent an dem gerechten Arm hangen ain

bloffen Säbl/ vnd in derselben gerechten Handt/
an dem vngenannten Finger/ ain gelbe Gaisel/ hal-
tendt auch in derselben gerechten Handt/ drey gefi-
dert(rott/weiß vnd gelb Pfeil) mit gespizten Ey-
sen/ vnd in der gelincken Handt/ ainen gelben hür-
nen Tartarischen Bogen/ in massen dann sollich
Wappen vnd Klainoth/ in mitten diß gegenwür-
tigen vnserß Brieffß/ mit Farben eigentlichen auß-
gestrichen vnd gemalet sein/ verzer günden vnd er-
lauben/ wir Inen auch von obberürter vnser Khai-
serlicher macht/ vnd auß sondern gnaden/ das Sy
oder Ir vorgemelt Ehelich leibs Erben/ vnd der-
selben Erbens Erben/ in ewig zeit die vorberürten
drey gülden thurnier Helm/ mit Iren zuegethanen
Klainoten/ auff sollichem Irem Wappen/ oder Ir
Erblich Wappen se zu zeiten gar zusammen/ wie die
sein/ oder halb/ oder etwo ainen darauß/ allain wie
Sy des verlust haben/ füren vnd gebrauchen/ auch
mit sollichem Irem Wappen/ allzeit all vnd jeg-
lich offen vnd beschlossen Brieff/ handtuesten/
Sendbrieff/ ander Brieff vnd geschrifften/ so von
Ir selbs oder ander wegen/ vnder Irer anhangen-
den/ oder aufgedruckten Insignn oder Petschafften/
grossen vnd klainen außgehen/ vmb was sachen/
oder gegen wem das ist oder sein mag/ nichts noch
niemandts außgenommen/ mit Rotten oder an-
derley

derley Farb/ Wachß nach Zrem erwöllen/ verßi g/in
verfehrtigen/ vnd sich des also gegen meniglich en
Gaislichen vnd Wellichen/ zu allen Ehren vund
Wierden/ vnd an allen Enden vben vnd gebrau-
chen sollen vnd mügen/ Thuen vund geben Znen
sollich obbestimbt Gnad vnd Freyhait/ auch gän-
nen vnd erlauben Znen nun hinfür/ sollich obbe-
rürt Zr Wappen vnd Klainot wie obstehet/ in al-
len vnd jeglichen Ehrlichen/ Adelichen vnd Ritter-
lichen sachen/ handlungen vund geschäften/ zu
Schimpff vnd Ernst/ verändert/ verthert vnd ge-
bessert zuhaben/ zufüren/ zu geniessen/ Auch Zr
Sigl vnd Petschafften/ mit Kottem oder anderm
Wachß/ wie obstehet zugebrauchen/ als ander vn-
ser vnd des hailigen Reichs/ vnd vnser Erblichen
Fürstenthumben vnd Landde/ von Adel vnd Rit-
tersleut/ vnd Vnderthanen/ sollichs alles haben/
vnd sich des gebrauchen vund geniessen/ von recht
oder gewonhaiten/ von allermeniglich vnuerhin-
dert. Vnd gebietten darauff allen vnd jegklichen/
Schurfürsten/ Fürsten/ Gaislichen vnd Wellichen/
Prelaten/ Brauen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knech-
ten/ Hauptleuten/ Bisthumben/ Bögten/ Pfl-
gern/ Verwesern/ Ambtleuten/ Schuldheisen/
Burgermaistern/ Richtern/ Räten/ Rhünigen/
der Wappen/ Eymholden/ Perseuanden/ Bur-
E iiii gern

gern vnd Gemainden/ vnd sonst allen andern vn-
sern vnd des Reichs/ vund vnser Erblichen Für-
stenthumb vnd Lande/ Vnderthanen vund ge-
trewen/ in was Bierden/ Standts oder Wesens
die sein/ Ersilich mit disem Brieff/ vund wöllen/
das Sy Jörgen/ Hansen/ Sigmunden vnd Wil-
helm gebrüder/ vnd Bernhardin voh Herberstain
geuettern/ vnd Ir Ehelich leibs Erben/ vnd dersel-
ben Erbens Erben/ in ewig zeit/ an den obbestimb-
ten vnsern Khaiserlichen Gnaden/ Freyhaiten/ gän-
nung vnd erlaubnuß der obgenanten verktherung/
veränderung vnd besserung Irer Erblichen Wap-
pen vund Klainoth/ Auch gebrauchen Irer Sigl
vñ Petschafften/ mit Rottem oder andern Wachs/
nicht irren noch hindern/ Sonder Syder aller vnd
jeglichen/ berübllichen vnd on irzung gebrauchen/ ge-
niessen/ vnd gänzlichen dabey beleiben lassen/ vnd
sich des nit setzen noch widern/ Auch dawider nit
thuen/ noch jemandts andern znthuen gestatten/ in
thain weiß/ als lieb ainem jeglichen seye/ vnser
vnd des Reichs schwäre vngnad vnd straff/ Auch
ain Peen/ Nemlich vierzig Marck lötigis Golds/
zuuermeiden/ die ain jeder/ so oft er fräuenlich hie-
wider thuet/ halbs in vnser vñ des Reichs Camer/
vnd den andern halben thail/ den obgenanten von
Herberstain/ gebrüdern vnd vettern/ vnd Iren Ehe-
lichen

lichen leibs Erben / vnd derselben Erbens Erben / in
ewig zeit vnablässlich zubezalen verfallen sein soll.
Mit vtrhundert dits Brieffs / besiglt mit vnserem
Khaiserlichen anhangenden Insigl / Geben in
vnser Statt Gemndt in Flandern / am Vierdten
tag des Monats Januarij / Nach Christi vnser
lieben Herrn geburt / Fünffzehnhundert / vnd im
Zwayundzwainzigisten / vnserer Reiche des Röm-
mischen im Dritten / vnd aller anderer im Sechsten
Jaren.

Ad mandatum Domini
Imperatoris proprium.

Nicolaus Ziegler, Vice-
cancellarius.

Sigmund Freyherr zu Herberstein, Neyperg,
vnd Guttenhag, Oberster Erbcamrer vnd Ober-
ster Drucksas in Kärnthn/ dreyen Ko. Kaysern in
Kriegen/ Rathn vnd Putschaffen hienach
verzeichnet zway vnd Sünffzig Jar
gedienet.



Zu Wien in Osterreich Gedruckt / durch
Kaphaeln Hoffhalter am ix.
Juni/ M. D. LVij.



Su Keyser Maximilian dinstē zwo beleg-
 rung zu Warnfels vnnnd zu Witerburg in
 Isterreich erhaltē/ die Feind so in Waran
 belegert/ mit geschlagen den Obersten ge-
 fangen/ darüber zu Ritter geschlagen/ zu Rath vnd
 diener angenommen / In potschafft geschickt / Die
 Kayserlich leich zu Kirchen mit beschwärtē leib
 vnd betrübtē hertzen geholt zu tragen.

Zu Keyser Carln in Hispanien/ dann in seiner
 Maiestet Namen inn Botschafft geschickt / gen
 Wurms erfordert / des Reichs Camergericht ge-
 holffen zu besitzen.

Erzhertzogen Ferdinanden dan Ad: Ric: jetz-
 mals Keyser an Hoff/ in vielen Botschafft in Ni-
 deröst: Regierung dan Camer hingt heut gedient.





Solche meine dienste vnd Kayser/ hab ich zu Pferd / Koni-
wagnen / Schlitten/ Vnd Schiffen an Woer vnd fließenden Was-
sern / mit Gottes Gnaden verricht / dem sag ich billichen Lob vnd
danck Ewiglich / A M E N.

Erkantznuß vnd belo-
nung der vil vnnnd langen
dienst deren von
Herberstait.



Gedruckt zu Wienn inn
Osterzeych durch Hans
Syngriener.



Wappen der Stadt
St. Gallen
1711

Besserung des Wappens!

WILHELM Carl der
fünfft/von Gottes gena
den Erwelter Römischer Kay
ser zu allenzeyten mehrer des Reichs/ In Ger
manien/ zu Hispanien/ zu Castilian/ zu Arro
gan/ zu Leon Bayder Sicilien/ zu Iherusa
lem/ zu Hungern/ Dalmatien/ zu Croacien/ zu
Aouarra/ zu Granaten/ zu Tolleten/ zu Va
lentz/ zu Gallicien/ Maioricarum/ zu Hispa
lis/ Sardinie/ Cordubie/ Corsice/ Murcie/
Siemis/ Algaron/ Algetzire/ zu Gibraltaris
vnd der Insulen Canarie/ auch der Insulen
Indiarum/ vnd Terre firme des Mōris Oc
ceani/ &c. König/ Ertzhertzog zu Osterreich/
Hertzog zu Burgundi/ zu Lotterig/ zu Bra
bant/ zu Steyr/ Kernöden/ Crain/ Lymburg/
Lutzēburg/ Geldern/ Wierttēberg/ Colabrie/
Athenarum/ Newpatriē/ Graff zu Fländern
zu Habsburg/ zu Tyrol/ Görtz/ Barsiloni/ zu
Arthoys/ vnd Burgundi/ Psaltzgrawe zu He
nigaw/ zu Holannd/ zu Seelandt/ zu Pfiert/
zu Riburg/ zu Namur/ zu Rossilion/ zu Teris
tan/ vnd Zutphen/ Landtgrawe inn Elsas/
Marggrawe zu Burgaw/ zu Orisani/ zu Go
A ij tziari

tziani vnd des Heyligen Römischen Reichs
Fürst zu Schwaben/ zu Charilomia/ Austu-
ria/ &c. Herz in Friefland/ auff der windischē
March zu Portennaw/ zu Bistaiia/ zu Nouia
zu Salius/ zu Trippoli / vnd zu Nieheln &c.
Beckennen für vns vnd vnser nachkominen/
am Reiche Öffentlich/ mit disem brieff vnn-
d thun khundt allermeniglich / Wiewol Wir
auff angeborner güete/ vñ Kayserlicher mild-
tigkayt/allzeyt genaigt sein/ allen vnd jedlichn
vnseren vnd des Keychs / auch vnser Erbliz-
chen Fürstenthumb / Vnd Lande vnderthas-
nen/ vnd getrewen/ Ehre auffnemen nutz vnd
Bestes fürzuwenden/ vnd zu betrachten/ jedoch
so werden wir mehr bewegt/ die von Adelichē
Erbar geschlecht herkhomen / vnnnd geborn
vnd sich gegen vns vnd dem Heyligen Key-
che vnd vnserm hauf Osterreich/ in fleysfiger
dienstbarthayt embsig erzaygen/ mit sondern
gnaden vnnnd gezierdt zu fürsehen / Wann
wir nun güetlichen angesehen/ vnnnd betrachte
haben/ sollich Adelich Erbar Redlich wesen/
darin das geschlecht von Herberstain herko-
men ist / auch die annemen/ dienste / so vnser
vñ des Reichs lieben getrewen/ Jozig Hans/
Sigmundt/ vnnnd Wilhalm / gebüder vnd
Wernhardin von Herberstain/ genettern vns
vnd dem heyligh Keyche/ vnnnd vnserm hauf
Osterr

Osterreich/vnnd Insonderhayt vorgemelter
Jeorg/vnd Sigmundt von Herberstain/we
lent dem Allerdurchleüchtigisten Khayser/
Maximilian vnserm lieben Herrn/vnnd An
herin/Löblicher gedachtnus/als Rahdts ver
wandten gedient/vnd ire dienst mit klain Er
sprossen/Sonderlich so Jeorg vō Herberstain
Mermallen die Veldhaubtmanschaften In
den Nider Osterreichischē Landen Vorturfft
tiglichen versehen / den veindten mermallen
abgebrochen/vñ gemainer Bawerschafft Em
pörung durch sein schickligkayt/vnd Redliche
kayt getempfft/dan Sigmund von Herbers
stain/auch Durch Weilent sein ließ in treffens
lichen sachen/ zu den Khünigen/ Denmarck/
Hungern/Polan/vnnd dem Rewssen/ in die
Mosckha geschicht/Erlichen/Nützlischen/vñ
wol gehandelt / zu dem das sy baldt vnser
Kadt sich auch in vnsern diensten/dergleichen
Wilhalmen an vnser vberfart/auf Flandern/
In Hispanien/vnd Hans / vnd Weinhardin
gegen den Türckhen/Hungern/Venedigern/
vnd andern vnser Lieben Anherin Veinda
ten als redlichen Ritterleüten/ wollgetzimbt
alzeyt trewlichen vnd wolgehalten / vnnd ges
than/auch hinfüran thuen sollen vnd mügen/
Darumben so haben wir als Römischer Kay
ser / auf vorgemelten vnd andern redlichen vñ

Beweglichen vrsachen/ mit wolbedachtē mues
te/ vnd rechtem wissen denselben von Herbers
stein/ gebüedern vnd vettern/ zu Ergötzliche
Khayt Ob angezaigter ihrer getrewen dienst/
vnd damit sy vnd ire Nachkhomen hinsfür des
ster mehr geraitzt werden/ darinnen zuuerhar
ren/ dise gnadt vnd freyhayt gethan/ auch ges
gönt/ vnd erlaubt also/ das sy vnd ihr Elich
Leibs erben/ vnd derselben Erbens erben/ In
ewig zeit jr Erblich Wappen vnd Clainat/
das mit Namen ist ain rötter schilt/ darinn
jn mitten desselben ein Weysser Sparz den
Spitz jn mitten des obern tayl des Schilts
Eherent/ vnd auff dem Turniers helm ain gul
din Khron/ mit rötter vnd weysser helmdecken
entspringent darauff ain rote auffgethane flüg
von fünff rötten federn/ In mitten derselben
aber ain weysser Sparz/ wie Im schilt ges
schickht Nun hinsfür wie hernach volgt/ Ver
endert verkhert vnd gebessert haben füern vñ
gebrauchen mügen/ der gestalt Einen gantzen
rötten schilt quartiert weise abgetailt in dem
obern vordern auch vnderm hindern rötten
tayl vber zwergs ihr vorbestimbt Erblich
Wappen mit der weissen Sparen vnd dann
jn dem obern hindern auch vnderm vordern
halben rötten thail nach der lengs ein gelbe
oder goldfarbes Schloß mit einer offnen por
ten/

ten/vnd in mitten desselben drey schieflöcher/
vnd in der höch ein Ronden vmbgang mit sy
ben Zinen darauf dan drey Kunde Thürne
lein mit Zinnen entspringen/vnnd in dem an
dern obern hindern auch vndern vordern hals
ben rotten thail/ jnn mitten vberzwerge ein
weissen strich/sich mit der prait der andern jeg
lichen vergleichent/vnnd auff dem schilt drey
Durniers helm auff jedem ain gulde Khron/
entsprungent/ auß der mitler gulden Khron/
ain Kayserlich Pruspildt mit ainem graben
har / vnd graven bardt / vnnd ainer weysen
als vnnd rotter stoll / Endris Creutz weise
vber die als vnnd dann ain Khayserlichen
mantel rott vn gold gefarbt/darüber vornē of
fen beklaydt/habent auff dem haubt ain Kay
serliche Khron/vnd in der gerechten hand ain
Kayserlich Zeppter vn dann in der gelinckhen
ain Mayestat apffel/mit ainē gulden Creutz/
Vnnd dan auß der vordern Khron ein pruste
pild eines gewappneten geharnaschten Khü
nigs mit rottem har vnd bart/habent auff dē
haubt ein gulden Khron/vnd in der gerechten
handt/ ein ploß schwerdt/vnd in der gelinckē
vier guldin zeppter/ Weiter auß der hindern
guldin Khron ain prustpildt aines Keyssen/
oder Moscobiters mit ainem langen furges
spitzten graben part habent/auff dē haubt ain

hohes weyß hüttle Colpackh genent / vnden
Kundts herumb mit ainē Zöbeln vberschlag
brembt vnd beklaidt / mit ainē weyssen klayd /
mit engē Ermln dz goller rundt hoch auch vō
zöblē vñ nach der prust ab mit rottē kneuffeln /
wie dan sollichs der gebrauch bey inē ist / habēt
an dem gerechten arm hangen / ein blossen sabl
vnd in derselben gerechten handt an dem vnge
nanten finger ein gelbe gaysel haltent / auch in
derselben gerechten handt drey gefüdert rott /
weyß / vnd gelb pfeill / mit gespitzten eyssen / vnd
in der gelincken handt ainen gelben hürnen
Tartarischen bögen / Inn massen dann sollich
Wappen vñnd Clainat in mitten diß gegen
wertigen vnserß brießs mit farben aigentlichē
auf gestrichen / vnd gemalet sein / Ferrer gönne
vnd erlauben wir inen / auch von obberüerter
vnser Khaiserlicher macht vñnd außsondern
gnaden das sy oder jr vorgemelt Welich Leibs
erben / vnd der selben Erbens erben / In ewig
zeyt / die vorberürten drey gulden Thurnier
helm / mit jren zuegethanen Clainaten auff sol
chen jren Wappen oder jr Erblich Wappen /
sezzeiten gar zusamen wie die sein oder halb
oder etwan ainem darauf alain / wie sy des
verlust haben / füeren vñ gebrauchen / auch mit
solichen jhren Wappen allzeit all vnd jeglich
offen vñ beschlossē brieß handtvesten Sends
Brieß

Brieff ander Brieff vnnnd geschriſſten/ ſo von jr
ſelbs oder ander wegen vnder jren anhangen-
den oder auff gedruckten Inſigeln oder bett-
ſchafften groſſen vnd thlainen außgeen vmb
was ſachen oder gegen wem das iſt oder ſein
mag/ Nichts noch niemandts außgenommen
mit Kotten/oder anderlay farb wachs/ Nach
jerem erwelen verſigelen verfertigen vnd ſich
des alſo gegen meniglichem Geyslichen vnd
Weltlichen/ zü allen eren vnnnd wurden vnd an
allen enden vben vnd gebrauchen ſollen/ vnnnd
mügen/ Thun vñ geben inē ſolch Obbeſtimbt
gnad vnd Freyheit/ Auch gūnnen/ vnd erlau-
ſen jnen nu hinfür ſolch vorberürt jr wappē
vnd Cleinat/ wie obſteet in allen vnnnd jecckli-
chen Kerlichē/ Adelichen/ vñ Ritterlichē ſachē
handlungen/ vnd geſchafften zu ſchimpff vnnnd
zū ernſt verendert verthert/ vnnnd gebessert zu
haben/ zü ſüeren/ zü genieſſen/ Auch jr ſigel
vnd pedtſchafften/ mit Kotten/ oder andern
wachs wie obſtet zu gebrauchen als ander vn-
ſer vnd des heiligen Reichs / vnd vnſer Erb-
lichen fürſtentumben vnd Lande von Adel
vnd Ritterſleit/ vnnnd vnderthanen/ ſolchs al-
les haben/ vnd ſich des gebrauchen / vñ genieſ-
ſen von recht oder gewonhayt von aller me-
niglich vnuerhindert. Vñ gebietē darauſſ als

len vnd jeccklichen Churfürstē/ Fürsten/ Geys-
lichen/ vnnnd Weltlichen/ Prelaten/ Grauen/
Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Haupte-
leüten/ Vitzdomben/ Vogten/ Phlegern/ Ver-
wesern/ Ambleüten/ Schulthaisßen/ Bürger-
maistern/ Richtern/ Rhäten/ Rhünigen der
wappen/ Erholden persenanten Bürgeren
vñ gemainden vnd sonst allen andern vnsern
vnd des Reichs/ vnnnd vnser Erblichen Für-
stenthumb vnd Lande vnderthanen/ vnd ge-
trewen In was wierdē Stands oder wesens
diesein Ernstlich mit disem brueff vnd wellen
das sy Jeorgen Hansen Sigmundn vñ Wil-
halm gebrieder/ vnd Wernhardin von Her-
berstain Geuettern/ vnd jr Felich Leibpers-
ben/ vnd der selben Erbens Erben/ In ewig-
zeyt an den obbestimten vnsern Kayserliche
gnaden Freyhaiten/ gönning vnd erlaubnuß
der obgenantē verkherung/ berendrung/ vnnnd
pessierung jerer Erblichen Wappen/ vnd Clai-
nat/ Auch gebrauchung jrer Sigill vnd pedts-
schafften/ mit Rotten vñ andern wachs/ nicht
jren noch hinderen/ Sonder sy der aller vnd
jeccklicher berueßlichen vnd on Irung gebrau-
chen/ genießsen/ vnd gantzlichen dabey beleiben
lassen/ vñ sich des nit setzen noch widern Auch
dawider nit thun/ Noch yemandts andei m

zu thun gestatten in Rhein weise als lieb ein
yecklichen seye/ vnser vnd des Keychs/ schwer
vngnad/ vnd straff/ Auch ein Peen Nemlich
viertzigk Marckh löttigs goldes zünermeidē/
die ein jeder so oft Er freuentlich hierwider
thut halbs in vnser vnd des Reichs Camer/
vnd den andern halben thail den obgenanten
von Herberstain gebüedern vnd vettern/ vnd
iren Welichen leibs Erben/ vnd derselben Er-
bens Erben in ewigzeyt vnabläplich zübeza-
len verfallē sein soll/ Mit Orkhunt diß Brieffs
Besigelt mit vnsern Kayserlichen anhangens-
den Insigl. Geben in vnser Statt Gennt
In Flandern Am vierdten tag des Monats
Januarij Nach Christi vnser lieben Herrn
gebürt Fünffstzehenhundert vñ jm zwayvnd
zwaintzigisten vnserer Keyche des Römischē
jm dritten vñ aller anderer jm sechsten jaren.

4. Jan. 1522

Ferdinand Von Gottes gnaden

Römischer zu Hungern vnd
Behaim etc. König.



Geber getrewer vnser Rath/
vnd Secreteri andre Adler hat vns

1522
B ij die Sigel des
Königlichen Secretari
Andre Adler

die mainung welcher gestallt du dich dein ge
brüeder geuettern vnnnd namen Herberstain/
mit ainer freyheytt zü begnaden gebetten hast/
vnd wie ain brieff von vns derhalb geuertigt
werden möcht/ angetzaigt/ die habē wir vernomen
vnd gehört/ vnnnd warn wol mit gnaden
genaigt dir vnd deinem namen zu gnadn solh
freyheytt vnd genad zü beweyssen/ Wir bedens
cken aber gnedigklich das solchs in etlich weg
beschwerung vnd jrung bringen möcht/ So
finden wir das solich oder der gleich freyhait
vnd brieff von vnsern vorwordern nicht gegeben
noch breuchig gewest sein/ Dieweil wir aber
dir vnd deinem geschlecht mit gnaden genaigt
vnd worin wir Euch mit gnaden erscheinen
khünen/ des genaigt sein/ Wo du dich
dan sambt denselben deinem geschlecht frey
en vnnnd in den freyhern stand erheben lassen
woltest/ So wöllen wir nit abslahn/ Sonder
genedigklich bewilligt habē/ dir solches zü gna
den zü thun/ vnd bemelter massen zü freyhern
zu erheben/ vñ zu machē/ Solcher gestallt wie
von weylend vnsern Herrn / Anherzn Kayser
Maximilian löblicher gedachtnüß für sein vn
derthanen Im brauch gehalten ist/ Das wol
ten wir dir gnediger mainung nit wellē vnanz
getzaigt lassen/ Geben In vnser Statt Lintz
den

Den achtzehenden Februarij/ Anno 7c. Im
einunddreyssigisten Unser Reiches des Römi
schen im ersten vñ der andern aller im fünffte.

Ferdinandus.

Abler 7c.

Unsern lieben getrewen Sigmund
von Herberstein unserm Rath.

Tittl der Freyen.

Sir Ferdinand
von Gottes gnaden/Rö
mischer Khünig zu allen zeytē
mehrer des Reichs/ In Germanien/ zu Hung
gern/ Behem/ Dalmatien/ Croacien/ vñnd
Sclauonien/ 7c. Künig / Infant in Hispas
nien Kertzherzog zu Osterreich / Hertzog zu
Burgundi/ zu Brabant/ zu Steyr/ zu Kernds
te/ zu Crain/ Marggraue zu Merhern/ zu Lu
tzenburg/ In Ober vñnd Nider Schlesien/ zu
Wierttemberg vñnd Tegg Hertzog/ Fürst zu
B iij Schwas

18-964

A^o 1531

ceire d. for

Sigant dno

miß

18-964

weill

gug.

Schwaben/ Befürster Graue zu Habsburg/
zu Tyrol/ zu Pfierz/ zu Riburg/ vñ zu Görtz/
zc. Landtgrau in Elfas zc. Marggrau des
Heyligen Römischen Reichs / zu Burgaw
Ober vnd Wider Lawstz/ Herz auff der win
dischen March/ zu Portenaw/ vñnd zu Sas
lins zc. Bekennen Öffentlich mit disem
Brieff / vñnd thuen khundt Allermeniglich/
Das wir angesehen haben / Das Alt adelich
heer khomen des Namens/ vñnd geschlechts/
der vō Herberstain in vnsern Hertzogthumb
Steyer gessen Auch die annemliche getreu
en Nützlich en vñnd ansehenlichen dienst die
von dem selben Namen vñnd Stamen wey
lend vnsern voruodern Römischen Kaysern
Künigen/ vñnd Ertzhertzogen zu Osterreich/
zu Fridlichen/ vñnd vnfridlichen zeiten/ Inuils
feltig weg ertzaigt vñnd gethan sind/ Vñnd In
sonders vnser lieber getrewer Sigmund vō
Herberstain vnser Ratt sich zu allen vnsern
diensten alzeyt willig vnuerdroffenlich vñnd
gehorsamlich gehalten vñnd in menige verzen
weitten/ vñnd sorglichen Kaysern In Pollen/
Litten Keyssen vñnd Mosca vñnd ander
Ort/ Als vnser botschafft in treffenlichen vn
sern handeln / vñnd geschafften Kerlichen/
vñnd wol gedient/ Davon wir Billich bewegt
sein

sein jne vnnnd sein geschlecht mit vnser son-
dern gnad anzusehen vnd mit Freyhayten zu
begabe/ So dan auch nicht weniger sein Brüe
der Wilhalm von Herberstain vnser Ratt in
vnser vnnnd vnser freündlichen Liebsten Geo-
mahel dienst. Als der selben Oberster Stao
Belmaister lange Jar gewesen/ Auch jer Veto-
ter Rueprecht von Herberstain sich zu vnsern
dienstē in Kriegsleüffen in vnsern Künigreich
Hungern als ain Hauptman trewlichen ge-
brauchen lassen sich/ darinnen alzeyt Erlichē
auffrichtig vnd Ritterlich gegen vnsern veind-
ten gehalten sich auch hinfür nitweniger zu
vnsern dienstē gehorsamlich erbietten Auch
will thuen mügen vnd sollen So haben dar-
umben vñ das ander auch zu der gleichen Er-
lich tatten willigen vnnnd vnuerdrossen diens-
ten geraitzt vñ bewegt werden wiew/ mit wol
bedachten muet zeittrigen Ratt vnnnd rechter
wissen/ Auch auß aigner bewegnuß Den selbē
von Herberstain obgenent/ Auch andern jeren
Brüedern vnd Vettern Nemlichen weylend
Leonharden von Herberstain Sune Hans
sen Sigmunden/ Wilhalm Jte weylend Fri-
drichen von Herberstain Sun Bernhardin/
Auch weylend Georgen von Herberstain vns-
fers Ratts welcher zu erlangung vnser Kün-
ig

nigreichs Hungern mit vns darein geraist/
vnd daselbst in vnsern diensten abgeleibt vnd
obgenenter Hannsen Sigmunden vnd Wil-
helm Brueder gewest ist / gelassen Sinnen
Georgen Rueprechten / Georg Andreen vnd
Georg Sigmunden dise besonder gnad ge-
than vnnnd freyheytt gegeben Das sy vnd all
jer Welich leibserben vnnnd derselben Erbens
Erben für vnnnd für zuraitten zusambt jeren
vorigen zuenamen von Herberstain / Auch den
Tittl haben sollen die Freyen / Geben innen
auch solche gnad vnnnd Freyhait von Röm-
scher Khünigklicher macht volthumenhait
Auch als Ertzhertzog vñ Regierunder Herz
vñ Landsfürst vnser Erblichen Osterreich-
schen Fürstenthumb vnd Lande hiemit wis-
sendlich vnd in Krafft dits brieffs / Mainen
vnnnd wellen auf jetz bemelter vnser Khünig-
klichen vnd Landtsfürstlichē macht / dz Nun
hinsfür die Obgenannten Hans Sigmund
Wilhelm / Bernhardin / Georg Rueprecht/
Georg Andre vñ Georg Sigmund von Her-
berstain gebüeder vnd geuetteren / Auch all
jr vnnnd jer jedliches Welich Leibserben vnnnd
derselben Erbens erben / für vñ für zuraitten
mit vnd zu sambt Jeren zuenamen von Her-
berstain / Auch den Tittl der freyen habē / vnd
ein

ein jeglicher von Herberstain der Frey ge
haisßen genent vnd jnen auch also auß vnsern
vnserer Erben vnd nachthomen Cantzleien
Auch sonst von meniglich Geistlichen vnd
Weltlichen Hochs oder Niders Standts als
so der Tittel Herberstain Der frey oder dem
freyen geschriben gegeben vnd sy also genent
werden/ Sy sollen auch dartzu haben all vnd
jedlich gnad freyhait Eere wurde / vortail vñ
gerechtighayt in geistlichen vnd weltlichen
sachen standen wurden Lehen vnd Ambtern
darzue wir sy dan also hiemit Sonderlich er
heben wirdigen Begnaden vnd freyen Die als
le zü haben zü emphahen zü leyhen vnd zü ge
brauchen die ander vnser vnd des heiligen Rö
mischen Reichs Auch vnserer Erblichen Für
stenthumb vnd Landt vñ vnser Haus Osterreich
Freyherzn haben/ sich der gebrauchen
vnd genießen von recht oder gewonhait vnd
sondern vnser gnaden von aller meniglich
vngehendert. Vnd gebietten darauff allen
vnd jeden Churfürsten Fürsten/ Geystlichen
vnd Weltlichen Prelaten/ Grauen/ Freyen/
Herrn/ Rittern/ Knechten/ Landtshaubtleüt
ten/ Landtmarschalchen/ Cantzleren/ Cantz
ley verwalten / verwesern / Vitzthumben/
vogten/ Phlegern/ Burgrauen/ Ambtleüten/
C Schulte

Schulthaißen/ Burgemeistern / Landtrich-
tern Richtern/ Burgern/ Gemeinden/ vñnd
sonst allen andern vnsern vñ des Keychs Auch
vnserer Königreich Fürstenthumb vñd Lan-
de vnderthanen vñnd getrewen in was wiers
den Stand oder wesen die sein von obbes-
timbter vnser Königlichen vñd Landsfürst-
lichen macht Ernstlich vñd vestigklich mit
disem Brieffe vñd wellen das sy die obgenen-
ten Hansen Sigmunden Wilhalm Bernhar-
din Georgen Rueprechten Georg Andreen
vñd Georg Sigmunden/ Ir Felich Leibfer-
ben vñd der selben Erbenferben für vñd für
zu raitten bey solcher vnser gnad vñd gegeben
Freyhayt Leren wierdt vortail vñd gerech-
tigkayt berüeblich beleiben/ der genieffen vñd
gebrauchē lassen Sy auch also Vennen schrei-
ben/ Leren achten vñnd halten daran mit je-
ren noch hindern vñd dawider nit thuen Noch
des jemandts andern zu thuen gestatten in
kain wayse Als lieb ainem jegklichen sey vn-
ser schwere vngnad vñd straff/ vñd darzue ain
peen Nemlichen fünfzig marc klöttigs Golt
des zünermeiden die ein jeder so oft Er fra-
uenlich hiewider thate vñd halb in vnser Cas-
mer vñd den andern halben tail den vorgemels-
ten von Herberstain vñnd Jeren Erben eges-
melt

melt vnablößlich zu bezallen verfallen sein soll
Das meinen wier Ernstlich Mit vrkhunde
ditz Brieffs besigelt mit vnsern Khüniglichen
anhangenden Insigell Der geben ist in vnser
Statt Inspruck den achtzehenden tag des
Monats Nouembri Nach Christi vnser lie
ben Herzen Gebürde im fünfftzehenhundert
vnd Ainvonddreißigisten Vnserer Reiche des
Römschen im ersten des Hungerischen Im
fünfften vnd des Behemischen in Sechsten
Jaren.

Freyhern Standt.

S Ir Ferdinand
von Gottes gnaden/Rö
mischer Khünig zu allen zeytē
mehrer des Reichs/In Germanien/zu Hun
gern/ Behem/Dalmatien/ Croacien/vnd
Sclauonien/ze. Künig / Infant in Hispa
nien Erzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu
Burgundi/ zu Brabant/zu Steyr/zu Kernd
ten/zu Crain/ Marggrave zu Nerhern/ ze.
C ij zu

24. Janu:
1527.

zu Lutzenburg/ In Ober vnd Nider Schles
sien/ zu Wierttemberg vnd Tegg Hertzog/
Fürst zu Schwaben / Gefürster Graff zu
Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfierdt/ zu Riburg/
vnd zu Görz/ 2c. Landtgrau in Elsas/ Mar
grau des Heyligen Römischen Keychs/ zu
Burgaw Ober vnd Nider Lawsnitz/ Herz
auff der Windischen March zu Portenaw/
vnd zu Salins 2c. Bekennen Öffentlich mit
diesem Brieff vñ thuen kundt aller meniglich/
Als wir vor etlich verschinen jaren die Edln
Vnsere liebe getrewen Sigmundē Wilhalm
Wernhardin Jeorg/ Jeorgandren/ Jeorgsig
mund/ vnd weylend Hansen vnd Kueprechtē
vñ Herberstain gebrüeder vnd better auf ge
nugsamen beweglichen vrsachen/ fürnemlich
vmb jeres alten adenlichen herbtthomens vnd
geschlächts auch jrer voreltern vnd jrer selbst
sondern schickligkhayt angeneamen erschiefli
chen vñ vngespartē verdienens vñ wolhaltens
willen/ Mit den Namen/ das sy vñ jere Elich
leibserben in ewigzeyt Die von Herberstain
die freyen hayssen vnd sein sollen vnd darzu
mit allen freyhaiten/ genaden vnd priuilegien
wie die ander vnser vnd des Heyligen Reichs
auch vnser Erblichen Khünigreich Fürsten
thumb vnd lande/ Auch vnser haupt Osters
reich

reych/freyherin haben/gleich vnnnd gemasß be-
gab vnnnd Erhebt nach lautt vnnnd Inhalt
vnfers Khüniglichen Brieffs innen darüber
gegeben vnnnd geuertigt der am Datum stet
vnd aufgangen ist. In vnser statt Insprugck
den achtzehenden tag des Monats Nouems
bris Nach Christi vnfers lieben Herin gebürt
Im fünfftzehenhundert vnd ainvndreissigis
sten/ vnserer Keyche des Römischē im erstem
Des Hungerischen im fünfften vnd des Boo-
hemischen im Sechsten jaren. Das wir dem
nach weytter angesehen/wargenommen vnd be-
tracht haben der obgenanten von Herberstain
volhalten vnnnd verdienen / so sy vns seitther
in vil weg bewisen vnd erzaigt haben vñ sich
thunffriglichen noch mer gegen vns gutwils-
lig erbieten/ auch wol thuen sollen vnd mügē.
Vnd darumb mit wolbedachtem muet/guetē
rath vnnnd rechter wissen den genanten von
Herberstain diese besönder genad gethan vnd
sy vnd alle jr Kliche leibs Erben vnd dersels-
ben Erbens erben ewigklich Mans vnd Fra-
wen person zu rechten freyhern vnnnd frewin
declariert erklerdt vnd benent/Declariieren er-
klaren vnd benennen Sy also zu freihern vnd
frewin auß Römischer Khüniglicher macht
volthumenhait hiemit wissentlich In krafft

Des Brieffs vñ mainen/ordnen/setzen/vñ welle
vñ jetzgemelter vnser küniglichen macht. Das
nun hin für die offt genanten Sigmund/ Wil
halm Wernhardin Jeorg Jorgandre Jorgsig
mund vnd weylend Hansen vnd Kueprechten
von Herberstain gebrüeder vñnd vetter auch
all jr vnd jer jetweders elich leibs erbē vñ der
selben Erbens erben für vnd für In ewigzeyt
Mans vnd frawen person recht freyhern vnd
freyfreylein gehaissen vñnd sein vñnd sich die
von Herberstain freihern vnd frewin haissen
nennen vnd schreiben/ auch innen derselb titl
aüß vnsern Cantzleien von vns vñnd vnsern
nachkomen/ Römischē Kaysern Künigen vñ
ertzherzogen zu Osterreich also gegeben vñ
sonst von meniglichen dermassen gehaissen/
gehalten geert vnd geacht werdē. Vnd zu sol
chen allem all vñnd jeglich gnad Er Stand
freyhait vnd recht haben/ sich der freyen vnd
gebrauchen/ die wir innen den freyhern ge
maß in obgemelten vnsern voraufgangen pri
uilegium gegeben haben in aller massen vñnd
gestalt/ als hetten wir sy derselben zeyt mit
aufgedruckten wordten in dem obgemelten
privilegio freyhern benent/ frewen gebrauchē
vnd geniessen wie ander freyhern vnd freyin
haben vnd gebrauchen von recht oder gewon
hayt

hait von aller meniglichē vnuerhindert. Vnd
gebieten darauff allen vnd jeglichen Churfür
sten/ Fürsten/ Geystlichen vnnnd Weltlichen
Prelaten/ Grauen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/
Knechten/ Landtshauptleüten/ Landtmars
schalchen/ Cantzlern/ Cantzley verwaltern/
Verwesern/ Vitzdumben/ Vogten/ Phlegern
Burggrauen/ Amptleüten/ Schulthaiszen/
Burgermaistern/ Landtrichtern/ Richtern/
Burgern/ gemainden/ vnd sonst allen andern
vnsern vnnnd des Heyligen Reichs/ Auch vn
serer Königreich Fürstenthumb vnd Lande
vnderthonen vnd getrewen In was wir den
Stand oder wesens die sein/ von obbestimb
ter vnser Khüniglichen vnnnd Landtsfürstli
chen macht/ Ernstlich vnnnd vestiglich mit dis
sem Briue vnd wellen Das sy die obgenantzen
Sigmunden Wilhalm Bernhaidin/ Jozeg
Jozegandre Jozegsigmundn vnnnd weylend
Hansen/ vnnnd Rueprechten von Herberstein
gelassen Sun vnd Töchtern/ vnnnd jr Kelich
Leibs Erben vnnnd derselben Erbens erben
für vnd für ewiglich zu raitte bey obbestimb
ter vnser gnad freyhayt Kern wird/ vortail
vnd gerechtighait berueblich beleiben der ge
ntessen vnnnd gebrauchen lassen/ Sy auch für
freyhern vnd freyin Nennen schreiben/ Kern
achten

achten vnd halten/daran nicht irn noch hin
dern vnd darwider nit thuen. Noch des jes
mands andere zuthun gestatten in kein weyß
als ließ ainem jeglichem sey vnser schwäre vn
gnad vnd straff. Vnd darzue die peen in ob
gemeltem vnserem priuilegi begriffen zuuer
meiden/Das mainen wir Ernstlich. Mit vrs
Rhundt dis Brieffs besigelt mit vnserm Khüs
niglichem anhangenden innsigel. Der geben
ist In vnser Statt Wienn den viervndzwein
zigisten tag des Monats Januarij / Nach
Christi vnser liebe Herren gebürt Tausend
fünff hundert vnd im Sibenvndreyßigisten/
Vnser Keyche des Römischen in Sibendem
vnd der andern im aindleßten Jaren.

Ferdinand.

**Ad Mandatū Dñi
Regis proprium.**

J. Fernberger.

W F Ferdinand

Von Gottes gnaden Röm-

mischer Khünig zu allen zeytten merer des Reichs in Germanien/zu Hungern Behaim/Dalmatien/Croatien/vnnd Sclauonien/2c. Khünig: Infant in Hispanien/ertzherzog zu Osterreich/Hertzog zu Burgundi/zu Brabant/zu Steyr / zu Kharndten zu Crain / zu Lutzensburg zu Wiertemberg/Ober vnd Nider Schlesien/Fürst zu Schwaben/Margrave des Heyligen Römischen Keychs/zu Burgaw/zu merhern/Ober vñ Nider Lauffnitz/Gefürster Graue zu Habsburg / zu Tyrol/zupfierdt / zu Khiburg / vnnd zu Götz/Landgraue im Elsas/Herz auff der Windischen March zu Portenaw/vnd zu Salins 2c. Bekennen öffentlich mit diesem Brieff vnnd thun khunt allermerigklichen. Das für vns khomen sein die Edlen vnser liebe getrewen Sigmundt vnd Wilhalm gebrüeder / vnd jr Vetter/Georg von Herberstein freiherr vnserer Kate / vnnd gaben vns vnderthanigklich zuerkennen wie der namen vnnd geschlecht der Herrn von Meyberg in vnserm Fürstenthumb Steyr abgangen / vnd dardurch ders

D selben

1544
Das
von
der
1544
1544

selben Wappen vns als Herrn vnnnd Landts-
fürsten ledig worden/ Vnd diewel die Her-
schafft Meyberg nunmals erblichen Ires na-
mens von Herberstein were / batē sy vns des
müetiglichen / das wir jnen vnd jren gebreue-
dern vñ vettern des namens von Herberstein
vnd allen derselben Erben sollich Wappen
auf gnadn züuerleyhen. Dēgleichen auch
den Tittel vnd namen neben Herberstein von
derselben Herrschafft Meyberg vnnnd dartzue
der Herrschafft Güttenhag / die dann auch
ires namens erblich sein / sich zuschreiben / vnd
die zuhaben züvergünnen / vnd sy damit zube-
gaben genedigklich geruechten. Das haben
wir angesehen die manigsaltigen getrewen
dienst so vns bemelter Sigmundt in vilfalti-
gen Kayser vnnnd in vnser Niderösterreichi-
schen Camer / vnd Wilhalm als vnser liebsten
gmahl Stablmayster / vnnnd Georg als vnser
Landtsfuervweser in Steyr taglichen vnges-
part leibs vnd vermügens thuen vnd bewei-
sen / auch hinfüro thuen mügen vnnnd sollen /
Vnd darumen / auch von sundern gnaden we-
gen vnd auß Kō. Khüniglicher macht volthü-
menhait / mit wolbedachtem muet guetern
zeitigem Räte / vnnnd rechter wissen dise gnad
gethon / vnd den gemelten Sigmunden vnnnd

Wilh

Wilhalmen gebrüedern vnnnd Georgen irem
Vettern von Herberstain freyherm vnsern
Räten/vnd allen vnnnd jeglichen des namens
von Herberstain/ Mans vnnnd weibs gesche
lechts/vnd allen iren Erben sollich der Herrn
von Neyperg abgestorben wappen vnd clai
nat/Vemlichen ain schwarzer Schilt darjn
ain weyffer aufsteigunder Wolff mit vergul
ten Claen vnd roter aufgeschlagener zungen/
vnd auff dem helm ain güldene Künigliche
Cron darauf ain schwarze Adlers flüg auß
gebraut mit güldē gestindern in form der hertz
gesprengt vnd geziert genedigklich verlihen/
Verleyhen jnen die auch hiemit wissentlich in
krafft dits Brieffs also/ Das sy nun hinsturo in
ewigzeit solh der Herrn von Neyperg wappē
vnd clainat haben füeren/vnd sich deren in als
len vnnnd jedlichen Erlichen vnd redlichen sa
chen vnd geschafften/zu schimpff vnd ernst in
streytten kempfen gestechen gefechten auf pa
nern getzelten/auffschlagen/insigeln vnd allen
andern sachen zu schimpff vnd ernst nach iren
notturfften willen vnd wolgefallen füran sich
deren freyen gebrauchen vnd genieffen sollen
vnd mügen/ Des auch all vnd jed Mans vnd
Frawen geschlechts des namen vnnnd stamen
von Herberstain/auch jr aller Erben vnd Er

Gens Erben sich nun hinfüran in ewigzeit frey
herzn vnd freyin zu Herberstain Meyberg vñ
Guettenhag schreiben nennen inen auch der
Tittl auß vnsern vnd vnserer Erben vnd nach
Thumen Römischen vñnd Osterreichischen
Cantzleyen gegeben vnd von meniglichen al
so genent gehayssen vñnd geschriben werden
sollen von meniglichen vnuerhindert. Vnd
gebietten darauff allen vñnd jedlichen Chur
fürsten/ Fürsten/ Geystlichen vnd Weltlichen
Prelaten/ Grauen/ Freyen/ Herrn/ Rittern/
Knechten/ Landts Hauptleütten/ Landtmars
schalchen/ Hauptleüten/ Vitzthumben/ vogtē/
Phlegern/ Verwesern/ Kündigern/ der wap
pen/ Kernholden/ Perseuanten/ Schulthais
sen/ Burgermaistern/ Richtern/ Raten/ Bur
gern/ Gemainden vnd sunst allen andern vñ
sern vnd des Heyligen Reichs/ auch anderer
vnserer Künigreich Erblichen Fürstenthum
ben vnd Lande vnderthonen vñnd getrewen
in was wierden Standt oder wesens die sein
ernstlich vnd vestiglich mit disem brieff vnd
wollen das sy gemelte gebrüeder vnd bettern
die von Herberstain vnd all jr Kelich leibs
Erben vnd derselben Erbens Erben die ob
geschriben wappen getreulich gebrauchē/ Sy
auch bey vnserer gnedigen erlaubung vnd ver
günning

günnung des namens vnnnd Titls obgemelt/
vnuerhindert Bleyben lassen / dawider nicht
dringen noch beschweren/noch das jemandts
anderm zuthuen gestatten in khain weis/ als
lieb ainem jeden sey/ vnser schwäre vngnad
vnnnd straff vnnnd varzue ain peen/ Benentlich
fünffstzig Marckh Golds züuermeiden / die
ain jeder so offst er frauenlich hiewider täte/
vns halben/ vnser Camer / vnnnd den andern
halben tail obgemelten gebrüedern vnnnd vete-
tern/ Freyherren von Herberstain / Teyperg
vnd Guetenhag vnnnd allen jren Erben vnas
Blöpflich zu bezalen verfallen sein soll ongeuer-
de. Mit vrkhündt dis Brieffs besigelt mit vns-
serm Khüniglichen anhangenden jnnsigel.
Der geben ist In vnser Statt Wienn / den
fünffstzehenden tag Decembris/ Nach Christi
vnser lieben Herzen gebürde fünffstzehenhun-
dert vnnnd jm zwayvndviertzigisten/ Vnserer
Keyche des Römischen in zwelfften vnd der
andern jm sechtzehenden Jaren.

Ferdinand.

Ad Mandatū Dñi
Regis proprium.

G. Sienger D.
vice Cantzler.

A. Wagner.

7. Junij 1542
gab das für
einmal
Kempfer
B. arth. officij
nur
abließ.

S Ir Ferdinand
von Gottes gnaden/Rö-

mischer Khünig zu allen zeytē
mehrer des Reichs/ In Germanien/ zu Hung-
ern/ Behem/ Dalmatien/ Croacien/ vnd
Sclauonien/ 2c. König / Infant in Hispa-
nien Ertzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu
Burgundi/ zu Brabant/ zu Steyr/ zu Kärnt-
ten/ zu Crain/ zu Lutzenburg/ zu Wierttem-
berg/ Ober vnd Nider Schlesien/ Fürst zu
Schwaben/ Margraue des Heyligen Rö-
mische Keychs/ zu Burgaw/ Merhern/ Ober
vnd Nider Lawsnitz/ Gefürster Graff zu
Habsburg/ zu Tyrol/ zu Pfierdt/ zu Riburg/
vnd zu Götz/ 2c. Landtgraue in Elsas/ Herz
auff der Windischen March zu Portenaw/
vnd zu Salins 2c. Bekhennen Öffentlich mit
disem Brieff vñ thuen kundt aller menigklich/
Das wir genedigklich angesehen wargenum-
ben vnd betracht haben. Die Kerliche anse-
henliche nützliche getrewvnd fleyssige dienst
so der Edel vnser lieber getrewer Sigmundt
von Herberstain freyherz vnser Rat weilend
vnserm lieben Herzen vnd anherin Khayser
Mario

Maximilian löblicher gedächtnuß Dergleichen der jetzigen Römischen Khayserlichen May. vnserm lieben Brüeder vnd Herrn/vns vnd vnserm löblichen hauff Osterreich gehorsamlich vnd mit pesten trewen ertzaigt/ vnnnd bewisen. vnd fürnemlich/das er sich erstlichen bey ermeltem Khayser Maximilian in den veldzügen so jr Khay. May. in Hungern/ dergleichen auch gegen den Venedigern gethon jeder zeyt Kerlich/ Ritterlich/ vnd wol gehalten/ auch sich von irer Khayserlichen May. als derselben hoßrat vnd diener in ansehenlichen legationen vnnnd Bötttschafften zu zu den Khünigen von Hungern/ Denmarckh Poln/ auch den Großfürsten in der Mosca. Dergleichen zu andern Churfürsten vnd Fürsten des Heyligen Römischen Reichs/vnd in die aidgnoschafft Auch anderet ort vnnnd vologunds nachabsterben vnser lieben Anherins Khayser Maximilians neben andern vnserer Niderösterreichischen lande gesanten von ainer Ersamen Landtschafft vnser Fürsten thumbs Steyr zu obgemelten vnserm lieben Brüedern vnnnd Herrn Khayser Carln in legation weiß/ auch guetwilligklich schicken vñ gebrauchen lassen/damaln er dann neben andern sein raisen auff Venedig/Rom/ Neapoo

lis volgunds vber Mör/ da er dan nicht mit
Flainer gefericlichkeit leibs vnnnd lebens durch
vngestiemitkayt des Mörs auff Sardinia/
Maiorica/ Minorica/ vñ Libitza geworffen/
vnd von danen in Hispanien ankumen/ Nach
mals wie wir vns vnserer Osterreichischen
Lande Regierung vnterfangen vnd angenus
men/ sich in vnser dienst an vnsern hoff bege
ben/ vnd mit vns vil ansehenlich raisen in die
Niderland/ Brabant/ vnd Flandern zu hoch
gemelter Khaiserlichen May. vnd sunst vol
bracht/ vnd nachgeendts sich vns zu vndertha
nigern gefallen in vnsern Niderösterreichi
schen landen/ als vnser Ratt bey vnser Regier
ung vnd Camer daselbs/ in vnsern hochwich
tigen vnnnd trefflichen sachen gehorsamlich ge
brauchen lassen/ auch hie zwischen vil ansehen
licher raisen vnd legationen zu den Khünigen
in Hungern/ Behaim/ Poln / Littn/ Mosca/
Auch Churfürsten vnd Fürsten des Reichs
vnd fürnemlich jüngstlich in negstuergangen
ainvndvierzigisten jaren zu den Türckischen
Khaiser/ Soleyman / nach dem laudigen ab
tzug vnser Chriftlichen Kriegsvolcks wie
der Türckh denn Khünigkhlichen Stuel
Schloß vñ Statt Ofn eingenumen/ on allen
scheüch vorsteunder geuerligkeit gehorsam
lich

lich vnd guetwillichlich vltzogen vnd vlt-
bracht hat vnd noch taglich thuet. Vnnd der
halbten in betrachtung solcher langwierigen
statn vnd getrewen dienste / so gemelter von
Herberstain obangeregter massen weyllund
vnserm lieben Anherren Kaiser Maximilian/
Dergleichē der jetzige Rō Kay. May. vns
vnnnd vnserm löblichen Haus Österreich von
jugent auff ansehenlich nützlich vnnnd mit ge-
trewem embsigem vleiß gethon hat vnd in sol-
chem vnsern / vnnnd vnserhs haus Österreichs
diensten zu seinen erlebten tagen thumen / vnd
dermassen darjn eraltend / Das er von seiner
müe / arbeit vnnnd schweren raisen dermassen
müed worden / das er sich seiner gedechnuß
gesichts vnd gehörs zu mermalen vor vnser be-
klagt. Haben wir gemeltem Sigmunden von
Herberstain Freyherrn / als vnserm woluer-
dienten alten Rat vnd Diener gnediglich be-
willigt / zuegesagt vnd versprochen / Das wir
jme nun hinfüro zu kainen veldtzug / noch ain-
chen weiten vnd schwären raisen gebrauchen
sollen noch wellen / auch jme daneben diser be-
sonder gnad gethon vnnnd freyhayt gegeben.
Thuen auch solches hiemit wissentlich inn-
krafft dits brießs / das er nun hinfüro weder
von vns / noch jemandt andern mit ainichen

℞ Beschwes

Beschwerlichen Anstern als Holtziehung der
geschafft vnd letzten willen Gerhabschaffren
vnd dergleichen sachen beschwert noch be-
trant werden solle / Sonder von solchem
Beschwården gantzlich enthõbt vnd exempt
sein. Vnd wir sollen vnd wellen vns nun
hinfürs an seinen diensten / das er vns als vns-
ser Ratt bey vnser Niderösterreichischen Cas-
mer diene genediglich benüegen lassen. Vnd
gebieten darauff allen vnd jeden vnser vns-
derthonen vnd getrewen Geystlichen vnd
Weltlichen in was wierden Standt oder
wesens die sein ernstlich vnd bestiglich mit
diesem Brieff vnd wellen / das sie gemelten
von Herberstain / bey diser vnser begnadung
vnd exemption verüeblich bleiben lassen / ine
dawider nicht dringen noch beschweren noch
des jemandt andern zuthuen gestatt / in kein
weise / als lieb ainem jeden sey vnser schwä-
re vngnad vnd straff züermeyden. Das
mainen wir ernstlich / Mit vñhundert dits
Brieffs besigelt mit vnserm Khünigkhlichen
anhangunden Innsigel. Der geben ist in
vnser Statt Wienn / den Sechtzehenden tag
des Monats Junij / Nach Christi vnser
lieben Herzen Geburde / Tausent fünffhuns-
dert vnd in zwaindvierzigisten / Vnserer
Reis

Keyche des Römischen in zwelfften vnd des
andern im sechtzehenden Jaren.

Ferdinand.

Ad Mandatū Dñi
Regis proprium.

G. Gienger D.
vice Cantzler.

H. Weiyßperger.

Ferdinand

Von Gottes gnaden Römischer / zu Hungern vnnnd Behaim / zc. Künig: Infant in Hispanien / Kertzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgundi / Steyr / Kharndten Crain / vnnnd Wiertemberg / zc.

℞ ij Grae

*Drub. Aug.
1545 Hofal
ab Jo. Sigu
neu persio
th 200 fl.
Zabliffen
w. fer.*

Grane zu Tyröl/22. Bekennen für vns / vn-
sere Erben vnnnd nachkumen offentlich mit
diesem Brieff vnnnd thuen khundt menig-
klich. Das wir gnedigklich bedacht angefe-
hen vnd erwegen haben/ Die Kerlichen auff-
richtigen vnuerdrossnen / auch langwierigen
nützlichenvnd wol erschieslichen dienst/ so der
Edel vnser lieber getrewer Sigmundt frey-
herz zu Herberstain/ Meyberg vnd Guettens-
hag vnser Ratt vnd Camrer / neben vnd vor
andern dises seines Namens vnd geschlechts
deren von Herberstain / von jugent auff nach
weylend vnsern lieben Anherin Khayser Ma-
ximilian löblicher gedachtnuß / vnd dan sieder
heer vns in etlichen verbrachten veldzügen/
auch vnserer Künigreich vnd Erblande oblis-
gundē sachen vñ geschafften/ Vñ füernemlich
in Kerlicher verrichtung/ vnd volbringung vil
ansehenlicher grosser vnd generlicher Legatio-
nen vnd Pottschaften zu den maisten Poten-
taten der Welt/ vnnnd in allem andern so ime
von vns auffgelegt worden / vngesparrt seines
leibs vnd guets zu genedigisten vnserm gefal-
len ertzaigt vnd beweyssen/ Derhalbē wir ime
dan auch mit sundern gnaden genaigt/ Vnnnd
demnach gedachten Sigmunden Freyherin
zu Herberstain Meyberg vnd guetenhag / zu
etwas

etwas gnedigster ergetzlichkeit solcher seiner
Lerlichen dienste aigner bewegnuß/ vñnd das
mit er seinen stand/ in nun mer erlangtem als
ter vñnd souil statlicher erhalten vñnd hinbun-
gen müge/ auch andere zu der gleichen fleyß
vñnd dienstbartheit bewegt werden/ nun hin-
füran von eingang dits gegenwirtigen jars
antzuraitten/ Jarlich vñnd jedes jars besonder
sein lebenlang sambt vñnd ober sein Ordinarij
Besöldung / so er sunst von vns hat zwaihun-
dert gulden Keimisch in müntz / jeden guld-
den zu sechtzig Ehrentzern oder fünfftzehen pa-
tzen gerait/ von vñnd auß der Remanentz oder
Stat steuer/ so vns die Ersamen weisen vnser
re besonder lieben getrewen/ U. Burgerma-
ster vñnd Kate vnser Statt Wienn jarlich
ober den nachlaf so wir jnen an solcher Re-
manentz auff ain bestimbte zeit zuthuen bewil-
ligt. Vñnd ober das wir dem Edlen vnserm
Kat vñnd lieben getrewen Ulrich Chustoffen
von Tschernabor als ain Provision darauff
verschriben / noch in vnser Vitzdomambt inn
Osterreich vñnder der Ens / albeggen zu hal-
ben jarfristen zu raichen schuldig sein / vñnd jes-
tzo zu aufgang ditz jars widerumben von der
verweisung so weilund Niclausen Rauber
wittib vñnd Erben darauff gehabt/ ledig wer-

den/erfolgen vnd raichen zulassen gnediglich
bewilligt zuegesagt vndd versprochen haben.
Bewilligen zuessagen vndd versprechen auch
hiemit wissentlich vnd in Krafft dits brieffs
also / das obgedachtem Sigmunden Frey-
herren zu Herberstain angetzaigte Provision
der zwayhundert gulden Rainisch nun hinsü-
ran von eingang dits jars antzuraitten/ Jar-
lich sein lebenlang zu halben Jarsfristen auf
obbestimpter Remanentz vndd Statsteuer
der Statt Wienn/ durch gegenwürttliche vnd
Ehunsfrige vnserere Burgermaister vndd Kate-
daselbst/ gegen seinen Quittungen on abgang
geraicht vndd bezalt/ vnd dieselben Quittun-
gen von vnseren Vitzdomben in Osterreich
vndter der Ens/ an par gelts statt von denen
von Wienn angenommen werden/ Vnd damit
auch gedachter freiherr von Herberstain diser
zwayhundert gulden von dem jetzigen gegen-
württigen fünffvndvierzigisten jar. Nach
dem obbemelte vnserere gefell der Remanentz
vndd statsteuer erst mit aufgang desselben als
obsteet/ ledig auch habhafft. So haben wir
gedachtem vnserem Vitzdomb auffgelegt vnd
Beuolhen. Das Er jne derselben von disem
jar von vnserem Vitzdombambts gefellen ent-
richten vndd bezallen solle/ alles inhalt vnserer
sondern

sondern offenen beuelch jme derhalben an obge
nante von Wienn/ auch vnserer Vitzdomb in
Osterreich vnder der Enns/ an heut dato in
sunderhait hierüber gefertigt. Gnediglich
vnd vngewärllich. Mit vrkhundt dits brieffs/
Geben auff vnserm Khüniglichen Schloß
Praag am sechsundzwaintzigisten tag des
monats Augusti in fünffundvierzigisten. Von
serer Reiche des Römischen im fünfftzehen
den vnd der andern in neüntzehenden Jaren.

Ferdinand.

Ad mandatum Do
mini Regis proprium.

Achatz Schrot.

Ber. Kheuenhüller.

℞ iiii Wic

23. July 1553.
fulbat Jo. Sigis
A. quadru
lib.

Sir Ferdinand
von Gottes gnaden/Rö
mischer auch zu Hungern vnd
Behaim/zc. Khünig: Infant in Hispanien/
ertzherzog zu Osterreich/Hertzog zu Bur
gundi/Steyr/Kherndten/Crain vnd Wiert
temberg/zc. Graue zu Tyrol/zc. Bekhennen
für vns vnd vnser Erben vnnnd nachthumen
offentlich mit disem brieff vnnnd thuen khundt
meniglich. Nach dem vns auß Römischer
Khüniglicher vnd Erbland fürstlichen ho
he vnnnd mildigkheit darjn wir von dem All
mechtigen Gott verordent sein billichen wola
getzimbt vnd zuesteet die jhenigen Personen/
so vns mit statter getrewer vnnnd embsiger
dienstbarckheit/in vnsern hohen tressenlichen
handlung vnd geschafften anhangen vnd bey
wonen. Dieselben mit vnsern Khüniglichen
vnd Fürstlichen gnaden vnd gaben zusürse
hen vnd zu bedencken/ Das wir darauff gne
diglichen wargenumen erwegen vñ bedacht
haben/ die Kerlichen ansehlichen nützlichen
getrewen fleysigen vñ willigen dienst/ so vns
der Edl vnser lieber getrewer Sigmunde
freyherz zu Herberstain/ Meyberg vnd Guet
tenhag

tenhag vnser Rat Camerer vnd President
bey vnser Uiderösterreichischen Camer vor
vnd nach der zeyt eingang vnserer Regierung
Bis vntztheer in schwerē geheimen hochwich-
tigen müesamen Legationen/Camer vnd an-
dern handlungen/daran vns zuerhaltung vn-
ser selbs Person/auch Landen vnd leütten für-
treffentlich hoch vnd vil gelegen gewesen/vnge-
spart seines leibs vnd vermügens gantz vnuer-
drossen vnd willigklich zu vnserm angenehmen
gnedigisten willen vnd wolgefallen gethon
hat/noch imer zue thuet/vnd sich dessen füran
so weit sich sein leibs vermügen erstreckht/zu-
thun gehorsamlich erpeut. Vnd demnach auß
obuermelten vsachen fürnemlichen aber zu ge-
nedigister ergetzligckhayt solcher bewisner an-
genemer dienst/vñ von besündern gnaden we-
gen jme freyherm von Herberstein fünff Tau-
sent gulden Reinish in mütz den gulden zu
fünfftzehen patzen oder sechtzig threützern ge-
rechent/ als ain freyß wolverdients gnaden
gelt vereert vnd gescheneckt/ auch daneben gne-
digklichen bewilligt zuegesagt vnd versprochē
haben/Thuen das auch hiemit wissentlich in
Krafft dits Brieffs also/ das wir gedachtem
vnserm Rat vnd Camer Sigmunden Frey-
herzen zu Herberstein ꝛc. vnd seinen Erben
f vnser

vnser einthumen vnd gefell so vns von dem
Pergethwerch im Khlening in vnserm Für
stenthumb Kherndten gelegen zuestendig ist/
durch vnsern Rat vnnnd Vitzdoms daselbst
in Kherndten in vnuermüntztem gold vnd sil
ber jarlichē vnd jedes jar besonder vnd so lang
zuestellen vnd vberantworten lassen sollen vñ
wollen/ bis Er Der Freyherz von Herber
stain oder seine Erbē angeregter fünfftrausent
gulden Keinisch vererten vnd geschenechten
gnaden gelts völiglich vnd on abgang verga
nüegt vnd bezalt ist/ wie wir dan hieneben an
gedachten vnsern gegenwürttigen vnd künfft
tigen Vitzdoms in Kherndten offen beuelch
geferttigt vnnnd außgeen lassen/ Gnediglich
vnd ongeuerde. Mit vrthundt dits Brieffs/
Geben in vnser Statt Wienn am dreyvnd
zwaintzigistē tag Octobris im dreyvndfünff
zigisten. Unserer Reiche des Römischen im
dreyvndzwaintzigisten vnd der andern im sie
benvndzwaintzigisten jaren.

Ferdinand.

Ad Mandatū Dñi
Regis proprium.

Phis

Philip Breiner:
Melchior von Hoberckh.
Jacob Landsidl.
Kra: Enstadius dunant.

*1556 33. selb. reg. fol. 10.
Sigmund 3. K. von Österreich
Sigmund 3. K. von Österreich
Sigmund 3. K. von Österreich*

S **F** **E** **R** **D** **I** **N** **A** **N** **D**
Von Gottes gnaden Röm-

mischer Khünig zu allen zeitten merer des
Keychs in Germanien/zu Hungern/Behaim
Dalmatien/Croatien/vnd Schlaunien/ 2c.
Khünig: Infant in Hispanien/ertzherzog
zu Osterreich/ hertzog zu Burgundi/ Steyr/
zu Brabant/ zu Kharndten/zu Crain/zu Lu-
tzenburg/zu Wiertemberg/Ober vnd Nider
Schlesien/ Fürst zu Schwaben/ Margra-
ue des heilligen Römischen Keychs zu Bura-
gaw zu Merhern/Ober vnd Nider Lausnitz
gefürster Graue zu Habsburg/zu Tyrol/zu
Pfierdt/zu Khiburg vnd zu Görtz 2c. Land-
grau in Elsas / Herz auff der Windischen
March zu Portenaw vnd zu Salins 2c. Bes-
ehennen öffentlich mit diesem Brieff vnd thuen
Khundt allermeiniglich. Als wir dem Edlen
vnserm lieben getrewen Sigmundē freiherrn

zu Herberstain/ Meyberg vnd Guettenhag
vnserm Ratt Camrer / vnd President vnser
Niderösterreichischen Camer / vnd dan auch
allen andern seiner namens vnd stamens von
Herberstain in ansehung irer vns vnd vnsern
vorfordern ertzaigten vnd bewisnen getrewen
bleissigen nutzlichen vnd ansehenlichen dienst/
das Erb Camrer vnd Obrist Druchfassen
ambt in vnserm Fürstenthumb Kherndten
mit gnaden verlihen / Das wir demnach in be
trachtung angeregter gethonen dienst / vnd
ires vnderthanigen erpietens / das sy vns vns
fern Erben vnd nachkumen hinsüro auch
nicht weniger trewlich / bleissig / vnd aufrecht
dienen wollen vnd sollen / obgedachtem Sigs
munden freyherzn zu Herberstain vnd allen
andern des namens vnd stamens von Her
berstain ferner gnediglich bewilligt / vnd dise
besonder gnad gethon haben / Nemlich das
sich gemelter Sigmund Freyherz von Her
berstain als der Elter / vnd dan nach seinem
abgang auch albeeg der Elter des namens
vnd stamens von Herberstain sich schreyben
vnd nenen mag Obristen Erb Camrer vnd
Obristen Erbdruchfasser vnd dan die Jungern
von Herberstain obberüerts namens vnd sta
stamens sich allain Erb Camerer vnd Erb
druchfassen

Drucksassen vnfers Fürstenthumb Kherndō
ten schreiben sollen vnd mügen. Vnd bewillig
gen solches auch hiemit wissentlich vñnd in
Krafft dits brieffs/ vnd mainen vnd wöllent/
das nun hinfürō albeg der Elter von Herber
stain sich Obristem Erb Camrer vnd Obris
sten Drucksassen/ Vnd dan di jungerndes na
mens vnd stamens von Herberstain sich Erb
Camrer vñnd Drucksassen bemelts vnfers
Fürstenthumbs Kherndten nenen sollen vnd
mügen auch von menigklich darfür geert/ ge
acht/ vnd genent werden/ Sich auch deshalb
aller vnd jeder Ler. wierd/ vortail/ freyhait/
Recht/ vnd gerechtighait disen Amstern von
recht oder gewonhait zuegehörig vnd anhen
sig freyen genieffen vnd gebrauchen sollen vñ
mügen/ von aller menigklich vnuerhindert.
Gepietten darauff allen vnd jeden vnseren vñ
berthonen vnd getrewen geistlichen vnd welt
lichen was wierden standts oder wesens die
sein Ernstlich vñnd wöllent das sy gedachte
von Herberstain bey diser vnser gegebenen frei
hait vnd gnad gehorsamlich beleiben lassen/
Sy daran nit beschwarn noch verhindern
noch andern zuthuen gestatten in thain weise/
zc. Das mainen wir ernstlich/ Mit vñthundt
dits brieffs besigelt mit vnserm anhangunden

Königlichen Innsigel. Der geben ist in
vnsrer Statt Wienn den dritten tag des Mo-
nats Februarij / Nach Christi vnsers lieben
Herzen geburde im fünffzehnhundert vnd
Sechsvndfünffzigisten / Vnserer Keyche
des Römischen im sechsvndzwaintzigisten /
vnd der andern im dreyffzigisten Jaren.

Ferdinand.

Ad mandatum Do-
mini Regis proprium.

J. Jonas D.
vice Cantzler.

Ludwig Peetz

Kta: Erzwngelter
von Teyffenhausen.

Vnser

Vnsere Freündtschafft vnd
besonder guetwillig dienst züvor lie
ber Herz Sigmundt/ Euch ist vns
uerporgē das die Rō. Kay. May. 2c. vnser al
tergenadigster Herz entschlossen ist aineng
ordenten Hoff Räte zu halten darjn vnder an
dern ain steirer sein soll. Nun haben wir euch
jrer Kay. May. neben andern angetzaigt vñ
sonderlich gebetten euch für ander dar für an
zunemen/ alsdan jhr Khay. May. 2c. ainer
Landtschafft vnder andern genedigklich zue
geschriben vnd inn euch bewilligt haben 2c.
Ist vnser freündtlich vnd vleissig bitten wōls
let euch der sachen nit setzen noch widern son
der guetwillig darjn beweisen/ auch ainer
Landtschafft sachen ob die alsdan zu zeiten
beschehen möchte an euch langen wurden so
wil euch gepüert mit den pesten befürdern vnd
beuolhen haben/ als sich dann dieselb Landt
schafft freündtlich zu euch versicht/ vnd nems
lich welle die Khay. May. monen. Das Re
giment gen Bruckh an der muer zulegen wie
sich dan jr Khay. May. nach laut der jungst
auffgerichten libell genedigklich bewilligt ha
ben. Dan wo das nit beschah/war zubesorgē
es möchte jrer Kay. May. 2c. ander andern be

zallung des Bewilligten hilffgelts jrung oder
nachtaill bringen. Item die Khay. May. 2c.
Begert zu wissen wer die Commissarien sein/
so von denen aufschüssen zu valuerung der
einreisenden Müntz gegen der Osterreichis
schen fürgenommen worden. Darauff wöllet
jrer Kay. May. 2c. antzaigen/ derselben Com
missarien sein von der Grasschafft Tyrol
acht erthieß/ nemlich vnser gnediger hertz von
Trient. Tchant zu Brischen Landhoffmais
ster Landeshauptman vnd ander/ Vnd deme
nach jrer May. anhalten. Damit solche val
uerung der müntz mit dem fürderlichsten
Beschehe.

Item die Khay. May. 2c. ist entschlossen/
das die so von jrer Kay. May. Phandtchafft
ten haben auch schuldig sein sollen von densel
ben jren Phandtchafften neben denen Landt
leuten gleichmassig Rüstung als von zways
hundert Phundt gelts ain Kaisig Phardt
vnd zwen füß knecht zu halten/ 2c. Darin wöl
let jr Khay. May. auch ermonen vnd bitten
mit denselben Phandtchafftern genediglich
zu handeln damit es zu seiner zeit an berührter
Rüstung thain mangel noch zerüttung brin
ge wie jr dan solches alles zuthuen wol wist.
Warin euch dieselb Landtschafft hinwider
ums

ums freundschaftt guetenwillen vnnnd dienst
beweisen thönden/des werdet jr sonder zweifl
auch vnuertzigen sein/vnd wir wellen das als
zeit freundlich willig vnd gern verdienen/vnd
alzeit thuen was euch liebet. Datum Grätz
Mitichens nach Sanct Lucas des heiligen
Euangelisten tag Anno 2c. im achtzehenden.

Jo. 15 19. Es singt der Landtst. in Schirff Sigul
U. Die herren vnnnd Landts
leüth inn Steyr jetzo alhie
Bey dem hofstading versamlt.

Dem Edln gestrengen Ritter herren
Sigmunden von Herberstain Kd. Kay.
May. 2c. Kate vnserm besonder
Lieben vnnnd gueten
Freündt.

Ins auß folgt die Kayff confirmation, die abhandlung
lies zu abhandlung
ist zu
Freiburg, die
sonst, alle Kapitt
zu Salzburg.

Maximilian von

Gottes genaden Erz
welter Römischer
Kayser.

G

Gu

Stetrewer Lieber / Auff dein
schreiben darjn du vnns mit etwas
beschwörung antzaigst / wie dir vn
ser Lanndtschafft Steyr geschriben / das sy
dich vns zu ainem hoffrat angetzaigt / vnnd
wir dasselb bewilligt. Darauff sy an dich be
gert haben solches anzunemen / Geben wir dir
zäuersteen / das es nit die mainung hat / als ob
du deines diensts bey vns vnd in vnserm Rat
entsetzt sein sollest / Sunder wo du vns von
ainer Landtschafft gleich nit angetzaigt was
rest / du wie vorhere beliben / Aber als vns jeg
lich Landt etlich Rat die vnser Lanndtleuth
sein sollen angetzaigt haben / Daraus wir von
jeden Landt ain Person in vnsern hoffrat für
zunemen bewilligt / vnd dan die Steyrer dich
vnder andern nominiert / So haben wir dich
für ander gekhießt damit der Steyrer stat zu
ersetzen / vnnd also dir zu LERN vnd gnaden.
Das wolten wir dir nit verhalten.

Verzer emphelhen wir dir ernstlich das du
dich an deinem zug zu vns herab gen Linntz
vnderwegen zu vnserm lieben freündt vnnd
Fürsten dem Cardinall von Gurckh gen
Müldorff füegeß / also das du auff den Neün
tzehenden tag dits Monats daselbst sießst / vñ

an vnser statt neben vnd mit sambt seinen Ka-
ten vñ verordentē zu güetlicher hinlegung der
srungen zwischen dem Ertzbischoff vonn
Salzburg vñ Techant vñ Capitel daselbst zu
handeln verhölfest. Wir vertigen dir auch
darauff ain Instruction vnd notturfsttig Cre-
dentsz Brieff die du bey dem Cardinal finden
wirdest/ Das wolten wir dir nit verhalten/
vnd du thuest daran vnser ernstliche mainung
Geben zu Khuesstain am Neüntentag No-
uembris Anno /zc. im Achtzehenden Vnsers
Reichs im dreyvnddreyssigisten jaren.

Commisio Cæsareæ
Maiestatis propria.

Vnserm getrewen Lieben
Sigmunden von Herbers-
stain Vnserm
Kate.

MAXIMILIA

NVS DIVINA FAVENTE

clementia Electus Romanorum Im

perator semper Augus

tus &c.



*Recomendado fl
de Guillelmo de Herberstein
Max. sub
Julij 1518.*



VENERABILIS Deuote dilecte,
perlatum est nuper ad nos se fideli
nobis dilecto Guilielmo de Herber
stein Serenissimi filij & fratris no
stri charissimi catholici Regis familiari plurimum
fauoris, atq: adiumenti apud serenitatem suam
prestuisse Quem cum ob singularia sua ac fratris
sui Sigismundi de Herberstein Consiliarij nostri
nobis summa fide & prudentia prestita obsequia
speciali gratia nostra prosequamur Id propterea
grato animo suscepimus. Te benigne etiam atq:
etiam cohortantes velis in huiuscemodi tuo erga
prefatum Guilielmum proposito insistere eumq:
& apud Serenitatem dicti filij nostri charissimi et
alibi vbicunq: opus fore tibi videbitur nostri in
tuitu taliter commendatum habere, vt has nostras
sentiat

sentiat sibi largiter profuturas In quo deuotio tua
rem nobis per gratam efficiet erga eandem reco-
gnoscendam. Datum in Ciuitate nostra Imperiali
Augusta die 17. Mensis Iulij Anno Domini 18.
Regni nostri Romani 33.

Ad mandatum Cæsaree
Maiestatis proprium

VENERABILI PETRO EPIS-
copo Pacensi nostro ac Serenissimi filij
& fratris nostri Charissimi Catholicici
Regis Consiliario deuoto
nobis dile-
cto.

Ferdinand Von Gottes

genaden etc.

*A. 1547. wie ich schon genant hab, so wirdt noch die
2. theilung gemacht, so wirdt die reg. klaf. & soll zu dem / beywacht.*

Eder lieber getrewer / Wir tra-
gen in frischer gedächtnus die auff-
richtigen getrewen vnd angenehmen
G iij nützlich

nützlichē dienste/so du weilend vnser freündt
lichen liebsten gemahl der Römischen Kün
igin loblicher gedachtnuß/lange jarz heer biß
in jr lieb grueben vnnnd jr liebt zu genedigen
wolgefallen vnnnd benüegen gantz willig vnd
vnuerdrossenlich bewisen vnnnd ertzaigt hast.
Vnd nachdem du vns aber jetzo nach wolges
dachter vnser liebste gemahl laidigen abgang
gantz vnderthanigist angesuecht vnnnd gepet
ten. Dir mit gnaden anheimbs zutziehen/vñ
von wegen der volbrachten angetzaigten sorg
feltigen dienst in rue zuthuen/mit genaden zu
erlauben/Welches wir dan auß deinen fürge
wenten vrsachen/die wir auch für Billich vnd
genuegsam achten / nicht abschlahen khünen
So wellen wir dir derhalben hie mit allen
gnaden erlaubt haben / Damit du auch dein
Weiß obgemelter deiner ertzaigten langwie
rigen vleissigen vnd angenehmen diensten/wie
Billich genieffen/auch vnser gnad würcklich
spürn vnnnd emphinden / dich auch derselben
Khünstigtlich ersrewen vñ berüemen mügest.
So schickhen wir dir hieneben zwo verschrei
bung/dich vnd dein hauffraw betreffent/wie
du die zuemphahen/auch welcher massen wir
dich mit gnaden bedacht/zuernemen haben
wirdest/ Vnd erbietten vns beschlieflich ge
gen

gendir gantz gnediglich / Das wir in Betrachtung vilgemelter deiner auffrichtigen diensten/hinsüron wie bishet alzeyt/ dein gnedigster Khünig vñnd herz sein vñnd Beleyden/vñnd dich also in allem gnedigen Bewelth haben/vñnd erkennen wollen.

Vñnd nachdem wir dir aber/ wie obgemelt mit sonderm gnaden genaigt/ vñnd aber gleich wol diser zeit khain lediger platz bey vnser Regierung zu Wienn ist. So wollen wir dich setzo darzue kumen lassen/souer es dir annemlich vñnd dich wie ander daselbst halten/Wolten wir dir vnfers Küniglichen gemüets gegen dir ain wissen zuemphaben hiemit nicht verhalten. Geben in vnser Statt Leitmeritz den fünffzehenden tag Junij Anno 2c. im sibenvñndvierzigisten/ Vñnserer Reiche des Römischen im sibenzehenden/ Vñnd der andern im ainvñndzwaintzigisten.

Dem Edlen vnsem lieben getrewen
Wilhalmen Freyherm zu Herberstain
Neyperg vñnd Guettenhag vnserm Rats.

G iij Wir

Wir Ferdinand
von Gottes gnaden / Röm-
mischer zu Hungern vnd Behaim / zc. Kün-
nig : Infant in Hispanien / Ertzhertzog zu
Osterreich / Hertzog zu Burgundi / Steyr/
Kherndten / Crain vnd Wierttemberg / Gra-
ue zu Tyrol / Empieten den Erwürdigen/
Edlen / Ersamen Geistlichen vnsern andach-
tigen vnd lieben getrewen / V. den standen ge-
mainer Landtschafft vnser Fürstenthumbs
Steyr / vnser gnad vnd alles guets vnnnd ge-
ben euch genediger mainung zuerkennen/
Das wir auff abtretten Hannsen vngnaden
Freyherms zu Sonneck den Edlen vnsern
lieben getrewen Jeorgen Freyherm zu Her-
berstain / Meyperg vnnnd Guettenhag Erb-
Camrer vnnnd Erbdrucksassen in Khärndten
vnsern Rat zc. in ansehung seiner erfarn vnd
schicklichthayt auch ansehenlichen nützlichen
getrewen dienste / So er vns vil jar heer in
vnsern tressenlichen vnd wichtigen sachen ge-
horsamlich vnd nach vnserm gnedigistn wil-
len vnd gefallen ertzaigt vnnnd Bewisen hat/
Auch auß sonderer gnedigen zuenaigung / so
wir gegen seiner Person tragen / zu vnserm
Landts

Landts Hauptman Bemeltes vnser Fürsten
thumbs Steyr gnediglich fürgenommen vnd
geordnet haben/ Welche vnser gnedige ver-
ordnung/ wir euch mit gnaden verkhündet/
vnd euch allen vnd jeden in sonderhait hies
mit ernstlich aufferlegt vnd bevolhen haben
wellen. Das jr ernenten von Herberstain für
vnsern Landts Hauptman in vnserm Fürs-
stenthumb Steyr gehorsamlich vnd guetwil-
liglich annemet/ Veret haltet vnd erkennet
auch ime in vnserm namen/ vnd an vnser stat
alle Ver vnd gebürliche gehorsam laistet vnd
beweiset/ vnd euch hierinnen nicht anders
haltet noch ertzaiget/ Alles bey vermeidung
vnser schwären vngnad vnd straff/ Des wel-
len wir vns zu euch allen/ vnd ewer jeden ge-
nediglich vnd entlichen versehen/ vnd jr vol-
ziecht daran vnsern ernstlichen willen vnd
mainung/ Geben in vnser vnd des Reichs
Statt Regenspurg den fünffzehenden tag
Januarij Anno 2c. im sibenvndfünffzigisten
Vnserer Reiche des Römischen im sibenvnd
zwaintzigisten vnd der andern im ainvnd
dreissigisten. *H. 1557. wirdt für Herrsch. Kay. Friedrichs
w. g. l. v. v. g. l. v. Landts Hauptman in Steyer
J. M. A. S.*

Ferdinand.

Ad Mandatū Dñi
Regis proprium.

J. Jonas D.
vice Cantzler.

Deit Gaillet.

Cri. Vngelter von
Teiffenhausen.

Ferdinand von Got-
tes gnaden Erzhertzog zu
Osterreich.

Wnsern gnedigen grues zuuor
Edler lieber getrewer / Was massen
Ewr Brueder Hans Gregorien Freyherz
zu Herberstein vnser Mundtscheneckh an ges-
stern mit Todt verschiden / Dem Gott genes-
dig vnd parmhertzig sein well) habet jr euch
auf etlicher vnser hoffgesindts vnnnd dienes
schreyben zuerjndern. Weil Er vns dan die
zeither / ehrlichen vnd mit hochstem vleyß ges-
dient /

dient/darob wir ein gnedigs gefallen getra-
gen/vnd sich jetzo der saal/also wie jr versteen
wert/zuegefuegt/ So tragen wir deshalben
mit Benentem Ewrem Bruedern saligen/ain
sonders gnedigs mitleiden/vnnd haben als
ein vleissigen getrewen Diener vast vngern
verlohn. Mit gnediger erpiettung das wir
seiner dienst jeder zeit mit allen gnaden geden-
cken wellen/Datum Praag den funfften Apri-
lis im Tausent funffhundert achtvndviertzi-
gisten jar.

*Conrad von Borsig an den Caspar von Borsig
Borsig, wegen der Lieblichkeit seiner Person.*

Ferdinand.

Dem Edln vnsern lieben getrewen
Casparn Freyherzn zu Herberstein Uey-
perg vnnd Guettenhag vnsern lieb-
sten Herrn vnd vatters des Röm-
mischen Khünigs

Kat.

H ü Wir

Wir Ferdinand
von Gottes genaden Römischer
König zu allen zeitten merer des
Reichs in Germanien / zu Hungern / Behaim
Dalmatien / Croatien / vnnnd Sclauonien ꝛc.
König Infant in Hispanien / Ertzhertzog
zu Osterreich / Hertzog zu Burgundi / Steyr
Khärndten / Crain / vnnnd Wierttemberg ꝛc.
Graue zu Tyrol / ꝛc. Bekennen offentlich
mit disem Brieff / vnnnd thuen khundt
allermeniglich / das wir mit gnaden ange
sehen / wargenomen vnnnd betracht haben /
die Erberkhait / Redlichkhait / schickhlich
khait / guet tugent vnnnd vernunfft / darjn
wir den Edlen vnnsern liebenn getrewen
Georg Sigmunden Freyherm zu Herber
stain / Meyberg / vnnnd Guettenhag / Erb
Camrer vnnnd Erbdrucksassen in Khärnd
ten / ainer Ersamen Lanndtschafft vnnser
Fürstenthumbs Steyr verordentenerkhen
nen / vnnnd darumben jne Georg Sigmun
den mit wolbedachtem muet guetem Rat /
vnnnd rechter wissen / zu vnnserm Rat gene
diglich auff vnnnd angenommen / Thuen so
liches auch hiemit wissentlich in Krafft ditz
Brieffs

Brieffs/ Also das er nun hinfürs vnnsere Kat
sein/von meniglich darfür geert/genent/ ge
schriben vnnd erkhent werden/Auch all vnnd
jegthlich gnad Ler wierde/vortl/ Freyhayt/
Recht vnnd gerechtighayt haben/vnnd sich
derselben Freyen genieffen vnnd gebrauchen
soll vnnd mag/Deren sich andere vnnsere Kat
freyen vnnd gebrauchen/von aller meniglich
vnuerhindert/Doch soler vnser gehaim/ wo
die je zu zeitten von vns vnsern Regierungen
oder inn ander weeg an jne gelangen/ bis inn
sein grueb verschweigen vnnsern nutz vnnd
frumen fürdern/schaden vnnd nachtail so vil
müglich warnen vnnd fürthomen/auch sonst
alles anders handlen thuen vnnd lassen/ so
ain getrewer Rath vnd diener seinem Herrn
zuthuen schuldig vnnd phlichtig ist Inmas
sen er vnns soliches gelobt vnnd geschworen
hat/ ohngewerde. Mit vrthundt ditz
Brieffs/ Besigelt mit vnserm Khüniglichen
anhangunden Insigel. Der geben ist in vnser
Statt Wienn den sibenvndzwaintzigisten
tag des Monats Nouembris nach Chris
sti vnnsers lieben Herren vnnd Säligma
chers Geburd Fünfftzehenhundert vnnd
im Sibenvndfünffzigisten Vnnserer Reis
che des Römischen im Sibenvndzwaintzi
gisten

gisten vnd der andern im ainbünddreyßi-
gisten Jare.

Ferdinand

Handwritten note: Ferdinand wird so Erbsig Sigel a
Ferd. 20 für Raffaynauy.

Ad mandatum Do-
mini Regis proprium.

J. Jonas D.
Vice Cantzler.

Lud. Peer.

in Carl's vov
Boisph.

Wir Ferdinand
von Gottes gnaden / Röm-
mischer Khünig zu allen zeitten merer des
Reichs in Germanien / zu Hungern / Behaim
Dalmatien / Croatien / vnd Sclauonien ꝛc.
Khünig / Infant in Hispanien / Ertzhertzog
zu Osterreich / Hertzog zu Burgundi / Steyr /
Khärndten / Crain / vnd Wierttemberg / Gra-
ue zu Tyrol / ꝛc. Empieten V. allen vnd jeden
Cursfürstn Fürsten / geistlichen vnd weltliche
Prelaten / Grauen / freyen Herrn / Rittern /
Knechten / Landtschaubtleüttn / Landtuogeten
Haupt

Hauptleuten/ Vitzthumben/ Vogten/ Phlegern/ verwesern/ Ambleuten/ Landt Richtern/ Burgermaistern/ Schulthaiszen / Richtern/ Raten/ Burgern gemainden/ vnnnd sonst allen andern vnsern vnd des Reichs getrewen/ in was wierden standts oder wesens die sein/ Denen diser vnser Brieff fürthumbt vnd damit ersuecht werden vnser lieb gnad vnd alles guets/ Hoch vnd Erwidig hochgeborn lieb vetter Schweger Newen Ohaim Cursfürste Fürsten auch wolgeborn Edl Ersam geistlich andechtig vnd lieben getrewen/ Wir haben zaigern dits Brieffs den Edlen vnsern lieben getrewen Carlen Freyherzn zu Herberstain Neyperg vnd Guettenhag Erb Camerer vnd Erbdrucksassen in Khärndtn vnsern Diener in vnsern sachen vnnnd geschafften abgeuertigt. Damit er aber solche sein Kais vnd vnserer ime anbeuolhne sachen desto fürdersamer verrichten müge. So ersuechen wir Eur lieb andacht vnd euch hiemit freündtlich vnd genedigklich Begerendt/ den vnsern aber ernstlich beuelhend/ Ewr lieb andacht/ vnd jr wellet gedachten vnsern Diener den von Herberstain durch Ewr lieb andachten vnnnd Ewr Obriickhayt gepiet vnd verwaltung zu Wasser vnd Landt frey sicher vngejrt vnd vnauff

H iij gehals

gehalten durchziehen vnd passiern lassen/ jme
auch zu solcher seiner raif vnnnd auff sein Bes
gern mit Kossen vnd andern gegen zimlicher
Bezallung hilff vnd fürderung erzaigen vnd
Beweisen/ Das raicht vns von Ewren liebden
andachten vnd euch zu sondern gefallen/ wel
ches wir gegen denselben in freündtschafft
vnd gnaden erkennen wellen. Vnd jr die vn
fern thuen daran vnsern ernstlichen willen vñ
mainung. Geben in vnser vnd des Reichs
Statt Regenspurg den Achtvndzwaintzi
gisten tag Januarij Anno 2c. im Sibenvnd
fünsfzigisten vnserer Reiche des Römischen
im sibenvndzwaintzigisten vnd der andern im
ainvnddreissigisten Jaren.

Ad mandatum Dñi
Regis proprium.

J. Jonas D.
vice Cantzler.

J. Khirschslager.

Christoff vngelter
von Theissenhausen.
Wir

No 1439
Friderich Herzog zu Österreich
Handwritten notes and signatures

W **IR** Friderich von Gottes
genaden Hertzog zu Osterreich / zu
Steyr / zu Kärndten / vnd zu Crain
Graue zu Tyrol /c. Bekennen vnd thun
Khundt öffentlich mit dem Brieff allen den Er
fürthumbt / Als die Erwidigen vnser lieb
freündt Herz Nicodem Bischoue zu Frey
sing / vñ Herz Leonhard Bischoue zu Passaw
all Prelaten / Grauen / Herrn / Rittern /
Knecht vnd Stet / an stat jr selbst vñ der ganz
tzen Lanndtschafft in Osterreich Niderhalb
vnd ob der Enns / jetzundt alles zu Sant
Merten tag nägßt vergangen zu Wienn in
ainer gmainen versamlung beyeinander ge
wesen sein vnd weyllend des Allerdurchleuch
tigisten Fürsten vnser gnedigisten lieben
Herren vnd vettern Khünig Albrechts / Röm
mischen zu Hungern vnd Behaim /c. Khü
nigs vnd Hertzogen zu Osterreich löblicher
gedächtnuß geschafft / so Er an seinen letzten
zeiten gethon vnd von Hungern gen Wienn
gesandt hat / auch vnser vnd des Hochgebö
ren Fürsten vnser lieben brueders Hertzog
Albrechtens auch Hertzogen vnd Herrn der
obgenanten Lanndtpotschafft vnd werbung
die sy anbracht haben / inn gemainer sam
lung

lung gehört/gewegen haben/vnnd etliche auß
den vier parteyen des Landts vnd Fürstenthumbs
Osterreich Widerhalb vnnd ob der
Enns darzue benent vnnd gebeten haben/
vberall jetzgemelt sachen zusitzen/vñ solch ge-
schefft vñ Potschafft zu wegen/Auch die frey-
heit des haup vñ Fürstenthumbs Osterreich
vnd die Brieff die weyllend vnser vordern die
Fürsten von Osterreich den allen Gott gene-
dig sey für Sich zunemen/vnd aigentlich zu
besichten / die das also mit gantzen trewen
vnnd vleyß gethon/vnnd Sich miteinander
vnderredt haben inn solcher mainung vnnd
bescheidenhait/als hienach begriffen ist.

Von erst/2c.

Auch geloben vnnd verhaissen wir in dem
Namen als vor all vnd jedlich annder vorge-
melt Artickel auch gäntzlich stät zuhalten/
vnd ohn allen aufzug züuolführen getrewlich
vnnd ongeuerde/ Vnd das zu ainer waren ge-
zeugnuß vnnd sichtigem vrkundt aller obge-
schribnen sachen geben wir jedlicher vorge-
melten Partheyen des Landts zu Osterreich
vnnd ob der Enns/vnnsern Brieff in gleicher
laut versigelt mit vnserm grossen Fürstlich-
chen vnd des vorgeantten vnser lieben Brue-
dern

dem Hertzog Albrechts/ anhangunden Inns
sigeln. Darzue haben wir gebetten/ den Er
würdigen vnsern lieben freündt vnd Rath
Herrn Johanssen Bischouen zu Gurckh/ vnd
vnsern lieben getrewen Ulrichen von Stus
enberg/ Hannsen von Stubenberg vnsern
Hauptman in Steyr/ vnd Georgen Herber
stainer vnsern Phleger zu Strüchssenstein/
das Sy ire Innsigl zu vnserm Innsigel auch
an den Brieff gehenckt haben/ inen/ iren Nach
kumen vnd Erben on schaden/ der geben ist
zu Perchtolstorff am Erichtag nach Sanct
Andreas tag/ Nach Christi geburt im viertze
henhandert/ vnd Neünvnddreissigsten Jar.

F R Friderich von Gottes
genaden Römischer Rönig/
zu alle zeitn merer des Reichs
Hertzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kärndtn/
vnd zu Crain, Graue zu Tyrol etc. Welken-
nen als vnser getreuer lieber Georg Herber-
stainer, vnser Ruchlmaisterambt, als wir in
das Reich, vnd gen Rch zu vnser Röniglichen
Crönung gezogen sein, gehandelt vnd verwe-
set hat, von dem Montag nach dem Sontag
Judica in der Fastn, des vierzehnhundert vnd
zway vnd vierzigisten Jars, vns auff Sant
Georgen tag, des vierzehnhundert vnd drey
vierzigisten Jars, das ain gang Jar vnd acht
wochen machet, Das vns derselb Georg Her-
berstainer von allem seinem einnemen vnd aus-
geben desselben vnser Ruchlmaisterambts von
der bemelten zeit, ain Erbare, redliche Raiting
gethan hat, vnd da nun alles sein einnemē vnd
ausgeben gegeneinander gelegt vnd abgezogen
wardt, sein wir im demnach vber alles sein ein-
nemen schuldig wordn, auf gelter vnser Ruchl-
zerung zu der Neustat vor dem Sontag Sanct
Scolasticen tag, vngst auff den mittichen Sanct
Georgen

Georgen tag, negst darnach des verganngen
drey vnd vierzigisten Zars, zwayhundert funff
vnd vierzig Dhundt sechs schilling, sechseßent
Dhenning, ain Haller, Als er vnns dan diesel-
ben gelter in ainer Gelterzeten mit namen ge-
schrieben, die bemelten Sum lautenden vberge-
ben hat, Als dann das die Ruchen Register,
vnd vnser Ambt Register eigentlich auswei-
send vnd begreiffend. Davon sagen wir den
ehegenanten Georgn Herberstainer vnd sein
Erben der vorgeschribnen Raittung vnd
Handlung, Einnemens vnd Ausgebens, nach
vnnsers ehegelten Ampts Register Laut
vnd Tag, quid/ledig, vnd los, vnd wir beleiben
im vnder vorgemelten Remanenz wegen, so
wir jme schuldig sein worden, nachdem vnd wir
die von im vbergenommen haben, nichts schul-
dig, ongeuerde. Mit vrkhund des Brieffs.
Geben zu Gräs, am Erchttag nach Sanct
Beits tag. Anno Domini xviiiij. vnnsers
Reichs im zehenden Zare.

*Georgius Herberstainer Raittbof de A. 1449. von J. bei
k. i. g. v. f. e. i. d. r. a. i. n. g. l. i. c. h. e. i. t. s. a. u. d. l.*

Commissio Domini
Regis propria

Friderich von Gottes
genaden Römischer Khünig
zu allen zeyten merer des Reichs
Hertzog zu Osterreich/vnd
zu Steyr.

Getrewer lieber / Als wir vns
jetz hinauff in das heilig Reich von
mercklicher sachen vnd notturfft we-
gen / die gantzen Christenheit antreffend füer-
gen werden / haben wir dich mit sambt vns-
fern lieben getrewen Conraden von Kheing
vnserm Hoffmaister vñ haubtman in Kärnd-
ten / Hansen von Stubenberg vnserm Haubt-
man in Steyr / Ulrichen von Stubenberg /
Leodolten von Stubenberg / Erdolffen von
Pernegg / Dietigen Drucksäß / Hainrichen
von Neyperg / Nicolaßen von Liechtenstain /
Hannsen Lann / Ottn von Kadmanstorff /
Georgen Schweinpeckhn / Leonhardn Har-
racher / Hannsen Waldstainer / Leopoldn As-
pach / Wolffgangen Saurer / vñnd Sigmun-
den Rogendorffer / zu vnserm Anwald gesetzt
vnd gantzen gwalt gegeben / in solchem vnsern
abwöfen Unser Landschafft auffzueruorden
in

in griffen/Kriegen/vnd vnrratt/ob die Wider
vns/vnser Landtschafftleit von jemand für
genumen wurden/zu vndersteen/vnnd in an
der weeg vnser pests vñ nützißts fürzunemen
vnd zu thuen/nach inhalt vnfers gwaltsbriefs
darumb lauttund/Davon Begeren vnd bitten
wir dich mit gantzem vleyß vnd Ernst/das
du dich derselben Anwaldschafft mit sambt
den andern also annemest / vnnd vnser pests
vnnd nützißts trachtest / damit die in solchem
vnserm abwesen dester in Pesserm frid vnnd
gemach beleiben mügen/ Vnnd verzeich vnns
des nicht/ als wir dir dan des/ vnd alles guet
ten sonder wol getrawen/ vnd vns des gantz
lich zu dir verlassen Daran thuest du vns ain
dancknemß wolgefallen/das wir auch gegen
dir genedigklich erkennen wollen/ Geben zu
der Newstat am Montag nach S. Ulrichs
tag im Viervndviertzigisten vnfers Reichs
im fünfften Jarn.

W. Stylus

*1444. wie ob Georg probostus a Federico Rege
geboren. Sie anweldt secht
vorne anthon angruener*
Commissio Domini
Regis in Consilio.

**Vnserm getrewen Georgen
Herberstainer zc.**

Wir **Ferdinand** von Gottes
gnaden Erwelter Römischer
Kaysers zu allen zeytten merer
des Reichs In Germantien

auch zu Hungern, Behaim, Dalmatien, Croa-
tien vnd Sclauonien zc. Rönig Infant in Hispanien
Ershertzog zu Osterreich, Hertzog zu Bur-
gundi, Steyr, Khärndten, Crain, vnnnd Wirtem-
berg zc. Graue zu Tiroll zc. Bekennen fur vnns
vnd vnser Erben öffentlich mit disem Brieß, Das
wir mit gnaden angesehen vnd bedacht die anseh-
lichen vns vnsern getrewen Landen vnd Leütchen,
In vill weg Hochmüßlichen getrewen aufrichti-
gen Erlichen vnd redlichen dienst die vns der Edl
vnnser Rath Camerer President bey vnserer Ni-
derösterreichischen Camer vñ lieber getrewer Sig-
mund Freyherr zu Herberstain, Neidperg vnnnd
Guetenbag, Obrister Erb Camerer vnnnd Erb-
druchsaß in Khärndten nun ain guete lange anzal
Jar her nicht allain in befürdung vnserer Chamer
guets, sonder auch sonst in vil wichtigen vnnnd ge-
haimen sachen vnnnd geschefften daran vns vnsern
Landen vnd Leütchen Hoch vnd vil gelegen gewest
ist, wil-

ist / willigstes vleisz zu vnnsrem gang gnedigstem
willen vnd wolgefallen aller vnderthenigist er-
saigt vnd bewisen hat / Vnd haben darauf gedach-
tem Freyhern zu Herberstain zu etwas ergezlich-
hait sollicher seiner volsprachtn dienst dise gnedigi-
ste bewilligung gethan / Thuen jme die auch hie-
mit wissentlich vnd in Crafft disz brieffs Also, vnd
der gestalt / Das wir oder vnnsere Erben jme Frey-
hern zu Herberstain desselben Erben oder dem
shenigen wer disen vnsern Brief mit sein oder frem-
gueten wissen vnd willen in handen haben wirdet /
aus allen vnd yeden völligen lehen Contrabanden
Straffen / Veenfallen vnd dergleichen Confiscier-
ten guetern / die vns allenthalben in vnsern Rünig-
reichen / Erblichen Fürstenthumben / Landen vnd
Gepieten vber lburg oder lang zuesteen die Er sei-
ne Erben oder Rechtmessige Inhaber diser vnser
verschreibung vns oder vnsern Erben Erslichen
angaijen / vnd die anderst nicht zuuor von vns
oder jnen yemandts andern außdruckhlichen ver-
geben sein worden / Drey Tausent gulden in münz
yeden gulden zu Fünffzehen Vagen / oder Sechzig
Kreuzer gerechnet als ain woluerdientes gnaden
gelt gewißlichen vnd one ainichen abgang eruol-
gen vnd bezallen lassen sollen / vnd wellen / Alles
gnediglich vnd vngeferlich / Mit vithundt disz
Brieffs

Briefs, besigelt mit vnserm Kayserlichen hiefur
gedruckten Insigel. Geben in vnser Statt
Wienn am zehenden tag des Monats Septem-
bris, Nach Christi geburt fünffzehen hundert,
vnd im Achtundfünffzigsten, vnserer Reiche des
Römischen im Achtundzwainzigsten,
vnd der Andern im zwayund-
dreissigsten Jaren.

*A. 1555. wofelbst so Sigismund Chodowicz
abwesend 9. H. juraclaw galeh.*

Herrn Georgns von Her
berstein Herrn Leonharts Gm

dienste.

Bedruckt zu Wien in Osterreich,
Bey Raphael Hofhalter.

Anno.

M. D. Lxx.

Maximilian von Gottes gena-
den Römischer Rönig 2c.

*Jo. Georg Hoffmeister
1507. d. 11. d. Mee. d.
Lese. zum f. d. h. v. v. v.
L. d. v. v. v. v. v. v. v.*

Strewer lieber, Nach dem zu auff-
richtung vnd handthabung der Rüs-
stigung darein sich gemeine Land-
schafft vnser Fürstenthumbs Steyr
vor verschriener zeit als du waist, bewillgt vnd zu-
gesagt, die nothdurfft eraischt, in ainem jeden Vier-
tel gedachts Fürstenthumbs, Viertelhaubtleut zu-
uerordnen, Haben wir desohalben auff anzeigen
gemelter Landschafft, vnd das wir dich auch für
ander dartzue schickhlich vnd teüglich erkennē, zu
Viertelhaubtman des Viertls Beraw fürgenummen,
Vnd begern an dich mit Ernst beuelhend, das du
dich derselbē Viertelmaister Hauptmanschafft vns
zu gefallen annemest, vnnnd beladest, Vnd dieselb
nach deinem besten fleiss vns vnnnd vnsern Landt
vnd leuthen zu nutz vnd guetem handlest. Vnd da
mit du aber solch dein mühe nicht vergebēs thuest,
sonder der zum thayl ergezligkhait empfindest,
Wollen wir dir aus vnserm Bisthumbamt da-
selbs in Steyr Zährlich hundert gülden Reinißch
zu Sold zugeben verordnen dich auch deiner auff-
gelegten Rüstung genediglichen erlassen vnd dar
zu vergönnen, das du von ainē Prelaten gedachts
R ij vnser

vnfers Fürstenthumb/ sechs Vferdt Prouision-
weiss annemen magst/ die du als dann vnd nicht
mehr zu halten schuldig sein sollest/ wie dann sol-
ches der bestelbrieff so wir dir hiemit zusenden klar
lichen ausweist/ darumb beweis dich hierinnē gut-
willig. Daran thuestu vnns sonder gefallen/ mit
genaden gegen dir zuerkennen/ Geben zu Co-
stentz am achtvndzwaynsigsten tag Junij/ Anno
Domini etc. im Fünffzehnhundert vnd im St-
benden/ vnfers Reichs des Römischen im zway-
vndzwaynsigsten Jar.

Per Regem

Comisio Domini
Regis propria.

Seintener.

Vnserm getrewen lieben Georgen Herber-
stainer vnserm Vfleger zu Lanckowis.

Karimilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Khayser.

Getrewer lieber/ Wir haben bedacht/
das vnns zu vnsern Rächten/ so bis-
her zu Görz gewesen/ noch ainer Red-
lichen Person noth sein wöll/ darzue wir dich ge-
nediglich

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Khayser.

Bretwer lieber, Wir sein ungezwey-
felt, du tragst wissen, Welcher massen
vns er lieber Bruder vnnnd Churfürst
der Khünig zu Hungern, Auch vns er lieber O-
haim vnd Fürst Marggraff Jörg, jezundt durch
Hertzog Bartholomeen vnd ander sein anhenger
behaurt sein, vnd das sich zuuersehen ist, das sich
derselbig Hertzog Bartholome an solchem nicht
benüegig, sonder noch weiter greiffen, sich auch
vnderstehen werde bemeltes vnsers lieben Ohaim
Marggraff Jörgen Schloss vnd Fleckhen einzu-
nemen, Dieweil vns dann gepürt den bemelten
Marggraff Jörgen nicht zuuerlassen, Sonder so
vil vns müglich ist, hilff vnnnd beystandt zubewe-
sen, Vnd aber zubesorgen ist, dieweil derselb vns er
lieber Ohaim behaurt, Er möcht gedrungen vnd
dermassen geschäht werden, das Er seine Schlöffer
Insonderhait die Crapin, Hunyat, vnd den Day-
ger, daran ihme dann in sonderhait vil gelegen ist
obergeben, Vnd seinen Hauptleuten vñ Pflegern
die solche Schlöffer inhaben, schreiben, Vnnnd sie irer
pflicht ledig zellen müste, Darumb wir geursacht
sein, dich zu denselben dreyen seiner lieb Haupt-
leuten vnnnd Pflegern in bestimabte drey Schlöffer
abzuser-

abzufertigen / Auch deshalben Instruction vnd
Eredens auff dich gestellt / die wir dir dann hiemit
verschlossē zuessendē / vngeweyfelter zuuersicht / du
werdest dich hierinn gutwillig vnd gehorsamblich
halten vnd beweysen / Vnd die sachen laut vnserer
Instruction mit bestem füge / als du zuthun waist /
vnd so viel dir müglich ist / bey denselben vnsero lie-
ben Ohaim Hauptleuten vnd Pflegern handeln.

Weitter so haben wir Instruction vnd Ere-
dens auff dich vnd ander vnser Rätthe in vnserem
Fürstenthumb Steyr ains anlehens halben gefe-
rret / wie du dann vernemen wirst / vnd verse-
hen vns gens'ich solch anlehen die dreytausent gü-
lden bey denselben zweyen Stenden auff vnser Ob-
ligation zuerlangen / Demnach emphehlen wir dir
mit Ernst / das du dich von stunden vmb vierhun-
dert quetter Fueseknecht allenthalben im Landt
Steyr / als zu Vettaw / Marburg / Grätz vnd an-
dern orthen bewerbest / So habē wir vnserm Rath
vnd Bisthumb in Steyr Leonhardt von Ernar
ernstlich geschriben / das Er solch dreytausent gü-
lden allein auff solch dein vierhundert Knecht aus-
geben / vnd sonst zu Ohaim andern sachen brauchen
selt.

Damit du aber wissest was du mit solchen vier
hundert

Hundert Knechten thuen / oder wohin du ziehen
solt / ist vnser befehl das du mit denselben Knech-
ten vonstund ziehest / auff die Crapin / vñ den Sa-
ger / vnd laut vnser Instruction so wir dir zu ge-
schickt haben / mit den Haubtleuten inn bemelten
Schlössern handlest / auch solch vierhundert Knecht
den selben Haubtleuten der notturfft nach aus-
thaylest / wie du dann in bemelter Instruction klär-
lich finden wirst / vnd du zu thun waist / Vnd dich
hierinnen gutwillig haltest / als wir vns zu dir vn-
gezweyfelt versehen / was dir auch allenthalben in
antwort begegnet / vns fürderlich berichtest / Dar-
an ergaigst du vns guet gefallen / gnediglich ge-
gen dir zuerkennen / Geben zu Rosenhaim am
andern tag Septembris Anno etc. im viersehen-
den / vnsero Reichs des Römischen im Neunvnd
zwaynzigsten Jar.

Vnd wiewol wir hieoben meldung thuen /
das du mit den vier hundert Knechten gar gen-
Suniat ziehen / Vnd daselbst mit dem Pfleger
allermassen wie inn der Crapin oder Sager han-
dlen solt / So wollen wir dich inn ansehung / die-
weil es so tieff in Hungern liegt / vnd dir gefehr-
lich sein möchte desselben erlassen / Aber wann
du mit den andern zwayen Pflegern in der Cra-
pin vñnd Sager gehandelt hast / als dann densel-
ben zwayen

ben zwayen ansagest, das sy dem Pfleger gen Hu
niat schreiben/ vnd ime obgemelte dein handlung
angaijen / damit ob er ainichs zuesag oder hilff
notdürfftig were, oder wurde, das imedeshalben
durch vnns hilff vnd trost inmassen wie jnen be-
schehe, vnd nichts verwarlost würde.

Vnd nach dem wir jüngst dein Bruder mit
deiner Rechen schafft an vnnsern Hoff zutho-
men erfordert haben, Begeren wir an dich mit
vleiß du wollest ime zerung biss zu vnns leihen/
vnd vnns dieselb zerung angaijen / So wollen
wir solch dein Rechen schafft vbersehen, vnd dich
deines ausstands mit sambt der jegigen zerung die
du deinem Bruder gibst genediglich wider bega-
len.

Wir haben dir auch auff obgemelte jegige
Raiss von obgemelten dreythausent gülden zu ze-
rung zwayonddreyssig gülden Reinish bey vnn-
serm Rath vnd Bischof in Steyr Lienhardtn
von Ernar verordnet, Datum vt supra.

Per Regem

Comissio Domini Im-
peratoris propria.

40
1514 wirdt Pa Maximilian
by Praggen außwirdt 400 fangt
in wroben theil mit solyur
was in theil Salgo für sich fawer selb.
H. Vinstenwald. tc.
Secretarij.

Vnserm getrewen lieben Georgen von
Hermerstain vnnsrem Rath.

B

Mart.

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Kayser.

Der Conterbierung Abschiedsbriefs Jungl. Rath. 15. 14

Strewer lieber, Wir haben dein schreiben so du jüngst unserm Secretarien Hannsen Vinsterwalder, des Zugs vnd handlung halben so du laut unsers beuelchs vnd Instruction in der Crapin vnd Sagger gethon hast vernomen vnd ab deinem fürherren vleiss sonder gnedtigs wolgefalln, des gnedigen erbietens, solches vnd alles anders gnediglichem gegen dir vnd deiner Freundschaft wider zuerkennen.

Schickhen dir auch hiemit ein beuelch an unserm Rath, vnd Bisthumb in Steyr Lienhart von Ernaw lauttend, das er dir von solcher Keyser wegen die zwen vnd dreyssig güldē Keinsch so wie dir vormals geordent von den dreythausend gülden Keinsch, die jr jeso auff unser Obligation auffbracht hat, geben vnd bezallen soll.

Vnd nach dem wir den Steyrerischen Reutern so vnder dir gelegē sein, von des jüngstē Zugs wegē in Friaul etwas zuthuen sein, Sueg wir dir zu wissen das wir dir als jrē Hauptman solch jr außstendig gelt bey ainem unserm Rhab gleich jeso zuschickhen werden, Mit beuelch solches vnder so
als du

als du zuthuen waisst aufzutaillen, damit wo wir
dein oder jr weitter bedürffen, das wir euch wider
gehaben mügen, das alles wolten wir dir genedi-
ger mainung nicht verhalten, vnnnd du thuest dar-
an vnnsere ernstliche mainung. Geben in vnnsere
Statt Insprugg, am letzten tag Octobris, Anno
etc. im vierzehenden, vnsero Reichs des Römi-
schen im Neunundzwaynzigsten Jar.

Per Regem

2.

H. Vinsterwald re.
Secretari.

Vnserm getrewen lieben Zorgen
Hermerstainer vnserm Rathe.

Maximilian von Gottes genaden

Erwelter Römischer Khayser.

Max. Imp. an H. Vinsterwald

S

Strewer lieber, Wir haben von vn-
sern Commissariē von Laibach aus
in ainem irem Schreiben ain Copie

wie du jnen geschriben vnnnd jnen verkhündt hast,
Was gestalt sich der vnder Darn punct bischoer
gegen dir geübt, vnd wie du jer bey Eily zwaytau-

B ij sent

sent nidergelegt habest, vernomen, Vnd tragen sol-
cher deiner getrewen redlichen vnd fleissigen han-
dlung genedig gefallen, Vnd dieweil wir mer-
cken, das sich die vngheorsamē Vawrn in Rhärnd-
ten vnd an andern Orten von dergleichen,
Straffen außs irer pündtnus bewegen lassen, Also
das wir vnns versehen die pündtnus solt nun durch
dein Tat vnd Straff auch vnser Commissarien
handlung schier gar zertrennt sein, So empfel-
hen wir dir mit Ernst, das du mit erzaiung der
tat vnd straff gegen den vngheorsamen Vawrn
nicht auffhörest, Sonder wie bisheer fürsich fa-
rest, So langg vnd vill bis der Vawrn pündt-
nus an allen orten, vnd gang zertrennt vnd ab-
gestellt, vnd die Vawrn zu gehorsam pracht sein,
das sy auch von neuem Rydtspflicht thuen, sol-
cher pündtnus müessig zusteen, vnd dergleichen
mit mehr fürzunemen, Vnd ire beschwörungen zu
vnns zusegen, also was wir daraus machen, bey
demselben zubleiben, vnd daneben was straff wir
jnen vmb ir verhandlung aufflegen werden, die
dann zimlich vnd leidlich sein wirdet, dieselb guet-
lich zutragen.

So wollen wir vonstundan in den dreyen vn-
sern Fürstenthumben, Steyr, Rhärndtn, Vnd
Chrain Landtäg ausschreiben, darauff beruerte
Straff mit willen der Stennd anschlagen, Auch
daneben

daneben Ordnung vnd mass fürnehmen, was ge-
stalt der Vaworn beschwörungen zimlich zufriden
gestellt, Vnd wie es derhalben in khünfftig zeit ge-
halten werden soll, dardurch dergleichen vngheor-
sam vnd empörung hinfür vermitteln, vnd die
Herrn vnd Edlen bey dem so jnen billich zuge-
hört, auch die Vawerschaft bey billichait beleiben.
Doch das mittler zeit solcher handlung die Herrn
vnd Edlen des jren so sy durch die empörung vñ
vngheorsam bisheer beraubt worden sein möchtē,
auch widerumb eingesezt habhaft gemacht vnd
vergnüegt werden, das wolten wir dir nicht ver-
halten, Vnd du thuest daran vnser ernstliche mai-
nung. Geben in vnser Statt Wien am vierze-
hendē tag des Monats Julij Anno xc. im fünff
gehenden, vnser Reichs im dreyssigsten Jar.

Per Regem

P.

Comissio Cæsareæ
Maiestatis propria.

Vogt Secretarij.

Vnserm getrewen lieben Jörgen von
Herberstein vnserm Rathe.

Maximilian von Gottes genaden
zufrucht ewigen Erweleter Römischer Khayser.
lexcil de No 15 15

Bretrewer lieber, Vns hat vnser Land
schafft Steyr durch ire gesandten jeso
zuerkennen geben, wie du dich inn
vnserm vnnnd irem dienst gegen den vngehorsam
men Dawrn mit der Straff vnnnd that, so redlich
vnnnd beschaidenlich haltest, das vns von dir gene
diglich gefället. Auch die notdurfft also erfordert,
dann als wir vernemen die Dawrn in irem zuesa
gen vnbestendig sein. Sölicher gestalt, das sy
sich je zu weylen so sy die macht vnnnd Straff ge
gen jnen sehen zu gehorsam erbieten, vnnnd zuesa
gen, Vnnnd herwieder wann sy merckhen dich vnd
vnser Landtleüt etwo mit der macht nicht ge
fasst sein, widerumb fallen, vnnnd sich weiter zu
püntnis jeben. Demnach emphehlen wir dir
Ernstlich, wie wir dir auch hievor geschriben ha
ben, das du mit der that, stets fürsich farest, doch
mit Rath vnserer Commissarien vnnnd nicht an
derst, vnnnd nicht auffhörest, bis du die Dawr
schafft oberall gestillt, von iren pündten zu Rydts
plichten irer gehorsam gedrungen vnnnd bewegt
habest, ire beschwörungen, vnnnd was wir daraus
machen auff vnns zustellen, auch sonnderlich die
Kädl-

Rädlsfüerer ansehnlicher vñnd vrsacher zu deinen
händen bringest, vñnd nach gestalt irer verhan-
dlung straffest, dann der gemainen Vawrschafft
so in Vündtn gewesen sein Straff, daneben auch
irer beschwörungen halben. werden wir auff jetzt-
künfftigen Landtagen vnnsrer mainung mit ge-
mainer Landtschaft handlen lassen/ das wol-
ten wir dir nit verhalten, vñnd du thuest daran
vnnsrer Ernustliche mainung. Geben in vnnsrer
Statt zu der Neuenstat am letzten tag des Mo-
nats Julij, Anno 2c. im fünffzehenden/ vnnsers
Reichs im dreyssigsten Jar.

Per Regem
P.

Comissio Cæsareæ
Maiestatis propria.

Vogt. Secretarij 2c.

Vnserm getrewen lieben Georgen von
Herberstein vnserm Rathe etc.

Maximilian von Gottes genaden
Erwelter Römischer Khayser.

Gretwer lieber, Du hast vnggwey-
felt nun wol vernomen, vnnnd waisst
die ausschreiben vnd Mandat so wir
Kurz hievor an alle Stend gemainer Landschaff-
ten vnnsrer Fürstenthumb Steyr, Khärnten vnd
Chrain gefertigt vnnnd ausgoeen lassen, vnd inen
nemblich darin gepotē habe, So pald sich ain ober
fal oder fürsschlag von vnsern Veindtn dē Benedi-
gern fur vnnsere Ortstlegkhen in Friaul oder für-
ter in vnnsere Landt Crain, vnnnd Khärntn zue
tragen vnnnd begeben, Vnd sy durch vnnsere Landt
uerweser vnnnd Bissthumb in vnnsere namen er-
miant vnnnd erfordert wurden, das sy als dann zu
Koss vnnnd Guesz auffz sterckhyst auff sein, vnnnd
vnnnder vnnsere Hauptman den wir inen ver-
ordnen wollen zu der Rettung vnnnd gegenwehe
ziehen sollen, Dieweil vnns nun täglich khundt-
schafft khumen, wie die Veindt jrer fürnemen vnd
anschleg gegen den Ortstlegkhen vnnnd berurten
vnnsere Landen stets in Rüstung, vnnnd nun vil
leicht täglich auff dem Zug sein sollen, So haben
wir vnnsere Verweser vnnnd Bissthumben, in den
genanntn dreyen Landden hieneben geschriben,
vnnnd

vnd beuolhen, so pald sy erfarn oder jnen sonnst
verkhünndt wirdet, das die Veind im angug sein,
vnd sich fur der Ortlegkhen ainen geschlagen/
vnd gelegert haben, oder sonnst vnnsere Landt
Rhämndt oder Chrain vberziehen wolten, Als=
dann im Fuesstapffen auff vnnsere obberüerte
jüngste ausgangen Mandata in vnnsere Ma=
men strenglich auffzupieten, vnd vnnsere Landt
schafften zu der Rettung vnd gegenwehr zu für=
dern, vnd zubewegen, das wolten wir dir alles
genediger mainung nicht verhalten, Vnd verkün=
den dir da bey, das wir dich zu solchem Zug zu der
Rettung vnd gegenwehr vber vnnsere Landt=
leut zu Ross vnd fuesse der dreyer Fürstenthumb
zu vnnsere Hauptman furgenomen vnd geor=
dennt haben, vnd nach dem die sachen sonderlich
deiner Person halben die bitt nicht erleiden mag,
biss die Veind anziehen, oder sich fürschiagen, Son=
der auff fürsorg not ist, das du a's Hauptman
vor allen dingen in der nahend sevest, So begeren
wir an dich Ernnstlich vnd mit sonnderem vleiss
beuelhend, das du dich der Hauptmanschaft von
vnnsere wegen getrewlich beladest, vnd die an=
nemeist, dich darauff von stund an erhebest, gen
Laibach ziehest, vnd alda auff der Veind angug
vnd fürschiag, vnd auff vnnsere Landtuerwe=
ser vnd Bisthumb der dreyer Landt auffpot
auch

auch nachfolgend auff den anzug vnserer Landt-
leüt wartest, vnnnd so sy als vnns nicht zweyfelt an
thumen, mit jnen trötslich gegen den Veindtn zie-
hest, vnnnd die gegenwehr vnnnd Rettung getrew-
lich handdest, vnnnd thuest, Solches auch hains
wegs waigereft, noch vergiehest, dann wir vnns
des auff dich verlassen, Daran thuest du vnns
Ernstliche mainung vnnnd sonnder guet gefallen,
das wir auch in gnaden gegen dir bedenckhen vnd
erkennen wollen, Wir schickhen dir hiemit hun-
dert gülden Reinish, damit du dich von haimb
erheben vnnnd gen Raibach ziehen mügest, Vnnnd
so du daselbst hin thumbst, vnnnd der anzug be-
schiecht, So wollen wir dich weiter genedigklich
fürsehen. Geben in vnnsrer Statt Insprugg
am Sechsvndzwaynsigsten tag des Monats De-
cembris, Anno etc. im Fünffzehenden, vn-
sers Reichs im Neunvndzwaynsigsten Jar.

Wir wollen dir auch noch ain guete ansal
Kriegsvolck zu sambt vnnsrem Landtleüten zu
Kofs vnnnd fueses zueschickhen.

Dir auch deiner vnnnderhaltung halben bey
vnnsrem Landtsaubtman in Chrain, Hannsen
von

von Quersperg den wir sehr abuerttigen, genädig-
gen beschaid thun, Datum vt supra.

Per Regem

Comissio Cæsareæ
Maiestatis propria.

f. 1515. wie dießs Generalis Mandat.

Impe. zuu. Reichel. Abw. der
3. Causen. g. d. d. d.

Doge. Secretari etc.

Unserm getrewen lieben Georgen von
Herberstein unserm Rathe etc.



Ferdinand von Gottes Genaden Künig vnd Insemit
In hieffarn Reichherzog zu osterreich zu Burgund

Getreuer lieber, wir sein entlossen durch nun künig
in unsern dienst an unsern hoff bei uns oder unser
lieben gemach zu gebrauchen, vnd begeren demnach
an dich mit ernstlichem beleyd, das du dich anhorn
mit demen sachen darnach tustest vnd schickest
vnd in dreien monat vngewerlich bei uns in
osterreich vnder der bris zu der Neustat gewesenen
erzstern, vnd den dienst darzu vor dich bestac
den werden, alda von uns annehmest / So wollen
wir dich mit solchem dienst auch gold vnd in
anderung dermassen halten das es dir kundenlich
vnd vnterswarlich sein soll vnd mit unser
beleydest, oder solches wagersz varam künig
unser gewellige maerung geben zu insprunge
am aindeyffentag des monats Junij Anno 15
in dem

Ferdinand

unsern getreuen lieben
Georgen von Herberstein

Salamanta

Hauptmanschafft in Steyr.

Sch Georg Freyherr zu Herberstein/
Neuperge vnd Gutttenhag, Erbcam-
rer vnd Erbtruchsess in Kärnthen/
Röm. Rū. Mayt. etc. Rath vnd
Landuewerwer inn Steyr, Bekhenn als die
Hochgedacht Rū. Mayt. etc. Rath zu dersel-
ben Landshauptman daselbst in Steyr bestellt
vnd auffgenummen hat / Innhalt des Bestell-
brieffs / so mir derhalben heut dato gefertiget
worden / Wellicher vorn wort zu
worten hernach
also laut.



U

Wir

W^r Ferdinand

von Gottes genaden Römischer zu Hungern
vnd Behaim ꝛc. König/ Infant in Hispanien/
Erzherzog zu Osterreich/ Herzog zu Bur-
gundi/ Steyr/ Kärnthn/ Crain vnd Wirtem-
berg/ Graff zu Tyrol/ ꝛc. Bekennen öffent-
lich mit diesem Brieff/ das Wir den Edlen vn-
seren lieben getrewen Georgen Freyherrn zu
Herberstain/ Neyperg vnd Guettenhag/ Erb-
camrer vnd Erbdrukhsäfs in Kärnthn vnserm
Rabt vnd Landtuerweser in vnserm Fürsten-
thumb Steyr/ in ansehung seiner Redlich/ vnd
schicklichait zu vnserm Landshaubtman dasel-
best in Steyr/ bestellt vnd auffgenommen ha-
ben. Thuen das auch hiemit wissenlich in krafft
dits Brieffs/ Also/ das er vnser Landshaubt-
man in gemeltem vnserm Fürstenthumb Steyr
sein/ Gericht/ Verhör/ Recht/ vnd handlungen
von vnsernt wegen/ vnd an vnser stat halten/
wie von alter heerthummen ist/ gleiches gericht
vnd Recht führen vnd ergehn lasse/ dem Ar-
men

men als dem Reichen / vnd dem Reichen als dem Armen / nach seinem besten verstandt vnd vermügen / auch vnser Herrlichkeit vnd Obri- chait vesttiglich handhaben. Wo sich auch im Landt zwischen Bartheyen oder sonst veld / zwitragt / thatliche handlung oder auffrhuer / begeben oder zutragen wolten / Dasselbige mit geschicktisten / vnd souiel im mäglich ist / fürkom- men / verhütten / abstellen / auch darob sein / das die Landtstrassen vor Strassrauberey vnd vn- sicherhait / vnd kain muetwillige böse handlung oder angrieff gestat werden / Auch selbst außser halb vnseres befehls vnd sonderer erlaubnus kai- nen Krieg noch Fecht anfahen / thuen noch trei- ben / noch ainichen friedlichen anstandt / mit vn- sern Feinden an nemen / Ob ihm aber darinn ichtes zu schwär sein würde / solches jeder zeit an vns / vnser Regierung der Niderösterreichi- schen Lande / oder die / so derselben zeit / an vn- ser stat macht haben / gelangen lassen / allezeit vnsern schaden vnd nachthail wenden / nus vnd ehr fürdern / vnd sonst in allweg das handlen vnd thun / so eingetrewer Landeshaubtman sei- nem Herren zuthuen schuldig vnd phlichtig ist / wie er sich dann solches also zuthuen / in sonder-

Kalt gegen uns verschrieben hat. Darumben
haben wir ihme Zähllich zu Landshauptmans
besoldung / benäntlich ain tausent gülden R
einisch in Müng / jeden gülden zu fünffzehen Pa
zen / oder sechzig Kreuzer zu rechnen / aus den
gefallen vnd einkommē vnsero Visthumambts
inn Steyr / vnd dann tausent viertel Habern
aus vnserm Rastenambt daselbst / dergleichen
die notturfft Brennholz / innmassen wie den vo
rigen vnsern Landshauptleutten verordent ist
gewesen / eruolgen / raichen vnd bezalen zulassen /
das er auch inn vnser Burg zu Grätz wohnen
müg / genedigklich bewilligt / Welche besoldung
ihme durch vnseren getrewen lieben Christoffen
Kesch vnsern Rath / als gegenwürtigen / vnd
ainen jeden künfftigen vnsern Visthumb inn
Steyr / Zähllichen von der zeit an zuraitten /
als er in bemelte Landshauptmanschafft ein
treten / vnd hinfüran so lang er vnser Lands
hauptman daselbst in Steyr sein wirdt / bezalt
sol werden / innhalt vnsero sondern befelch / so
wir derhalben heut dato / an sie geferttiget ha
ben / genedigklich vnd ohngescheide / Mit vnkund
dieses Bueffs ihme durch vnser Niderösterrei
chische Camer Rath / auff vnsern sondern der
wegen

wegen an sie ausgegangen befehlch mit vnserem
Insigl verfertigt. Geben in vnser Stat
Wien den Neunzehenden Octobris / Anno 16.
im Sechsvndfünffzigisten vnserer Reiche des
Römischen im Sechsvndzwainsigisten / vnd
der andern im Dreyffzigisten.

Das darauff ich obgemelter Georg Frey-
herr zu Herberstain 16. Seiner Rū. Mayt. 16.
hiemit zuesag vnd versprich / das ich solcher mei-
ner bestallung / was mir die aufflegt vndd ver-
mag / gang gehorsamblichen geleben vnd nach-
kommen / auch darwider nicht thun sol noch wil /
Trewlich vnd vngesehlich. Des zu vrkundt
hab ich diesen Reuersbrieff / mit aigner handt
vndterschrieben / vnd mit meinem angebornen
Insiegl verfertiget. Actum den zweenvnd-
zwainsigisten tag Octobris / Anno 16. im
Sechsvndfünffzigisten.

Georg Freyherr zu Herberstain 16.
Landshauptman in Steyr 16.
Beyfallung des Reuersbrieff

Des Landhauptmans ayd
dem Landsfürsten.

S Ich Georg Freyher zu Herberstain
ic. Gelob vnd schwer mit meinem auff
gerechten Ayd/ dem Allerdurchleu-
chtigsten Grosmechtigen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Ferdinanden Römischen auch zu Hun-
gern vnd Behaim König/ Infant in Hispani-
en/ Erzhertzogen in Osterreich/ Hertzogen zu
Burgundi/ Steyr/ Kärnthhen/ Crain vnd
Wirttemberg ic. Grauen zu Tirol/ meinem al-
lergenedigsten Herrn. Nach dem ihr König-
liche Mayestat ic. Mich aus gnedigem willen
zu ihrer Mayestat ic. Landshauptman des
Lands Steyr für vñ angenommen/ das ich dem-
selben Ambt vnd Landshauptmanschaft/ Es
sey in fridlichen vnd vnfridlichen zeitten / also
nach meinem bestem vñ höchstem verstandt aus-
wartten vnd obligen / dasselb getrewlich ver-
walten/ ihrer Königlichhen Mayt. ic. nutz vnd
frumen allzeit zum besten vnd trewlichsten be-
trachten vnd befürdern / schaden vnd nachthail
wenden/ allen ihrer Königlichhen Mayt. gebo-
ten vnd verboten nachkummen vnd geleben/
Auch menniglich den Armen als dē Reichen
das

das Recht befürdern vnd ergehn zulassen/ vnd
in all ander weg getrew gewärttig vnnnd gehor=
samb sein/ auch alles anders thun wil / das sol=
ches Ambt vnd Landtsaubtman schafft not=
turfft eruordert der Erberkheit gemasz ist vnd
anders vorig ihrer Mayt. etc. Landtsaubtleut
in billichen vnnnd Ehlichen sachen than haben/
Auch als einem ehlichen geschwornen Diener
vnd Ambtman gebüert. Dngeuerde/ als mir
Gott helfff vnd all Heilligen.

Wir Ferdinandt von Gottes genaden/
Römischer zu Hungern vnd Behaim.
König/ Infant in Hispanien Erzherzog zu
Osterreich/ Herzog zu Burgundy. Steyr/
Kärndtn/ Crain/ vnd Wirtemberg. Graue
zu Tirol etc. Empieten den Erwürdigen Ed=
len Ersamen geistlichen / vnsern andechtigen
vnd lieben getreuen. N. den Ständen gemai=
ner Landtschafft vnseres Fürstenthumbs St=
eyr/ vnser gnad vnd alles guets/ vnd geben
Euch gnediger mainung zuerkennen/ das wir
auff abtretten Hansen vngnaden Freyherm zu
Sonnegg etc. den Edlen vnsern lieben getreu=
en/ Georgen Freyherm zu Herberstain Ney=
perg vnd Guettenhag. Erbamrer vnd Erb=
druckhsassen

1
truchhsassen in Rärnthn/ vnsern Rath/ etc. In
ansehung seiner Erfarn vñ schigklichhait auch
ansehlichen nutzlichen vñ getrewen dienste/ so er
vns viel jar heer in vnsern trefflichen vnd wich-
tigen sachen gehorsamlich/ vnd nach vnserm ge-
nedigstem willen vnd gefallen erzaiget vnd be-
wisen hat/ Auch aus sonderer genedigen zu-
naigung/ So wier gegen seiner person tragen/
zu vnserm Landtschauptman bemelts vnsero
Fürstenthumbs Steyr genediglich für genom-
men vnd geordent haben/ welche vnser genedi-
ge verordnung wir euch mit gnaden Verkün-
det vnd euch allen vnd yedem Insonderhait hie
mit Ernsthlich auferleget vnd beuolhen haben
wellen/ Das Ir ernentn von Herberstain für
vnsern Landtschauptman in vnserm Fürsten-
thumb Steyr gehorsamlich vnd güetwilliglich
annemet/ ehret/ haltet vnd erkennet. Auch ime
in Vnserm Namen vnd an vnser Statt al-
le eh: vñ gepürliche gehorsam laystet/ vnd be-
weyset/ vnd euch hierinnen nicht anders haltet
noch erzaiget/ alles bey vermeidung vnser schwe-
ren vngnad vnd straff / des wöllen wir vns zu
euch allen / vnd ewer jeden genediglich vnd ent-
lichen versehen/ Vnd ih: volziecht daran Vn-
sern

fern Ernstlichen willen vnd Maynung Ge-
ben in vnsern vnd des Reichs stat Regen-
spurg den funffzehenden tag Januarij, Anno
etc. im Sibenzwainzigsten, vnd der an-
dern im Ainunddreissigsten.

Ad mandatum Domini
Regis proprium.

J. Jonas. d. vice Cansler.

N. Gaillet.

E. vngelter von Teiffnhausen.

Des Landshaubtmans Ryt
gemainer Landschaft

Ich Georg Freyher zu Herberstain,
Gelob vnd schwär, das Ich gemainer
Landschafft in Steyr, sament vnd sonderlich
dem Armen alls dem Reichen bey allen Ir-
en Freyhaiten, herkomen. Landsrechten vnd
gepreuchen nach allem meinem, höchsten vermü-
gen, welle handhaben, vnd befürdern, auch
niemant darwider dringen noch beschwärm
wölle, Sonnder alles das thuen, das ainem
Landshaubtman von allter gepürt hat, Al-
les treulichen vnd vngewerlich, vnd daran nit
B ansehen

ansehen / weder myet / Gab / gunst / Freundschaft noch Feindschaft. In thainerlay weisz noch wegh / Alls war mier Gott helf vnd alle heilling.

Alines Landsuerweser
in Steyr Ayd

Ich gelob vnd schwer dem N. Lands-
Hauptman In Steyr An stat vnd In na-
men des allerdurchlechtigisten Großmechti-
gisten fürsten vnd herren / herren Ferdinanden
Kd: zu Hungern vnd Behaim Khünig
Infanten in Hispanien Erzherzogen zu Oster-
reich / Herzogen zu Burgundy vnd Steyr etc.
vnserm allernedigstem herren vnd Lands-
fürsten / Auch gemainer Landschaft in Ste-
yr / das ich das land vnd hofrecht / wie Recht
vnd von alter herkhumen / besitzen das Recht
fürdern / vnd das dem Armen als dem Reich-
en / vnd dem Reichen als dem Armen / ergeen
lassen / vnd darin weder Nied / Gab / Gunst /
Freundschaft / noch veindschaft ansthen / dar-
zue ain Ersame Landschaft bey In frey-
haitten / altem herkhumen vnd gebreüchen /
So vill mier aufs höchst vermiglich ist / treu-
lichen handhaben / Auch das Recht one ge-
mege

nugsame vrsach mit auffheben will. Als ich das
zu thun schuldig bin vnd als war mir Gott helfff/
vnd all heiligen.

Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer auch zu hungern vnd Böhaim/
König infant in hispanien Erzhertzog zu oster
reich hertzog zu Burgundi Steyr Kärnthten
Crain vnd Wirtenberg Graue zu Tiroll/ Be-
khemmen für vns vnd vnser Erben offenlich mit
disem briff. Als wir hieuo: dem Edlen vnsern
lieben getreuen Wilhalmen Freyhern von her-
berstein Nepperger vñ guettenhag vnserm Rath
vñ vnserer freundlichen liebsten gemahl der Römischen
Königin Stablmaster/ auch der erbern
vnser lieben andechtigen Regina von Bluemecck
gemelts freyhern von herberstein hauffraw in
erwegung vnd bedacht Zer beider vleissigen
getreuen vnd annemen dienst/ so sy vns vnd
wollgenanter vnser liebsten Gemahl von jugent
auff gethan ain hundert Rhundt phening zer
baider lebenslang zu ainer Provision von vñ aus
vnserm hallabt zu Aussee/ aus der Summa so wir
vber gemelter vnser liebsten Gemahl vñ vnserer
Regierung vñ chamber in ostereich vnder der ons

verweisung in sonderheit vorbehalten raichen vñ
geben zu lassen genedigst verschriben / Inhalt der
verschreibung deshalben ausgegangen / das vñns
darauff benante khanleut Innen weiter vnser
gnad vnd hilff mit zutailen vnderthenig vñnd
demuetlicklich angerueffen vnd gebeten / Sieweil
wir dann genediglich an sehen vñnd bedencken
Jez genanter khanleut willigen getreuen sorg-
feltigen vnd vleissigen dienst / die sie vns vnd be-
uorab vnser liebsten Gemahl / zu vnsern vnd der
selben irrer lieb genedygisten gefallen bisheer
gethan vnd bewisen solche dienst auch hinfüron
woll thuen mügen vñnd sollen / So haben wir
Innen noch zu gnueg thueung vnd ergezlichkeit
irrer dienst verzer diese genedygiste bewilligung
vnd gnad gethan / thun das auch hiemit wissen-
lich in Crafft dis briefs also das gedachten Wil-
halbmen von Herberstain Freyherrn vnd seiner
hansfrauen Regina vñnn Bluemegkh / die vor
verschriben Prouision der hundert gülden Key-
nisch allermassen wie der ausgegangen Prouision
brief vermag vnd noch darzue von eingang dis
Zars auch ain hundert gülden Keynisch thuet
zwayhundert gülden jr beder lebenslang von vñ
aus vnserm hallambt zu Russe als ein Prouisio
alezeit

allzeit zu Quottember zeiten volgen sollen/ vnd
wan sich künfftiglich begibt vnd zutregt das
vermelte künleut mit Todt abgehn/ so sollen die
ainhundert gülden widerumben ledig sein/ aber
die andern hundert gülden wellen wir irren bay-
den gelassen Erben so lanng vnd auch zu Quo-
tember zeiten raichen vnd bezalen lassen / bis die
selben mit zway Tausendt gülden Keinisch von
inne abgelöst vnd mussig gemacht werden / wie
wir dann derhalben an gegenwürtigen vnd
künfftigen vnser verweser des hallambts zu
Aussee offen beuelch aufgeen haben lassen unge-
uerlich mit vrkündt dis brieffs geben auff vn-
serm küniglichen Schlos Prag am neunzehen
den tag des monats Februarij im fünffzehen-
hundert fünffvndvierzigisten vnserer Reiche
des Römischen im fünffzehenden vnd der an-
dern im Neünzehenden.

Wzer Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu hungern vnd Behaim/ Künig Infant in hispanien Ershergog zu Osterreich herzog zu Burgundy Steyer kharndten Crain vnd Wirtenberg/ Graue zu Tiroll/ Bekennen für ons vñ vnser erben offentlich mit disem brief-

Nach dem der Edl vnser lieber getreuer Wil-
halbm Freyher zu Herberstain Meyberg vnnnd
Guettenhag vnser Rat/ vnd vnserer geliebsten
Gemahl der Römischen Rhuigin seligen lob-
licher gedechtnus gewesner Stablmaster/ hievor
von vnns / vermüg ainer sondern verschreibung
zwayhundert gülden R einisch in Münz auf vn-
serm Salzamt zu Russee / auff welche zway-
hundert gulden ime zwaytausent gülden R ei-
nisch gnaden gelt geschlagen verschriben gehabt
Also das ime angezeigt zwayhundert gulden so
lang bis im iez gemelte zwaitausent gulden er-
legt vnd bezalt aus den gefellen ermelts amts
jarlichen geraicht werden sollen/ wie dan gedach-
te verschreibung merers innhalts mit sich bringt
vnd wir aber jeso ganz gnediglich betracht vnd
war genommen haben/ die auffrichtigen vleissigen
auch getreuen nüglichen dienste So vnns vnnnd
weillendt vnser freundlichen liebsten Gemahl
der Römischen Rhuigin löblicher gedechtnus
bis an Irer lieb Ende bemelter von Herber-
stain nutz vill lange jar heer ganz vnuerdrossen
vnd zu vnser beder gnedigisten vnd benuegigen
wollgefallen nach allem seinen vermügē erzaiht
vnd bewisen hat/ derhalben wir ime billigen mit
allen

allen gnaden genaigt sein / Das wir derhalben
zuergezigkheit vnd erkantnus solcher angene-
men dienst gedachtem von herberstain jeso von
Neuem noch zwaitausent gulden zu obgedach-
ten zwaitausent gulden auff bemelt Salzambt
Quisse zu schlafen genedigist bewilligt zue gesagt
vnd versprochen haben / Bewilligen zuesagen
auch himit wissenlich vnd in khrafft dies brieffs
Also vnd der gestalt das vilgedachtem von her-
berstain vnd seinen Erben obgemelte zwaihu-
dert gulden jarlichen vnd so lang aus den gefel-
len vnd einthomen vill ermelts Salzambts
Quisse dur. h. vnserer verweser daselbst gerait vñ
bezalt werden sollen / bis er angezeigter viertau-
sent gulden gnaden gelt on abgang vnd an sein
benuegen zu friden gestellt vnd vergnueget vnd
also dieselbigen damit abgelöst vnd geledigt wer-
den / Genedigklich vñ vngewerlich Mit vrkund
dis brieffs geben in vnser Stat Leitmariz den
funffzehenden tag Junij Anno / Im Sibenund
virzigisten vnserer Reiche des Römischen im
Sibenzehenden vnd der andern im Ainsoynd-
zwainzigisten Jare.